

Psalmen Davids!

**N**ach **D**ankböscher  
Melodey vnd Reymen Art in  
Deutsche Reymen artig gebracht

Durch

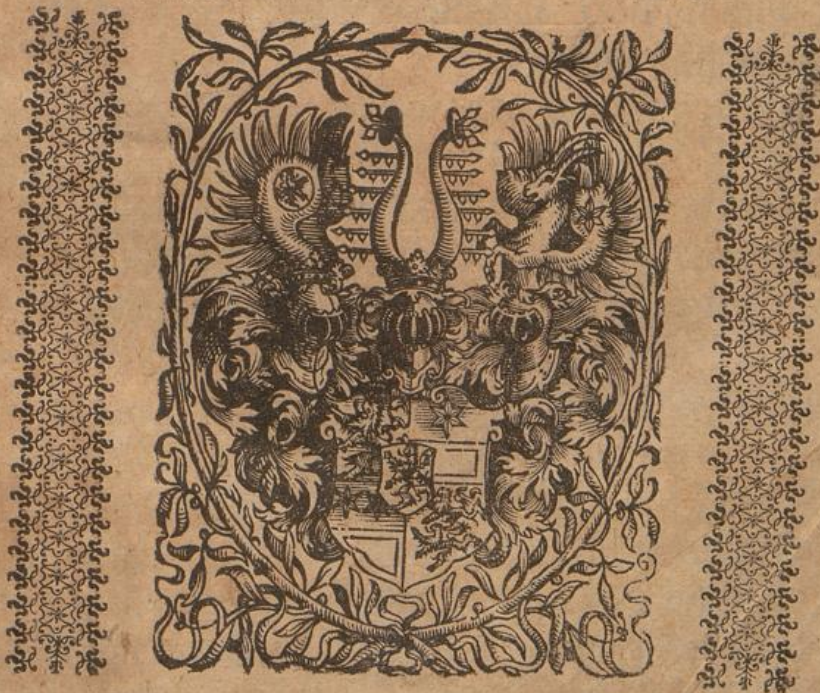
Ambrosium Lobwasser / J. U. D.

Auff Befehl

**D**es **D**ürchleuchtigen  
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn  
Herrn Moritzen Landgraffen zu Hessen etc. hochseliger  
gedächtnuß hiebevorn neu getruckt.

Vnd haben Ihre Fürstl. Gn. die jenige Psalmen / so nicht eigene  
melodias gehabt / mit andern lieblichen melodiis per otium gezieret / vnd mit vier Stimmen  
componiret, welche in der Christlichen Kirchen beydes zu singen vnd auff allerley  
Instrumenten zugebrauchen.

Nunmehr nach fleissiger vbersetzung widerumb vffgelegt.



CUM GRATIA ET PRIVILEGIO.

Gedruckt zu Hoff Gessmar bey Salomon Schadewitz Buchdruckern daselbst /  
In Verlegung Wigand Wenccken Bürgers vnd Buchbinders zu Cassel.  
Anno Christi M. DC. XXXIX.



Platium S. m. l. d. r.

**W**ilhelmus **W**ilhelmus **W**ilhelmus

in **W**ilhelmus **W**ilhelmus **W**ilhelmus

W. l. d. r. m. l. d. r. m. l. d. r.

W. l. d. r.

**W**ilhelmus **W**ilhelmus **W**ilhelmus

W. l. d. r.

**W**ilhelmus **W**ilhelmus **W**ilhelmus

**W**ilhelmus **W**ilhelmus **W**ilhelmus

W. l. d. r. m. l. d. r. m. l. d. r.

W. l. d. r.

**W**ilhelmus **W**ilhelmus **W**ilhelmus

**W**ilhelmus **W**ilhelmus **W**ilhelmus

W. l. d. r. m. l. d. r. m. l. d. r.



CUM GRATIA ET PRIVILEGIO

W. l. d. r. m. l. d. r. m. l. d. r.

W. l. d. r.





Dem Durchleuchtigen vnd Hochgebornen  
Fürsten vnd Herrn/

**Herrn Wilhelmen/ dem sechsten**

Landgraven zu Hessen/ Graven zu Casenelbogen/

Diez/ Ziegenhain vnd Nidda ic. Meinem gnädigen  
Fürsten vnd Herrn/

Wie auch Ihrer Fürstl. Gn. hochgeliebten Gemahlin

Der Durchleuchtigen vnd Hochgebornen  
Fürstin vnd Frawen/

**Frawen Hedwig Sophien/ Gebor-**

ner auß Churfürstlichem Stamme der Marggraven zu Branden-

burg in Preussen/ zu Gällich/ Gleve vnd Berg ic. Herzogin ic. Landgrävin zu Hessen/

Grävin zu Casenelbogen/ Diez/ Ziegenhain vnd Nidda ic.  
Meiner gnädigen Fürstin vnd Frawen.



Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst / Auch  
Durchleuchtige Hochgeborne Fürstin / Zu  
E. E. F. F. G. G. wol angefangenem Christli-  
chen Ehestande / wie auch zu dero Fürstl. Re-  
gierung wünsche E. E. F. F. G. G. ich zu for-  
derst Gottes des Allmächtigen gnadenreichen  
Segen/ beständigen Frieden/ beharliche Leibs-  
gesundheit vnd alle andere gedeßliche hohe Wolfarth / zu zeitlichem  
vnd ewigem Heyl.

Gnädiger Fürst vnd Herr/ Auch gnädige Fürstin vnd Fraw/  
Ob wol der Königliche Prophet David / wie gern er auch wolte vnd  
wünschte / das Haus des Herrn / nemblich den Tempel zu Jerusa-  
lem / selbst nicht bauete / viel weniger erlebte/ daß er verfertigt vnd  
die Lade des Bundes hinein bracht / oder von den Priestern vnd Le-  
viten ihr Ampt vnd Dienst in seiner gegenwart vnd ansehung darinn  
verrichtet wurde / So hat er doch bey seinem leben nicht allein zu sol-



D E D I C A T I O.

chem Bau einen trefflichen vberauß grossen Schatz vnd vorrath  
1. Chron. 22. & 29. an Gold/ Silber/ Edelgesteinen/ Erz/ Eisen vnd andern kostbah-  
 ren Materialien verschaffet/ sondern auch mit grossem Fleiß die  
8. Chron. 35. & 25. Empter des Tempels vnd Gottesdiensts in gewisse Ordnung  
 gestellet / vnd darunter gar eigentlich die KirchenMusic in  
 Verfassung bracht vnd angeordnet / in dem er allein 288. Mei-  
 ster der Music auß dem Stamm Levi außgesondert/ sie vnd ihre  
Genes. 46 7. 11. Schüler in gewisse abwechselende Stationes verlosset / vnd auß  
 jedem Hauptgeschlecht des Stams Levi ( welcher drey Söhne  
 gehabt/ nemblich/ Gerson/ Kahath vnd Merari) einen Obersten  
 oder Capelmeistern vber sie gesetzt / nemblich Assaph auß dem  
 Geschlecht Gerson/ Heman auß dem Geschlecht Kahath ( davon  
 auch die Kinder Korah erziehet sind ) vnd Ethan / welcher auch  
 Jeduthun genand wird/ auß dem Geschlecht Merari. Daher o  
 dann noch verschiedene Psalmen vnter dem Psalmen Davids zu  
 finden/welche diesen dreien Obersten der Musicanten / Assaph/  
 Heman vnd Ethan / oder Jeduthun / in der Oberschrift zuge-  
 schrieben werden / dann sie waren nicht blosser Musici oder Ca-  
 pellmeistere/ sondern sie werden auch in der heiligen Schrift ge-  
1. Chron. c. 25. v. 1. 2. 3. 5. nennet Propheten/ Weissager/ Schauer / vnd zwar Schauer des  
2. Chron. c. 29. v. 30 & cap. 35. vers. 15. Königs in den Worten des HERN. Solche vffgesetzte Ord-  
 nung der KirchenEmpter hat auch David vor seinem Todt sei-  
 nem Sohn Salomo/ als zukünfftigem Könige / neben dem Ab-  
 riss vnd Fürbild des Tempels vnd dessen Geräths / inmassen ih-  
1. Chron. 28. v. 19. Chron. 28. v. 11. 12. 13. me solches alles von der Hand des HERN beschrieben gegeben  
 oder in den Sinn eingetruckt gewesen / vertraulich zugestellet /  
 vnd ihnen ernstlich vermahnet / solchen anbefohlenen Bau rich-  
 tig fortzusetzen / vnd darauff die vorgeschriebene Ordnung der  
 Empter vnd Senger fleissig verrichten vnd vben zu lassen. Sa-  
2. Chron. cap. 1. v. 3. 4. 5. & 6. 1. Reg. c. 5. & 6. lomon thet es auch nach seines Vatters todts / streng den Bau  
 weißlich vnd eiferig an / vnd vollendet ihn herzlich / vnd so bald  
 die Lade des Bundes zum allererstenmahl in den Tempel ein-  
 geführt vnd in das Allerheiligste gesetzt ward / so bald war auch  
 Assaph/ Heman vnd Jeduthun darinn/ mit ihren Choren / vnd  
 hielten zu Lobe Gottes vnd seiner Güte vnd Barmherzigkeit  
 eine



eine treffliche Vocal- und Instrumental-Music / welche öffent-  
liche und freudige Music dem Allmächtigen Gott so gar nicht  
mißfallen oder zu wieder gewesen / daß er hingegen vielmehr  
damahls bey noch währendem solchem singen und hellautenden  
Musiciren der Cymbeln / Harffen / Psalter und Trommeten /  
mit seiner gegenwertigen Göttlichen Herrlichkeit den new erba-  
weten Tempel gnädiglich besuchet und sichtbarlich erfüllet hat.  
Diese Ordnung ist hernach von Gottsfürchtigen Königen  
und Priestern gehalten / und gegen die Mißbräuche vertheidigt  
worden / bis zur zeit der Babylonischen Gefängniß / da die Pri-  
ster und Leviten sampt dem Volck gefangen genommen / und  
mehrentheils weggeführt / der Tempel mit der Stadt ausge-  
plündert / auch endlich gar verbrand und geschleiffet worden. Als  
aber nach der Babylonischen Gefängniß vnterm König Cyro /  
Dario Hystaspis und Artaxerre Longimano der Tempel und  
die Stadt Jerusalem wiederumb erbawet wurden / ward so  
bald neben andern Aemptern auch die Music und der Gesang  
darinnen wieder angestellet / und in Ordnung bracht / also daß  
die Sängere wiederumb nach der von David und Salomon  
gemachter Ordnung im Tempel gestanden / und mit loben und  
dancken des Gottesdiensts abewartet haben / Nehem. 12.  
v. 45. und 46. Ja ob auch wol der König Artaxerxes oder Ar-  
thasastha ein geborner Heyde war / so hatte er doch insonderheit  
befohlen / daß die Ordnung der Sängere fleissig wiederumb an-  
gestellet / in acht genommen / und die Music im Tempel alle tage  
und zu gehörigen zeiten trewlich verrichtet würde / Nehem. II.  
vers. 23. Nun in diesem vnserm Vatterland ist auch viel Jahr  
hero der Gottesdienst durch das Kriegswesen mercklich behin-  
dert / Kirchen und Schulen geplündert und zerstöret / ja an viel  
Orten die Kirchen mit den Orgeln und Gesangbüchern ver-  
brand und in die Asche gelegt worden / Numehr aber / nach dem  
der lang gewünschte Friede endlich wiederumb gethetigt und  
geschlossen worden ( worfür dem Allmächtigen höchlich danck  
zu sagen / auch zu bitten / daß er denselben ohne weiter verderben  
zur vollstreckung bringen vnnnd beständig bey vns erhalten  
wolle )

A III

wolle)

2. Chron.  
cap. 5. v. 11.  
12. 13. 14.2. Chron.  
c. 3. v. 18.  
c. 19. v. 25.  
c. 30. v. 21.  
cap. 31.  
c. 35. v. 15.Efra. 3.  
v. 10. 11.



wolle) wird gleichfals an manchem Ort hoch nöthig seyn / die verbrandte vnd zerstörete Kirchen vnd Schulen wiederumb zu haben / off zurichten / mit Amptspersonen zu versehen / vnd den Gottesdienst in gewünschtes vffnehmen zu bringen / zweiffel mir auch nicht der Allmächtige Gott werde darzu / wie zu zeiten Esra vnd Nehemiæ / auß gnaden nothwendige Mittel ergeben. Weil aber zur zeit Nehemiæ auch das gemeine Volk zu wieder anrichtung des Gottesdiensts möglichen Zuschuß vnd Arbeit darbey gethan / Nehem. 7. v. 72. Vnd ich dann mit Büchern etwas zu handeln / vnd dieselbe zuweilen zu verlegen pflege / So habe ich mir vor weniger zeit fürgenommen / auch mit meinem geringen Veruff vnd vermögen Kirchen vnd Schulen vff diß mahl zu ihrer wieder anrichtung zu dienen / darin sonderlich die Music zu befördern / vnd zu solchem ende dieses Psalm vnd Gesang Buch in dieser darzu dienenden grossen Form / darinn es nicht mehr zubekommen gewesen / zu verlegen vnd trucken zu lassen / nicht zweiffelend / es werde zu Gottes ehren / Kirchen vnd Schulen zu nutz / vnd vielen Herzen zu guter auffmunterung noch / wie vor / gereichen.

Habe es aber niemand süglicher als E. E. F. F. G. G. zu dediciren vnd in Vnterthänigkeit zuzuschreiben gewust / dann dieselbe nicht allein eine besondere Frewde an dem Wort Gottes / darauß diese Psalmen vnd Lieder genommen / haben / demselben fleißig obliegen / auch die Kirchen Music hoch lieben vnd bey dero Fürstlichen Hoff in löblichem vigore conserviren vnd führen lassen / sondern auch berühmte Beschützer vnd Beförderer der Kirchen / Schulen vnd des Gottesdiensts sind / zugegeschweigen daß auch ( Gnädiger Fürst vnd Herz ) E. F. G. hochseliger Groß Herz Vatter weyland Herz Landgraff Moritz / hochlöbl. gedächtnuß / hievor die erste edition dieses Buchs / vnd daß es bey Kirchen vnd Schulen dieses Landes fleißig gebrauchet würde / sich / wie bewust / auß Christlichem Eysen hoch angelegen sein lassen / vnd Ihre F. G. daß Ihrige sehr rühmlich darbey gethan / auch die einige Ursach gewesen / daß solch Buch erstmahls solcher gestalt in anno 1612. in truck kommen.

Der



DEDICATIO.

Der Text der Psalmen aber / gnädige Fürstin vnd Fräw /  
ist auß E. Fürstl. Gn. Vatterlande solcher gestalt herkommen /  
in dem er von dem lobwürdigen Manne Ambrosio Lobwassern  
der Rechten Doctorn vnd Fürstl. Brandenburgischen Rath  
hievor auß den Psalmen Davids in diese gegenwertige an-  
mutige vnd mit der grundsprache ztemblich vberinkommende  
Reymen verfasst worden. Dahero diß Buch vor anderen E. E.  
F. F. G. G. beyderseits zugehörig / vnd also diese dedication bey  
mir vielmehr für eine gebührende vntertänige schuldigkeit als  
für ein willkühr zu achten ist.

Bitte derowegen ganz vntertänig E. E. F. F. G. G.  
wollen diese meine vnterwindung in gnaden vermercken / solche  
leistung meiner schuldigkeit gnädiglich auß vnd annehmen /  
vnd mit Fürstlichen gnaden mir gewogen verbleiben.

Empfehle damit E. E. F. F. G. G. vnd alle dero Fürstl.  
Angewandte in Gottes gnadenreichen Schut trewlich.

Signatum Cassel am 19. tag Julij / im Jahr Christi  
1649.

E. E. F. F. G. G.

vntertäniger gehorsamer

Wigand Mencke / Bürger vnd Buch-  
binder allhier zu Cassel





## Discantus.

## Psalmus I.

**D**er nicht mit den Gottlosen geht zu rath/ Vñ nit tritt in sündlicher leut fußpfad/  
 Der auch nit mit sitzt auf der spötter bäncke/ Sonder auf Gots gesetz mit fleiß thut dencken  
 Vnd sich des Tag vnd Nacht nimpt herzlich an/ Fürwar das ist für Gott ein selig Man.

\*

## Tenor.

**D**er nit mit den Gottlosen geht zu rath/ Vñ nit tritt in sündlicher leut fußpfad/  
 Der auch nit mit sitzt auf der spötter bäncken/ Sonder auf Gots gesetz mit fleiß thut dencken  
 Vnd sich des Tag vnd Nacht nimpt herzlich an/ Fürwar das ist für Gott ein selig Man.

2.

Dann er wird gleich sein einem Baum der fein/  
 Gepflanzt steht an einem Wasserlein/  
 Der seine Frucht zu seinen zeiten treget/  
 Des Laub auch nimmer abzufallen pfleget/  
 So auch was solcher Mensch thut vnd begint/  
 Dasselb allzeit ein glücklich end gewint.

3.

Sagegen die Gottlosen/ mir das glaub/  
 Seynd nicht also/ sondern wie sprew vnd staub/  
 Welchen der Wind auff von der Erden wehet/  
 Darumb ihr keiner für Gericht bestehet.  
 Die sündler auch in der gerechten rath/  
 Oder versammlung finden keine statt.

4. Dann



II Altus.



Er nicht mit den Gottlosen geht zu racht/ Vñ nit tritt in sündlicher leut fußpfad/  
 Der auch nit mit sitzt auf der spötter bänckē. Sonder auf Gotts gesetz mit fleiß thut denken  
 Vnd sich des Tag vnd Nacht nimpt herzlich an/ Für war das ist für Gott ein selig Mann.

Bassus



Er nicht mit den Gottlosen geht zu racht/ Vñ nit tritt in sündlicher leut fußpfad  
 Der auch nit mit sitzt auf der spötter bäncken Sonder auf Gotts gesetz mit fleiß thut denckē  
 Vnd sich des Tag vnd Nacht nimpt herzlich an/ Für war das ist für Gott ein selig Mann.

4.

Dann die Gerechten sind Gott wol bekandt /  
 Vnd wie es ist omb all ihr Thun gewandt /  
 Drum werden sie in ewigkeit wol bleiben /  
 Die aber hie ein gottlos Leben treiben /  
 Derselben Thun mit nicht bestehen kan /  
 Sie gehn zu grund / Gott nimbt sich ihr nicht an.



Vorrauff



## Discantus

## Psalmus II.

**D**rauff ist doch der heyden thun gestelt / Was toben sie in ihren tollten sinnen /  
 Was dencken doch die Völcker aller Welt / Vergeblich vnd vnnütz ding sie beginnen /  
 Die König auff der Erd zu hauff sich finden / Die Fürsten halten mit einander rath /  
 Vnd sich wider den Herren hart verbinden / Vnd wider den / den er gesalbet hat.

\*

## Tenor.

**D**rauff ist doch der heyden thun gestelt / Was toben sie in ihren tollten sinnen /  
 Was dencken doch die Völcker aller Welt / Vergeblich vnd vnnütz ding sie beginnen /  
 Die König auff der Erd zu hauff sich finden / Die Fürsten halten mit einander rath /  
 Vnd sich wider den Herren hart verbinden / Vnd wider den / den er gesalbet hat.

2.

Sie sprechen trotziglich vnd pochen hoch /  
 Wolan wir ihr Vand zerreißen wollen /  
 Abwerffen wollen wir von ons ihr Zoch /  
 Das sie ons das nicht mehr aufflegen sollen:  
 Aber der Herz im Himmel hoch daroben  
 Auß ihnen allein ein gelächter treibt /  
 Er spottet ihr / die so vergeblich toben /  
 Dann er für ihn in seinem Thron wol bleibt.

3.

Vnd dann wird er mit ernstlicher stimm  
 Zu ihn in seinen grossen Zoren sagen /

Ersrecken wird er in seinem grimme /  
 Das sie auß furchten werden gar verzagen:  
 Warumb dürft ihr euch dessen vnterfangene  
 Zum König ich ihn hab gesalbt / die Kron  
 Vnd scepter er hat von mir selbst empfangen  
 Ober meinen heiligen Berg Sion.

P A U S A .

4.

Ich aber wil euch sein Decret vnd Rath  
 Verkündigen / spricht der König erkohren.  
 Der Herz zu mir also gesprochen hat /  
 Du bist mein sohn / heut hab ich dich geboren:  
 Zur



**D**rauff ist doch der heyde thun gestelt / Was toben sie in ihren tollen sinnen /  
 Was dencken doch die Völcker aller Welt / Vergeblich vnd vnnütz ding sie beginnē /  
 Die König auff der Erd zu hauff sich finden / Die Fürsten halten mit einander rath /  
 Vnd sich wieder den Herren hart verbinden / Vnd wider den / den er gesalbet hat.

Bassus

**D**rauff ist doch der heyden thun gestelt / Was toben sie in ihren tollen sinnē /  
 Was dencken doch die Völcker aller Welt / Vergeblich vnd vnnütz ding sie beginnen /  
 Die König auff der Erd zu hauff sich finden / Die Fürsten halten miteinander rath /  
 Vnd sich wider den Herren hart verbinden / Vnd wider den / den er gesalbet hat.

Zur Erbschafft ich dir geben wil die Heyden /  
 Wann du es nur begehren wirst von mir /  
 Zu eigen ich dir alles wil bescheiden /  
 Bis zu dem Eussersten der Welt Quartier.

Zerschlagen soltu sie durch deine macht  
 Mit einem Scepter der da ist von Eysen /  
 Wie eins Töpfers Gefäß von thon gemacht /  
 Zu kleinen stücken soltu sie zuschmeissen.  
 Daumb ihr König / Fürsten vnd ihr Herren /  
 Merkt solches wol zu einem Vnterricht /  
 Nempvnterweisung an / vnd laß euch leren /  
 Die ihr auff Erden hie regiert vnd richt.

6.  
 Dienet dem Herren mit Demütigkeit /  
 In rechter forcht vnd gottseligem Leben /  
 Frolocket ihm von Herzen innigkeit /  
 Doch das gescheh mit zittern vnd mit beben.  
 Huldet vnd küßt den Sohn den er euch sendet  
 Damit er nicht ergrimmet zorniglich /  
 Wann ihr euch von dem seinen weg abwendet /  
 Euch alle laß verderben jämmerlich.

7.  
 Dann oft sein grimm / eh man sich des versicht  
 Wie Feuer manchen schnell thut überfallen /  
 Drumb der zu ihm sein hoffnung hat gericht /  
 Der ist fürwar der seligst Mensch für allen.  
 Wie







**D**ie viel sind der o Herz / Die mich betrüben sehr / Vñ mir sind gar entgegen /  
 Viel ist der meinen Feind / Die mir gehässig seind / Sich wider mich aufflegen.  
 Von vielen wird geredt / Niemand ist der ihn rett / Es ist mit ihm verlohren /  
 Er find in seiner Noth / Kein Hülff noch Trost bey Gott / Sie reden wie die Thoren.

## Tenor



**D**ie viel sind der o Herz / Die mich betrüben sehr / Vñ mir sind gar entgegen /  
 Viel ist der meinen Feind / Die mir gehässig seind / Sich wider mich aufflegen.  
 Von vielen wird geredt / Niemand ist der ihn rett / Es ist mit ihm verlohren /  
 Er find in seiner Noth / Kein Hülff noch Trost bey Gott / Sie reden wie die Thoren.

2. Dann du o lieber Herz  
 Bist mein Schild vnd Schutzwehr /  
 Groß Ehr thustu mir geben /  
 Vnd daß ich küniglich sag /  
 Du machest das ich mag  
 Mein Haupt empor auffheben.  
 Mit herzlichem begir  
 Schrey ich o Herz zu dir /  
 Dir meine Noth thu klagen /  
 Vnd du erhörst mich  
 Auß Sion gnädiglich /  
 Thust mir kein Hülff versagen.

3. Wenn ich zu bett gehn thu /  
 Schlass ich mit guter ruh /  
 Ohn sorg aller gefahren /  
 Wenn ich widrumb erwach /  
 Bekümmer mich kein Sach /  
 Dann Gott thut mich bewahren.  
 Wann hundert tausend Mann  
 Mich wolten greiffen an  
 Zur lincken vnd zur rechten /  
 Vnd mich vmbbringen gar /  
 Solt mich doch kein gefahr  
 Ersrecken noch anfechten.

Drumb



Altus.

3

**W**ie viel sind der o Herr / Die mich betrübē sehr / Vñ mir sind gar entgegen /  
 Viel ist der meinen Feind / Die mir gehässig seynd / Sich wider mich aufflegen.  
 Von vielen wird geredt / Niemand ist der ihn rett / Es ist mit ihm verlohren /  
 Er find in seiner Noth / Kein Hülfß noch Trost bey Gott / Sie reden wie die Thoren.

Bassus.

**W**ie viel sind der o Herr / Die mich betrübē sehr / Vñ mir sind gar entgegen /  
 Viel ist der meinen Feind / Die mir gehässig seynd / Sich wider mich aufflegen.  
 Von vielen wird geredt / Niemand ist der ihn rett / Es ist mit ihm verlohren /  
 Er find in seiner Noth / Kein Hülfß noch Trost bey Gott / Sie reden wie die Thoren.

4.

Drumb hilf o lieber HERR /  
 Vñ meinen Feinden wehr /  
 Dann du ihr Zän zerstoßen  
 Vñ gar zuschmettern pflegst /  
 Auch auff die Backen schlegst  
 Die Kotten der Gottlosen.

B

Du bist allein der Gott  
 Bey dem in aller Noth  
 Heyl vñ Trost wird gefunden.  
 Der du den Segen gibst  
 Deinem Volck / daß du liebst /  
 Zurechter stell vñ stunden.

D Gott




## Discantus.

## Psalmus IV.



**G**ott mein Hort erhör mein flehen / Du bringst mich auff geräumen Ort  
 Wenn ich betrübt in Angst thu stehen / Laß dir mein Not zu Herzen gehen /  
 Erhör mein Bitt vnd sehnlich Wort. Wie lang wolt ihr dann solcher massen  
 Ihr lieben Herzen meine Ehr Angreifen / vnd dann nicht ablassen  
 Euch nichtiger ding anzumassen / Vnd Lügen lan ge lie ben sehr.

## Tenor.



**G**ott mein Hort erhör mein flehen / Du bringst mich auff geräumen ort /  
 Wann ich betrübt in Angst thu stehen / Laß dir mein Not zu Herzen gehen /  
 Erhö: me:n Bitt vnd sehnlich Wort. Wie lang wolt ihr dann solcher massen  
 Ihr lieben Herzen meine Ehr Angreifen / vnd dann nicht ablassen  
 Euch nichtiger ding anzumassen / Vnd Lügen lan ge lieben sehr.

2. Denn ihr das wissen solt zuvoren /  
 Der mich zum König hat erkoren /  
 Von seinem hohen himmel rab.  
 So wider Gott zu sündigen /  
 Bedenckts auff dem Bett / vnd abstehet.  
 3. Ihr solt ihm zu ein Opffer geben  
 Vnd darnach bessern ewer Leben /  
 Höchlich vertrauen allezeit.

Das ich mein macht von Gott her hab /  
 Vnd mich gnedig thut erhören /  
 Drum zittert vnd euch wol fürsehet  
 Schawet zu / womit ihr ombgehet /  
 Mich also zu beleidigen.  
 Ein Opffer der Gerechtigkeit /  
 Auff Gott den Herren auch daneben  
 Viel aber sagen vns dagegen

Wa



**G**ott mein Hort erhör mein flehen / Du bringst mich auff geraumen Ort  
 Wenn ich betrübt in Angst thu stehen / Laß dir mein Not zu Herzen gehen /  
 Erhör mein Bitt vnd sehnlich Wort. Wie lang wolt ihr dann solcher massen  
 Ihr lieben Herren meine Ehr Angreiffen / vnd dann nicht ablassen  
 Euch nichtiger ding anzumassen / Vnd Lügen lan ge lieben sehr.

Bassus.

**G**ott mein Hort erhör mein flehen / Du bringst mich auff geraumen ort /  
 Wenn ich betrübt in Angst thu stehen / Laß dir mein Not zu Herzen gehen /  
 Erhör mein Bitt vnd sehnlich Wort. Wie lang wolt ihr dann solcher massen  
 Ihr lieben Herren meine Ehr Angreiffen / vnd dann nicht ablassen  
 Euch nichtiger ding anzumassen / Vnd Lügen lan ge lieben sehr.

Wer wird des guten weiser sein?  
 Heb auff dein Angesicht derwegen /  
 Gib vnd mittheil vns deinen Segen /  
 Durch deines Anlitz klaren schein.  
 4 Dann du mich damit mehr erfreuest  
 Vnd frölich machst im Herzen mein /  
 Dann diese die du benedest /

Vnd ihn ein Fruchtbar Jahr verleihst  
 Von Del / Getreid vnd auch von Wein.  
 Dann ich im Fried nach mein begieren /  
 Egen vnd schlaffen werd mit ruh /  
 Ihn sorgen seyn vnd triumphiren /  
 Weil du Herr machst / daß ich regieren /  
 Vnd sicher im Land wohnen thu.

W ii

D h En



## Discantus.

## Psalmus V.



Herz dein Ohren zu mir kehre / Vnd gnedig meine Wort auff nim /  
 Ich schrey zu dir mit lauter Stimm / Hör an mein König Gott vnd Herre  
 Was ich begehre.

## Tenor.



Herz dein Ohren zu mir kehre / Vnd gnädig meine Wort auffnim /  
 Ich schrey zu dir mit lauter Stimm / Hör an mein König Gott vnd Herre  
 Was ich begehre.

2.  
 Hör mein geschrey bitt ich in summen /  
 O lieber Gott vnd König mein /  
 Mit meiner Bitt für dich allein /  
 Daß die von dir werd auffgenommen /  
 Thu ich Herz kommen.

3.  
 Zu Morgens früh auch für dem Tage  
 Wolstu mein Herz erhören mich /  
 Früh ich auffwart vnd schaw auff dich /  
 Ob ich Antwort erlangen mage  
 Auff meine Klage.

4.  
 Du bist ein Gott / muß man gestehen  
 Dem kein Gottloses thun gefelt /  
 Auch einen der sich übel helt /

Bey dir zu sein / bey dir zu gehen  
 Kanstu nicht sehen.

5.  
 Narren vnd Thoren du nicht leidest /  
 Daß sie dir kommen fürs Gesicht /  
 Du duldest die Ubelthäter nicht /  
 Du hassdest sie vnd allzeit meidest /  
 Vnd von dir scheidest.

P A U S A .

6.  
 All die ombgehen nur mit Lügen /  
 Die bringstu omb vnd rotst sie auß /  
 Mörder verfluchstu über auß /  
 Die fälschlich ander Leut betriegen /  
 Sich dir nicht fügen.

7. Ich



IV Altus.

Herz dem Ohren zu mir kehre / Vnd gnädig meine wort auffnim /  
 Ich schrey zu dir mit lauter stimm / Hör an mein König Gott vnd Herre /  
 Was ich be gehre.

Bassus.

Herz dem Ohren zu mir kehre / Vnd gnädig meine wort auffnim /  
 Ich schrey zu dir mit lauter stimm / Hör an mein König Gott vnd H E R R E /  
 Was ich be gehre.

7.  
 Ich aber / der ich barw mit stetem  
 Vertrauen auff dein güt allein /  
 Wil gehen in den Tempel dein /  
 Mit forcht vnd Andacht für dich treten /  
 Vnd dich anbeten.

8.  
 Thu mich Herz durch dein Güt fein leiten /  
 Von wegen dieser meiner Feind /  
 Die allenthalben omb mich seind /  
 Thu für mir / daß ich recht mag streiten /  
 Den weg bereiten.

9.  
 Kein wahr wort geht auß ihrem Munde /  
 Ihr Herz gar falsch ist vnd gedicht /  
 Ihr Zung auff heucheln abgericht /  
 Ein offen faul Grab ist ihr schlunde /  
 Durch auß von grunde.

10.  
 Vertilg sie mit ihren außschlägen /  
 Vnd mach zu nichten ihren Rach /  
 Von wegen ihrer Missethat /  
 Verjag die so wieder dich pflegen /  
 Sich auff zu legen.

11.  
 Dagegen gib daß sich die frewen /  
 Die auff dich trawen festiglich /  
 Nach diese frölich ewiglich /  
 Die deinen Nahmen benedeyen /  
 In Lieb vnd Erewen.

12.  
 Dann den Gerechten zu ergehen /  
 Vnd ihn zu segnen bistu mild /  
 In noth du deiner Gnadenschild /  
 Damit ihn niemand mag verlezen /  
 Für ihn thust setzen.

B III

In del



## Discantus

## Psalmus VI.



W d. inem grossen Zoren/ Für dem ich bin verlohren/ O Herz Gott  
 straff mich nicht/ Auch deinen grimmdergleichen/ Laß wiederumb erweichen/  
 Vnd mich in dem nicht richt.

## Tenor.



W deinem grossen Zoren/ Für dem ich bin verlohren/ O Herz Gott  
 straff mich nicht/ Auch deinen grimmdergleichen/ Laß wiederumb erweichen/  
 Vnd mich in dem nicht richt.

2.  
 Dein Gnad O Herz außschütte/  
 Vnd gnädig mich behüte/  
 Gesund mich wieder mach/  
 Dann ich bin krank O Herre/  
 Meine Gebein seind schre/  
 Erschrocken matt vnd schwach.

3.  
 Mein Geist in mir thut iraroren/  
 Für ängsten thut mir schatoren/  
 Mein Herz wird nimmer fro/  
 Wie lang sol es dann wehren/  
 Daß du in den beschweren/  
 Mich bleiben lest also?

4.  
 Dich zu mir wieder kehre/  
 Vnd allem onfall wehre/  
 Rett meine Seel auß noth/

Durch deine grosse Güte/  
 Genädig mich behüte/  
 Bewahr mich für dem Todt.

5.  
 Dann wann wir endlich sterben/  
 Vnd durch den Todt verderben/  
 So hört auch auff dein Lob/  
 Dann wer wil dich dort preisen/  
 Vnd dir dann Ehre beweisen/  
 Wann er liegt in der Grub?

6.  
 Inachts ich mich kränck vnd gräme/  
 Seufftz vnd mein bett durchschwemme/  
 Mit thränen ohne maß/  
 Für ängsten vnd beschweren/  
 Mach ich mit meinen zehren/  
 Mein Lager gar pfähnaß.

7. Für



**S** In deinem grossen Zorn / Für dem ich bin verlohren / O Herz Gott  
 straff mich nicht / Auch deinen grimmen dergleichen / Laß wiederumb er weichen /  
 Und mich in dem nicht richte.

Bassus.

**S** In deinem grossen Zorn / Für dem ich bin verlohren / O Herz Gott  
 straff mich nicht / Auch deinen grimmen der gleichen / Laß wiederumb er weichen  
 Und mich in dem nicht richte.

7.  
 Für ängsten und für qualen /  
 Ist mein gestalt verfallen /  
 Verdunkelt und veralt /  
 Solchs meine Feind vrsachen /  
 Die umb mich stehn und lachen /  
 Liegen in Todts gewalt.

8.  
 Nu aber ihr Tyrannen /  
 Und Feind hebt euch von dannen /  
 Und macht euch bald von statt /  
 Dann Gott der Herr sanftmütig /  
 Mein sehnlich bitten gütig /  
 Numals erhöret hat.

9.  
 Mein weinen und mein flehen /  
 GOTT endlich angesehen /  
 Und das erhöret hat.  
 Was ich von ihm begehret /  
 Des hat er mich gewehret /  
 Ja mehr dann ich se bat.

10.  
 Drumb meine Feind sich schämen /  
 Und nu sollen vernehmen /  
 Daß sie betrogen seind:  
 Sie mögen mi hünziehen /  
 Zurück mit schänden fliehen /  
 Weil mich Gott so wol meint.

D. III

Mein



## Discantus

## Psalmus VII.

**E**in hoffnung auff dir Herz thut schweben/ Erretten wolstu mir mein  
 Leben/ Hüff mir daß ich mag sicher sein/ Für al len den Ver folgern mein/  
 Auff daß mich nicht ihr Häupt ombbringe/ Vnd mich zerreiß vnd gar verschlinge/  
 Gleich wie ein Löw sehr hungertig/ Da niemand kom zu retten mich.

## Tenor.

**E**in hoffnung auff dir Herz thut schweben/ Erretten wolstu mir mein  
 Leben/ Hüff mir daß ich mag sicher sein/ Für al len den Ver folgern mein/  
 Auff daß mich nicht ihr Häupt ombbringe/ Vnd mich zerreiß vnd gar verschlinge/  
 Gleich wie ein Löw sehr hungertig/ Da niemand kom zu retten mich.

2. Herz hab ich/ daß man mir schuld gibet/  
 Jemand verlegt oder betrübet/  
 An jemand hand geleget an/  
 Vnd dem Friedlieberr böß gethan:

Hab ich je gur mit arg vergolten/  
 Darumb ich billich würd gescholten/  
 Hab ich nicht dem wolthat erzeigt/  
 Der mir feind war vnd ungeneigt:

3. So gib daß mich mein Feind mit Kriege/  
 Hefftig verfolg vnd mir obsiege/  
 Vnd meines Lebens mich beraub/  
 Mein Ehr zu nicht mach vnd zu staub.

Darumb in deinem grun auffwache/  
 Dich wieder meine feind auffmache/  
 Setz mich in das Ampt meiner Ehr/  
 Wie du mir hast verheissen Herz.

4. Dañ wird das Volk mit grossen hauffen/  
 Sich zu dir samblen vnd zulauffen/  
 Von wegen des erhebt dich doch  
 Vnd setz dich vnter ihnen hoch.

Als dann wirstu die Völcker richten/  
 O Herz der du kanst alles schlichten/  
 Richt mich nach meiner frömmigkeit/  
 Vnd nach meiner Gerechtigkeit.

5. Straff die bosheit der Vngerechten/  
 Die frommen aber thu verfechten/  
 O frommer Gott/ denn dir ist kund/  
 Der Leut Herz vnd Gemüt von grund/  
 Der Herz für übel vnd gefahren/  
 Gleich wie ein schild mich thut bewahren.

Den





Ein hoffnung auff dir Herz thut schweben / Erretten wolstu mir mein Le-  
 ben / Hilf mir daß ich mag sicher sein / Für alle den Verfolgern mein /  
 Auff daß mich nicht ihr Haupt ombbringe / Vnd mich zerreiß vnd gar verschlinge /  
 Gleich wie ein Löw sehr hungerig / Da niemand kom zu retten mich.

Bassus.



Ein hoffnung auff dir Herz thut schweben / Erretten wol u mir mein  
 Leben / Hilf mir daß ich mag sicher sein / Für alle den Verfolgern mein /  
 Auff daß mich nicht ihr Haupt ombbringe / Vnd mich zerreiß vnd gar verschlinge /  
 Gleich wie ein Löw sehr hungerig / Da niemand kom zu retten mich.

Den frommen er hat stets in hut /  
 Demselben hülf vnd rettung thut.  
 6. Gott ist ein Richter ohne wandel /  
 Dem / der da hat ein guten handel /  
 Vnd dräwet dem auch gleicher maß /  
 Der ihn verletz ohn vnterlaß.  
 Da sich der Mensch nicht will bekehren /  
 Zu sündigen ihm nicht leste wehren /  
 Sein Schwert er alsdann scherfft vñ wetzt /  
 Den Bogen spannet vnd ansetzt.  
 7. Gott als ein Kriegsfürst vñ Feldherr /  
 Bereit ihm eine tödlich Wehre /  
 Die seinen Pfeil er richtet zu /  
 Daß er mein feind ombbringen thu.  
 Der ander auff nichts guts gedencket /

Mit Vnglück schwanger er sich fräncket /  
 Gebiert dann ein Mißgeburt /  
 Dann sein anschlag geht ihm nicht furt.  
 8. Er pflegt fleißig acht zu haben /  
 Ein andern eine Grub zu graben /  
 Wenn aber die gemacht ist sein /  
 So fellt er darnach selbst darein.  
 Das übel das er mir bereitet /  
 Wird endlich auff sein Haupt geleitet /  
 Sein bosheit vnd sein falsche Tück /  
 Schütt auff sein scheidel all Vnglück.  
 9. Darumb ich Gott das Lob wil gebett /  
 So lang er mir verleyht das Leben /  
 Preshen des Hochsten Nahm allzeit /  
 Wegen seiner Gerechtigkeit.

D Höhe



## Discantus.

## Psalmus VIII.

**H**öchster Gott/ o vnser lieber Herr/ Wie wunderbar ist deines Namens  
 Ehre/ Der sich erstreckt ü ber den Er den kreiß/ Ober den Himmel geht dein  
 Lob vnd Preiß.

## Tenor.

**H**öchster Gott/ o vnser lieber Herr/ Wie wunderbar ist deines Namens  
 Ehre/ Der sich er stretcht ü ber den Er den kreiß/ Ober den Himmel geht dein  
 Lob vnd Preiß.

2.  
 Dein Macht auch bey den Seuglingen ist zu spüren/  
 Zu ihrem Mund sie deinen Nahmen führen/  
 Durch sie zu schanden machstu deinen Feind/  
 Vnd Rächgierigen der dein Macht verneint.

3.  
 Wenn ich nur deine werck pfleg anzuschawen/  
 Daß du mit deinen Singern hast thun barwen /  
 Den Himmel/ Sonn vnd Mond mit ihrem Schein /  
 Die Sternen auch in ihrer Ordnung sein:

4.  
 Dann muß ich mich verwundern vnd so sagen/  
 Was ist der Mensch/ für den du sorg thust tragen?  
 Was ist des Menschen Kind zu achten doch/  
 Daß du dich seiner annimpst also hoch? \*\*

5.  
 Nur daß du ihn den Engeln nicht gar gleiche  
 Geschaffen hast/ gemacht hast du ihn reiche/  
 Mit Lob vnd Ehr du ihn schön hast geziert /  
 Mit Heyl herrlich geschmückt vnd coronirt.

6. Dela





Höchster Gott/ o vnser lieber Herr/ Wie wunderbar ist deines Namens  
 Ehre/ Der sich erstreckt ü ber den Er den kreiß/ Ober den Himmel geht dein  
 Lob vnd Preis.

## Bassus.



Höchster Gott o vnser lieber Herr/ Wie wunderbar ist deines Namens  
 Ehre/ Der sich er streckt ü ber den Erdentkreiß/ Ober den Himmel geht dein  
 Lob vnd Preis.

6.  
 Deiner Händwerck hastu ihm übergeben/  
 Die zu regieren wie ihn deuchtet eben/  
 Geleget alles vnter seinen Fuß/  
 Also daß es ihm vnterthan sein muß.

7.  
 Schaf/ Ochsen/ sampt den andern Thieren  
 Die wilden Thier in dem Gebirg vnd Thalen/  
 Vnd alles was da suchet seine Weyd/  
 In grünem Wald oder auff breiter Heyd.

8.  
 Die Vögel die sich in den lästern schwingé/  
 Die in den büschen schön vñ lieblich singen/  
 Die Fisch im Meer vnd Wasser groß vnd  
 klein/  
 Müssen dem Menschen vnterworfen sein.

9.  
 O höchster Gott/ O vnser lieber Herr/  
 Wie wunderbar ist dein Göttliche Ehre/  
 Wie übertrefflich ist dein Name werd/  
 In allen orten auff der ganzen Erd.

Ich



## Discantus.

## Psalmus IX.



S Ich wil dich Herz von Herzen grund/ Loben vnd preisen alle stund/  
Vnd deine Wunderwerck darneben/ Ver kün di gen vnd hoch er he ben.

## Tenor.



S Ich wil dich Herz von Herzen grund/ Loben vnd preisen alle stund/  
Vnd deine Wunderwerck darneben/ Ver kün di gen vnd hoch er he ben.

2.  
In dich wil ich mit si. ölichkeit/  
Hüpfen vnd springen allezeit/  
D höchsten GOTT vor allen dingen/  
Wü ich von deinem Nahmen singen.

3.  
Drum daß du durch dein grosse macht/  
Mein feind hast in die flucht gebracht/  
Sie seind gefallen vnd ombkommen/  
Da sie nur dein anblick vernommen.

4.  
Dann du so gar genädiglich/  
Mein sach genommen hast auff dich/  
Vnd die zu vrtheiln vnd zu schlichten/  
Dich auff den Stuel gesetzt zu richten.

5.  
Die Heyden du hast vmbgebracht/  
Die gottlosen zu nicht gemacht/  
Vnd außgerottet allzusamen/  
Ewig verthilgt ihren Nahmen.

6.  
Nu ob du schon du arger feind/  
Alls zuverwäsen hast vermeint/

Hastu dann meine Städte verfürret/  
Daß ihr Nahm sampt ihn auffgehört?

7.  
O nein o nein/ dann GOTT der HERR/  
Des Reich auffhöret nimmermehr/  
Hat zugericht seine Richtstelle/  
Darauff er sitzt vnd Vrtheil fälle.

8.  
Er wird üben Gerechtigkeit/  
Vber den Erdkreis weit vnd breit/  
Nach billigkeit als der Gerechte  
Recht sprechen Menschlichem Geschlechte.

9.  
Er ist ein Schutz/ Trost vnd Zuflucht/  
Des Armen der da rettung sucht/  
Der in Trübsal vnd schweren Zeiten/  
Auff seine Gnad vnd Hülf thut betten.

10.  
Drumb den dein Nahme ist bewost/  
Die werden bey dir suchen Trost/  
Dann die dich suchen solcher massen/  
Die wirstu HERR GOTT nicht verlassen.

11. Drumb





Ich wil dich Herz von Herzen grund Loben vnd preisen alle stund/  
Vnd deine Wunderwerck darneben Verkündigen vnd hoch er heben.

## Bassus.



Ich wil dich Herz von Herzen grund Loben vnd preisen alle stund/  
Vnd deine Wunderwerck darneben Verkündigen vnd hoch er he ben.

11.

Drum singt dem Herrē ein Liedlein schon/  
Der da wohnt auff dem Berg Sion/  
Sein grosse werck/die er bewiset/  
Bey allen Völkern rühmt vnd preiset.

12.

Dann er sucht des Gerechten Blut/  
Dasselben nicht vergessen thut/  
Der armen er ist eingedächig/  
Die zu ihm schreyen ganz andächtig.

13.

Sey mir gnädig O lieber HERR/  
Schaw an mein Noth vnd Elend schwer/  
Der Feind mich ängst von allen orten/  
Erlöß mich von des Todtes Pforten.

14.

Damit ich dich herzlich weiß/  
In Thoren Sion lob vnd preis/  
Vnd mich von Herzen sehr mag frewen/  
Daß du mir hilffst mit allen trewen.

15.

Die Heyden aber hauffen dick/  
Gefallen seind in ihre strick/  
Sich in die Grub gestürzet haben/  
Die sie andern hatten gegraben.

\* \*

16.

Hierbey man die Krafft Gottes sieht/  
Vnd daß er recht vrtheilt vnd richt/  
Daß der gottlos mit seinen thaten/  
Sein werd gefangen vnd verrathen.

17.

Die gottlosen/glaub mir fürwar  
Gehen zu boden ganz vnd gar/  
Die Heyden auch/die Gott nicht achten/  
Ihn nicht bedencken noch betrachten.

18.

Des armen eingedenck er ist/  
Vnd seiner nimmermehr vergist.  
Den Elenden in sein obliegen/  
Sein hoffnung kein mal wird betriegen.

19.

Steh auff HERR vnd erzeig dein Krafft/  
Daß man seh daß der Mensch nichts schafft/  
Forder für dein Gericht die Heyden/  
Daß sie da Recht vnd Vrtheil leyden.

20.

Schreck sie/vnd jag ihn ab ein schweiß/  
Auff daß sie endlich werden weiß/  
Vnd das vernehmen vnd verstehen/  
Daß sie seind Menschen die vergehen.

G

Wie





Je kompts daß du so ferren von ons Herz Gewichen für ons birgst dein  
 Vnd in der noch an ons gedencst nit mehr? Weil der gottlos hochmütig  
 Angesicht? } Vnd hat sein thun allein dahin gericht/ Daß er vermeint den armen  
 darauff dicht/ }  
 zuverdrücken/ } O daß er sich selbst sieng in seinen stricken?

## Tenor.



Je kompts daß du so ferren von ons Herz Gewichen/ für ons birgst dein  
 Vnd in der noch an ons gedencst nit mehr? Weil der Gottlos hochmütig  
 An ge sicht/ } Vnd hat sein thun allein dahin gericht/ Daß er vermeint den armen  
 darauff dicht? }  
 zu verdrücken/ } O daß er sich selbst sieng in seinen stricken?

2.

Dann der gottlose sich des rühmen thut/  
 Daß was er wil / ihm gar nicht fehlen kan/  
 Er lobt den Geizigen mit seinem Gut/  
 Auß grosser hoffart der gottlose Mann/  
 Gott lästert/ vnd sich seiner nicht nimpt an/  
 Ja er gedencet auch stolz in seinem herzen/  
 Es sey kein Gott/vñ treibt darauß ein scherzē.

Vnd voll Betrugs/ Fluchs vnd Meinen/  
 digkeit/  
 Sein Zung ist sein gewehnt vnd abgericht  
 Zu stifften Vnglück/ sammer vnd hercklend/  
 Er lauret wie ein Rauber auff der Heyd/  
 Der etwan steckt in einer Höl verborgen/  
 Vnd sieht sich omb / den armen zuertworren.

3.

Er fehrt in seinem bösen thun dahin/  
 Dein schwind gericht er ihm gar nit fürsetz/  
 So stolz ist er vnd trozig in sein sinn/  
 Daß er die seinen feind für gar nichts schätzt/  
 Sie ombzublasen meint/ vnd spricht zu lezt/  
 Ich bin nu sicher vnd ohn all gefahren/  
 Kein Vnglück mag mir ewig wiederfahren.

Er lauret vnd verkreucht sich heimelich/  
 Bis er einen vnschuldigen erblickt/  
 Vnd wie ein Löw im Loch/ verkreucht er sich/  
 Bis er ein armen bringt in seine strick/  
 Den er verschlingt/ er ist voll böser tück/  
 Sein stellt er sich / doch sucht er solcher weise/  
 Wie er den armen fang vnd niederreisse.

4.

Die Wort seines Munds gar falsch seind  
 vnd gedicht /

6. Zu



Altus.

Je kompts daß du so ferren von vns Herz Gewichen für vns birgst dein  
Vnd in der noch an vns gedencst nit mehr? Weil der gottlos hochmütig  
Angeſicht? } Vnd hat ſein thun allein dahin gericht/ Daß er vermeint den armen  
darauff dacht/ }  
zuverdrücken/ O daß er ſich ſelbſt ſieng in ſeinen ſtricken?

Baſſus.

Je kompts daß du so ferren von vns Herz Gewichen für vns birgst dein  
Vnd in der noch an vns gedencst nit mehr? Weil der Gottlos hochmütig  
An ge ſichte } Vnd hat ſein thun allein dahin gericht/ Daß er vermeint den armen  
darauff dacht/ }  
zu verdrücken/ O daß er ſich ſelbſt ſieng in ſeinen ſtricken?

6.  
Zu dem er noch in ſeinem Herzen ſpricht/  
Daß Gott nach ſolchem allem gar nicht frag/  
Vnd daß er auch zudecke ſein Geſicht/  
Derhalben daß er das nicht ſehen mag.  
Drum mach dich auf o Herz/ dir ich dz klag/  
Streck auß dein hand / vnd nicht vergiß der  
frommen/  
Den armen thu zu hülf vnd rettung kōmen.

7.  
Warumb ſol einem ſo gottloſen Mann/  
Geſtattet werden/ daß er Gott verlach/  
Vñ ſprechen darf/ dir liegt gar nichts daran?  
Du aber wol verſteheſt ihre ſach/  
Darumb laß dir befohlen ſein die rach/  
Dañ auff dich Herz verlaſſen ſich die armen/  
Du hüſſt den wāſen/ thuſt dich jr erbarmen.

8.  
Zerbrich dem gottloſen ſeins armes ſterck/  
Ziehe vnd forder ihn für dein Gericht/  
Rüg vnd erforsch ſein ſünd vnd böſe werck/  
So wird er für dich dörffen kommen nicht/  
Dañ wird der Herz/ wañ ſolches nu geſchicht/  
In Ewigkeit regieren hie auff Erden/  
Die Henden werden außgerottet werden.

9.  
O Herz vernimb der armen groſß Elend/  
Erhör ſie doch in dieſer ſchweren zeit/  
Nach ihn ein herz/ vnd deinen troſt ihn ſend/  
Vnd kehre dein Ohr von ihrer bitt nicht weit/  
Den Wāſen ſchaff Recht vñ gerechtigkeit/  
Beschütz die armen/ vnd halt ihn den rücken/  
Daß ſie die Leut auff erden nicht verdrücken.

G II Auff



## Discantus

## Psalmus XI.

**M** Vff Gott mein trost vñ hoffnung all thut schweben/ Was wolt ihr den al-  
 so bereden mich/ Daz ich mich sol von ewrem berg begeben/ Vnd wie ein vogel fliegen  
 forcht samlich? Dan die gottlosen han gespannt den Bogen/ Die fromen sie zu schießen  
 heimelich/ Die Pfeil gericht/ die Seen han auffgezogen.

## Tenor.

**M** Vff Gott mein trost vñ hoffnung all thut schweben/ Was wolt ihr den al-  
 so bereden mich/ Daz ich mich sol von ewrem berg begeben/ Vnd wie ein vogel fliegen  
 forcht samlich? Dann die gottlosen han gespannt den bogen/ Die fromen sie zu schießen  
 heimelich/ Die Pfeil gericht/ die Seen han auffgezogen.

2.

Es wird ihn aber wol werden erwehret/  
 Ihr böß fürnehmen vnd ihr falscher rath.  
 Dann wen hat der Gerechte je beschweret?  
 Gott seine wohnung in dem Himmel hat/  
 Sein Thron daselbst auch zugerichtet stehet/  
 Da er mit seinen Augen sieht geradt/  
 Wie es mit allen Menschen hie zugehet.

3.

Der HErr prüfft die Gerechten/ vnd dagegen  
 Hasset er/ die frevel üben vnd gewalt.

Er lesse



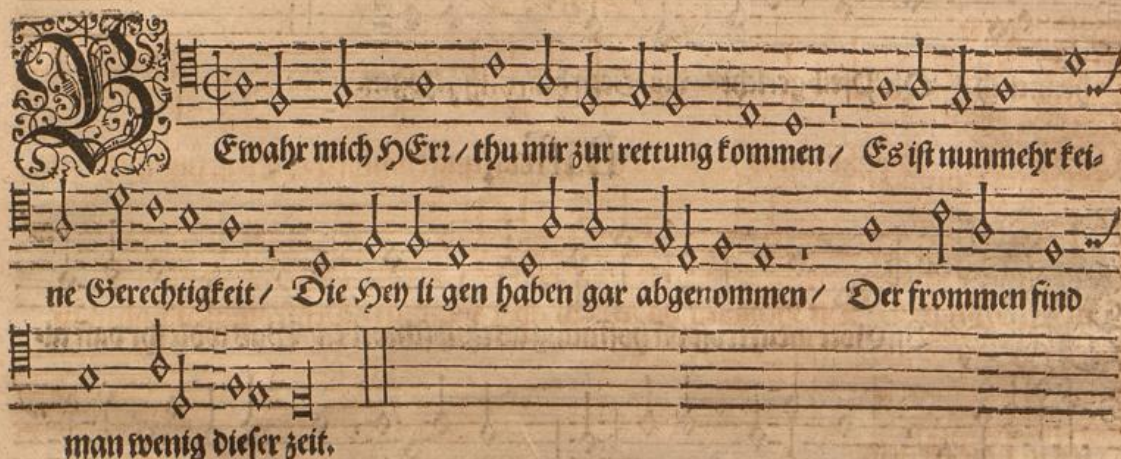






**B**ewahr mich Herz / thu mir zur rettung kommen / Es ist nun mehr kei-  
ne Gerechtigkeit / Die Heyli gen haben gar abgenom men / Der frommen find  
man wenig dieser zeit.

## Tenor.



**B**ewahr mich Herz / thu mir zur rettung kommen / Es ist nunmehr kei-  
ne Gerechtigkeit / Die Hey li gen haben gar abgenommen / Der frommen find  
man wenig dieser zeit.

2.

Zu ihrem Nechsten reden sie nur lägen /  
Geben der sachen einen feinen schein /  
Sie wissen schmeichlich ihre wort zu fügen /  
Das Herz aber stimmt gar nicht überein.

3.

Gott wöl der Schmeichler Lippen gar außrotten /  
Vertilgen dieser Zungen allzumal /  
Die andere Leut schimpflich zuerspotten /  
Stolz vnd prächig hoch traben überal.

4.


Vnd die da sprechen / vnser Zung sol machen /  
Daß vns groß achten sol ein jederman /  
Das Maul ist vnser / vnd diene zu der sachen /  
Wer ist der senig der vns meistern kan ?

5.

Darumb spricht Gott / Verlassen sind die armen /  
Die da verfolget werden sehr vnd viel /  
Ich wil auffsein / vnd ihrer mich erbarmen /  
Aus ihren stricken ich ihn helfen wil.

6. Gleich





**B**ewahr mich Herz/ thu mir zur rettung kommen/ Es ist nunmehr ke-  
 ne Gerechtigkeit/ Die heiligen haben gar abgenommen/ Der frommen sind man-  
 we nig die ser zeit.

## Bassus.



**B**ewahr mich Herz/ thu mir zur rettung kommen/ Es ist nunmehr ke-  
 ne Gerechtigkeit/ Die heiligen haben gar abgenommen/ Der frommen sind man-  
 we nig die ser zeit.

6.

Gleich wie das Silber siebenmal durchlassen/  
 Gar rein geleutert in dem Ofen wird/  
 Durch Fenersglut/ also auch gleicher massen/  
 Ist Gottes Wort bewäret vnd probirt.

7.

Darumb beschütz dein Volk durch deine Güte/  
 Errett vns Herz durch deine Mildekeit/  
 Genädig vns ansiehe vnd behüte/  
 Für dem bösen Geschlecht in Ewigkeit.

8.

Dann die gottlosen allzeit oben schweben/  
 Vnd gehen stolz herein in grossen Pracht/  
 Wann man so lose Leut hoch thut erheben/  
 Vnd ihn einreumt so groß Gewalt vnd macht.

S III

Wie



## Discantus

## Psalmus XIII.



Wie lang wiltu o lieber Herz/ An mich gar nicht gedencen mehr/ Dein  
 Angesicht für mir verdecken/ Vnd mich in nöthen lassen ste cken/ Darinnen ich  
 lieg hart vnd schwer?

## Tenor.



Wie lang wiltu o lieber Herz/ An mich gar nicht gedencen mehr/ Dein  
 Angesicht für mir verdecken/ Vnd mich in nö:hen lassen ste cken/ Darinnen ich  
 lieg hart vnd schwer.

2.

Wie lang sol ich im Herzen mein/  
 Rathschlagen vnd bekümmert sein/  
 Des Tags in grossen sorgen leben?  
 Wie lang sol sich mein Feind erheben/  
 So über mich zu herrschen sein?

3

Schau auff mich lieber Herre Gott/  
 Vnd mich erhör in meiner nöth/  
 Mein Augen klar vnd lauter mache/  
 Auff daß ich munter sey vnd wache/  
 Damit ich nicht entschlaff im Todt.

4.

Vnd da mein Feind mich überwünd/  
 Mit frolockung nicht sagen künd/  
 Als ob er mich so gar darnieder  
 Geschlagen hett/daß ich nicht wieder  
 Auff meine Füß kähm vnd auffstünd.





Ze lang wiltu o lieber Herz/ An mich gar nicht gedenccken mehr/ Dein  
 Angesicht für mir verdecken/ Vnd mich in nöthen lassen stecken/ Darinnen ich  
 lieg hart vnd schwer?

## Bassus.



Ze lang wiltu o lieber Herz/ An mich gar nicht gedenccken mehr/  
 Dein Angesicht für mir verdecken/ Vnd mich in nöthen lassen stecken/  
 Darinnen ich lig hart vnd schwer?

5.

Zu dir steht aber ganz mein Herz/  
 Die Hoffnung macht/ daß all mein schmerz  
 Vergessen wird/ dich wil ich preisen/  
 Daß du mir dein hülfthust beweisen/  
 Gest dir mein Noth seyn keinen scherz.



Der



## Discantus.

## Psalmus XIV.



**D** Er vnweiß Mann in seinem Herzen spricht / Es ist kein Gott / darumb ist  
böß sein Wandel / Er fleisset sich auff keinen guten Handel / Sein thun ist böß / nie-  
mand ist der da thut Was recht vnd gut.

## Tenor.



**D** Er vnweiß Mann in seinem Herzen spricht / Es ist kein Gott / darumb ist  
böß sein Wandel / Er fleisset sich auff keinen guten Handel / Sein thun ist böß / nie-  
mand ist der da thut Was recht vnd gut.

2.

Der Her: herab vom Himmel sich ombher /  
Auff alle Menschent inder thut ombsehen /  
Ob er jemand sünd der was thet verstehen /  
Vnd nach ihm frage / dem auch zu Herzen wer  
Sein Göttlich Ehr.

3.

Er aber das für seinen Augen sicht /  
Das alle sich von rechter Bahn begeben /  
Führen ein böses ärgerliches Leben /  
Niemand thut guts / es fürchtet Gotts gericht  
Gar keiner nicht.

4.

Vedenckt dann daß nicht der gottlosen Kott /  
Die mein Volck wie Brodt fressen vnd verzehren /  
Vnd sich nicht wollen bessern vnd bekehren /  
Auch nicht in Wiedertwertigkeit vnd Noth  
Kuffen zu Gott ?

s. Sie



**D** Er vnweiß Mann in seinem Herzen spricht / Es ist kein Gott / darum ist  
 böß sein Wandel / Er fleisset sich auff keinen guten Handel / Sein thun ist böß / nie-  
 mand ist der da thut Was recht vnd gut.

Bassus.

**D** Er vnweiß Mann in seinem Herzen spricht / Es ist kein Gott / darum ist  
 böß sein Wandel / Er fleisset sich auff keinen guten Handel / Sein thun ist böß / nie-  
 mand ist der da thut Was recht vnd gut.

5.

Sie werden dann für forchten zittern recht /  
 Wann sie vermercken / daß Gott durch sein Güte /  
 Die seinigen so gnädiglich behüte /  
 Vnd allzeit helff vnd beysteh dem Geschlechte /  
 Vorn die Gerechte.

6.

Ihr aber fragt nach solchem allem nicht /  
 Den Armen ihr verspottet vnd verlachtet /  
 Daß er sein Rechnung auff den Herren machet /  
 Vnd allen seinen Trost vnd Zuversicht /  
 Auff ihn gerichte.

7.

Der wird kommen auß Sion endlich /  
 Der Israel erlöset auß seinen nöthen /  
 Wenn Gott sein Volck auß Gefengniß wird retten /  
 Dann wird Jacob vnd Israel herzlich /  
 Erfreuen sich.

Wenn



## Discantus.

## Psalmus XV.



**W**em wirstu lieber Herze mein/ In deiner Hütt zu bleiben gönnen?  
 Anzeig mir doch/ wer mag der sein/ Der auff dem heiligen Berge dein/  
 Wird seine Wohnung haben können?

## Tenor.



**W**em wirstu lieber Herze mein/ In deiner Hütt zu bleiben gönnen?  
 Anzeig mir doch/ wer mag der sein/ Der auff dem heiligen Berge dein/  
 Wird seine Wohnung haben können?

2.

Der ist es/der da auffgericht  
 In ganzem seinem Leben wandelt/  
 Vnd der recht thut vnd anders nicht/  
 Des Herz rechtschaffen vngedicht/  
 Der erbar vnd auffrichtig handelt:

3.

Der nicht auß bösem argen Muth/  
 Durch seine Zung dem Nechsten schaden/  
 Oder an Ehren abbruch thut/  
 Noch einem andern helt zu gut/  
 Mit schmach sein Nechsten zu beladen.

4. Der



**S** Em wirstu lieber Herze mein / In deiner Hütt zu bleiben gönnen?  
 Anzeig mir doch / wer mag der sein / Der auff dem heylgen Berge dein /  
 Wird seine wohnung haben können?

Bassus.

**S** Em wirstu lieber Herze mein / In deiner Hütt zu bleiben gönnen?  
 Anzeig mir doch / wer mag der sein / Der auff dem heylgen Berge dein /  
 Wird seine wohnung haben können?

4.  
 Der die gottlosen Leut veracht /  
 Vnd die so Gottes Nahmen ehren /  
 Lieb hat / vnd helt in hoher acht /  
 Der sein Zusag vnd Eyd betracht /  
 Obs ihm schon schaden solt gebehren.

5.  
 Der sein geld andern nicht aufzleibt /  
 Ein wucher vnd gesuch zu treiben /  
 Der wieder die gerechtigkeit  
 Kein gab nimpt mit vnbilligkeit:  
 Wer das thut / der wird ewig bleiben.

D

Bewar





**B**ewahr mich Herz mein Trost vnd höchster Hort / Auff dich setz ich mein  
 Hoffnung vnd Bertrawen / Drumb sag mein Seel zum Herren solche Wort / Du  
 bist mein Herz auff welchen ich thu bawen. Dagegen aber hab ich nicht zu rühmen /  
 Dasß dir von mir möcht etwas guts zukommen.

Tenor.



**B**ewahr mich Herz mein Trost vnd höchster Hort / Auff dich setz ich mein  
 Hoffnung vnd Bertrawen / Drumb sag mein Seel zum Herren solche Wort / Du  
 bist mein Herz auff welchen ich thu bawen. Dagegen aber hab ich nicht zu rühmen /  
 Dasß dir von mir möcht etwas guts zukommen.

2.  
 Den heyligen auff Erd ich helfen wil /  
 Wie auch den frommen gottseligen allen /  
 Die aber werden haben schmerzens viel /  
 Welche verfürzt zu frembden Göttern walle /  
 Mit nicht ich ihr Blutopffer wil anrühren /  
 Noch in dem Mund den iren Namē führen.

3.  
 Der H E R R der ist mein Gut vnd mein  
 Erbstück /  
 Das mir ist zugetheilt für andern allen /  
 Vnd du erhelst beständig mein Glück /

Mein Loß ist auff das beste theil gefallen /  
 Der schönste ort / dz köstlichst Erb in summen /  
 Mir durch die schnur der Theilung ist zu  
 kommen.

\* \*  
 4.  
 Lob sey dem Herren / der mir solches reth /  
 Vñ mich durch seine gnad thut treulich leit /  
 Auch meine Nieren lehren mich im Bett /  
 Vnd züchtigen mich bey nächtelichen Zeiten /  
 Für Augen hab ich allezeit den Herren /  
 Er steht mir bey / drum sol mir nichts erwerze.

5. Darumb



**B**ewahr mich Herz mein Trost vnd höchster Hort / Auff dich setz ich mein  
 Hoffnung vnd Vertrauen / Drumb sag mein Seel zum Herren solche Wort / Du  
 bist mein Herz auff welchen ich thu bauen: Dagegen aber hab ich nicht zu rühmen /  
 Dasß dir von mir möcht etwas guts zukommen.

Bassus.

**B**ewahr mich Herz mein Trost vnd höchster Hort / Auff dich setz ich mein  
 Hoffnung vnd vertrauen / Drumb sag mein Seel zum Herren solche Wort / Du  
 bist mein Herz auff welchen ich thu bauen. Dagegen aber hab ich nicht zu rühmen /  
 Dasß dir von mir möcht etwas guts zukommen.

5.  
 Darumb ich grosse frewd im Herzen hab /  
 Mein Zung dich preisst / in hoffnung ruht  
 mein Leibe.  
 Dann wenn man mich schon legen wird ins  
 Grab /  
 So weisß ich doch / daß ich nit lang da bleibe.  
 Dañ du wirst sein vermoderung verwehren /  
 Dasß nicht die Würm den Heylgen dein ver-  
 zehren.

6.  
 Des rechten Wegs des Lebens mich  
 bericht /  
 Disß aber ist allein das seligst Leben /  
 Zu scharwen an dein göttlich Angesicht /  
 In deiner Rechten ist die Macht zu geben  
 All Frewd vnd Wollust / die ganz vnzer-  
 störet  
 Zu keiner zeit in Ewigkeit auffhöret.

D II

Hör



**S**ör an Herz mein Gerechtigkeit / Hör mein geschrey / vernim mein flehen /  
 Welches mir thut von Herzen gehen / Ohn all des Munds betrieglichkeit.  
 Dich Herz ich zu ein Richter mache / Ich bit schaw auff die Billigkeit /  
 Vnd vrtheil nach Gerechtigkeit / In dieser meiner rechten Sa che.

## Tenor.

**S**ör an Herz mein Gerechtigkeit / Hör mein geschrey / vernim mein flehen /  
 Welches mir thut von Herzen gehen / Ohn all des Munds betrieglichkeit.  
 Dich Herz ich zu ein Richter mache / Ich bit schaw auff die billigkeit /  
 Vnd vrtheil nach Gerechtigkeit / In dieser meiner rechten Sache.

2 Mein hertz du hast zu nachts probirt /  
 Vnd das erforscht durch auß von grunde /  
 Einstimmig du mein hertz vnd Munde /  
 Vnd ohne falschheit hast gespürt.

Was man mir thu / was man mir sage /  
 Auff deiner Lippen Wort ich merck /  
 Auch nach der Räuber thun vnd werck /  
 Vnd bösen wegen ich nichts frage.

3. Du wolst regieren meinen gang /  
 Daß ich auff dein Fuß stetig bleibe /  
 Vnd mich niemand darvon abtreibe /  
 Vnd daß mein Fuß nicht gleit vnd wanck.

Du wolst mich gnädiglich erhören /  
 Wann ich dich anruff in der Noth /

Nu bitt ich dich mein lieber Gott /  
 Hör an mein wort / kehre her dein Ohren.

4. Der du der Hort bist vnd Heyland /  
 Derjenigen die dir vertragen /  
 Laß wieder die dein güte schawen /  
 Die wiederstreben deiner Hand.

Gleich als einen Augapffel klare /  
 Laß mich dir Herz befohlen sein /  
 Mit dem schatten der flügel dein /  
 Mich fleißig zudeck vnd bewahre.

5. Hilf daß ich für den feinden mein /  
 Die mir trachten nach Leib vnd Leben /  
 Vnd allenthalben mich ombgeben /  
 Mag ohn gefahr vnd sicher sein.



**S**ör an Herz mein gerechtigkeit / Hör mein geschrey / vernim mein flehen /  
 Welches mir thut von hertzen gehen / Ohn all des Munds berrieglichkeit.  
 Dich Herz ich zu ein Richter mache / Ich bit scharw auff die billigkeit /  
 Vnd vrtheil nach gerechtigkeit / In dieser meiner rechten sache.

Bassus.

**S**ör an Herz mein gerechtigkeit / Hör mein geschrey / vernim mein flehen /  
 Welches mir thut von Herten gehen / Ohn all des Munds b trieglichkeit.  
 Dich Herz ich zu ein Richter mache / Ich bit scharw auff die billigkeit /  
 Vnd vrtheil nach Gerechtigkeit / In dieser meiner rechten Sache.

Für fettigkeit ihr Hals gar donet /  
 Sie reden stolz / vnd gehn mir nach /  
 Mich zu ertappen ist ihn gach /  
 Zur Erd zu stürzen vnverschonet.  
 6. Sie seind gleich einem Löwen toll /  
 Der einen lawert zu erworgen /  
 Vnd wie ein junger Löw verborgen  
 Auff einen auß der Hölen zilt.  
 Drumb kom ihn vor D Herz bey zeiten /  
 Vnd schlag sie wider zu der Erd /

Kett meine Seel mit deinem Schwert /  
 Mit dem du andre thust bestreiten.  
 7. Kett mich von den mit deiner hande  
 Die sich der Welt han gar ergeben /  
 Vnd han ihr theil in diesem leben /  
 Darauff ihr hertz ist gar gewand  
 Dann du satt gibst für ihren Leibe /  
 Dazu die füll für ihren Bauch /  
 Vnd dann für ihre Kinder auch /  
 Daß auch Kindskindern übrig bleibe.

8. Ich aber in Gerechtigkeit  
 Dein Angesicht wil endlich sehen  
 Vnd wann ich werd vom Schlaß auffstehen /  
 Satt werden deiner Herzigkeit.

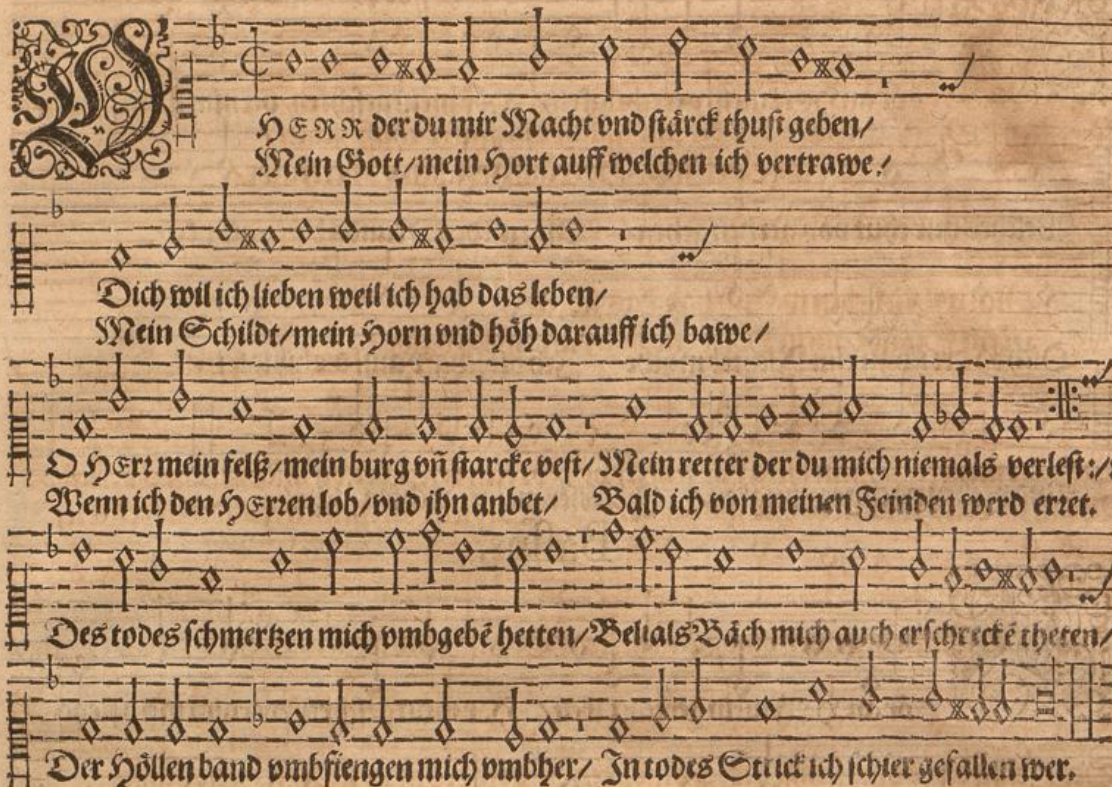
D iii

D Herz



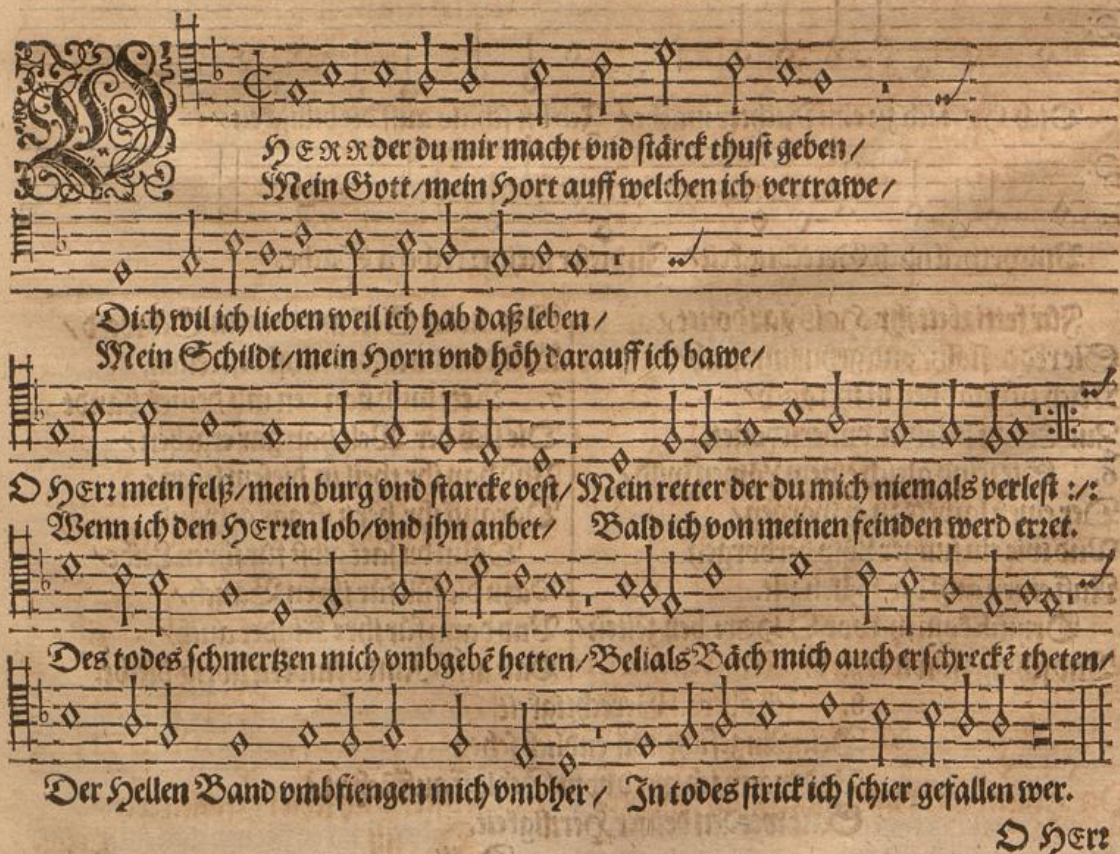
## Discantus.

## Psalmus XVIII.



**H** E R R der du mir Macht vnd stärck thuß geben/  
Mein Gott/mein Hort auff welchen ich vertraue/  
Dich wil ich lieben weil ich hab das leben/  
Mein Schildt/mein Horn vnd höh darauff ich baue/  
O Herz mein fels/mein burg vñ starcke vest/ Mein retter der du mich niemals verlest :/  
Wenn ich den Herren lob/vnd ihn anbet/ Bald ich von meinen Feinden werd erret.  
Des todes schmerzen mich ombgebē hetten/ Belials Väch mich auch erschreckē hetten/  
Der Hölle band ombfiengen mich ombher/ In todes Strick ich schier gefallen wer.

## Tenor.



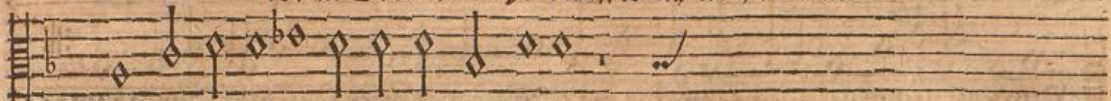
**H** E R R der du mir macht vnd stärck thuß geben/  
Mein Gott/mein Hort auff welchen ich vertraue/  
Dich wil ich lieben weil ich hab das leben/  
Mein Schildt/mein Horn vnd höh darauff ich baue/  
O Herz mein fels/mein burg vnd starcke vest/ Mein retter der du mich niemals verlest :/  
Wenn ich den Herren lob/vnd ihn anbet/ Bald ich von meinen feinden werd erret.  
Des todes schmerzen mich ombgebē hetten/ Belials Väch mich auch erschreckē hetten/  
Der Hellen Band ombfiengen mich ombher/ In todes strick ich schier gefallen wer.

O Herz

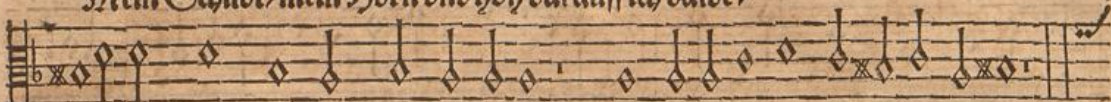




Herz der du mir macht vnd stärck thust geben /  
 Mein Gott / mein Hort auff welchen ich vertraue /



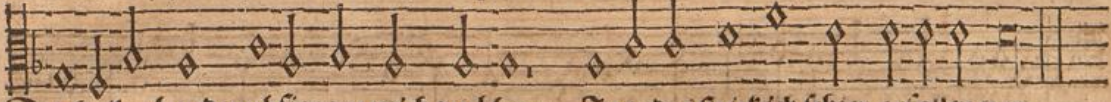
Dich wil ich lieben weil ich hab das leben /  
 Mein Schildt / mein Horn vnd höh dar auff ich barue /



O Herz mein fels / mein burg vnd starcke vest / Mein retter der du mich niemals verlest : /  
 Wenn ich den Herrn lob / vnd ihn anbet / Bald ich von meinen Feinden werd erret.

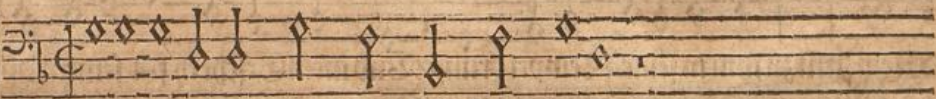


Des todes schmerzen mich ombgeben hetten / Belials bäch mich auch erschrecken theten /



Der Hellen band ombfiengen mich ombher / In todes strick ich schier gefallen wer.

Bassus.



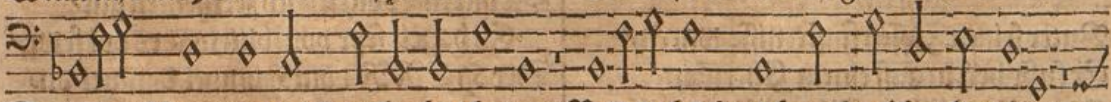
Herz der du mir macht vnd stärck thust geben /  
 Mein Gott / mein Hort auff welchen ich vertraue /



Dich wil ich lieben weil ich hab das leben /  
 Mein Schildt / mein Horn vnd höh dar auff ich barue /



O Herz mein fels / mein burg vnd starcke vest / Mein retter der du mich niemals verlest : /  
 Wenn ich den Herrn lob / vnd ihn anbet / Bald ich von meinen Feinden werd erret.



Des todes schmerzen mich ombgeben hetten / Belials bäch mich auch erschrecken theten /



Der Hellen band ombfiengen mich ombher / In todes strick ich schier gefallen wer.

D iiii

In sol

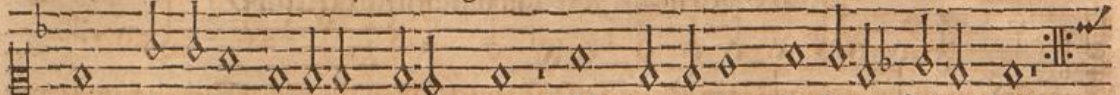


## Discantus.

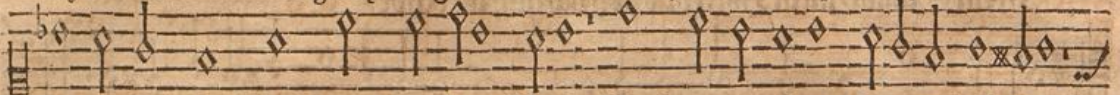
## Psalmus XVIII.



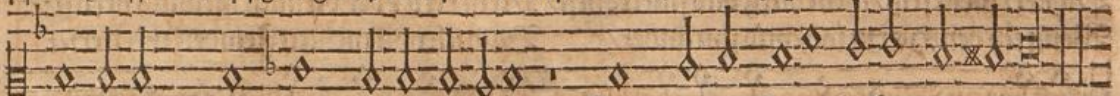
2. In solcher angst ruft ich zu Gott der Herr/ Du bracht im für mein not vñ groß beschweren/  
Nach diesem bald die Erde sich beweget/ Der Berg grund fest erschottert vnd sich reget.



Mein stin zu ihm in seinen Tempel drung/ Vñ mein geschrey für seinen Ohren klung :/:  
Sie zitterten vnd bebten ganz vnd gar/ Darumb daß Gott der Herr erzürnet war.

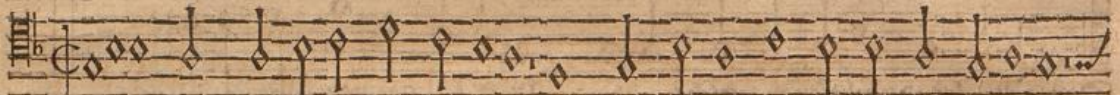


Ein grosser dampf gieng auß von seiner Nasen/ Auch ein verzehrend feuer gleicher massen

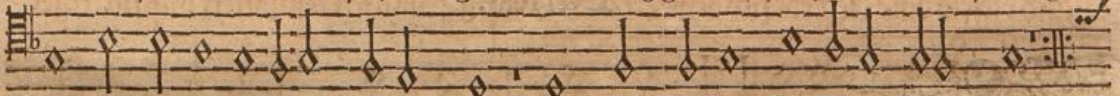


Auß seinem Mund gieng/ davon es erblitz/ Dann er von Zoren hefftig war erhitzt.

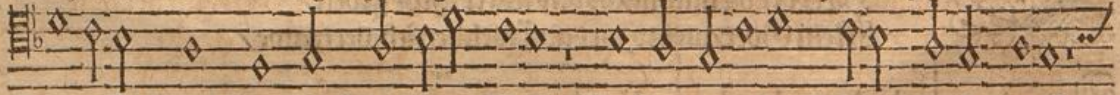
## Tenor.



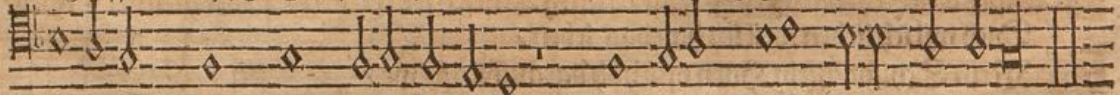
2. In solcher angst ruft ich zu Gott der Herr/ Du bracht im für mein not vñ groß beschweren/  
Nach diesem bald die Erde sich beweget/ Der Berg grund fest erschottert vnd sich reget.



Mein stin zu ihm in seinen Tempel drung/ Vnd mein Geschrey für seinen Ohren klung :/:  
Sie zitterten vnd bebten ganz vnd gar/ Darumb daß Gott der Herr erzürnet war.



Ein grosser dampf ging auß von seiner Nasen/ Auch ein verzehrend feuer gleicher massen/



Auß seinem Mund gieng/ davon es erblitz/ Dann er von Zoren hefftig war erhitzt.

Den Himmel neigt er vnd herab thet  
fahren/

Vnter seinen Füßen finsternisse waren/

Er fuhr herein auff einem Cherubin/

Die wind auff ihren Flügeln führten ihn :/:

Mit finstern Wolcken er sich gar bedecket/

Vnd wie in ein Gezelt sich dreyh verstecket/

3.

Vom glantz aber/ der für ihm leuchtend war/

Die dicken Wolcken sich zertheilten gar/

Es hagelt sehr vom blitz war es vol feuer/

Der H E R R vom Himmel donnert vn-  
gehewer/

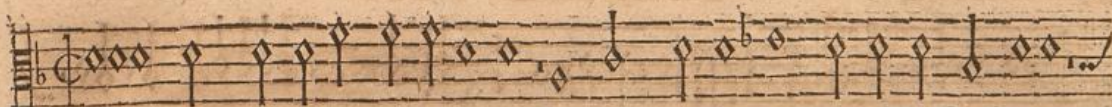
Ein sehr erschrecklich stimm er von sich gab/

Hagel vnd Blitz wurff er auff Erd herab.

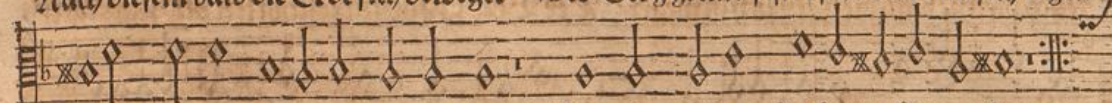
\*\*

4. Zerstre

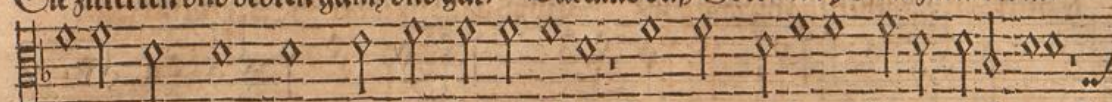




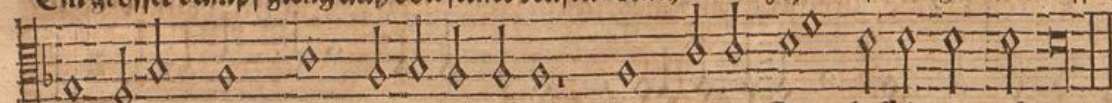
2. In solcher angst ruff ich zu Gott de Herrē/ Dñ bracht im für mein not vñ groß beschweren/  
Nach diesem bald die Erde sich beweget/ Der Berg grund fest erschottert vnd sich reget.



Mein stimm zu ihm in seinen Tempel drung/ Vñ mein geschrey für seinen Ohren klung:/:  
Sie zitterten vnd bebten ganz vnd gar/ Darumb daß Gott der Herr erzürnet war.

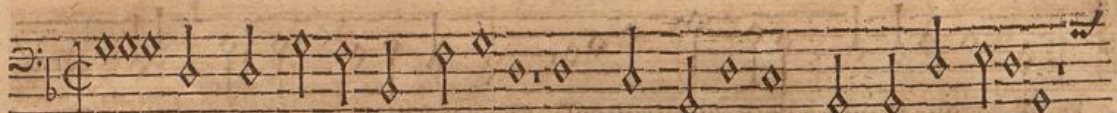


Ein großer dampf gieng auß von seiner Nasen/ Auch ein verzehrend feuer gleicher massen



Auß seinem Mund gieng/ davon es erblitz/ Dann er von Zoren hefftig war erhitzt.

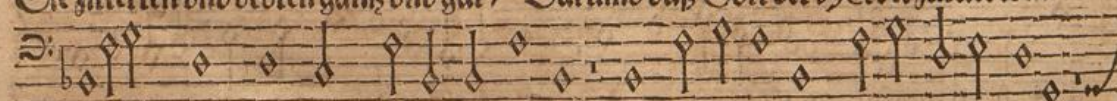
Bassus.



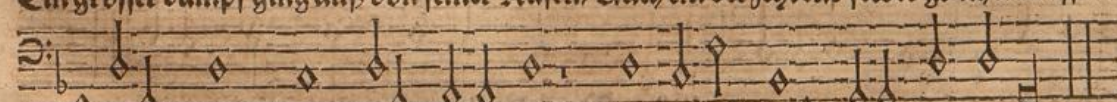
2. In solcher angst ruff ich zu Gott de Herrē/ Dñ bracht im für mein not vñ groß beschweren/  
Nach diesem bald die Erde sich beweget/ Der Berg grund fest erschottert vnd sich reget.



Mein stimm zu ihm in seinen Tempel drung/ Vnd mein Geschrey für seinen Ohren klung:/:  
Sie zitterten vnd bebten ganz vnd gar/ Darumb daß Gott der Herr erzürnet war.



Ein großer dampf ging auß von seiner Nasen/ Auch ein verzehrend feuer gleicher massen/



Auß seinem Mund gieng/ davon es erblitz/ Dann er von Zoren hefftig war erhitzt.

Zerstrewen er sie thet durch seine Stralle/  
Vnd durch das blitzen sie erschrecket alle/  
Es war entblöset gar der Erdengrund/  
Die tieff des wassers frey man sehen kund:/:  
Von deinem Schelten vnd von deinem  
blasen/  
Von dem zornigen schnauben deiner Nasen/

4.  
Von oben rab außstreckt er seine Hand/  
Vnd halff mir auß dem wasser auf das Land/  
Errettet mich von dem feind auß gefahren/  
Von meinen Hassern die zu mechtig waren/  
Sie beugeten mir für in vnfalls zeit/  
Aber der H E R R mein Leiter war nicht  
weit.

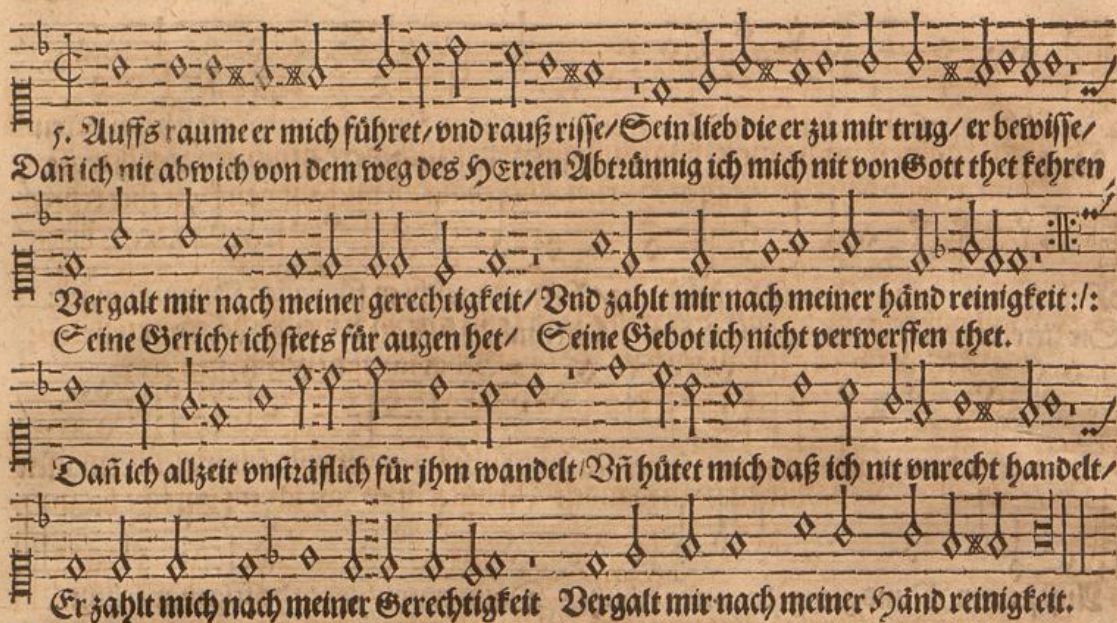
5. Auffß





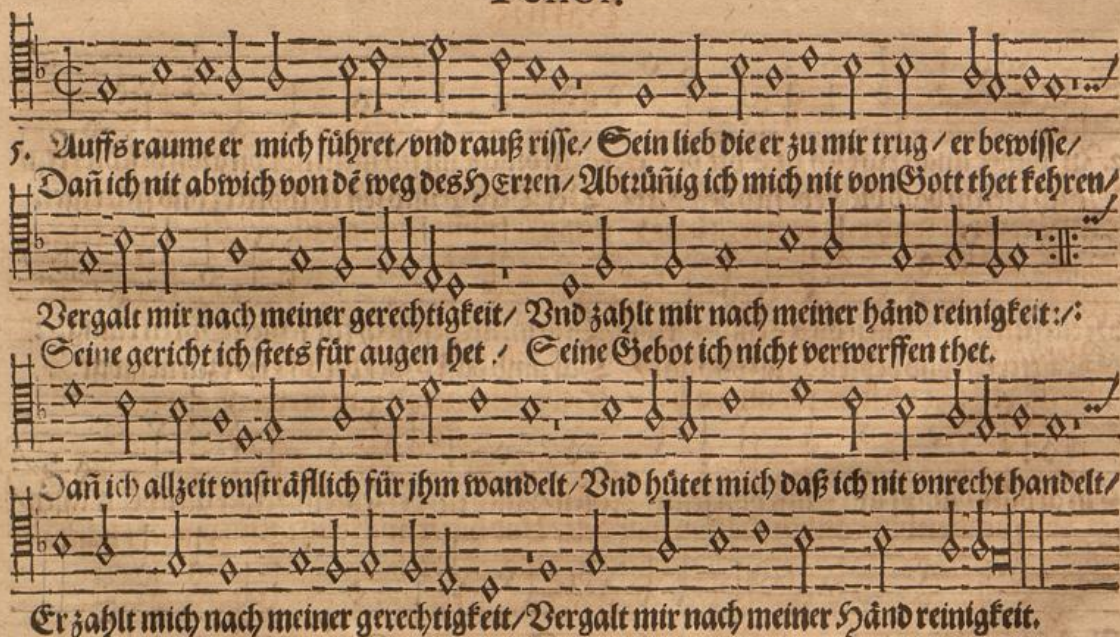
## Discantus

## Psalmus XVIII.



5. Auff's raume er mich führet/ vnd auß ruffe/ Sein lieb die er zu mir trug/ er bewisse/  
 Dañ ich nit abwich von dem weg des Herren/ Abtrünnig ich mich nit von Gott thet kehren/  
 Vergalt mir nach meiner gerechtigkeit/ Vnd zahlt mir nach meiner händ reinigkeit :/:  
 Seine Gericht ich stets für augen het/ Seine Gebot ich nicht verwerffen thet.  
 Dañ ich allzeit vnsträflich für ihm wandelt/ Vñ hütet mich daß ich nit vnrecht handelt/  
 Er zahlt mich nach meiner gerechtigkeit/ Vergalt mir nach meiner Händ reinigkeit.

## Tenor.



5. Auff's raume er mich führet/ vnd auß ruffe/ Sein lieb die er zu mir trug/ er bewisse/  
 Dañ ich nit abwich von de weg des Herren/ Abtrünnig ich mich nit von Gott thet kehren/  
 Vergalt mir nach meiner gerechtigkeit/ Vnd zahlt mir nach meiner händ reinigkeit :/:  
 Seine gericht ich stets für augen het/ Seine Gebot ich nicht verwerffen thet.  
 Dañ ich allzeit vnsträflich für ihm wandelt/ Vnd hütet mich daß ich nit vnrecht handelt/  
 Er zahlt mich nach meiner gerechtigkeit/ Vergalt mir nach meiner Händ reinigkeit.

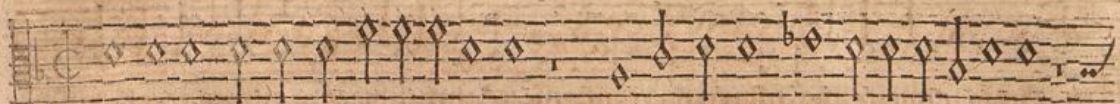
6.

Heilig du bist vnd from gegen den fromen/	Vnd machst daß mir die in dem finstern
Gerecht den/ die du hast gerecht vernomen/	Schein.
Rein bistu den/ die rein seind vnd bewert/	Mit dir kan ich durch meine Feind durch-
Verkehrt du bist/ den/ die da seind verkert :/:	dringen/
Du pflegest die Elenden hand zu haben/	Mit dir ich kan über die Mauern springen.
Erndrigst die so stolz vnd hoch rein traben/	Dñ wandel Gottes weg gefunden wird/
Ein Leucht o Herz du mir anzündest sein/	Sein Red durchleutert ist vnd wol probirt.

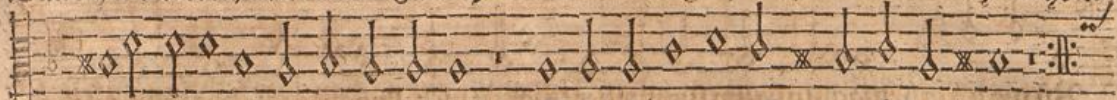
\*\*

7. Er

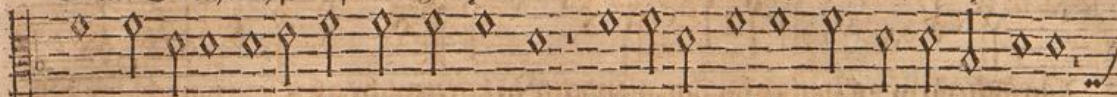




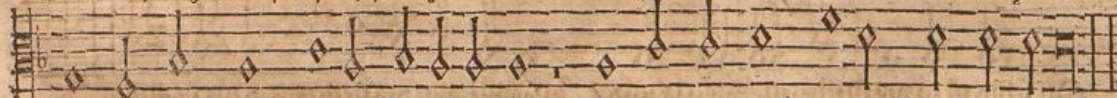
5. Auff's raume er mich führet, vnd raus ruffe / Sein lieb die er zu mir trug / er bewisse /  
 Dañ ich nit abwich von dem weg des Herren / Abtrünnig ich mich nit von Gott thet kehren /



Vergalt mir nach meiner gerechtigkeit / Vnd zahlt mir nach meiner händ reinigkeit : /  
 Seine Gericht ich stets für augen het / Seine Gebot ich nicht verwerffen thet.



Dañ ich allzeit vnsträflich für ihm wandelt / Vñ hütet mich daß ich nit vnrecht handelt /

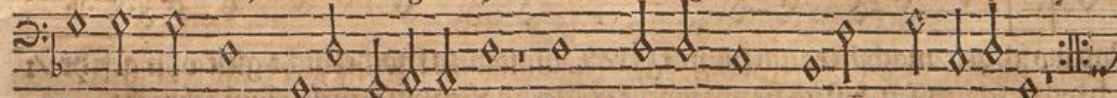


Er zahlt mich nach meiner gerechtigkeit / Vergalt mir nach meiner Händ reinigkeit.

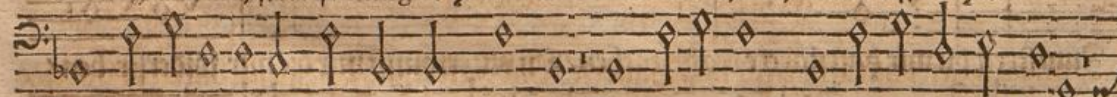
Bassus.



5. Auff's raume er mich führet, vnd raus ruffe / Sein lieb die er zu mir trug / er bewisse /  
 Dañ ich nit abwich von dem weg des Herren / Abtrünnig ich mich nit von Gott thet kehren /



Vergalt mir nach meiner gerechtigkeit / Vnd zahlt mir nach meiner händ reinigkeit : /  
 Seine gerichte ich stets für augen het / Seine Gebot ich nicht verwerffen thet.



Dañ ich allzeit vnsträflich für ihm wandelt / Vnd hütet mich daß ich nit vnrecht handelt /



Er zahlt mich nach meiner gerechtigkeit / Vergalt mir nach meiner Händ reinigkeit.

7. Er ist ein Schild dem die auff ihn verera-  
 wen /

Wo ist ein Gott auff den sonst wer zu barben  
 Als einen Fels? Wer ist so starcker Gott  
 Als vnser Gott der Helfer in der noth : /

Gott mir sein Krafft zur rüstung thut an-  
 legen /

Recht schaffen er mich führt auff meinen we-  
 gen /

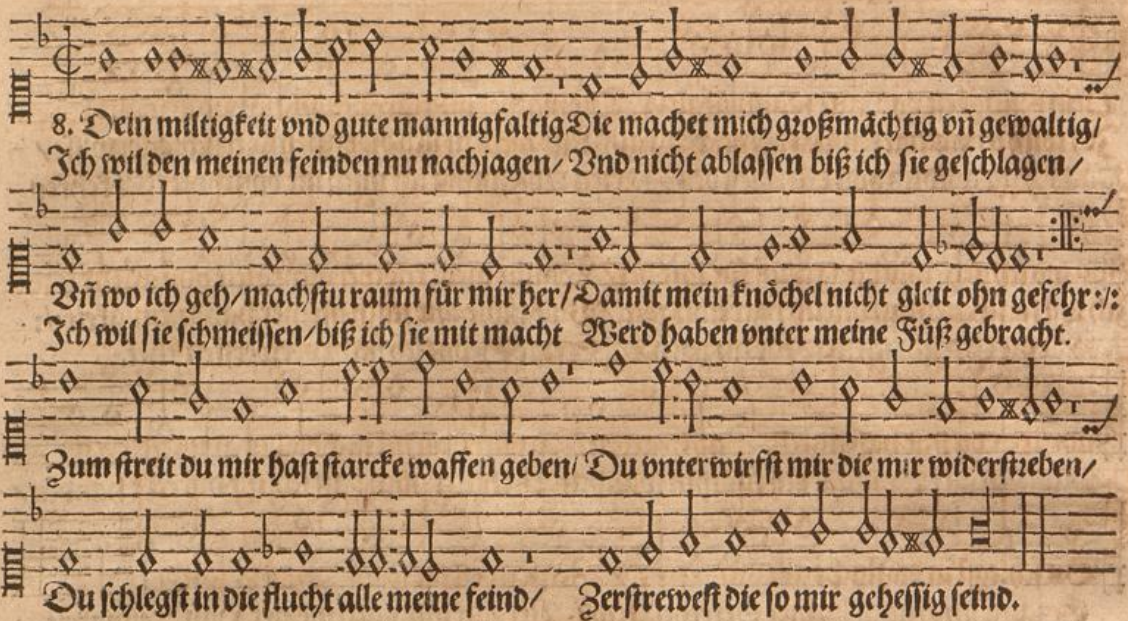
Der Hnden beim er gleich macht meine beim /  
 Ober die hohen Berg zu steigen sein.

Er vnterweiset meine Händ zu kriegen /  
 Vnd meine Arm die stähline Vogen biegen /  
 Den Schild deins Herls gibst du mir in die  
 hand /

Dein rechte schützt mich vnd thut mir bey-  
 stand.

8. Dein





8. Dein miltigkeit vnd gute mannigfaltig Die machet mich großmächtig vñ gewaltig/  
 Ich wil den meinen feinden nu nachjagen/ Vnd nicht ablassen biß ich sie geschlagen/  
 Vñ wo ich geh/machstu raum für mir her/Damit mein knöchel nicht gleit ohn gefehr:/:  
 Ich wil sie schmeissen/biß ich sie mit macht Wird haben vnter meine Füß gebracht.  
 Zum streit du mir hast starcke waffen geben/ Du vnterwirffst mir die mir widerstreben/  
 Du schlegst in die flucht alle meine feind/ Zerstrewest die so mir gehessig seind.

## Tenor.



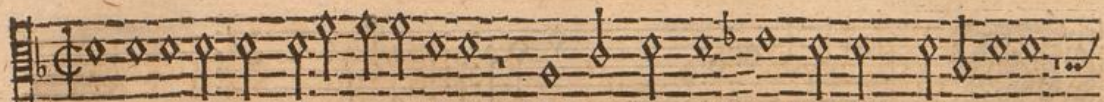
8. Dein miltigkeit vnd gute mannigfaltig Die machet mich großmächtig vnd gewaltig/  
 Ich wil den meinen feinden nu nachjagen/ Vnd nicht ablassen biß ich sie geschlagen/  
 Vnd wo ich geh/machstu raum für mir her/Damit mein knöchel nicht gleit ohn gefehr:/:  
 Ich wil sie schmeissen/biß ich sie mit macht // Wird haben vnter meine Füß gebracht.  
 Zum streit du mir hast starcke waffen geben/ Du vnterwirffst mir die mir widerstreben/  
 Du schlegst in die flucht alle meine feind/ Zerstrewest die so mir gehessig seind.

Sie schreyen wol/niemand wil sie erhören/  
 Ja auch zu Gott/er aber stopfte sein Ohren/  
 Gleich einem Staub/welchen der Wind  
 auffblasse/  
 Ich sie wil machen/vnd koth auff der Gass:/:  
 Von des auffrührischen Volcks meutererē/  
 Thustu mich sein bewahren vnd befreyen/

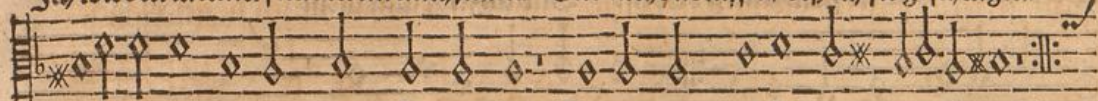
Den heiden du mich machst zu einem häupt/  
 Ein Volck das ich nicht kant / mir dient vnd  
 gläubt.

Viel frembde die von mir gehöret hane/  
 Mir heuchlerisch seind worden vnterthane/  
 Viel frembde in den festen wol verwahrt  
 Für meiner macht sich han gefürchtet hart.

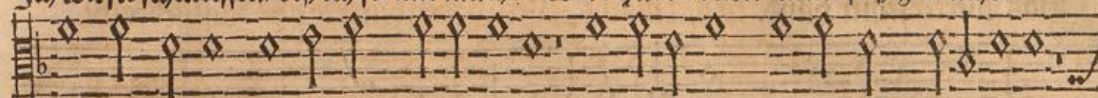




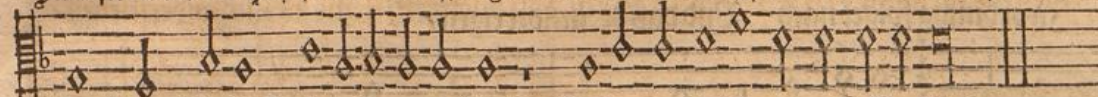
Dein miltigkeit vnd gütte mannigfaltig Die machet mich großmächtig vnd gewaltig  
Ich wil den meinen feinden nu nachjagen/ Vnd nicht ablassen/biß ich sie geschlagen/



Vnd wo ich geh/machstu raum für mir her/ Damit mein knöchel nicht gleit ohn gefehr :/:  
Ich wil sie schmeissen/biß ich sie mit macht Wird haben vnter meine füß gebracht.

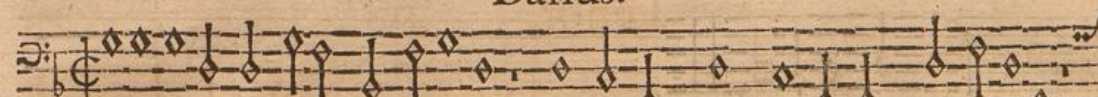


Zum streit du mir hast starcke Wafften geben/ Du vnterwirffst mir die mir widerstreben/

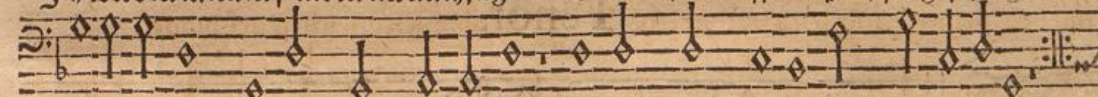


Du schlegst in die flucht alle meine feind/ Zerstreuest die so mir gehessig feind.

## Bassus.



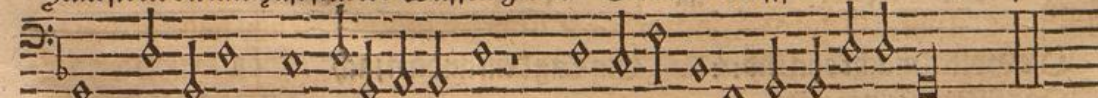
Dein miltigkeit vnd gütte mannigfaltig Die machet mich großmächtig vnd gewaltig  
Ich wil den meinen feinden nu nachjagen/ Vnd nicht ablassen bisß ich sie geschlagen/



Vnd wo ich geh/machstu raum für mir her/ Damit mein knöchel nicht gleit ohn gefehr :/:  
Ich wil sie schmeissen/biß ich sie mit Macht Wird haben vnter meine füß gebracht.



Zum streit du mir hast starcke Wafften geben/ Du vnterwirffst mir die mir widerstreben/



Du schlegst in die flucht alle meine feind/ Zerstreuest die so mir gehessig feind.

10.

Gott lebe/ den wir allzeit sollen loben/  
Der Gott meus heils von mir werd hoch  
erhoben/

Der Gott der mir verlichen hat die macht/  
Dz ich mein feind hab vnter mich gebracht :/:

Der mir hilfft / das mich niemand kan  
verlezen/

Vnd über meine feind mich hoch thut setzen/  
Vnd schützet mich für des Fresslers gewalt/  
Der meinem leben nachtracht mannigfalt.

Derhalben ich dir H E R R groß lob wil  
geben/

Vnd dich vnter den Heyden hoch erheben/  
Mit gsang ich dir wil danken stetiglich/  
Drumb daß du deinem König gewaltiglich.

11.

Geholffen hast vnd ihm groß heil bewiesen/  
Ihn deiner güt vnd gnad lassen genießen/  
David deinem gesalbten sonderlich/  
Vnd darnach seinem Samen ewiglich.

E

Die



## Discantus

## Psalmus XIX.



**D**ie Himmel allzumal Erzehlen über all  
Das firmament beweist Vnd anzeigt allermeist

Die Gottes macht ohn end:/: Ein tag dem andern sach  
Das Werke seiner händ.

In ordnung folget nach Vnd das vermeldet eigen /

Ein nacht nach einer nacht Sein Weißheit kundbar macht /

Vnd klärlich thut anzeigen.

## Tenor.



**D**ie Himmel allzumal Erzehlen über all  
Das firmament beweist Vnd anzeigt allermeist

Die Gottes macht ohn end:/: Ein Tag dem andern sach  
Das Werke seiner händ.

In ordnung folget nach / Vnd das vermeldet eigen /

Ein nacht nach einer nacht Sein Weißheit kundbar macht /

Vnd klärlich thut anzeigen.

Die



**D**ie Himmel allzumal Erzehlen über all  
 Das firmament beweist Vnd anzeigt allermeist

Die Gottes macht ohn end:/: Ein tag dem andern jach  
 Das Wercke seiner händ.

In ordnung folget nach Vnd das vermeldet eigen /

Ein nacht nach einer nacht Sein Weißheit kundbar macht /

Vnd klärlich thut anzeigen.

Bassus.

**D**ie Himmel allzumal Erzehlen über all  
 Das firmament beweist Vnd anzeigt allermeist

Die Gottes macht ohn end:/: Ein Tag dem andern jach  
 Das Wercke seiner händ.

In ordnung folget nach / Vnd das vermeldet eigen /

Ein nacht nach einer nacht Sein Weißheit kundbar macht /

Vnd klärlich thut anzeigen.

Es ist 2. Es





Discantus

Psalms XIX.

2. Es ist kein sprach noch Land/ Da nicht ihr stimm bekand/  
 Es wird an allen ort Der Himmel red gehort/  
 Vnd solchs nicht wird vermeld:/: Ihr laufft sich ombher wendt  
 Durch die ganz weite Welt.  
 Bis an der Werlet Endt/ Darinnen er der Sonnen  
 Ein hütt wie ein pallast Geschmücket zierlich fast  
 Gebawet hat zu wonen.

Tenor.

2. Es ist kein sprach noch land/ Da nicht ihr stimm bekand/  
 Es wird an allem ort Der Himmel red gehort/  
 Vnd solchs nicht wird vermeld:/: Ihr laufft sich ombher wendt  
 Durch die ganz weite Welt.  
 Bis an der Werlet Endt/ Darinnen er der Sonnen  
 Ein hütt wie ein Pallast Geschmücket zierlich fast  
 Gebawet hat zu wohnen.

3. Daselbst sie frü außgeht/  
 Wie auß dem Bett auffsteht  
 Ein schöner Bräutigam:/:  
 Wie keck herfür auch rückt  
 Zum wetlauff wolgeschmückt  
 Ein ritter lobesam.

Von einem der Welt endt  
 Zum andern sie sich wend/  
 So schnell in einem Tage/  
 Nichts ist auff aller Welt/  
 Das sich für ihr verheilt/  
 Vnd ihr hitz fliehen mage. \*\* 4. Gott

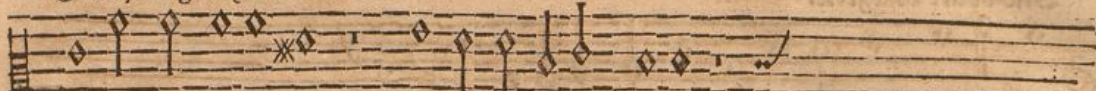




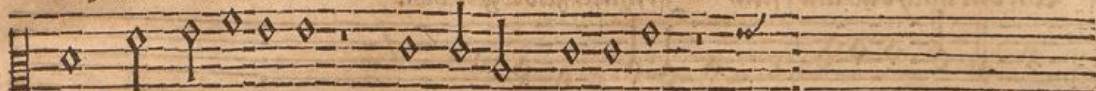
2. Es ist kein sprach noch land/ Da nicht ihr stimm bekand/  
Es wird an allen ort Der Himmel red gehort/



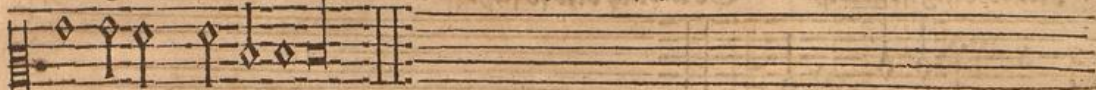
Vnd solchs nicht wird vermeld:/ Ihr laufft sich ombher wendt  
Durch die ganz weite Welt.



Bis an der Werlet End/ Darinnen er der Sonnen



Ein hätt wie ein Pallast Geschmücket zierlich fast



Gebawet hat zu wohnen.

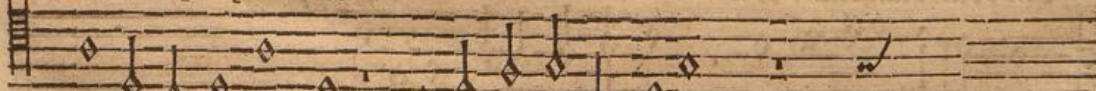
Bassus.



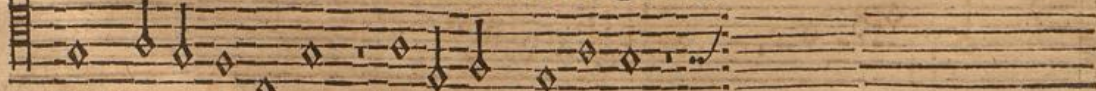
2. Es ist kein sprach noch Land/ Da nicht ihr stimm bekand/  
Es wird an allen ort Der Himmel red gehort/



Vnd solchs nicht wird vermeld:/ Ihr laufft sich ombher wendt  
Durch die ganz weite Welt.



Bis an der Werlet Endt/ Darinnen er der Sonnen



Ein hätt wie ein pallast Geschmücket zierlich fast



Gebawet hat zu wohnen.

4. Gottes gesetz ist rein/  
Nichts sauberer kan sein/  
Die Seel es sein bekehrt:/  
Sein Zeugniß ist warhafft/  
Vnd das durch seine Krafft/  
Die Albern Weißheit lehrt.

Alle seine befehl  
Seind richtig ohne fehl/  
Dz hertz mit frewd sie mehrren/  
Seine gebot fürwar  
Seind lauter hell vnd klar/  
Die Augen sie erklären.



## Discantus

## Psalmus XIX.



5. Kein die forcht Gottes ist Vnd bleibt zu aller frist/  
Seine gericht vnd rechte Warhafftig seind vnd schlecht

Ja biß in ewigkeit :: Kein Gold das hübsch vnd rein/  
Vnd voller billigkeit.

Wie viel auch das mag sein Ist ihnen zuvergleichen.

Kein honig ist gewiß So lieblich vnd so süß/  
Noch honigseim dergleichen.

## Tenor.



5. Kein die forcht Gottes ist Vnd bleibt zu aller frist/  
Seine gericht vnd rechte Warhafftig seind vnd schlecht

Ja biß in ewigkeit :: Kein Gold das hübsch vnd rein/  
Vnd voller billigkeit.

Wie viel auch das mag sein Ist ihnen zuvergleichen.

Kein Honig ist gewiß So lieblich vnd so süß/  
Noch honigseim dergleichen.

6. Wer dir auch dienet HErr/  
Der kriegt darauß ein Lehr/  
Vnd guten vntericht ::  
Er bringt auch davon  
(Helt er sie) reichen lohn/  
Der ihm außbleibet nicht.

Wer ist der / der da känd  
Wissen all seine Sünd/  
Die mercken vnd behalten?  
Mein sünd mir HErr verzey/  
Mein fehl so mancherley/  
Die mir selbst seind verhalten.

7. Hab



5. Kein die forcht Gottes ist/ Und bleib zu aller frist/  
Seine gericht vnd rechte Warhafftig seind vnd schlecht

Ja bis in ewigkeit :/: Kein Gold das hübsch vnd rein/  
Vnd voller billigkeit.

Wie viel auch das mag sein/ Ist ihnen zuvergleichen.

Kein Honig ist gewis So lieblich vnd so süß/  
Noch Honigsein dergleichen.

## Bassus.

5. Kein die forcht Gottes ist/ Und bleib zu aller frist/  
Seine gericht vnd rechte Warhafftig seind vnd schlecht

Ja bis in ewigkeit :/: Kein Gold das hübsch vnd rein/  
Vnd voller billigkeit.

Wie viel auch das mag sein/ Ist ihnen zuvergleichen.

Kein Honig ist gewis So lieblich vnd so süß/  
Noch Honigsein dergleichen.

7. Hab deinen Knecht in hut  
Für stolzhait vnd hochmuth/  
Daß diese Laster nicht  
So gar mich nehmen ein/  
Dann werd ich sauber seyn  
Von sünd vnd ongericht.

Mein Mund allein das sag/  
Das dir gefallen mag/  
Mein hertz ihm nichts vorsetze/  
Das dich mein felse o Herr  
Vnd mein Heyland beschwer/  
Erzürn oder verletze.

Der





Er Herz erhör dich in Gefahren Vnd Wiederwertigkeit/  
 Der Gott Jacob dich thu bewahren Für aller Fehrligkeit/  
 Der Herz dir Hülf vnd Beystand sende/ Von seinem Helligthume/  
 Auß Sion er sich zu dir wende/ Vnd dir zur Rettung kume.

## Tenor



Er Herz erhör dich in Gefahren Vnd Wiederwertigkeit/  
 Der Gott Jacob dich thu bewahren Für aller Fehrligkeit/  
 Der Herz dir Hülf vnd Beystand sende/ Von seinem Helligthume/  
 Auß Sion er sich zu dir wende/ Vnd dir zur Rettung kume.

2.  
 Deine Speisopffer er betrachte/  
 Damit du ihm thust ehr/  
 Vnd dein Brandopffer nicht verachte/  
 Mit feuer das verzehr.  
 Alles was nur dein Herz begehret/  
 Wöll er dir nicht ver sagen/  
 Er geb dir daß du werdst gewehret/  
 Was du nur thust rathschlagen.

3.  
 Gott wöll alles genädig fügen  
 Nach dein Wunsch vnd begier/  
 Daß wir in Gottes Nahmen mügen  
 Auffwerffen die Panier/  
 Vnd sagen/ Gott wie man vermercket/  
 Der König thut verfechten/  
 Vom Himmel er ihn höre vnd stercket/  
 Durch die macht seiner rechten.

4. Diese



**E**r Herz erhör dich in Gefahren Vnd Wiederwertigkeit/  
 Der Gott Jacob dich thu bewahren Für aller Fehrligkeit/  
 Der Herz dir Hülf vnd Beystand sende/ Von seinem Heiligthume/  
 Auß Sion er sich zu dir wende/ Vnd dir zur Rettung kume.

Bassus.

**E**r Herz erhör dich in Gefahren Vnd Wiederwertigkeit/  
 Der Gott Jacob dich thu bewahren Für aller Fehrligkeit/  
 Der Herz dir Hülf vnd Beystand sende/ Von seinem Heiligthume/  
 Auß Sion er sich zu dir wende/ Vnd dir zur Rettung kume.

4.  
 Diese vnd jene sich verließen/  
 Auß Wagen vnd auß Ross/  
 Wir aber wollen ons vergewissen/  
 Auß Gottes Nahmen groß.  
 Derhalben sie gesünzt darnieder/  
 Musten zu boden gehen/

Wir aber sehr gestärckt hinwieder/  
 Fest auß gericht nu stehen.  
 5.  
 Errett ons Herr/ thu ons verleyen/  
 Daß ons der König fromm/  
 Wenn wir zu ihm ruffen vnd schreyen/  
 Zu Hülf vnd Rettung komm.

Der







**D** Er König sich wird freuen Herr/ Drum daß du ihn thust retten/  
 Vnd gewaltiglich vertretten/ Er wird sich des erfreuen sehr/  
 Daß du ihm Hülff beweist/ Vnd ihn auß nöthen reißt.

## Tenor



**D** Er König sich wird freuen Herr/ Drum daß du ihn thust retten/  
 Vnd gewaltiglich vertretten/ Er wird sich des erfreuen sehr/  
 Daß du ihm Hülff beweist/ Vnd ihn auß nöthen reißt.

2.  
 Du nimpst dich seiner gnädig an/  
 Vnd was er darff begehren/  
 Das thustu ihn gewehren/  
 Wann er den Mund nur auffgethan/  
 Kaum hat geredt ein Wort/  
 So hastu ihn erhört.

3.  
 Eh dann er bitt/ hörstu ihn schon/  
 Vnd thust auff ihn außschütten  
 Den Segen deiner Gütten.  
 Du setzt ihm auff ein schöne Kron/  
 Von rohtem Gold gemacht/  
 Zu Königlichem Pracht.

4.  
 Er bahte dich vmb diß allein/  
 Daß du ihm woltest geben/  
 Noch ein zeitlang zu leben/  
 Du aber ihm das Leben sein/  
 Erstreckst über die zeit/  
 Ja biß in ewigkelt.

5.  
 Groß Lob vnd Ehr er von dir hat/  
 Dann du ihn thust bewahren/  
 Ihn Heil lest wiederfahren.  
 Sein Königliche Majestat  
 Bekommen hat von dir  
 Groß Ehr/ Triumph vnd Zier.

6.  
 In allem du ihn benedenst/  
 Vnd auff ihn deinen Segen  
 In Ewigkeit thust legen/  
 Groß Freud vnd Lust du ihm verleihst/  
 Daß du deins Anletz Glantz  
 Auff ihn wirffst gar vnd gantz.

7.  
 Der König hoffet allezeit  
 Auff Gott den seinen Herren/  
 Drum wird ihn nichts gewerren/  
 Auff des höchsten Barmherzigkeit/  
 Darauff er sich verlest/  
 Wird er bestehen fest. \*\*

8. Dein





Er König sich wird freuen Herz/ Drum daß du ihn thust retten/  
 Vnd gewaltiglich vertretten/ Er wird sich des erfreuen sehr/  
 Daß du ihm Hülf beweist/ Vnd ihn auß nöthen reißt.

## Bassus.



Er König sich wird freuen Herz/ Drum daß du ihn thust retten/  
 Vnd gewaltiglich vertretten/ Er wird sich des erfreuen sehr/  
 Daß du ihm Hülf beweist/ Vnd ihn auß nöthen reißt.

8.  
 Dein Hand wird finden deine feind/  
 Die wider dich sich legen/  
 Vnd dir stets feind entgegen/  
 Auß den so dir gehässig feind  
 Vnd neidig/ wird niemand/  
 Entfliehen deiner Hand.

9.  
 Gleich wie ein Feuer Ofen heiß  
 Sol sie dein Grimm ombgeben/  
 Die dir Herz wiederstreben/  
 Dein Zorn wird sie gleicher weiß/  
 Verschlingen allesamm/  
 Verzehren wie ein flamm.

10.  
 Sie sollen sampt all ihrer Frucht/  
 Hinweg von dieser Erden/  
 All außgerottet werden/  
 Mit ihrem Samen ganz verflucht/  
 Vertilget werden gar/  
 Auß der Leut Kinder Schar.

11.  
 Dann die sich einer bösen That/  
 Han dürffen vnterstehen/  
 Wieder dich zubegehen/  
 Beschlossen wieder dich ein Rath/  
 Doch daß der werd verbracht/  
 Steht nicht in ihrer Macht.

12.  
 Dann du wirst sie/wie starck vnd viel  
 Der feind die dir absagen/  
 In die Flucht alle schlagen/  
 Dein Senne wie zu einem Ziel/  
 Wird sie in ihr Gesicht/  
 Zu schiessen sein gericht.

13.  
 Derhalben mach dich auff o Herz/  
 Laß deine Krafft recht sehen/  
 Auß daß wir die verstehen/  
 Vnd deine grosse Macht vnd Ehr/  
 Mit allem höchsten fleiß/  
 Rühmen Gesanges weiß.

Mein



## Discantus

## Psalmus XXII.

Ein Gott / mein Gott ach wie verstoßtu mich /  
 Und weit von mir dein Hülf zeuchst hinder sich / In meiner Not nicht können leß für dich /  
 Mein bitt vnd sehen / Mein Noth ich dir bey Tag geb zuverstehen /  
 Doch kan ich noch kein Antwort darauf sehen / Ich laß auch mit stillschweige nit hingehē  
 Nächliche zeit.

## Tenor.

Ein Gott / mein Gott ach wie verstoßtu mich /  
 Und weit von mir dein Hülf zeuchst hinder sich / In meiner Not nicht können leß für dich /  
 Mein bitt vnd sehen / Mein Noth ich dir bey Tag geb zuverstehen /  
 Doch kan ich noch kein antwort darauf sehen / Ich laß auch mit stillschweigen nit hingehē  
 Nächliche zeit.

2.  
 Ach Herz der du hast deiner Heiligkeit /  
 In Israell ein Wohnung zu bereit /  
 Da man dich pflegt zu ehren allezeit /  
 Mit Herz vnd Munde.

Auff dir die hoffnung vnser Vätter funde /  
 Sie traweten auff dich von Herzensgrunde /  
 Auß Noth du sie / da man sonst kein Hülf  
 funde /  
 Frey hast gemacht.

3. Wann





Ein GOTT / mein GOTT ach wie verstoßu mich /  
 Und weit von mir dein hüß zeuchst hinder sich / In mir noch nicht komen lest für dich /  
 Mein bitt vnd flehen / Mein noch ich dir bey tag geb zuverstehen /  
 Doch kan ich noch kein Antwort darauff sehen / Ich laß auch mit stillschweigen nicht  
 hingehen / Nächliche zeit.

Bassus.



Ein GOTT / mein GOTT ach wie verstoßu mich /  
 Und weit von mir dein hüß zeuchst hinder sich / In meiner noch nicht komen lest für dich /  
 Mein Bitt vnd flehen / Mein Noth ich dir bey tag geb zuverstehen /  
 Doch kan ich noch kein Antwort darauff sehen / Ich laß auch mit stillschweigen nicht  
 hingehen nächliche zeit.

Wan sie zu dir nur rufften mit Andacht /  
 Als bald du sie erledigest mit Macht /  
 Sie trawten dir / vnd du nahmst sie in acht /  
 Trost sie empfiengen.

3. (geringe /  
 Ich bin kein Mensch / sondern ein Wurmt  
 Bey allen Leuten ein verächtig dinge /  
 Das Volck mich ohn all vrsch die sie drunge /  
 Schmäht vnd verspricht.

4. Ein

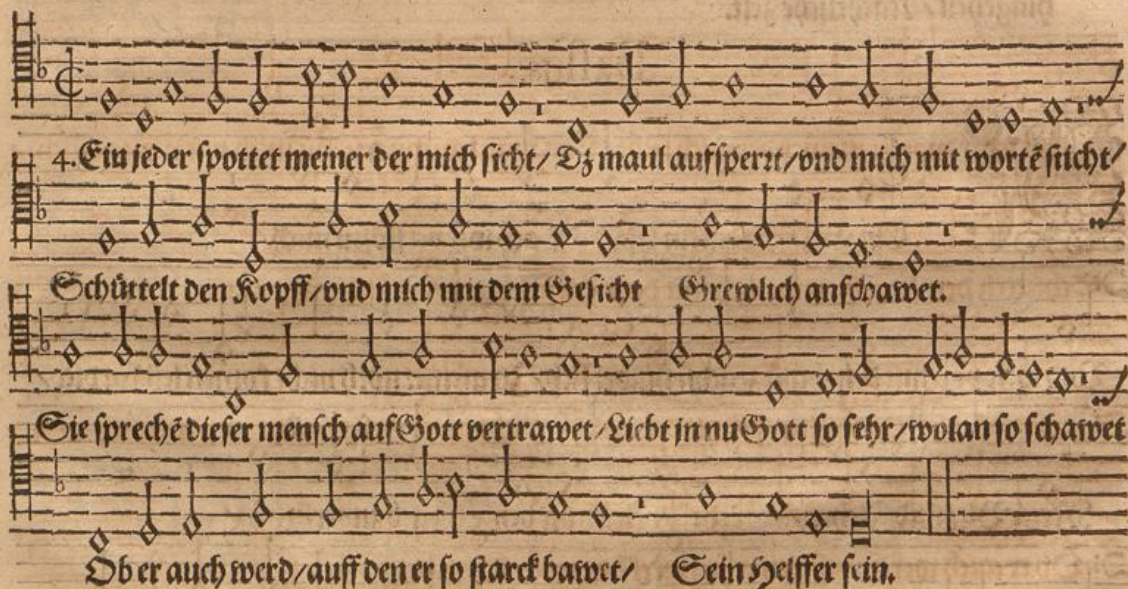
5. Ein





4. Ein jeder spottet meiner der mich sieht / Dz maul auffsperrt / vnd mich mit wortē sticht /  
Schüttelt den Kopff / vnd mich mit dem Gesicht Grewlich anschawet.  
Sie sprechē dieser mensch auf Gott vertrauet / Liebt in nu Gott so sehr / wolan so schawet  
Ob er auch werd / auff den er so starck bauet / Sein Helffer sein.

## Tenor.



4. Ein jeder spottet meiner der mich sieht / Dz maul auffsperrt / vnd mich mit wortē sticht /  
Schüttelt den Kopff / vnd mich mit dem Gesicht Grewlich anschawet.  
Sie sprechē dieser mensch auf Gott vertrauet / Liebt in nu Gott so sehr / wolan so schawet  
Ob er auch werd / auff den er so starck bauet / Sein Helffer sein.

5.  
Da du mich auß dem Leib der Mutter  
mein  
Gezogen hast / warstu mein Trost allein /  
Auff den ich hoffte / da ich ein säugling klein  
Kumb bin ich gekrochen.  
Ja da ich hab der Mutter Leib gebrochen /  
Warstu mein Gott / auff welchen ich thet  
pochen /  
Von Mutterleib erzeigstu dich mit hohen  
Gnaden Herz Gott.

6.  
Drumb weich von mir nicht / laß mich  
nicht in spott /

Groß Angst dringt her / bang ist mir für  
dem Todt /

Es ist kein Helffer / der in solcher Noth  
Mir wolt zu springen.

Viel Ochsen jung vnd starck mich gar  
vmbbringen /

Die Ochsen fett von Basan auff mich  
dringen /

Ob sie mich fressen möchten vñ verschlingen  
Ganz jämmerlich.

7. Vnd



4. Ein jeder spottet meiner der mich sieht / Das Maul auffspert / vñ mich mit Worten sūcht /  
 Schüttelt den Kopff / vnd mich mit dem Gesichte / Greulich anschawet.  
 Sie sprechē / dieser mensch auff Gott vertrauet / Liebt in nu Gott so sehr / wolan so schawet /  
 Ob er auch werd / auff den er so stark bauet / Sein helffer sein.

Bassus.

4. Ein jeder spottet meiner der mich sieht / Das Maul auffspert / vñ mich mit Worten sūcht /  
 Schüttelt den Kopff / vnd mich mit dem Gesichte / Greulich anschawet.  
 Sie sprechē / dieser mensch auff Gott vertrauet / Liebt in nu Gott so sehr / wolan so schawet /  
 Ob er auch werd / auff den er so stark bauet / Sein helffer sein.

7.  
 Vnd wie ein Löw reißend vnd hungerich /  
 Nach einem Raub thut brüllen grimmiglich /  
 Also sie auch erschrecklich vber mich /  
 Aufstun den Rachen.  
 Die Thränen mich wie Wasser rinnend  
 machen /  
 Meine Gelenck mir gar zerdehnet krachen /  
 Wie Wachs mir thut zerschmelzen vnd ver-  
 schmachten /  
 Mein Herz zaghaft.

\*\*

8.  
 Verreugt ist wie ein scherb all meine kraft /  
 Mein Zung gar dūrz an dem gaumen hafft /  
 Staub du mich hast gemacht / mit Tode  
 verhafft /  
 Bald zu begraben.  
 Dann omb mich seind viel Hund die mich  
 antraben /  
 Böß Leut sich vmb mich her gerottet haben /  
 Sie haben mir mein Händ vnd Füß durch-  
 graben /  
 Mit grosser Pein.

f ij

9. Vol



9. Wol man mir zehlen möcht all mein gebeyn/ Greßlich sie mich anschawen nicht allein/  
Sondern auch meiner noch zu spotten sein Dazu be ginnen.  
Mein kleider sie getheilt han vnter snen/ Auf me-nen Rock/ wer solchen möcht gewinnen/  
Geworffen Loß/ damit man nicht dörfft trennen Das ganz gewand.

## Tenor.

9. Wol man mir zehlen möcht all mein gebeyn/ Greßlich sie mich anschawen nicht allein.  
Sondern auch meiner noch zu spotten sein Dazu beginnen.  
Mein kleider sie getheilt han vnter snen/ Auf meinen Rock/ wer solch en möcht gewinnen/  
Geworffen Loß/ damit man nicht dörfft trennen Das ganz gewand.

10.

H E R R sey nicht weit von mir mit deiner  
Hand/  
Bleib nicht lang aussen o du mein Heyland/  
Seum dich nicht lang mein Stärck thu mir  
beystand/  
In meinem Leyden.  
Errett mein Seel für des Schwerts schar-  
fer schneiden/  
Mein einsame für denen die sie neiden/  
Vnd tödten wollen/ daß sie nicht beleiden  
Die bösen Hund.

11.

Bewahr mich für des Löwen offnen  
schlund/  
Kett mich für der Einhörner Hörnern rund/  
Die mich feindlich zu ring ombher sekund  
Heuffig ombgeben.  
Dann wil ich deinen Namen hoch erheben  
Bey meinen Brüdern/ deiner Macht dar-  
neben  
Für männiglich groß Lob vnd Ehr zu geben/  
Stets sein bereit.

\* \*

12. Nu



9. Wol man mir zehlen möcht all mein Gebeyn/ Greßlich sie mich anschawen nicht allein/  
 Sondern auch meiner noch zu spotten sein Dazu beginnen.  
 Mein kleider sie getheilt han vnter ihnen/ Auf meinen Rock wer solchen möcht gewinnen/  
 Geworffen Loß/ damit man nicht dürfft trennen Das ganz Gewand.

Bassus.

9. Wol man mir zehlen möcht all mein Gebeyn/ Greßlich sie mich anschawen nicht allein/  
 Sondern auch meiner noch zu spotten sein Dazu beginnen.  
 Mein kleider sie getheilt han vnter ihnen/ Auf meinen Rock/ wer solchen möcht gewinnen/  
 Geworffen Loß/ damit man nicht dürfft trennen Das ganz Gewand.

12.  
 Nu lobet Gott die ihr Gottsfürchtig seyt/  
 Ihr Kinder Jacob lobt ihn alle zeit/  
 Israels stamm dien in demütigkeit  
 Gott deinem Herren.

Dann er veracht nicht des armen begeren/  
 Sein Angesicht er von ihm nicht thut kehren.  
 Wann er ihn anrufft/ so hört er ihn geren/  
 Vnd gnediglich.

13.  
 Drum ich dich loben wil für menniglich/  
 Für allen Leuten die da fürchten dich  
 Wil ich mein glübd zu leisten williglich/  
 Nicht vnterlassen.

Die armen werden sich alsdann satt essen/  
 Vñ die Gott suchen/ seins Lobs nit vergessen/  
 Ihr heiz wird leben ein zeit vner messen  
 In ewigkeit.

F iij

14. Es





14. Es werden sich all auff der Erden weit Zum Herren kehren mit andechtigkeit/  
 Die Heyden werden mit demütigkeit Ihm zu Fuß fallen.  
 Dañ Gott regiert all ding nach seim gefallen/ Das Regiment ihm auch gebürt für allen/  
 Vnter den Heyden sein Herrschafft muß wallen Gewaltiglich.

## Tenor.



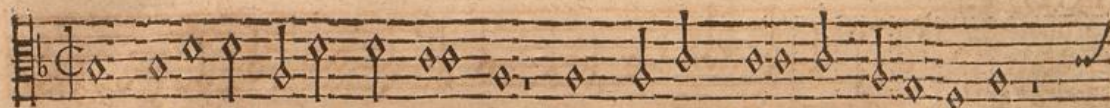
14. Es werden sich all auff der Erden weit Zum Herren kehren mit andechtigkeit/  
 Die Heyden werden mit demütigkeit Ihm zu Fuß fallen.  
 Dañ Gott regiert all ding nach seim gefallen/ Das Regiment ihm auch gebürt für allen/  
 Vnter den Heyden sein Herrschafft muß wallen Gewaltiglich.

15.

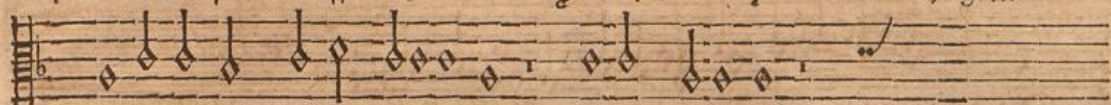
Die fett vnd satt sind/ werden ehren dich/  
 Vnd die so zu der gruben nahen sich/  
 Vnd hie auff Erden leben kümmerlich/  
 Sich bäcken werden  
 Sich werden mit demütigen Geberden/  
 Ihr Kinder für dir biegen/ vnd auff Erden  
 Von Kind zu Kind deiner gedacht wird werden/  
 O höchster Herr.

16. Es

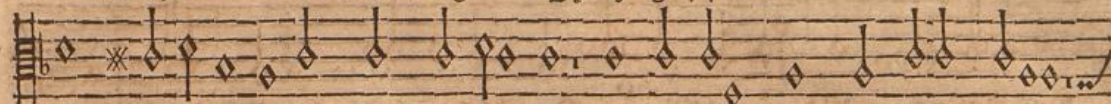




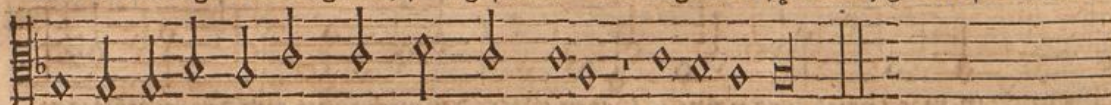
14. Es werden sich all auff der Erden weit Zum Herren kehren mit andechtigkeit /



Die Heyden werden mit demütigkeit Ihm zu Fuß fallen.

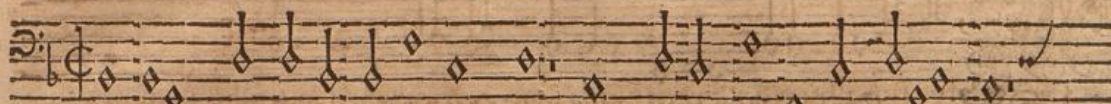


Dañ Gott regirt all ding nach sein gefallen / Das Regiment ihm auch gebürt für allen /

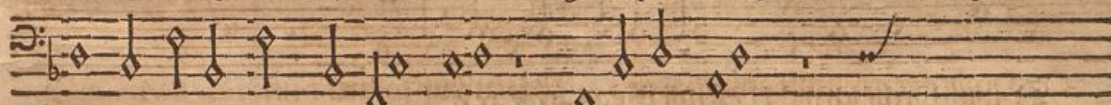


Unter den Heyden sein Herrschafft muß wallen Gewaltiglich.

## Bassus.



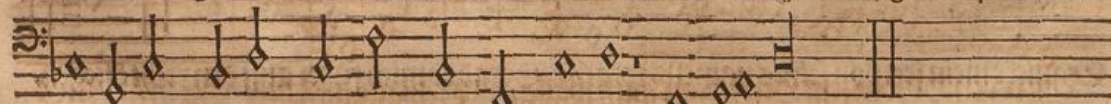
14. Es werden sich all auff der Erden weit Zum Herren kehren mit andechtigkeit /



Die Heyden werden mit demütigkeit / Ihm zu Fuß fallen.



Dañ Gott regirt all ding nach sein gefallen / Das Regiment ihm auch gebürt für allen /



Unter den Heyden sein Herrschafft muß wallen Gewaltiglich.

16.

Es werden von ihn kommen andre mehr /  
Die dein Gerechtigkeit mit lob vnd ehr  
Werden erzehlen vnd erheben sehr /  
Auff ganker Erden.

H III

Mein



## Discantus.

## Psalmus XXIII.



Ein Hüter vnd mein Hirt ist Gott der Herr /  
 Drum fürcht ich nicht daß mir etwas gewerre /  
 Auff einer grünen Arden er mich weidet / Zum schönen frischen wasser er mich leitet /  
 Erquickt mein seel von seines namens wegen / Gerad er mich führt auff den rechte stegen.

## Tenor.



Ein Hüter vnd mein Hirt ist Gott der Herr /  
 Drum fürcht ich nicht daß mir etwas gewerre /  
 Auff einer grünen Arden er mich weidet / Zum schönen frischen wasser er mich leitet /  
 Erquickt mein seel von seines namens wegen / Gerad er mich führt auff den rechte stegen.

2.  
 Solt ich im finstern Thal des Todts schon gehen /  
 So wolt ich doch in keinen forchten stehen /  
 Die weil du bey mir bist zu allen zeiten /  
 Dein stab mich tröst mit dem du mich thust leiten /  
 Für meiner Feind gesicht du mir mit fleise  
 Zu richtest einen Tisch mit füll der speise.

3.  
 Mein Haupt du salbst mit Del / vnd mir einschenckest  
 Ein vollen Becher / damit du mich trenckest /

Dein



Ein Hüter vnd mein Hirt ist Gott der Herre /  
 Drumb fürcht ich nicht daß mir etwas gewerre /  
 Auff einer grünen Arden er mich weidet / Zum schönen frischen wasser er mich leitet /  
 Erquickt mein seel von seines namens wegen / Erad er mich führt auff den rechtē stegen.

Bassus.

Ein Hüter vnd mein Hirt ist Gott der Herre /  
 Drumb fürcht ich nicht daß mir etwas gewerre /  
 Auff einer grünen Arden er mich weidet / Zum schönen frischen wasser er mich leitet /  
 Erquickt mein seel von seines namens wegen / Erad er mich führt auff den rechtē stegen.

Dein Milttigkeit vnd Güt mir folgen werden /  
 So lang ich leben werd allhie auff Erden.  
 Der Herz wird mir mein lebetag vergännen  
 Daß ich in seinem Haus werd wohnen können.

Dem

158





Em Herren der Erdfreiß zusieht/ Vnd was darauffen wont vnd geht/  
 Vnd in sein Sirkel wird beschlossen/ Sein grund er hat gesetzt ins Meer/  
 Denselben auch zurings ombher Mit Flüssen fein gemacht ombflossen.

## Tenor.



Em Herren der Erdfreiß zusieht/ Vnd was darauffen wont vnd geht/  
 Vnd in sein Sirkel wird beschlossen/ Sein grund er hat gesetzt ins Meer/  
 Denselben auch zurings ombher Mit flüssen fein gemacht ombflossen.

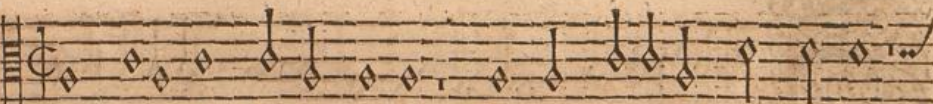
2.

Wer wird auffsteigen auff Sion  
 Des Herren Berg heilig vnd schon/  
 Der ihm geeignet ist zu ehren?  
 Ein Mensch/ des Händ vnd Hertz ist rein/  
 Der Menschen Tand gram pflegt zu sein/  
 Vnd der kein End fälschlich thut schweren.

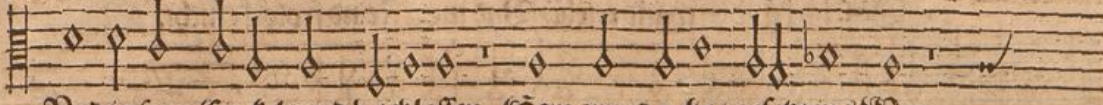
3.

Der Herr wird segnen seinen standt/  
 Von Gott dem Herren vnd Heyland  
 Gerechtigkeit er wird empfangen.  
 Dis ist der Stamm des hertz vnd Muth  
 Gottes Jacobs Antlitz suchen thut/  
 Vnd das zu scharwen hat verlangen.

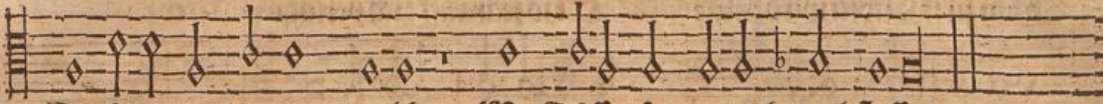




Dem Herren der Erdkreis zusieht / Vnd was daraußen wohnt vnd geht /

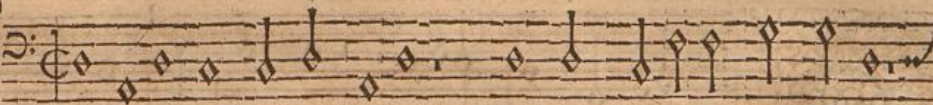


Vnd in seinem Circel wird beschlossen / Sein grund er hat gesetzt ins Meer /

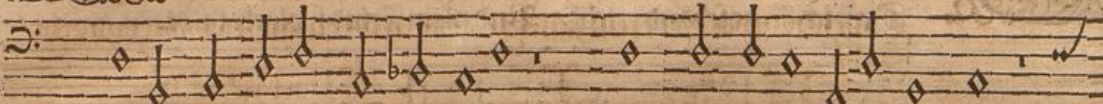


Denselben auch zurings ombher / Mit Flüssen fein gemacht ombflossen.

Bassus.



Dem Herren der Erdkreis zusieht / Vnd was daraußen wohnt vnd geht /



Vnd in seinem Circel wird beschlossen / Sein grund er hat gesetzt ins Meer /



Denselben auch zurings ombher / Mit flüssen fein gemacht ombflossen.

4.

Nu hebt auff ewer Häupt ihr Thor /  
Ewige Thor hebt euch empor /  
Den König laßt zu euch einkehren.  
Wer ist der König lobesam ?  
Es ist Gott der Kriegsfürst mit nam /  
Sein sterck er im streit thut beweahren.

5.

Nu hebt auff ewer Häupt ihr Thor /  
Ewige Thor hebt euch empor /  
Den König laßt zu euch einkehren.  
Wer ist der König lobesam ?  
Der Herr Zebaoth ist sein nam /  
Ein König groß von macht vnd Ehren.

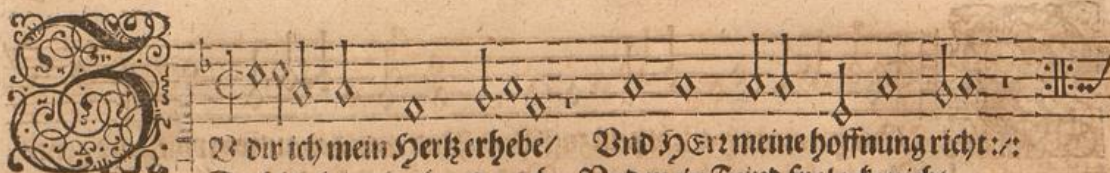
Zu die

ein 3



## Discantus

## Psalmus XXV.



**D**ir ich mein Herz erhebe/ Vnd Herz meine hoffnung richt:/:  
Dass ich keine Schand erlebe/ Vnd mein Feind frolocke nicht.

Dann zu schanden werden nie Die so sich auff dich verlassen/

Las zu schanden werden die/ Welche sie ohn vrsach hassen.

## Tenor.



**D**ir ich mein Herz erhebe/ Vnd Herz meine hoffnung richt:/:  
Dass ich keine schand erlebe/ Vnd mein Feind frolocke nicht.

Dann zu schanden werden nie Die so sich auff dich verlassen/

Las zu schanden werden die/ Welche sie ohn vrsach hassen.

2. Deinen weg mir Herze zeige/  
Dass ich werd verführet nicht/  
Lehr mich gehen deine Steige/  
Vnd derselben mich bericht.

Leit mich vnd nach deinem Wort  
Mich gerad zu wandeln lehre/  
Dann du bist mein höchster hort/  
Auff dich hoff ich stets mein Herze.

3. Denck an deine grosse güte/  
Dein grosse Barmherzigkeit  
Führt dir wider zu gemüte/  
Die da währt von ewigkeit.

Meiner Jugend missehat  
Thu vergessen vnd mir schencken/  
Deiner gütigkeit vnd vnd gnad  
Wolstu lieber Herz gedennen.

4. Gott ist gnädig vnd aufrichtig/  
Vnd bleibt der zu aller zeit/  
Drumb führt er die Sünder richtig

Die weg der Gerechtigkeit.  
Die elenden er mit fleiß  
Vnterweist recht zu leben/  
Führt sie dass sie keiner weiß  
Sich auß seinem weg begeben.

5. Die weg Gottes seind nur güte/  
Warheit vnd Barmherzigkeit  
Den die von ganzem gemüte  
Halten seinen Bund allzeit.

Du wolst mir gnedig seyn/  
Herz von deines Namens wegen/  
Vergib mir die sünde mein/  
Die mich hart zu drucken pflegen.

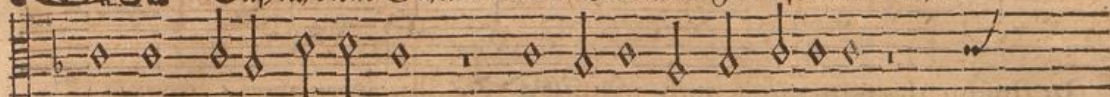
6. Wer den Herzen fürcht vnd preisset/  
Vnd von herzen ruffet an/  
Denselben er vnterweist/  
Dass er geh auff rechter ban.

Er wird





V dir ich mein Hertz erhebe/ Vnd Herz meine hoffnung richt.:/  
 Daß ich keine Schand erlebe/ Vnd mein Feind frolocke nicht.




Dann zu schanden werden nie/ Die so sich auff dich verlassen/

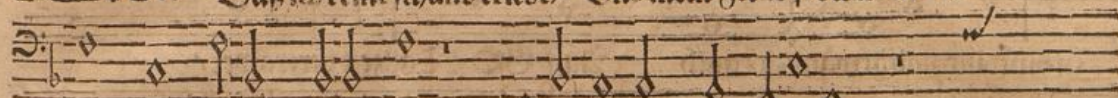


Laß zu schanden werden die/ Welche sie ohn vrsach hassen.

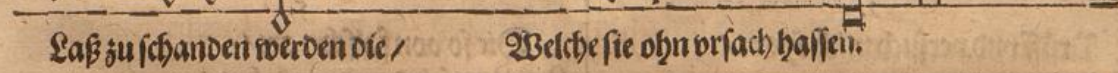
Bassus.



V dir ich mein Hertz erhebe/ Vnd Herz meine hoffnung richt.:/  
 Daß ich keine schand erlebe/ Vnd mein Feind frolocke nicht.




Dann zu schanden werden nie Die so sich auff dich verlassen/



Laß zu schanden werden die/ Welche sie ohn vrsach hassen.

Er wird friedlich vnd in ruh /  
 Gnugsamb haben hie auff Erden/  
 Seine Kinder auch darzu  
 Hie das Land besitzen werden.  
 7 Die Gott fürchten vnd ihn ehren  
 Auß ganz ihres hertzen grund.:/  
 Die wird er sein gheimuß lehren /  
 Ihn anzeigen seinen Bund.  
 Auff ihn ich mein Augen richt /  
 Meinen Trost auff Gott ich setze /  
 Er wird mich verlassen nicht /  
 Mein Fuß ziehen auß dem Netze.  
 8. Dich derhalben zu mir lehre /  
 Dein Antlitz nicht von mir wend.:/  
 Meiner dich erbarm O HErr /  
 Ich bin einsam vnd elend.  
 Mein Anfechtung vnd mein Pein  
 Sich in meinem hertzen mehren /

Schau doch an den Jammer mein /  
 Hüff mir auß Angst vnd Beschweren.  
 9. Schau mein Elend/vnd bedencke  
 Mein Noth vnd Trübseligkeit.:/  
 Alle meine Sünd mir schencke /  
 Drauß mir herkömpt dieses Leyd.  
 Schau doch an die meinen Feind /  
 Welcher viel über die massen /  
 Vnd mir sehr zu wider seynd /  
 Mich verfolgen vnd sehr hassen.  
 10. Meine Seel Herz Gott bewahre /  
 Daß mir von dem Feinden mein.:/  
 Schand vnd spott nicht wider fahre /  
 Auß dich steht mein Trost allein.  
 Mein Bnschuld vnd Frömmigkeit  
 Hüff mir /dann ich auff dich harre /  
 Rett mich vnd für allem Leyd  
 Israel gnädig bewahre.

Ⓢ

Richt



**R**echt mich vnd schaff mir Recht / Dann ich gerecht vnd schlecht /  
 In Vnschuld hab gewandelt / auch Auff GOTT allzeit vertrauet /  
 Derhalben mir nicht grauet / Daß ich etwan anstoß vnd strauch.

## Tenor.

**R**echt mich vnd schaff mir Recht / Dann ich gerecht vnd schlecht  
 In Vnschuld hab gewandelt / auch Auff GOTT allzeit vertrauet /  
 Derhalben mir nicht grauet / Daß ich etwan anstoß vnd strauch.

2.  
 Prüff vnd versuch mich Herz /  
 Damit ich dir bewehr /  
 Daß ich rein vnd recht schaffen bin /  
 Durchleuter meine Nieren /  
 Mein Herz thu probieren /  
 Daß du erkennest meinen sinn.

3.  
 Mein Augen nehmen war /  
 Vnd schauen immer dar  
 Auff deine grosse Gürtigkeit /  
 In meinem Thun vnd Leben  
 Befleiß ich mich gar eben /  
 Zu wandeln in deiner Warheit.

4.  
 Mein Herz die Lügner scheut /  
 In leichtfertiger Leut  
 Böse Gesellschaft ich nicht kumb /  
 Die mit betrug vmbgehen /  
 Den Leuten Nasen drehen /  
 Mit solchen geh ich gar nicht vmb.

5.  
 Die so von falscher art /  
 Loß Leut seind vnd verfahr /  
 Hab ich verflucht zu aller zeit /  
 Gottlose gleicher massen /  
 Pfleg ich heftig zu hassen /  
 Vnd leid sie nicht an meiner seitt. \* \*

6.  
 Mein Händ in Vnschuld sein /  
 Ich sauber wasch vnd rein /  
 Vnd wann ich rein gewaschen bin /  
 Mit Opffer ich dich Herre  
 In rechter andacht ehre /  
 Vnd dir auff deinem Altar dien.

7.  
 Das meine stimm da kling /  
 Dein Lob ganz frölich sing /  
 Vnd dancke dir mit reichem schall /  
 Von deinen Wunderwercken /  
 Dieselben anzumercken /  
 Sag ich vnd rühm dich überal.

8. Du



**N**icht mich vnd schaff mir Recht / Dann ich gerecht vnd schlecht /  
 In Vnschuld hab gewandelt / auch Auff GOTT allzeit vertrauet /  
 Derhalben mir nicht grawet / Daß ich erwan anstoß vnd strauch.

Bassus.

**N**icht mich vnd schaff mir Recht / Dann ich gerecht vnd schlecht  
 In vnschuld hab gewandelt / auch Auff GOTT allzeit vertrauet /  
 Derhalben mir nicht grawet / Daß ich erwan anstoß vnd strauch.

8.  
 Die Wohnung deines Hauß /  
 Geliebt mir über auß /  
 Dem Tabernackel mir gefelle /  
 Die wohnung deiner Ehre /  
 Ich lieben thu vielmehr /  
 Dann alle ding auff ganzer Welt.

9.  
 Drumb Herz wend ab dein Straff /  
 Mein seel nicht mit wegraff /  
 Wann du die Sünder rügen wirst /  
 Mein Leben nicht thu richten /  
 Mit den die auff Mord dichten /  
 Vnd die nach Blut geläst vnd dürst /

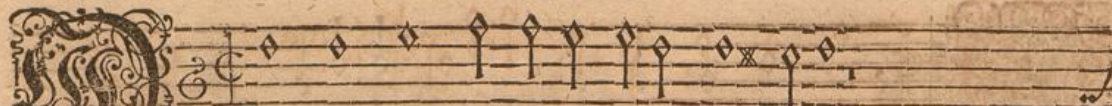
10.  
 In ihren Händen ist  
 Bosheit vnd arge List /  
 Diß ist all ihr Lust vnd Begier /

Sie nehmen Giff vnd Gaben  
 Vnd wollen das auch haben /  
 Daß man die händ mit Geld ihn schmier.

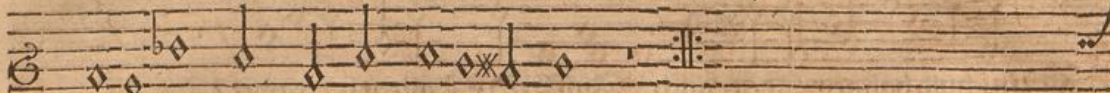
11.  
 Ich aber wil allzeit  
 Wandeln in Keinigkeit /  
 Vnd in vollkommener Vnschuld /  
 Mich hüten für dem bösen /  
 Drumb wolstu mich ertösen /  
 Durch dein Barmherzigkeit vnd huld.

12.  
 Mein Fuß wiedrumb fest steht /  
 Gerad vnd steiff rein geht /  
 Vnd bleibe auff seinen Wegen fein /  
 Drumb wil ich mich befleissen /  
 Dein Lob vnd Ehr zu preisen /  
 In der Versammlung der Gemein.

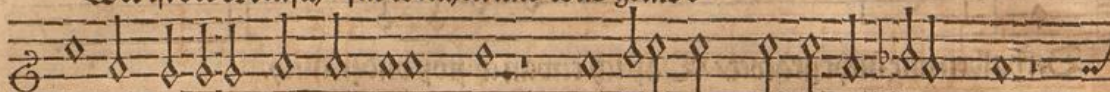




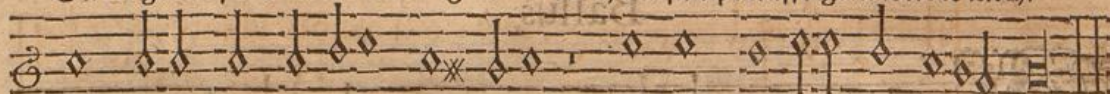
Er Herr mein Liecht ist/ vnd regiert mein Leben/  
Er ist die Krafft/ auff dem mein Sachen schweben/



Er ist mein Heyl/ für wem hab ich ein schwartz?  
Wer ist der Mensch/ für welchen mir was graw?



Da die gottlosen Leut als meine Feind/ Sich allesampt aufflegten wieder mich/

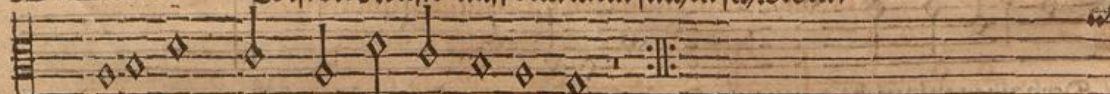


Vnd meinten mich zu fressen grausamlich/ Gestraucht sie haben vnd gefallen seind.

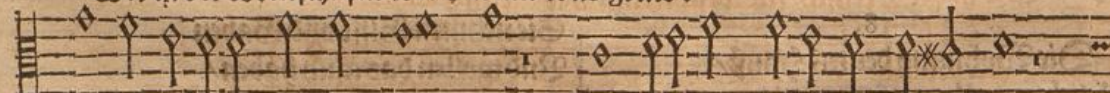
## Tenor.



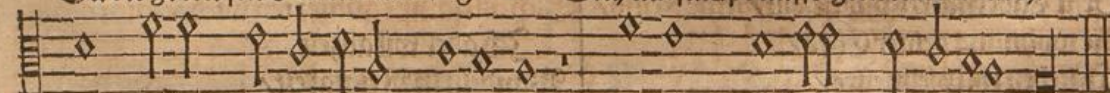
Er Herr mein Liecht ist/ vnd regiert mein Leben/  
Er ist die Krafft/ auff dem mein sachen schweben/



Er ist mein Heyl/ für wem hab ich ein schwartz?  
Wer ist der Mensch/ für welchen mir was graw?



Da die gottlosen Leut als meine Feind/ Sich allesampt aufflegten wieder mich/



Vnd meinten mich zu fressen grausamlich/ Gestraucht sie haben vnd gefallen seind.

2. Wann sich wider mich lagert ein groß  
Heere/

So solt mein Hertz gleichwol sich fürchten  
nicht/:

Wann ich schon gar vnter den feinden were/  
So hett ich doch zu ihm mein Zuversicht.

Ein ding bat ich/ das mir der Herr das geb/  
Welches ich bitten wil mein Lebtag/

Das ich im Hauß des Herren bleiben mag/  
So lang als ich auff dieser Erden leb.

3. Das bitt ich drum/ damit ich mag an-  
schawen/

Des Herren Majestät vnd herrlichkeit/:

Vnd seinen heiligen Tempel recht beschawen/  
Der ihm zu hohen Ehren ist bereit.

Dann er wird mich in schwinder schwerer  
In seiner Hütt etwan verstecken sein/ Zeit/

Vnd heimlich bergen in ein Wincklein/  
Heben auff einen Fels der sicherheit.





Er HERR mein Liecht ist/ vnd regiert mein Leben/  
Er ist die Krafft/ auff dem mein Sachen schweben/

Er ist mein Heyl/ für wem hab ich ein schwart?  
Wer ist der Mensch/ für welchen mir was gram?

Da die gottlosen Leut als meine Feind/ Sich allesampt aufflegten wieder mich/

Vnd meinten mich zu fressen grausamlich/ Gestraucht sie haben vnd gefallen seind.

Bassus.



Er HERR mein Liecht ist/ vnd regiert mein Leben/  
Er ist die Krafft/ auff dem mein sachen schweben/

Er ist mein Heyl/ für wem hab ich ein schwart?  
Wer ist der Mensch/ für welchen mir was gram?

Da die gottlosen Leut als meine Feind/ Sich allesampt aufflegten wieder mich/

Vnd meinten mich zu fressen grausamlich/ Gestraucht sie haben vnd gefallen seind.

4. Er wird mein Haupt über mein feind  
erheben/  
Die omb mich her seind/ vnd mir thun ge-  
drang :/  
Drumb will ich ihm in seiner sützen geben/  
Ein Jubelopffer vnd ein Lobgesang.  
Herr wann ich zu dir schrey mit lauter stinn/  
So wolstu mir ganz fleissig hören zu/  
Wann ich zu dir Herr sehnlich ruffen thu/  
Mit Gnaden meine Bitt zu Ohren nim.

5. Von deiner wegē mir mein hertz thut sagen/  
Sucht mein/ als ewers HERRN Angesicht :/  
Derhalben ich auch Herr darnach zu fragen/  
Vnd das zu schawen mein thun hab gericht.  
Von mir dein Angesicht drum mir wegē hz/  
In deinem grun nicht deinen knecht verstoß/  
Du bist mein Trost in meinen nöten groß/  
Zeuch nicht hand ab/ verlaß mich nicht mein

HERR.

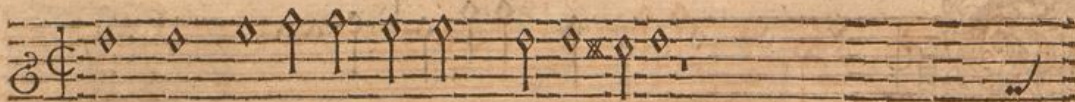
G iij

6. Wann

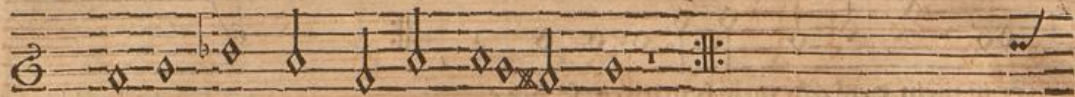


## Discantus.

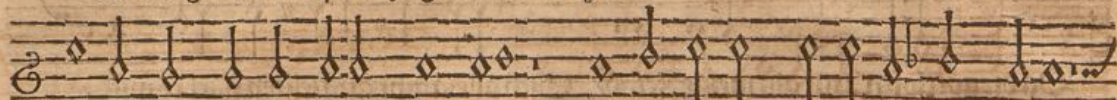
## Psalmus XXVII.



6. Wann mich Vatter vnd Mutter schon verlassen /  
 HERR weiß mich wieder auff die rechte strassen /



So nimpt mich doch der HERR genädig ahn: /  
 Von wegen meiner feind zeig mir die Bahn.



Sib mich nur nicht in meiner feind begier / Das an mir nicht erfüllt werd ihr muthwil /

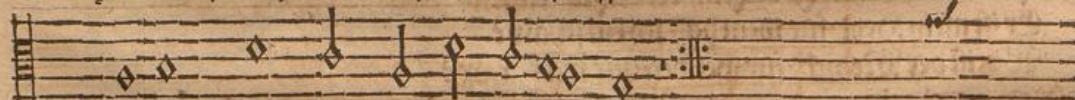


Dann wieder mich feind falscher Zungen viel / Vnd treiben eytel böse Red von mir.

## Tenor.



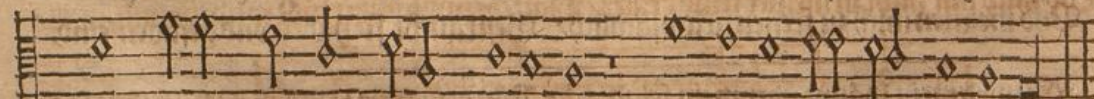
6. Wann mich Vatter vnd Mutter schon verlassen /  
 HERR weiß mich wieder auff die rechte strassen /



So nimpt mich doch der HERR genädig ahn: /  
 Von wegen meiner feind zeig mir die Bahn.



Sib mich nur nicht in meiner feind begier / Das an mir nicht erfüllt werd ihr muthwil /



Dann wieder mich feind falscher Zungen viel / Vnd treiben eytel böse Red von mir.

7.

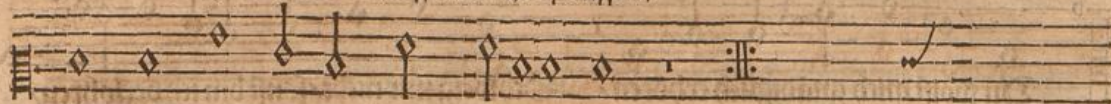
Fürwar hett ich mich dessen nicht versehen /  
 Das ich des Herren Güte vor meinem Todt: /  
 Im Land der Lebendigen noch möcht sehen /  
 So wer ich auß verzweifflung schon lang todt.

Drumb

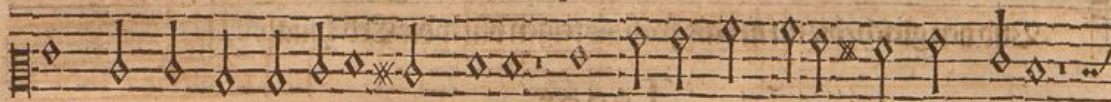




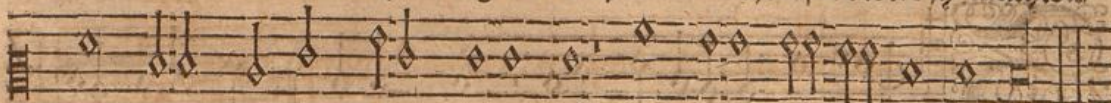
6. Wann mich Vatter vnd Mutter schon verlassen /  
 H E R R weiß mich wieder auff die rechte strassen /



So nimpt mich doch der H E R R genädig ahn : /  
 Von wegen meiner feind zeig mir die Bahn.



Gib mich nur nicht in meiner feind begier / Dasß an mir nicht erfüllt werd ihr muthwill /

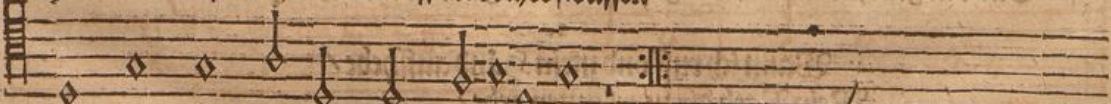


Dann wieder mich feind falscher Zungen viel / Vnd treiben eytel böse Red von mir.

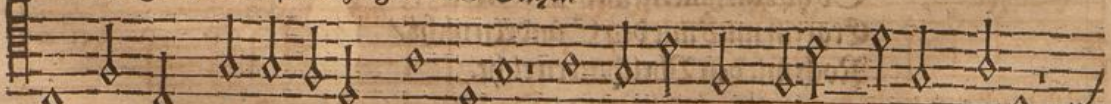
Bassus.



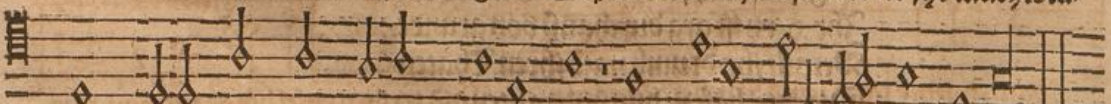
6. Wann mich Vatter vnd Mutter schon verlassen /  
 H E R R weiß mich wieder auff die rechte strassen /



So nimpt mich doch der H E R R genädig ahn : /  
 Von wegen meiner feind zeig mir die Bahn.



Gib mich nur nicht in meiner feind begier / Dasß an mir nicht erfüllt werd ihr muthwill /



Dann wieder mich feind falscher Zungen viel / Vnd treiben eytel böse Red von mir.

Drumb wart des herten / vnd verzage nicht /  
 Sey nur getrost / vnd hab ein fecken Muth /  
 Dann Gott der h E R R dich haben wird in Hut /  
 Auff Gott setz dein hoffnung vnd Zuversicht.

G III

Zu dir





## Discantus

## \* Psalmus XXVIII.



**S** Dir schrey ich o trewer Herr/ Mein höchster hort vnd starcke wehre/  
 Du wolst mich gnädiglich erhören/ Schweig mir nicht/sonst bin ich verlohren/  
 Vnd den gleich/die nu in das grab Steigen vnter die Erd hinab.

## Tenor.



**S** Dir schrey ich o trewer Herr/ Mein höchster hort vnd starcke wehre/  
 Du wolst mich gnädiglich erhören/ Schweig mir nicht/sonst bin ich verlohren/  
 Vnd den gleich/die nu in das grab Steigen vnter die Erd hinab.

2.  
 Wann ich ruff vnd mein Händ auffhebe/  
 Mein Noth dir zu erkennen gebe/  
 In deinem Tempel für dich trette/  
 So hör an gnädig mein Gebette/  
 Ergreiff mich mit den Sündern nicht/  
 Noch mit den Vbelthätern richte.

3.  
 Freundlich sie reden mit dem Munde/  
 Ihr hertz ist arg durchaus von grunde/  
 Vergilt ihn drum nach ihren Thaten/  
 Die eytel böses thun vnd rahten/  
 Nach ihrer händ werck sie bezahlt/  
 Vnd gib ihn ihren Lohn einmahl.

4.  
 Dann sie des Herren gar nicht achten/  
 Sein Thun vnd Werck sie nicht betrachten/  
 Noch die Werck seiner händ bedencken/  
 Darumb er ihn das nicht wird schencken/  
 Also/das er sie nicht auffricht/  
 Sondern zerstör vnd mach zu nicht.

5. Gott





**D**ir schrey ich o trewer Herre/ Mein höchster hort vnd starcke wehre/  
 Du wolst mich gnädiglich erhören/ Schweig mir nicht/ sonst bin ich verlohren/  
 Vnd den gleich/ die nu in das grab Steigen vnter die Erd hinab.

## Bassus.



**D**ir schrey ich o trewer Herre/ Mein höchster hort vnd starcke wehre/  
 Du wolst mich gnädiglich erhören/ Schweig mir nicht/ sonst bin ich verlohren/  
 Vnd den gleich/ die nu in das grab Steigen vnter die Erd hinab.

5.  
 Gott sey gelobet vnd geehret/  
 Der meines flehens stimm erhöret/  
 Der Herz ist meine Burg vnd Feste/  
 Mein schilt/ er thut bey mir das beste/  
 Mein hertz sich frewet mit gesang  
 Ich wil ihm sagen lob vnd danck.

6.  
 Der Herz dem meinem Volck krafft gibet/  
 Seinen gesalbten den er liebet  
 Den sterckt er/ vnd thut ihm bey stehen/  
 Dein hülf vnd macht dein Volck laß sehen/  
 Segne dein Erb/ gib ihm sein Weid/  
 Erhör es Herz in ewigkeit,

Ihr





Hr Gewaltigen von Macht / Vnd ihr Herren groß geacht /  
 Gebt dem Herren sterc vnd preis / Seinen Namen gleicher weis  
 Als ein großmchtigen Herren In sein Tempel schön vnd prächtig  
 Hoch erheben thut vnd ehren /  
 Neiget euch für ihm andächtig.

## \* Tenor.



Hr Gewaltigen von macht / Vnd ihr Herren groß geacht /  
 Gebt dem Herren sterc vnd preis / Seinen Namen gleicher weis  
 Als ein großmchtigen Herren In sein Tempel schön vnd prächtig  
 Hoch erheben thut vnd ehren /  
 Neiget euch für ihm andächtig.

2.  
 Sein stimm auff dem Wasser schalt /  
 Daß es überall erhalt /  
 Gott der Ehren donnert sehr /  
 Ein Herz übers grosse Meer.  
 Die gewaltig stimm des Herren  
 Seine Macht klar thut bewehren /  
 In des Herren stimm sich eigen  
 Thut sein Herzigkeit erzeigen.  
 3.  
 Gott des Herren stimm fürwar  
 Niderschlegt die Cedern gar /

Hohe Gederbaum zerbricht /  
 Die man auff dem Liban sichte.  
 Die Cedern vnd Liban selber  
 Macht sie springen wie die Kälber /  
 Vnd wie in Wälden vnd Hecken  
 Die jungen Einhörner lecken.  
 4.  
 Seine stimm von aller seit  
 Vmb sich Feuerflammen speit /  
 Sein stimm die Einöd erschreckt /  
 Vnd Gades zittern erweckt.

Die



**H**r Gewaltigen von Macht/ Und ihr Herzen groß geacht  
 Gebt dem Herzen stierck vnd preis/ Einem Namen gleicher weis  
 Als eins großmichtigen Herzen In sein Tempel schön vnd prächtig  
 Hoch erheben thut vnd ehren/  
 Neiget euch für ihm andächtig.

Bassus.

**H**r Gewaltigen von macht/ Vnd ihr Herzen groß geacht/  
 Gebt dem Herzen stierck vnd preis/ Einem Namen gleicher weis  
 Als eins großmichtigen Herzen In sein Tempel schön vnd prächtig  
 Hoch erheben thut vnd ehren /  
 Neiget euch für ihm andächtig.

Die schreckliche stimm des Herzen  
 Dringt die hind mißzugeberem /  
 Von derselben laut vnd dösen  
 Stieh die grünen Wald entblösen.

5.  
 Aber in dem Tempel sein  
 Werden alle in gemein

Rühmen seine macht vnd ehr/  
 Vnd mit Lob erheben sehr.  
 Er sitzt wie ein Richter mächtig  
 Ober einer Sündflut prächtig/  
 Vnd das Königreich des Herzen  
 Wird immer vnd ewig wehren.

6.  
 Dieser König ehrenhafft  
 Einem Volck wird geben Krafft/  
 Ihm verleihen noch dazu  
 Durch sein Segen fried vnd ruh.





**S**ch wil dich preisen Herre Gott/ Dasß du mich hast errett auß noth/  
 Vnd dann erhöht gewaltiglich/ Vnd meine Feind sich ober mich  
 Nicht hast erfrewen wollen lassen/ Als ob ich wer so gar verlassen.

## Tenor.



**S**ch wil dich preisen Herre Gott/ Dasß du mich hast errett auß noth/  
 Vnd dann erhöht gewaltiglich/ Vnd meine Feind sich ober mich  
 Nicht hast erfrewen wollen lassen/ Als ob ich wer so gar verlassen.

2.  
 Da ich dich HERr anrufft zur stund/  
 Machstu mich wiederumb gesund/  
 Vnd da ich nun fast in dem Grab  
 Solt fahren in die hell hinab/  
 Hastu mich lebendig thun machen/  
 Gerissen auß der hellen Rachen.

3.  
 Lobet den Herren allzugleich/  
 Die er macht seiner Güter reich/  
 Danckt ihm vnd preißt sein heyligkeit/  
 Sein Zorn währt ein kleine zeit/  
 Vnd eh man sich recht vmb kan sehen/  
 Pfllegt er ihm wider zuvergehen.

4.  
 Aber sein grosse Gürtigkeit/  
 Schwebt ober vns zu aller zeit/  
 Zu abends mir offte widerfehrt/  
 Das Traurigkeit bey mir einfehrt/

Zu Morgens wann ich auff thu stehen/  
 Mir Lust vnd Freud entgegen gehen.

5.  
 Da es mir wol vnd glücklich gieng/  
 Da war ich allzeit guter ding/  
 Dann ich also bey mir gedacht/  
 Dasß mir solt schaden keines Macht/  
 Weil ich dein Gütigkeit vermercket/  
 Damit du meinen Berg gestercket.

6.  
 Da aber du dein Angesicht  
 Wegwendtest/ vnd mein achtest nicht/  
 Da erschrack ich/ vnd rufft zu dir/  
 Ich bat dich Herz/ vnd sprach bey mir/  
 Was hilfft dich mein Blut? Was für  
 frommen  
 Kanstu auß meinem Todt bekommen?

7. Wann





**S** Ich wil dich preisen Herre Gott/ Daß du mich hast errett auß noth/  
 Vnd dann erhöht gewaltiglich/ Vnd meine feind sich ober mich  
 Nicht hast erfrewen wollen lassen/ Als ob ich wehr so gar verlassen.

## Bassus.



**S** Ich wil dich preisen Herre Gott/ Daß du mich hast errett auß noth/  
 Vnd dann erhöht gewaltiglich/ Vnd meine feind sich ober mich  
 Nicht hast erfrewen wollen lassen/ Als ob ich wehr so gar verlassen.

7.

Wann ich zu Staub bin worden Heri/  
 Wird ich dich dann auch preisen mehr/  
 Vnd deine Warheit machen kund/  
 Erhöri mich lieber Heri von sund/  
 Erbarm dich mein/ vnd mich bewahre/  
 Hilff mir in nöthen vnd gefahre.

8.

Bald hastu mir verkehrt mein Leid/  
 Vnd mich beleid mit fröligkeit/  
 Den Sack des Trauwrens abgethan/  
 Drum ich dein lob bey jederman  
 In ewigkeit Heri wil anzelgen/  
 Dasselbe keines wegs verschweigen.

H

Auff



**M** Vff dich setz ich Herz mein vertrauen / Verlaß mich nimmermehr  
 In schanden vnd vnehr / Laß deine Gütigkeit recht schawen /  
 Vnd mich auß allen nöten / Durch dein Güt thu erretten.

## Tenor.

**M** Vff dich setz ich Herz mein vertrauen / Verlaß mich nimmermehr  
 In schanden vnd vnehr / Laß deine Gütigkeit recht schawen /  
 Vnd mich auß allen nöten / Durch dein Güt thu erretten.

2.  
 Die Ohren dein Herz zu mir neige /  
 O Herz gütig vnd from  
 Zu hülff mir eilends kom.  
 Dein macht vnd sterck an mir bezeige /  
 Sey mein Fels / Burg vnd Beste /  
 Vnd thu bey mir das beste.

3.  
 Du bist mein Fels / mein Schloß der  
 wegen  
 Durch deines Namens ehr  
 Führe vnd leid mich o Herz.  
 Auß den Stricken die sie mir legen  
 Erret mich durch dein Hande /  
 Dann du bist mein Heylande.

4.  
 Mein Geist befehl ich in dein Hande /  
 Dann du mich in der noth  
 Erret hast trewer Gott.

Von diesen ich mein Herz abwende /  
 Die auß eitelkeit barren /  
 Auß Gott wil ich vertrauen.

5.  
 Springen wil ich für grossen freuden  
 Mit frölichem gemüht  
 Von wegen deiner Güt.

6.  
 Dann du hast angesehen mein leyden /  
 Mein seel in ihren nöthen  
 Erkant / vnd helffen retten.

7.  
 Du gibst nicht zu / daß ich thu fallen  
 In die händ meiner feind /  
 Vnd der / die mir gram seind /

8.  
 Sondern für meinen feinden allen  
 Machstu raum meinen füßen /  
 Daß sie nicht straucheln müssen.

7. Noth



**M**iff dich setz ich Herz mein vertrauen / Verlaß mich nimmermehr  
 Zu schanden vnd vnehr / Laß deine Gürtigkeit recht schawen /  
 Vnd mich auß allen nöten / Durch dein Güt thu erretten.

Bassus.

**M**iff dich setz ich Herz mein vertrauen / Verlaß mich nimmermehr  
 Zu schanden vnd vnehr / Laß deine Gürtigkeit recht schawen /  
 Vnd mich auß allen nöten / Durch dein Güt thu erretten.

7.  
 Not mich ombringt / für schmerz vñ qualē  
 Bin ich gedängigt sehr /  
 Sey mir gnädig O Herz.  
 Für leid ist mein gestalt verfallen /  
 Mein Seel kein Krafft mehr findet /  
 Mein bauch mir gar verschwindet.  
 8.  
 Ich nehm gar ab für grossen schmerzen /  
 Vnd meines lebens zeit  
 Wird mir verkürzt für leid.  
 Das vnrecht das mir geht zu herzen /  
 Mich gar krafftloß thut machen /  
 Meine gebein verschmachten.  
 \* \*  
 9.  
 Auch ober alle die mich hassen  
 Leid ich von Nachbarn schand /

Vnd den die mir verwand.  
 Wo sie mich sehen auff der Gassen  
 Glichen sie für mir ferne /  
 Begegnen mir nicht gerne.  
 10.  
 Mein ist bey ihnen gar vergessen /  
 Als ob ich schon wer todt /  
 Ich bin bey ihn ein spott.  
 Vnd gleich zerbrochenen gefessen /  
 Ich hör wie man mich schmehet /  
 Erschrecknuß omb mich siehet.  
 11.  
 Dann sie thun ober mich rathschlagen /  
 Practica wird gemacht /  
 Daß ich werd ombgebracht.  
 Ich aber wil gar nicht verzagen /  
 Dann dein tröst ich mich sehre /  
 Du bist mein Gott vnd Herze.





12. In deiner Hand steht all mein leben/ Für meiner Feind gewalt  
 Genädig mich erhalt. Du wolst mich in der Hand nicht geben/  
 Die mich ohn unterlassen Verfolgen thun vnd hassen.

## \* Tenor.

12. In deiner Hand steht all mein leben/ Für meiner feind gewalt  
 Genädig mich erhalt. Du wolst mich in der Hand nicht geben/  
 Die mich ohn unterlassen Verfolgen thun vnd hassen.

13.  
 Erleucht auff mich dein Anlicht klare/  
 Durch deine grosse güte  
 Mich deinen Knecht behüt/  
 Auff das mir kein Spott widerfahre/  
 Bewahr mich für onehre/  
 Dann ich dich anruff HErr.

14.  
 Die gottlosen zu schanden mache/  
 Ihn werd gestopft das Maul/  
 Ihr Leib im grab verfaul.  
 Dann sie den frommen ohn Ursache  
 Verhönen vnd verlachen/  
 Einen spott auß ihm machen.

15.  
 Groß ist dein güte ober die massen/  
 Die du helst so heimlich

Für die so fürchten dich.  
 Groß ist dein gnad/die du hast lassen  
 Die klar vnd sichtlich schawen/  
 Die auff dich fest vertrauen.

16.  
 Bey dir du heimlich sie verdeckest/  
 Vnd hast sie stets in hut  
 Für jedermans hochmut/  
 In deiner hütten sie verdeckest/  
 Das sie das böß geschwäke  
 Der Zungen nicht verleke.

17.  
 Der HErr sey hoch gebenedeyet/  
 Der mich bewahret hat/  
 Gleich wie in einer Stadt/  
 Die fest ist/ vnd wol verpasseyet/  
 Also/das man darinnen  
 Niemand's kan angewinnen.

18. Da



12. In deiner hand steht all mein leben / Für meiner Feind gewalt  
 Genädig mich erhalt. Du wolst mich in der Hand nicht geben /  
 Die mich ohn unterlass u Verfolgen thun vnd hassen.

Bassus.

12. In deiner hand steht all mein leben / Für meiner feind gewalt  
 Genädig mich erhalt. Du wolst mich in der Hand nicht geben /  
 Die mich ohn unterlassen Verfolgen thun vnd hassen.

18.  
 Da ich floh vnd in forchten stunde /  
 Sprach ich / Es ist gethan /  
 Du sichst mich nicht mehr an.

Genad ich dennoch bey dir funde /  
 Daß du mein Stimm erhörest /  
 Mich meiner Bitt getverest.

19.  
 Ihr Gottes Volck den H E R R E N liebet /  
 Er ist der frommen hut /  
 Vnd strafft der Leut hochmut.  
 Seyd nur getrost vnd vnbetrübet /  
 Die Ihr wart auff den H E R R E N /  
 Er wirds zum besten kehren.

H iij

D Selig



**S**elig muß ich diesen Menschen preysen/ Dem Gott sich hat so gnädig  
 thun erweisen/ Daß er ihm seine sünd vergeben hat/ Vnd zugedeckt all seine misse hat.  
 Selig ist der/ dem er seine Gebrechen/ Vnd Vbertrettung gar nicht thut zu rechnen/  
 Des Hertz ohn Tichtung ist vnd Gleisneren/ Von allen falschen bösen Tücken frey.

Tenor.

**S**elig muß ich diesen mensche preysen/ Dem Gott sich hat so gnädig thun er  
 weisen/ Daß er ihm seine Sünd vergeben hat/ Vnd zugedeckt all seine Missethat.  
 Selig ist der/ dem er seine Gebrechen/ Vnd Vbertrettung gar nicht thut zu rechnen/  
 Des Hertz ohn Tichtung ist vnd Gleisneren/ Von allen falschen bösen Tücken frey.

2.  
 Dañ da ich dir wolt meine sünd verschweige  
 Vnd dir meine gebrechen nicht anzeigen/  
 Allda verschmachtet mir all mein Gebetn/  
 Für täglichem weinen vnd seuffzen mein.

Dann deine hand auff mir schwer Nacht  
 vnd Tage/  
 Von wegen meiner grossen Sünden lage/  
 Daß mir entgieng all feuchtigkeit vñ krafft/  
 Verirucknet wie zu sommerszeit der safft.

3.  
 Da ich dir aber meine sünd erzehlet/  
 Vnd meine Missethaten nicht verhelet/  
 Vnd dacht/ daß ich müß beichten meine sünd/  
 Bald ich bey dir O Herz Vergebung sünd.

Drumb sollen alle frommen zu Gott flehen/  
 Wann sie gelegne zeit darzu ersehen/  
 Dann wan schon komen solt ein wasser flut/  
 Wird die nichts schaden/ Gott hat sie in hut.

4.  
 Du bist mein schirm/ der du mich thust  
 bewahren/  
 Für übel/ für ansechtung vnd gefahren/  
 Du machst mich frölich/ daß ich ganz getrost  
 Frey jauchzen mag/ als einer der erlost.

Ich wil dich lehren/ sprichstu/ vñ dir weisen.  
 Den rechten Weg/ des du dich solst befeissen/  
 Mein Aug auff dich sol sehen alle zeit/  
 Damit es dich recht schaffen fähr vnd leyt.

5. Wird





Selig muß ich diesen mensche preysen/ Dem Gott sich hat so gnädig thun er  
 weisen/ Daß er ihm seine sünd vergeben hat/ Vnd zugedeckt all seine Missethat.  
 Selig ist der/ dem er seine G. brechen/ Vnd Vbertrettung gar nicht thut zu rechen/  
 Des hertz ohn Tichtung ist vnd Gleisneren/ Von allen falschen bösen Tücken frey.

Bassus.

Selig muß ich diesen mensche preysen/ Dem Gott sich hat so gnädig thun  
 erweisen/ Daß er ihm seine sünd vergeben hat/ Vnd zugedeckt all seine Missethat.  
 Selig ist der/ dem er seine Gebrechen/ Vnd Vbertrettung gar nicht thut zu rechen/  
 Des Hertz ohn Tichtung ist vnd Gleisneren/ Von allen falschen bösen Tücken frey.

5.  
 Wird nicht gleich den Maulseeln oder Pferden/  
 Die ohn Verstand vnd Wiß gefunden werden/  
 Den man ins Maul einlegt Zaum vnd Mundstück/  
 Daß man sie damit lenck/ vnd halt zurück.  
 Der gottlos hat also auch seine Plage/  
 Daß er dadurch bezeumet werden mage/  
 Den aber wird umbgeben Gottes Gnad/  
 Der auff ihn sein hoffnung gesetzt hat.

6.  
 Derhalben wolt ihr euch im Herren freyen/  
 Frolocket ihr gerechten vnd getrewen/  
 Seyt frölich/ jauchzet alle in gemein/  
 Die ihr ehrs rechten Herren seyd/ vnd reinn.





## Discantus.

## Psalmus XXXIII.

**D**iauff ihr Heyligen vnd Fromen/ Si lockt de Herzen all gemein:/:  
Dann ihn zu preysen vnd zu rühen/ Anstehet den Gerechten sein/  
Lobt ihn auff der Har se:/: Wird gelobt der Herz/ Geigen/ Orgeln/ Lauten/  
Auff dem Psalter scharfe/ Schallen last vnd lauten/ Ihm zu Lob vnd Ehr.

## Tenor.

**D**iauff ihr Heyligen vnd Fromen/ Si lockt dem Herzen all gemein:/:  
Dann ihn zu preysen vnd zu rühen/ Anstehet den Gerechten sein  
Lobt ihn auff der Harse:/: Wird gelobt der Herz/ Geigen/ Orgeln/ Lauten/  
Auff dem Psalter scharfe/ Schallen last vnd lauten/ Ihm zu Lob vnd Ehr.

2.  
Ihr wolt dem H ERREN frölich singen  
Ein schönes Liedlein/ das da new/  
Last ewer Seytenspiel hell klingen/  
Mit einer hübschen Melodien.  
Dann er ist warhafftig/  
Best/ gewiß vnd kräftig/  
Was er reden thut/  
In all seinen Wercken  
Ist trew zu vermercken/  
Es ist alles gut.

3.  
Gerechtigkeit ihm sehr geliebet/  
Gericht vnd Recht ihm wol gefellt/  
Der Güt die gegen vns Gott vbet/  
Gar voller ist die ganze Welt.  
Gott die Himmel prächtig/

Schuff durch sein Wort mächtig/  
Die er allermeist  
Mit Heerscharen zieret/  
Die er fein formieret/  
Durch seins Mundes Geift.

\*\*  
4.  
Er hat gleich wie in einer Schleichen  
Das grosse Meer gefasset ein/  
Den Abgrund seiner Tieff dergleichen/  
Wie einen Schatz verborgen sein.

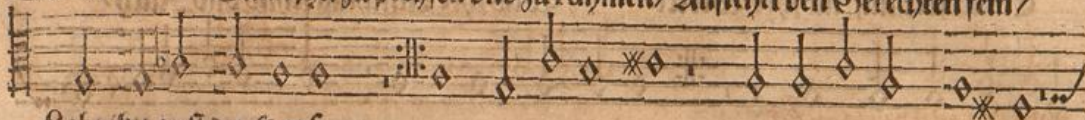
Alle Welt den H ERREN/  
Fürchten sol vnd ehren/  
All auff dem Erdrreis/  
Sie seind wer sie wollen/  
Für dem H ERREN sollen  
Zittern gleicher weis.

5. Danck





Dauff ihr Heyligen vnd Frommen/ Frolockt dem Herren allgemein:/:  
Dann ihn zu preysen vnd zu rühmen/ Ansehct den Gerechten fein /

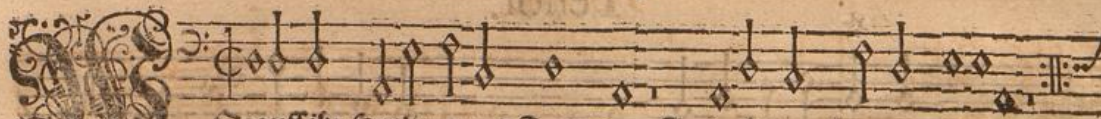


Lobe ihn auff der Harfe:/:  
Auff dem Psalter scharfe/ Wird gelobt der Herr/ Geigen/ Orgeln/ Lauten/

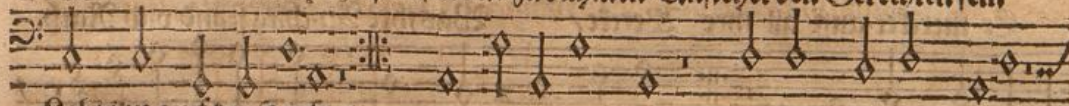


Schallen last vnd lauten/ Ihm zu Lob vnd Ehr.

Bassus.



Dauff ihr Heyligen vnd Frommen/ Frolockt dem Herren allgemein:/:  
Dann ihn zu preysen vnd zu rühmen/ Ansehct den Gerechten fein



Lobe ihn auff der Harfe:/:  
Auff dem Psalter scharfe/ Wird gelobt der Herr/ Geigen/ Orgeln/ Lauten/



Schallen last vnd lauten/ Ihm zu Lob vnd Ehr.

5.  
Dann wenn er auffschut seinen Munde/  
Vnd nur ein Wort spricht/ bald geschichts/  
Wann er nur etwas heisset/ zur sünde  
Erfolgt es wirklich Angesichts.

Der Heyden Anschläge/  
Mittel weiß vnd wege/  
Gott der Herr verkehrt.  
Er macht gar zu nichten/  
Was die Völcker dichten/  
Ihr Fürnehmen wehrt.

6.  
Aber der Raht Gottes des Herren/  
Bleibt vnd besteht in Ewigkeit/  
Seine gedanken ewig wehren/  
Verwandeln sich zu keiner zeit.  
Dieses Volck ist selig/

Das Gott ehret heilig/  
Für sein Gott ihn helt/  
Selig ist der Stamme/  
Welchen Gott auffnahme/  
Vnd zum Erb ertochte.

7.  
Der Herr thut seine Augen wenden/  
Herab auß seines Himmels Saal/  
Vnd sieht an aller Werlet Enden/  
Auff alle Menschen oberal/  
Sein gesicht er ferren/  
Von seim Thron thut kehren/  
Der ihm ist bereit/  
Da gesehen werden/  
Die allhie auff Erden/  
Wohnen weit vnd breit.

8. Durch





8. Durch sein vnd keines andern Stärcke/ Ihr Herzen er formie ret hat :/  
Er mercket auff all ihre Werke/ Was ihre Anschlag seynd vnd Rath/  
Einem gros sen Kö nig/ In der Not bringt Nutz. Sich können die Riesen/  
Sein groß Kriegsvolck wenig/ Auch nicht vergewiesen/ Auff ihrer Stärck Schutz.

## Tenor.

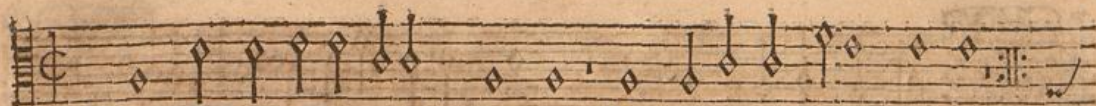


8. Durch sein vnd keines andern Stärcke/ Ihr Herzen er formieret hat :/  
Er mercket auff all ihre Werke/ Was ihre Anschlag seynd vnd Rath.  
Einem gros sen Kö nig/ In der Noth bringt Nutz. Sich können die Riesen/  
Sein groß Kriegsvolck wenig/ Auch nicht vergewiesen/ Auff ihrer Stärck Schutz.

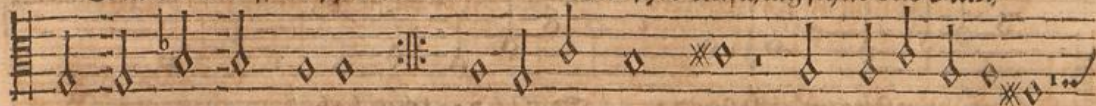
9. Der auff ein gutes Ross vertrauet / Wacht/ vnd stets ombhere  
Derselb fürwar betrugt sich sehr/ Auff die Menschen sieht.  
Die stärck des Leibs/ drauff mancher bauet/ Die auff ihn vertrauen /  
Erret den Mann nimmermehr. Vnd auff sein Güt schauen /  
Aber GOTT der Herze Die verlest er nicht.

10. Er schawet daß er ihn das Leben /  
Errette für den bittern Todt /  
Er thut ihn Speiß vnd Nahrung geben /  
Daß sie nicht leyden Hungers Noth.  
Darumb vnser Seelen /  
Trewlich sich befehlen /  
In des HERREN Hut /  
Als ein Schild vnd Waffnen /  
Er ons Rettung schaffen /  
Vnd Hülf leisten thut.

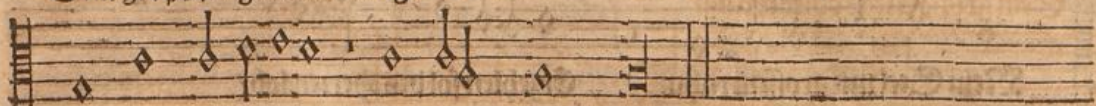




8. Durch sein vnd keines andern Stärcke / Ihr Herzen er formiret hat /  
Er mercket auff all ihre Wercke / Was ihre Anschlag seynd vnd Rath /

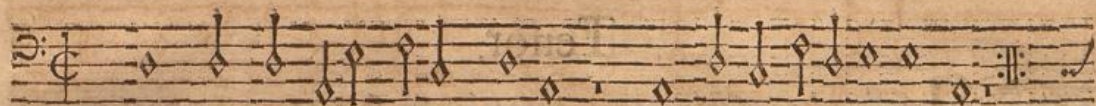


Einem grossen König / In der Noth bringt Nutz / Sich können die Riesen /  
Sein gross Kriegsvolck wenig /

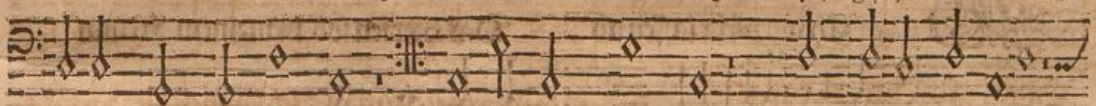


Auch nicht vergewiesen / Auff ihrer Stärck Schutz.

Bassus.



8. Durch sein vnd keines andern Stärcke / Ihr Herzen er formiret hat /  
Er mercket auff all ihre Wercke / Was ihre Anschlag seynd vnd Rath.



Einem grossen König / In der Noth bringt Nutz / Sich können die Riesen /  
Sein gross Kriegsvolck wenig /



Auch nicht vergewiesen / Auff ihrer Stärck Schutz.

ii.

Unsre heyl über alle massen /  
In ihm erfreuen werden sich /  
Dann wir vns trösten vnd verlassen /  
Auff seinen Nahmen stetiglich.

Deine grosse Güte  
Über vns außschütze.

Hilff auß aller Noth /

Wie wir auß dich alle /

In Angst vnd Trübsalle /  
hoffen lieber Gott.

Ich





**S** Ich wil nicht lassen ab Des Herren lob in meinem Mund  
 Zu führen stets vnd alle stund/ Weil ich das leben hab.  
 Mein Seel mit grossen rühm Erzehlen sol des Herren lob/  
 Das es der Elend hör/ vnd drob Ein lust vnd frewd bekom.

## Tenor.



**S** Ich wil nicht lassen ab Des Herren lob in meinem Mund  
 Zu führen stets vnd alle stund/ Weil ich das leben hab.  
 Mein Seel mit grossen rühm Erzehlen sol des Herren lob/  
 Das es der Elend hör/ vnd drob Ein lust vnd frewd bekom.

2.  
 Nu last ons frölich sein/  
 Nu last ons loben all zugleich  
 Den Namen Gottes im himmelreich  
 Zusammen in gemein.  
 Dann da ich meinen Gott  
 Vnd Herren hab geruffen an/  
 Da hat er mir bald hülf gethan/  
 Vnd mich erret auß Noth.

3.  
 Wer auff den Herren sicht/  
 Der wird erleuchtet vnd erklärt/  
 Sein Antlitz auch als veronchre  
 Wird schamrot werden nicht.  
 Wann der Arm vnd Elend  
 Zu Gott dem Herren rufft vnd schreyt/  
 So hört er ihn/ vnd all sein leid  
 Von ihm nimpt vnd abwendet.

\*\*



Ich will nicht lassen ab Des Herren lob in meinem Mund  
 Zu führen stets vnd alle stund/ Weil ich das leben hab.  
 Mein Seel mit grossen rühm Erzehlen sol des Herren lob/  
 Daß es der elend hör/ vnd drob Ein lust vnd frewd bekom.

## Bassus.

Ich will nicht lassen ab Des Herren lob in meinem Mund  
 Zu führen stets vnd alle stund/ Weil ich das leben hab.  
 Mein Seel mit grossen rühm Erzehlen sol des Herren lob/  
 Daß es der elend hör/ vnd drob Ein lust vnd frewd bekom.

4.  
 Der lieben Engel schar  
 Sich lagert starck vmb die vmbher/  
 Die ihn fürchten/ vnd thun ihm ehr/  
 Vnd rett sie auß gefahr.

Nu schmecket nu vnd schawt  
 Des Herren grosse freundlichkeit/  
 Wol dem der auff ihn allezeit  
 Mit starcker hoffnung barvt.

5.  
 Fürcht Gott/ vnd thut ihm ehr/  
 Ihr seine liebe heiligen/  
 Dann alle die gotts fürchtigen  
 Nothleyden nimmer mehr.  
 Ein Löw der hunger hat/  
 Offt keine Speiß bekommen kan/  
 Der aber/ der Gott ruffet an/  
 Hatt aller Güter satt.

3

6. Kompt



Discantus \* Psalmus XXXIV.

6. Kompt her ihr Kinder klein/ Kompt her/ vnd hört mir fleissig zu/  
 Euch eine Lehr ich geben thu/ Recht gottsfürchtig zu sein.  
 Ist vnter euch jemand/ Der ihm zu leben lang begert/  
 Vnd daß ihm gute tag beschert/ Werden in seinem stand.

Tenor.

6. Kompt her ihr Kinder klein/ Kompt her/ vnd hört mir fleissig zu/  
 Euch eine Lehr ich ge ben thu/ Recht gottsfürchtig zu sein.  
 Ist vnter euch jemand/ Der ihm zu leben lang begehrt/  
 Vnd daß ihm gute Tag beschert/ Werden in seinem stand.

7.  
 Im Zaum fein halt dein Zung  
 Für bösem giftigen Geschweck/  
 Dein Lipp durch trug niemand verletz  
 Noch einig lesterung.  
 Thu guts/ vnd böses meid/  
 Such fried/ vnd dem mit fleiß nachtracht/  
 Dann Gott auff die hat fleissig acht/  
 Denn lieb ist Erbarkeit.

8.  
 Der Herz sein Aug auch kehrt

Auff die so leben ergerlich/  
 Daß ihr gedechtnuß ewiglich  
 Vertilgt auff Erden werd.  
 Die frommen er auffnimpt/  
 Die zu ihm mit andechtigkeit  
 Thun schreyen in Träbseligkeit/  
 Zu hülf er ihnen kompt.  
 9.  
 Gott naht sich allermeist  
 Den/ die zerbrochens herzens seind/  
 Rett die/ vnd es mit ihn wol meine  
 Den zerknirscht ist ihr Geist.

Ein



6. Kompt her ihr Kinder klein/ Kompt her/ vnd hört mir fleißig zu/  
 Euch eine Lehr ich geben thu/ Recht gottsfürchtig zu sein.  
 Ist vnter euch jemand/ Der ihm zu leben lang begert /  
 Vnd daß ihm gute tag beschert/ Werden in seinem stand.

Bassus.

6. Kompt her ihr Kinder klein/ Kompt her/ vnd hört mir fleißig zu/  
 Euch eine Lehr ich geben thu/ Recht gottsfürchtig zu sein.  
 Ist vnter euch jemand/ Der ihm zu leben lang begehrt /  
 Vnd daß ihm gute Tag beschert/ Werden in seinem stand.

Ein frommer leid groß plag/  
 Vnd hat viel widerwertigkeit /  
 Doch hilfft ihm Gott auß allem leid/  
 Wie groß daß auch sein mag.

10.  
 Gott seinem vbel wehrt/  
 Vnd sein geben bewahrt mit fleiß /

Daß ihm keins werd eintger weiß  
 Zerknirschet vnd versehrt.  
 Einen gottlosen man  
 Umbbringet endlich sein bosheit:  
 Der die Gerechten haßt vnd neidet /  
 Gar nicht bessehen kan.

11.  
 Dagegen aber Gott  
 Bey leben seine Knecht erhelt:  
 Die ihren Trost auff ihn gestelt /  
 Die rett er all auß noth.

3 4

Sicht





Discantus \* Psalmus XXXV.

**D**icht wider meine Anfechter/ Streit wider meine feind o Herr/  
 Nim zu der hand dein Schilt vnd Wassen/ Vnd tritt herfür mir fried zu schaffen/  
 Zück deinen Speiß/ vnd tritt voran/ Treib meine feind von mir hindan/  
 Zu meiner Seel sprich nur so viel/ Ich bin der/ der dir helfen wil.

Tenor.

**D**icht wider meine Anfechter/ Streit wider meine feind o Herr/  
 Nim zu der hand dein Schilt vnd Wassen/ Vnd tritt herfür/ mir fried zu schaffen/  
 Zück deinen Speiß/ vnd tritt voran/ Treib meine feind von mir hindan/  
 Zu meiner Seel sprich nur so viel/ Ich bin der/ der dir helfen wil.

2.  
 Gott laß die werden all zu spott  
 Welche mich gerne sehen todt/  
 Ich wünsch/ daß die mir obels wolten/  
 Zurück mit schanden fliehen solten.  
 Vnd wie ein Staub/ welchen der wind  
 Auff wehet leichtlich vnd geschwind/  
 Also der Engel Gottes groß  
 Sie ober einen hauffen stoß.

3.  
 Ihr weg ihn schlüpffrich werden sol  
 Vnd eitel finsternüssen vol/  
 Der Engel Gottes ihn nachjage/  
 Vnd sie verfolg mit aller plage.  
 Dann sie mir haben Netz gestellt/

Ein grub darein ich würd gefelt  
 Mir zu verderbnuß zugericht/  
 Vnd haben doch des ursach nicht.

4.  
 Ach daß der gottlos ohn gefehr  
 In diß onglück vnd obel schwer  
 Vnd in diß Netz selbst fallen solte/  
 Darein er mich gern bringen wolte:  
 Vnd in die grub fiel vnedacht/  
 Die er mir selber hat gemacht/  
 Mein Seel sich dann zu frewen het  
 Im HErrn/ der sie heit errett.

\*\*

5. Es



**S**icht wider meine Anfechter / Streit wider meine feind o Herr /  
 Nim zu der hand dein Schilt vnd Wassen / Vnd tritt herfür mir fried zu schaffen /  
 Zück deinen Speiß / vnd tritt voran / Treib meine feind von mir hindan /  
 Zu meiner Seel sprich mir so viel / Ich bin der / der dir helfen wil.

Bassus.

**S**icht wider meine Anfechter / Streit wider meine feind o Herr /  
 Nim zu der hand dein Schilt vnd Wassen / Vnd tritt herfür / mir fried zu schaffen /  
 Zück deinen Speiß / vnd tritt voran / Treib meine feind von mir hindan /  
 Zu meiner Seel sprich mir so viel / Ich bin der / der dir helfen wil.

5.  
 Es sol dann sagen mein gebeyn /  
 Wer ist der / der dir gleich mag sein?  
 Der du zu retten pflegst den schwachen /  
 Vnd von den starcken frey zu machen.

Der du den / der arm vnd elend /  
 Erlöset auß der Reuber Hand  
 Falsche Zeugen erheben sich /  
 Vnd mich außholen listiglich.

6.  
 Vmb guts thun sie mir alles leid /  
 Bringen mein Seel in einsamkeit /  
 Gleichwol hab ich / da sie krank lagen /  
 Für sie leid in eim Sack getragen /

Gefasset vnd für sie zu Gott  
 Herzlich gebet in ihrer noth /  
 Ich gieng herein vnd klagt sie sehr /  
 Als obs mein Freund vnd Bruder wehr.

7.  
 Ich gieng gebückt wie einer pflegt  
 Der leid omb seine Mutter erget /  
 Sie aber haben sich gerottet /  
 Vnd meiner in vnglück gespottet.

In rücken mich die lose Leut  
 Zu schmahen nicht haben gesehent /  
 Ganz vnerschuld sie mich ohn maß  
 Verhonet han ohn vnterlaß.

3 iij

8. Mit





8. Mit Zähnen grinzten sie auff mich/ Spotteten meiner oppiglich/  
 Mit der Heuchler vnd Spötter hauffen/ Die nur suchen fressen vnd sauffen.  
 Wie lang wiltu Herz sehen zu? Mein Seel auß noth erretten thu/  
 Mein Einsame Herz Gott erlöß Von diesen jungen Löwen böß.

## Tenor.

8. Mit Zähnen grinzten sie auff mich/ Spotteten meiner oppiglich/  
 Mit der Heuchler vnd Spötter hauffen/ Die nur suchen fressen vnd sauffen.  
 Wie lang wiltu Herz sehen zu? Mein Seel auß noth erretten thu/  
 Mein Einsame Herz Gott erlöß Von diesen jungen Löwen böß.

9.  
 Dich an dem ort ich loben wil/  
 Da sich der Leut versamen viel/  
 Da groß Volck pflegt zu hauff zu kommen/  
 Da wil ich dich zum höchsten rühmen.  
 Gestatt den ober mich kein frewd/  
 Die mir ohn vrsach thun all leyd/  
 Daß meine feind mit dem gesicht  
 Mich ohne schuld verspotten nicht.

10.  
 Dann sie reden zum frieden nicht/  
 Ihr falsches Herz nur darauff ticht/  
 Daß sie die plagen vnd betrüben  
 Die still seind/ vnd des Lands fried lieben.

Wider mich der gottlosen hauff  
 Zu hohn vnd spott daß mauß spert auff/  
 Sie schreyen ha ha ober mich/  
 Wir sehen es gern eigentlich.

11.  
 Vnd du Herz Gott sichst solches wol/  
 Laß ihn daß nicht nauß gehn für vol/  
 Du wolst ihn diß alles vergleichen/  
 Von mir ja nicht ferren weichen.

Mein Gott erhebe dich vnd auffwach/  
 Vnd sprich mir Recht in meiner Sach/  
 Durch deine grosse Gürtigkeit  
 Thu meinen feinden das zu leid.

12. Daß



8. Mit Zähnen grinsten sie auff mich / Spotteten meiner oppiglich /  
 Mit der Heuchler vnd Spötter hauffen / Die nur suchen fressen vnd sauffen.  
 Wie lang wiltu Herz sehen zu? Mein Seel auß noth erretten thu /  
 Mein Einsame Herz Gott erlöß Von diesen jungen Löwen böß.

## Bassus.

8. Mit Zähnen grinsten sie auff mich / Spotteten meiner oppiglich /  
 Mit der Heuchler vnd Spötter hauffen Die nur suchen fressen vnd sauffen.  
 Wie lang wiltu Herz sehen zu? Mein Seel auß noth erretten thu /  
 Mein Einsame Herz Gott erlöß Von diesen jungen Löwen böß.

12.

Daß sie nicht sprechen ha ha do /  
 Das wolten wir / des seyn wir fro /  
 Vnd daß sie sich nicht rühmen dessen /  
 Als hetten sie mich gar gefressen.

13.

Der aber rühm sich wolgemuht /  
 Der mir mein vnschuld gännen thut /  
 Vnd sage Lob sey Gott dem Herren /  
 Der seinem Knecht thut fried bescheren.  
 Es soll mein Zung zu aller zeit  
 Vermelden dein Gerechtigkeit /  
 Vnd darauff dichten immer zu /  
 Daß sie dich täglich loben thu.

Z uij

Auf



**M** Bz des gottlosen Thun vnd Werck / Ich das bey mir befind vnd merck /  
Vnd viel noch darzu von sich helt / Daß er auch sein Thun nicht abfielt /

Daz er Gott gar nicht achtet : / Sein Wort seynd schädlich vnd gedicht : /  
Vnd fromme Leut verachtet. Rechtschaffne Lehr annimpt er nicht /

Vnd han elt nicht mit Trewen / Im Bett denckt er auff Bubenstück /

Befleist sich allzeit böser Tück / Kein Laster er thut schewen.

## \* Tenor.

**M** Bz des gottlosen Thun vnd Werck / Ich das bey mir befind vnd merck /  
Vnd viel noch darzu von sich helt / Daß er auch sein Thun nicht abfielt /

Daz er Gott gar nicht achtet : / Sein Wort seynd schädlich vnd gedicht : /  
Vnd fromme Leut verachtet. Rechtschaffne Lehr annimpt er nicht /

Vnd ha delt nicht mit Trewen / Im Bett denckt er auff Bubenstück /

Befleist sich allzeit böser Tück / Kein Laster er thut schewen.

2.  
Herz deine grosse Gütigkeit /  
Stößt an den Himmel dein Wahrheit  
Thut an die Wolcken reichen /  
Wie ein Berg ist dein Gerechtigkeit /  
Dein Recht grundloß / du hilffst allzeit  
Menschen vnd Vieh dergleichen.

Wie theur ist dein Güt allein /  
Drumb sich vnter die Flügel dein /  
Die Menschen thun befehlen /  
Mit Gütern du sie füllen thust /  
Tränckst sie mit allerley Wollust /  
Gleich wie mit Wasserquellen.

3. Dann



**M** Vß des gottlosen Thun vnd Werck / Ich das bey mir befind vnd merck /  
 Vnd viel noch darzu von sich helt / Daß er auch sein Thun nicht absteht /  
 Das er Gott gar nicht achtet : / Sein Wort seynd schädlich vnd gedicht : /  
 Vnd fromme Leut verachtet. / Rechtschaffne Lehr annimpt er nicht /  
 Vnd handelt nicht mit Trewen / Im Bett denckt er auff Bubenstück /  
 Vefleißt sich allzeit böser Tück / Kein Laster er thut schewen.

Tenor.

**M** Vß des gottlosen Thun vnd Werck / Ich das bey mir befind vnd merck /  
 Vnd viel noch darzu von sich helt / Daß er auch sein Thun nicht absteht /  
 Das er Gott gar nicht achtet : / Sein Wort seynd schädlich vnd gedicht : /  
 Vnd fromme Leut verachtet. / Rechtschaffne Lehr annimpt er nicht /  
 Vnd handelt nicht mit Trewen / Im Bett denckt er auff Bubenstück /  
 Vefleißt sich allzeit böser Tück / Kein Laster er thut schewen.

3.  
 Dann du der Quell des Lebens bist /  
 Dein Licht ein Licht voll Klarheit ist /  
 Welches vns hell thut scheinen.  
 Setz fort bey den dein milde Güt /  
 Die dich von Herzen vnd Gemüt /  
 Erkennen vnd recht meinen.

Das sich der stolze zu mir zu /  
 Mit seinem Fuß nicht nahen thu /  
 Vnd mich nicht werff danieder.  
 Es werden die Missethäter all /  
 Als dann thun einen harten fall /  
 Vnd nicht ausssehen wieder.

Erzür



**D**azürne dich nit über die gottlosen/ Wann es ihn wolgeht/ du solst dich auch nit  
 Über der Vbelthäter Glück erbosen/ Wann du sie in auffnehmen stehen siehst/  
 Dan dieselben wie man gras als bald abhawt/ Daß sie verwelcken wie ein grünes kraut.

## \* Tenor.

**D**azürne dich nit über die gottlosen/ Wann es ihn wolgeht/ du solst dich auch nit  
 Über der Vbelthäter Glück erbosen/ Wann du sie in auffnehmen stehen siehst/  
 Dan dieselben wie man gras als bald abhawt/ Daß sie verwelcken wie ein grünes kraut.

2. **H**erren/  
 Thu guts / vnd fest vertrau Gott deinen  
 So wirstu friedlich wohnen in dem Land/  
 Gott wird dir glück zu allem thun bescheren/  
 Zu Gott sey deines Herzen Lust gewand/  
 So wirstu von ihme alles sein gewehrt/  
 Was du nur wünschest / vnd dein hertz begert.

3.  
 Stell zu dem Herren alle deine sachen /  
 Verlaß dich auff ihn / vnd verzage nicht /  
 Befehl im all dein thun / er wirds wol mache/  
 Er wird dein vnschuld bringen an das Licht/  
 Dein recht auch / dz man das also sehen mag/  
 Gleich wie die helle Sonn an dem Mittag.

4.  
 Stell es nur Gott heim / vnd thu dein  
 Hertz stillen /  
 Vnd setz auff ihn all deine Zuversicht/  
 Vnd wann es andern geht nach ihrem willen/  
 So schlags in wind / laß dichs anfechten nit/  
 Nim dich dessen nit an / vnd dir nicht mit ihn/  
 Zu sündigen fürnimb in deinen Sinn.

5.  
 Dann die gottlosen außgerottet werden/  
 Die aber auff Gott harren stetiglich /  
 Die werden die besitzer sein der Erden/  
 Der sündler bald verschwindet jämmerlich/  
 Da er sekund ist / da ist er bald nicht mehr/  
 Suchstu ihn da / so findstu sein Stall Lehr.

6.  
 Aber das Land wird sein ein erb der fromen/  
 Das zu bewohnen friedlich vnd in Ruh /  
 Groß freud vñ wollust werden sie bekommen/  
 Der gottlos dem gerechten immer zu  
 Nachtrachtet mit fleiß / vñ darzu drätwet im/  
 Grinzt mit den zeenen für bößheit vñ grim.

7.  
 Gott der Herr aber wird nur seiner lachen/  
 Dan er sieht / daß sich nu sein tag schier find/  
 Welcher einmal mit im ein end wird mache/  
 Sein schwert d gottlos auß d scheid gewint/  
 Spant den bogen sein / daß er den armen fell/  
 Tödt den gerechten / vnd ombbringe schnell.

8. Sein



**D**ürne dich nit über die gottlosen/ Wann es ihn wolgeth du solst dich auch nit  
 Über der Vbelthäter Glück erbosen/ Wann du sie in auffnehmen sehen sichst/  
 Dan dieselben wie man gras alsbald abhawt/ Daß sie verwelcken wie ein grünes kraut.

Bassus.

**D**ürne dich nit über die gottlosen/ Wann es in wolgeth/ du solst dich auch nit  
 Über der Vbelthäter Glück erbosen/ Wann du sie in auffnehmen sehen sichst/  
 Dan dieselben wie man gras alsbald abhawt/ Daß sie verwelcken wie ein grünes kraut.

8. (wenden/  
 Sein Schwert sich aber widerumb wred  
 Vnd ihm selbst gehen in sein Hertz hinein/  
 Sein bogen wird zerbrechen/ vñ nichts enden/  
 Besser ist eins Gerechten gütlein klein/  
 Das er mit Ruh vnd Frieden besitzen thut/  
 Dan der gottlosen reichthumb vnd groß gut.

9.  
 Dan der gottlosen arm sie nicht verfechten/  
 Ihr macht vnd stärck sie nicht beschützen solt/  
 Aber der Herz erhelte all die gerechten/  
 Er weiß die Tag der Vnschuldigen wol/  
 Er hat auch verzeichnet ihres Lebens zeit/  
 Ihr Erb ihn bleiben wird in ewigkeit.

10.  
 In böser zeit wird sie kein Leyd anstossen/  
 Kein schand sie werden leyden/ auch kein not/  
 In hungerszeiten: Aber die gottlosen  
 Die müssen alle werden auß gerott/  
 Sie werden vergehen vnd verrauben sein/  
 Gleich wie das fette von den Lämmerlein.

ii. (zahlen/  
 Der gottlos borgt viel/ vnd thut niemand  
 Vnd sucht stets Aufsucht: Aber der gerecht  
 Ist mild/ barmherzig/ vnd hilfft geren allen/  
 Darumb das sein gebenedeyt geschlecht/  
 Recht allhie besitzer die Erd/ vnd ererbt/  
 Das gottlos volck vertilgt wird vñ verderbt.

12. (leyten  
 Der Herr wird dieses Mannes gang sein  
 Vnd seine Schritt regieren auff das best/  
 Auf daß er nicht gleit/ vnd fall auf die seyten/  
 Dann seinen weg er ihm gefallen leß/  
 Ob schon bißweilen auch sirauchelt vnd felt/  
 Doch leit er nicht Gott bey der hand ihn helt.

13.  
 Ich bin nu alt/ der ich bin jung gewesen/  
 Doch sah ich den gerechten nie in Noth/  
 Vnd daß sein same nichts gehabt zu essen/  
 Oder herumb gebettelt het nach Brodt/  
 Stettig er wolthätig ist/ vnd gerne leyht/  
 Sein same ist von Gott gebenedeyt.

14. Das





14. Darumbmeid böses/ thu nach gutem streben/ Damit du bleiben magst in Ewigkeit/  
 Dann Gott hat diese lieb/ die ehrbar leben/ Verlest sie nicht/ bewahrt sie allezeit:  
 Aber der gottlos vñ auch der vngerecht/ Vertilgt wird werden/ vnd sein ganz geschlecht.

## Tenor.



14. Darumbmeid böses/ thu nach gutem streben/ Damit du bleiben magst in Ewigkeit/  
 Dann Gott hat diese lieb/ die ehrbar leben/ Verlest sie nicht/ bewahrt sie allezeit:  
 Aber der gottlos vnd auch der vngerecht/ Vertilgt wird werden/ vñ sein ganz geschlecht.

15.  
 Die Erden die Gerechten überkommen/  
 Vnd die bewohnen werden wie ihr Gut/  
 Auß des Gerechten Mund wird nichts ver-  
 nommen/

16.

Dann er Gottes Wort in sein Herz pflegt zu fassen/  
 Vnd einzuschließen/ darumb straucht er nicht/  
 Der gottlos wie ein Räuber auff der strassen/  
 Auff den Gerechten lauret/ vnd stets sicht/  
 Trachtet auch allezeit auff solche Weg vnd Weis/  
 Daß er ihn tödt/ vnd wie ein Wolff zerreiß.

17.

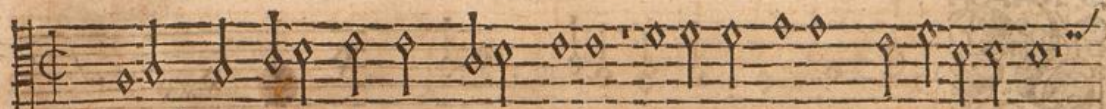
Doch wird ihn Gott nicht geben in seine Hände/  
 Oder gefiatten/ daß für dem Gerichte  
 Sein Handel lauff zu einem bösen Ende/  
 Drum hoff auff Gott/ nach seinem weg dich richt/  
 Welcher dich hoch setzen wird in des Lands Erb/  
 Ehen du solst/ daß der gottlos verderb.

18.

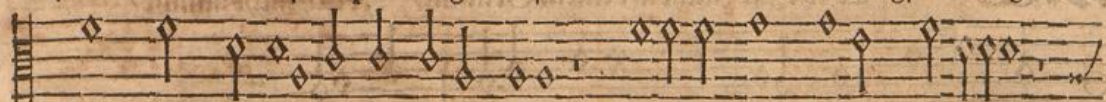
Ich hab auff den gottlosen achtung geben/  
 Der sich erhub vnd sich außbreitet weit/  
 Grünt einem Lorbeerbaum gleich vnd eben.

Da





14. Darumb meid böses / thu nach gutem streben / Damit du bleiben magst in Ewigkeit /

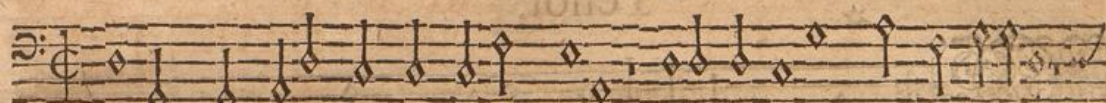


Dann Gott hat diese lieb / die ehrbar leben / Verlest sie nicht / bewahrt sie allezeit :

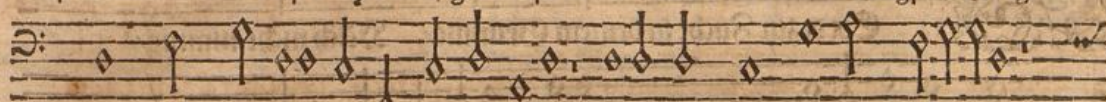


Aber der gottlos vñ auch der vngerecht / Verülzt wird werden vnd sein ganz g. schlecht.

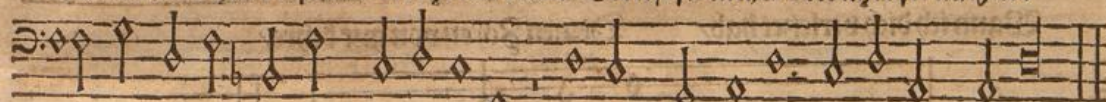
Bassus.



14. Darumb meid böses / thu nach gutem streben / Damit du bleiben magst in Ewigkeit /



Dann Gott hat diese lieb / die ehrbar leben / Verlest sie nicht / bewahrt sie allezeit :



Aber der gottlos vnd auch der vngerecht / Verülzt wird werden. vñ sein ganz geschlecht.

Da ich fürüber gieng auff andre zeit /  
Er hinweg war / nach ihm sah ich vmb mich her /  
Ich fand ihn aber an dem Ort nicht mehr.

19.

Leb recht / vnd thu auff Ehrbarkeit nur sehen /  
So wirstu des bekommen diesen Lohn /  
Daß es vmb dich wird allzeit wol stehen /  
Die Vbelthäter bringen das davon /  
Das sie nur gerathen in eufferste Noth /  
Vnd endlich gänzlich werden außgerott.

20.

Der H. Er. hilfft den Gerechten (recht zu sagen)  
In ängsten er sie rettet vnd auffricht /  
Er steht ihn bey / vnd hilfft ihn übertragen /  
Vnd weil zu ihm steht ihre Zuversicht /  
Von gottlosen er sie freyhet vnd erlöset /  
Durch seine Hülff vnd Beystand er sie tröst.

R

H. Er.



## Discantus

## Psalmus XXXVIII.



**S** ERRE zur Zucht in deinem Grimme/ Mich nicht nimmme/  
 Wann ich dich verletzet hab/ Deinen Zoren von mir kehre/  
 Schon o HERRRE/ Deine Straffwend von mir. ab.

## \* Tenor.



**S** ERRE zur Zucht in deinem Grimme/ Mich nicht nimmme/  
 Wann ich dich verletzet hab/ Deinen Zoren von mir kehre/  
 Schon o HERRRE/ Deine Straffwend von mir ab.

2.  
 Deine Pfeil die in mir stecken/  
 Mir erwecken/  
 Grossen Schmerzen/ das ist war/  
 Deine Hand auff meinem Rücken/  
 Mich thut drücken/  
 Vnd beschweren immerdar.

3.  
 Meines Fleisches ist kein theile/  
 Frisch vnd heyle/  
 Für dem grossen Zoren dein/  
 Mein Gebem schmerzlich sich windet/  
 Kein Ruh findet/  
 Für den grossen Sünden mein.

4.  
 Dann meine Gebrechen schwere/  
 Mächtig kehre/  
 Oberhand genommen han/

Dasß ich sie kaum kan ertragen/  
 Recht zu sagen/  
 Mich nicht drunter regen kan.

5.  
 Sehr mir stincken meine Wunden  
 Vnd gefunden/  
 Wird darinnen Enters viel/  
 Aber dieses alles machet/  
 Vnd vrsachet/  
 Meine Thorheit vnd Nuchtwoll.

6.  
 Mein groß übel mich hart drücket/  
 Krumb gebücket/  
 Ich darunter geh herein/  
 Stets ich Trauerkleider trage/  
 Meine Plage/  
 Mir die Marter macht vnd Pein.

7. Dank





**S** ERRE zur Zucht in deinem Grimme/ Mich nicht nimme/  
 Wann ich dich verletzet hab/ Deinen Zoren von mir kehre/  
 Schon o HERRRE/ Deine Straff wend von mir ab.

Bassus.



**S** ERRE zur Zucht in deinem Grimme/ Mich nicht nimme/  
 Wann ich dich verletzet hab/ Deinen Zo en von mir kehre/  
 Schon o HERRRE/ Deine Straff wend von mir ab.

7.  
 Dann meine Nüßten schmerz empfinden/  
 Und mir schwinden/  
 Daß sie mir verdorrt so sehr/  
 Daß ich auch an meinem Fleische/  
 Gar nichts weise/  
 Das etwas gesund noch wer.

8.  
 Ich bin so über die masse/  
 Schwach und lasse/  
 Als ob ich zerschlagen wer/  
 Jämmerlich ich heul für schmerzen/  
 In mein Herzen/  
 Keine Ruh ist nimmermehr.

9.  
 Alles was ich nur begehre/  
 O mein Herre/  
 Das ist für dein Angesicht/

Daß ich auch für ängsten täglich/  
 Seufftze kläglich/  
 Daß ist dir verborgen nicht.

10.  
 Mein Herz mir für grossem zagen/  
 Schwind thut schlagen/  
 Mein Krafft ist verschwunden gar/  
 Auch zu sehen meine Augen/  
 Nichts mehr taugen/  
 Ihr Licht ist nicht mehr so klar.

11.  
 Meine Freund mich anzuschawen/  
 Han ein grauen/  
 Von meiner Plage stehen weit/  
 Auch die meine Nechstverwandten/  
 Und bekandren/  
 Tretten weit von mir beseit.

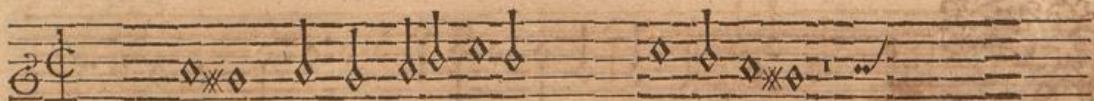
\*\*\*  
 R if

12. Die



## Discantus

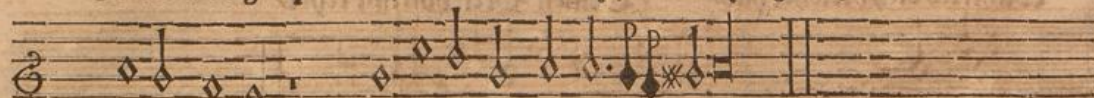
## Psalmus XXXVIII.



12. Die mir nach dem Leben stellen/ Mich zu fellen/



Strick mir legen heimlich/ Die auch so mir nichts guts gönnen/



Wie sie können/ List erdencken wieder mich.

## Tenor.

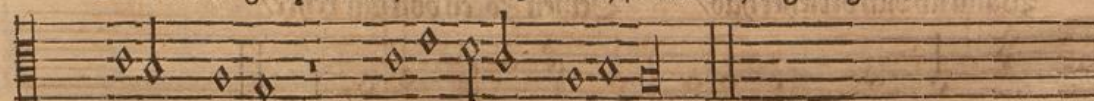
\*



12. Die mir nach dem Leben stellen/ Mich zu fällen/



Strick mir legen heimlich/ Die auch so mir nichts guts gönnen/



Wie sie können/ List erdencken wieder mich.

13.  
Ich muß haben taube Ohren/  
Vnd zu hören/  
Vnd das doch verbergen sein/  
Wein mund redt nicht ob er wille/  
Ich muß stille/  
Vnd gleich wie ein Stummer sein.

14.  
Ich muß sein gleich einem Tauben/  
Wolt mirs glauben/  
Welcher keinen Tropffen hört/  
Vnd der wann man ihm was saget/  
Das ihn naget/  
Solchs verlegt mit keinem Wort.

15.  
Aber ich wart auff den HERRN/  
Der geweren/  
Wich wird nach meinem Begier/

Dann ich das Herz zu dir trage/  
Das mein Klage/  
Erhört werden sol von dir.

16.  
Ich sag vnd dich darumb bitte/  
HERR behüte/  
Das meiner nicht werd gelacht/  
Dann ich weiß wol/ solt ich fallen/  
Das es allen/  
Ein frewd vnd frolocken macht.

\* \* \*  
17.  
Dann ich nu ein solche Plage/  
Leyd vnd trage/  
Das ich hinken muß/ fürcht ich/  
Vnd das ich in meinem Herzen/  
Diesen Schmerzen/  
Werd empfinden stetiglich.

18. Nu



12. Die mir nach dem Leben stellen/ Mich zu fällen/  
 Strick mir legen heimlich/ Die auch so mir nichts guts gönnen/  
 Wie sie können/ List erdencken wieder mich.

## Bassus.

12. Die mir nach dem Leben stellen/ Mich zu fällen/  
 Strick mir legen heimlich/ Die auch so mir nichts guts gönnen/  
 Wie sie können/ List erdencken wieder mich.

18.  
 Nu ich dir klag vnd erzehle  
 Meine fehle/  
 Meine grosse missethat/  
 Hefftig schmerzen mich die wunden  
 Meiner sünden/  
 Die mich sehr beflecket hat.

19.  
 Aber meine feind die leben/  
 Vnd darneben  
 Stercken sich je mehr vnd mehr/  
 Vnd die mich vnbillich hassen/  
 Auß der massen  
 Nehmen zu vnd wachsen sehr.

20.  
 Wider mich sich die hart setzen/  
 Mich verletzen/  
 Den ich viel guts hab gethan/

Aber dieses alles machet  
 Vnd versachet/  
 Das ich hang dem guten an.

21.  
 Herz du wolst mich nicht verlassen/  
 Welcher massen  
 Ich sonst gar verlassen bin/  
 Deine Gnad nicht von mir kehre/  
 Auß dich Herre  
 Steht mein ganz hertz/muth vnd sinn.

22.  
 Drumb von mir/Herz gnadenreiche/  
 Nicht weit weiche/  
 Thu mir gnedigen beystand/  
 Deine hülff nicht lang verweile/  
 Sondern eile  
 Mein Nothhelffer vnd Heyland.

K iii

Ich





**W** Ich war bey mir entschlossen vnd bedacht/ Zu haben wol in hut vnd acht/  
 Dasß mein Zung nicht was redet ohn gefehr/ Dasß mir einig gefahr gebehr/  
 Ich hat mir einen Zaum gelegt in Mund/ Dieweil der gottloß für mir stund.

## \* Tenor.



**W** Ich war bey mir entschlossen vnd bedacht/ Zu haben wol in hut vnd acht/  
 Dasß mein Zung nicht was redet ohn gefehr/ Dasß mir einig gefahr gebehr/  
 Ich hat mir einen Zaum gelegt in Mund/ Dieweil der gottloß für mir stund.

2.  
 Gleich einem stummen ich war worden still/  
 Von gutem ich nicht redet viel/  
 Mein Le: d ich bergen vnd verbeissen must/  
 Dasß mir dann machet kleinen lust/  
 Mein Hertz mir brant/ wann ich gedacht  
 der Sach/  
 Erhitzet ich/ drum ich so sprach:

3.  
**H** E R R G O T t zeig mir das end meins  
 Lebens an/  
 Wie lang ich doch das haben kan/  
 Zeig mir die tag die mir seind abgezehl  
 Zu leben hie auff dieser Welt /

Dañ meine tag kaum einer hand seind breit/  
 Für dir ist nichts meins Lebens zeit.

4.  
 Wie ist der Mensch ein so vergenglich ding/  
 Ober sich schon acht nicht gering/  
 Der Mensch gleich wie ein Schein dahin  
 schnell fehr/  
 Doch er sich mit viel Nöh beschwert/  
 Er spart/ vnd bringet für sich groß gelt vñ gut/  
 Vnd weiß nicht wem ers samblen thut.

5.  
 Wer ist nu Herr auff den ich hoffen thut/  
 Kein ander trost ist mir dann du/  
 Erledig





Ich war bey mir entschlossen vnd bedacht / Zu haben wol in hut vnd acht /  
 Das mein Zung nicht was redet ohn gefehr / Das mir etnig gefahr gebehr /  
 Ich hat mir einen Zaum gelegt in Mund / Dierweil der gottloß für mir stund.

## Bassus.



Ich war bey mir entschlossen vnd bedacht / Zu haben wol in hut vnd acht /  
 Das in Zung nicht was redet ohn gefehr / Das mir einig gefahr gebehr /  
 Ich hat mir einen Zaum g. legt in Mund / Dierweil der gottloß für mir stund.

Erledig mich von aller missethat /  
 Den Thoren das auch nicht gestat /  
 Das sie in dieser meiner Angst vnd Noth  
 Auß mir noch treiben einen spot.

6.

Ich hab geschwiegen gleich als wer ich  
 stumm /  
 Das Maul nicht auffgethan / darumb  
 Das mir von dir diß alles kommet her /  
 Darumb wend ab dein plag so schwer /

Dann für der Plage deiner Hand vnd  
 Nacht

Bin ich erschrocken vnd versmacht.

7.

Dann wann du einen menschen schilfst allein /  
 Von wegen der verbrechung seyn /  
 Bald wird verderbt seiner gestalt schönheit /  
 Wie von den Motten ein hubsch Kleid.  
 Wie ist es omb den Menschen doch ein ding  
 So gar vergänglich vnd gering?

8.

Erhör mein bitt / vernim H. Erz mein geschrey /  
 Zu meinem weinen nicht taub sey /  
 Ich bin für dir ein Gast vnd Bilgeram /  
 Wie vnser Vätter allesam /  
 Laß ab von mir / daß ich gestercket werd /  
 Ehe dann ich scheid von dieser Erd.

R. III

Ich



## Discantus

## Psalmus XL.

**S** Ich hab gewart des Herren stetiglich / Vñ er hat sich zu mir gekehrt / genedig  
 meine bitt erhört / Vñ mich durch seine macht gewaltiglich / *Auß der grausamen grubē /  
 Vñ tieffem schlamm gehobē /*  
 Darnach die füsse mein / *Auß einen fels gesetzt /  
 Vnd meinen gang zu letzt* } Mir geregieret sein.

## Tenor.

**S** Ich hab gewart des Herren stetiglich / Vñ er hat sich zu mir gekehrt / genedig  
 meine bitt erhört / Vñ mich durch seine macht gewaltiglich / *Auß der grausamen grubē /  
 Vñ tieffem schlamm gehobē /*  
 Darnach die füsse mein / *Auß einen fels gesetzt /  
 Vnd meinen gang zu letzt* } Mir geregieret sein.

2.  
 Ein neues Lied er mir in meinem Mund /  
 Gelegt hat ihm zu lob vnd preis /  
 Daß viel dadurch gemacht weiß /  
 Mit furcht auf Gott hoffen von herze grund.  
 Wol dem der Gott vertrauet /  
 Vnd nicht schawet oder barwet  
 Auß hoffertige Leut /  
 Vnd den ihr Hertz vnd Muth  
 Auß lügen stehen thut /  
 Dieselben meide vnd fleucht.

3.  
 Wie groß seind deine wunderwerck o Herr /  
 Deine gedanken / sorg vnd rathē  
 Dein mannigfaltige Wolthat  
 Die wird niemand ergründen immermehr.  
 Wann ich sie all wil rechen /  
 Kan ich sie nicht außsprechen /  
 Kein Opffer du wilt han /  
 Speißopffer nicht bhagt dir /

Mein Ohr aber hast mir  
 Durchhört vnd auffgerhan.

4.  
 Brandopffer dir gar nicht zu hertzen geht /  
 Sündopffer dir auch nicht behagt /  
 Schaw / ich bin hie / ich alsdann sagt /  
 In dein gesetzbuch von mir geschriebē steht /  
 Daß ich thu deinen Willen /  
 Denn ich wil gern erfüllen.  
 Mir seind gebildet ein  
 O lieber Herr Gott  
 Dein Götliche Gebott  
 Gar in mein Hertz hinein.

5.  
 Ich hab verkündiget dein Gerechtigkeit  
 Gar öffentlich für jederman /  
 Vnd mir das maul nicht stopffen lan /  
 (Wie du wol weißt) ich hab zu keiner zelt  
 Dieselbige verhelet /  
 Dein Wahrheit stets erzehlet /

Dein



Altus.

55

Ich hab gewart des Herren stetiglich / Bñ er hat sich zu mir gekehrt / gnedig /  
 meine bitt erhört / Bñ mich durch seine macht gewaltiglich /

Auß der grausamen grubē /  
 Bñ tieffem schlamm gehobē /

Darnach die füsse mein / } Auff einen fels gesetzt /  
 } Vnd meinen gang zu leht / } Mir geregiret sein.

Bassus.

Ich hab gewart des Herren stetiglich / Bñ er hat sich zu mir gekehrt / gnedig /  
 meine bitt erhört / Bñ mich durch seine macht gewaltiglich /

Auß der grausamen grubē /  
 Bñ tieffem schlamm gehobē /

Darnach die füsse mein / } Auff einen fels gesetzt /  
 } Vnd meinen gang zu leht / } Mir geregiret sein.

Dein hülf gezeiget an /  
 Dein heil vnd grosse Güt /  
 Dem trew hertz vnd Gemüth  
 Jederman kund gethan.

6. (herzigkeit /

Dumb wend von mir nicht dein Barm-  
 Dein Güt beschütz mich immerdar /  
 Dein Wahrheit mich allzeit bewahr /  
 Vnzehlich vbel vnd Träbseligkeit  
 Mich ganz vnd gar vmbbringen /  
 Hart meine Sünd mich dringen /  
 Die ich find ohne zahl /  
 Der viel mehr sind fürwar  
 Dann auff mein Scheitel Haar /  
 Mein hertz verschmacht für qual.

7.

Erbarm dich mein O lieber Herr Gott /  
 Eilends mir hülf thu vnd beystand /  
 Widrumb bring die in spott vnd schand /

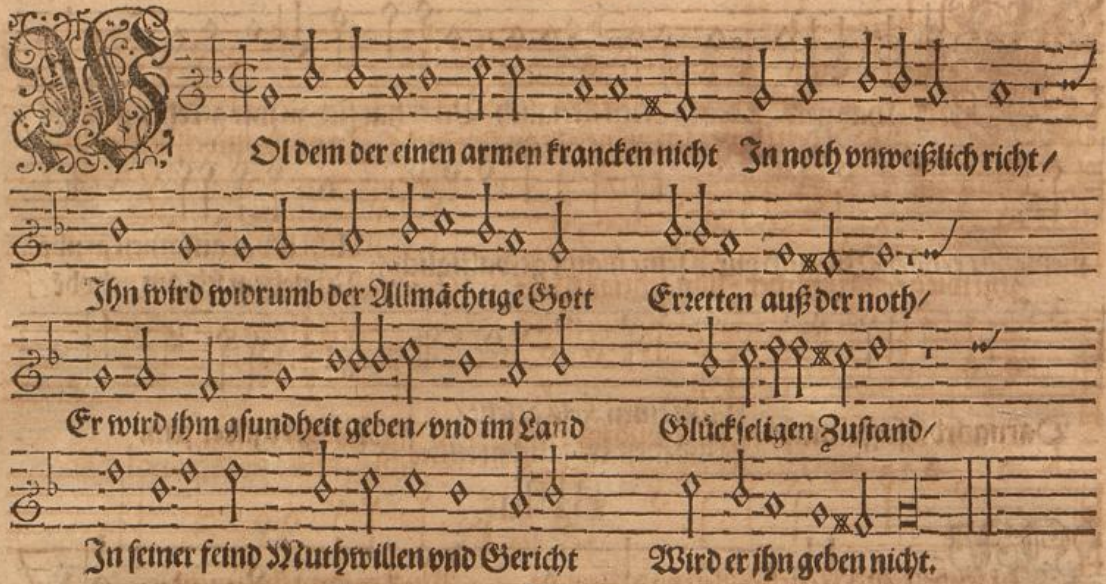
Die mich verfolgen auch biß in den Todt.  
 Mit schand zu rück sich kehren /  
 Die meins vnglücks begehren /  
 Vnd die zu spott vnd hohn  
 Mein lachen vnd seind froh /  
 Vnd schreyen do do do /  
 Den Todt kriegen zu lohn.

8.

Widrumb verleih den eitel fröligkeit /  
 Die lust vnd lieb tragen zu dir /  
 Vnd haben deines Hells begier /  
 Dir sagen / Lob sey Gott in ewigkelt.  
 Ich bin arm vnd elende /  
 Den man verfolgt ohn ende /  
 Gott aber auff mich sicht /  
 Du hilffst mir in der noth /  
 Vnd rettest mich Herr Gott /  
 Kom bald vnd seum dich nicht.

Vol





**D**em der einen armen Francken nicht In noch vnweisslich richte /  
 Ihn wird widrumb der Allmächtige Gott Erretten auß der noth /  
 Er wird ihm gsundheit geben vnd im Land Glückseligen Zustand /  
 In seiner feind Muthwillen vnd Gerichte Wird er ihn geben nicht.

\*

Tenor.



**D**em der einen armen Francken nicht In noch vnweisslich richte /  
 Ihn wird widrumb der Allmächtige Gott Erretten auß der noth /  
 Er wird ihm gsundheit geben vnd im Land Glückseligen Zustand /  
 In seiner Feind muthwillen vnd Gerichte Wird er ihn geben nicht.

2.

Gott wird ihn stercken / das er sich auffricht  
 Wann er franck ligt vnd siecht /  
 Sein Bett wird werden ein Bett der gsund  
 Wann er danider leit. (heit /  
 Ich sprach zu dir / da ich franck war vn siech /  
 Erbarm dich ober mich /  
 heil mich o Herr / hilf meiner schwachheit ab /  
 Dann ich gesündigt hab.

3.

Mein widersacher aber fluchen mir /  
 Hetten meins Tods begier /  
 Sie sprachen / Ach wann stirbt er dann ein  
 Damit sein Nahme fall. (mahle

Sie bsuchten mich / gaben mir gute wort /  
 Drunter war eitel mordt.

Sie hetten fleissig acht auff alle sach /  
 Ausstrugen es darnach.

\* \*

4.

Die meinen feind murren heimlich  
 Vnd grunzten wider mich /  
 Sie dachten arg / wünschten mir alles leid  
 Vnd widertwertigkeit.

Sie sprachen / Seine sünde ist ein vrsach /  
 Das er franck ist vnd schwach /  
 Da liegt er nu in Todes nöthen schwer /  
 Er kompt auff nimmermehr.

5. Für



**S**o dem der einen armen Francken nicht In noch vnweislich richt /  
 Ihn wird widrumb der Allmächtige Gott Erretten auß der noth /  
 Er wird ihm gsundheit geben vnd im Land Glückseligen Zustand /  
 In seiner feind Muthwillen vnd Gerichte Wird er ihn geben nicht.

## Bassus.

**S**o dem der einen armen Francken nicht In noch vnweislich richt /  
 Ihn wird widrumb der Allmächtige Gott Erretten auß der noth /  
 Er wird ihm gsundheit geben vnd im Land Glückseligen Zustand /  
 In seiner Feind muthwillen vnd Gerichte Wird er ihn geben nicht.

5.  
 Fürnemlich einer, welcher mein freund war /  
 Dem ich trawet ganz vnd gar /  
 Den ich ernehret / der mein Brot essen thet /  
 Mich gern gefellet het.  
 Du aber Herr wolst mir genädig seyn  
 In diesen nöthen mein /  
 Hilff mir nur auff / damit ich sie einmahl  
 Recht wiederumb bezahl.  
 6.  
 Was bitt ich doch? der ich dein lieb vñ gunst /  
 Erkenn auß diesem sonst /

Dasß mein feind noch kein vrsach sind an mir /  
 Darumb er jubillet.  
 Durch meine frömmigkeit du mich behutst /  
 Mich auffnimmst vnd beschützt /  
 Du hast mich stets gestet für dein Gesichte /  
 Verlest mich ewig nicht.

7.  
 Der Gott Israel sey gebenedeyt  
 Von nu in ewigkeit /  
 Sein nahme werd gepreiset immerdar /  
 Amen / vnd das werd wahr.

Wie





Je nach einem Wasserquelle:/: Ein Hirsch schreyet mit begier:/:  
 Also auch mein arme Seele Küßt vnd schreyt Herr Gott zu dir /

Nach dir lebendiger Gott Sie dürst vnd verlangen hat.

Ach wenn sol es dann geschehen/ Daß ich dein Antlitz mag sehen?

## \* Tenor.



Je nach einem Wasserquelle:/: Ein Hirsch schreyet mit begier:/:  
 Also auch mein arme Seele Küßt vnd schreyt Herr Gott zu dir /

Nach dir lebendiger Gott Sie dürst vnd verlangen hat.

Ach wenn sol es dann geschehen/ Daß ich dein Antlitz mag sehen?

2.  
 Tag vnd Nacht mir meine Zehren  
 Seind wie ein Speiß oder Brodt/  
 Wann ich das hör mit beschweren /  
 Das man fragt wo ist dein Gott?  
 Ich schütt dann mein Hertz gar auß/  
 Vnd denck wie ich in Gottes hauß  
 Geh mit Leuten die lobsingem/  
 Hüpfen vnd mit freuden springen.

3.  
 Mein Seel was thustu dich kräncken/  
 Was machstu dir selber qual?  
 Hoff zu Gott vnd thu gedencen/  
 Ich werd ihm dancken einmahl/

Der mir hilfft/ wann er nur richte  
 Auff mich sein klar Angesicht.  
 Mein Gott/ weh ist meiner Seelen/  
 Die sich greinen thut vnd quelen.

4.  
 Dann ich denck an dich mein HErrn  
 Jenseit dem Jordaner Land/  
 Vnd dem Berg Hermon so ferren /  
 Auch dem berg Mis:r genandt/  
 Ein Abgrund dem andern rufft/  
 Wann ober mir in der lufft  
 Deine vngestüme brausen/  
 Vnd ober dem Haupt her sausen.

f. Alle





**V**enach einem Wasserquelle:/: Ein Hirsch schreyet mit begier:/:  
 Also auch mein arme Seele Küßt vnd schreyt Herr Gott zu dir /



Nach dir lebendiger Gott Sie dürst vnd verlangen hat.



Ach wenn sol es dann geschehen/ Daß ich dein Antlitz mag sehen?

Bassus.



**V**enach einem Wasserquelle:/: Ein Hirsch schreyet mit begier:/:  
 Also auch mein arme Seele Küßt vnd schreyt Herr Gott zu dir /



Nach dir lebendiger Gott Sie dürst vnd verlangen hat.



Ach wenn sol es dann geschehen/ Daß ich dein Antlitz mag sehen?

5.  
 Alle deine Wasserwagen  
 Deine Wellen allzumal  
 Vber mich zusammen schlagen/  
 Doch tröst ich mich in Trübsal/  
 Daß du helfen wirst bey tag/  
 Daß ich des nachts singen mag/  
 Dich als meinen Heyland preise/  
 Anruff vnd anbet mit fleisse.

6.  
 Gott mein Fels (wil ich dann sagen)  
 Wie vergiftu mein so gar?  
 Wann mich meine feind so plagen/  
 Daß ich trawer immerdar.

Ihr schmechwort vnd falscher Mund  
 Mich biß auff's gebein verwundt /  
 Dann sie täglich die red treiben /  
 Schar/ wo nun dein Gott mag bleiben?

7.  
 Mein Seel was thustu dich kräncken/  
 Was machstu dir selber quaal?  
 Hoff zu Gott vnd thu gedennen/  
 Ich werd ihm dancken einmahl/  
 Der mir sein heil sichtbarlich  
 Stelt für augen/ vnd der sich  
 Ferner wird hernach erklären  
 Als den meinen Gott vnd Herren.

Richt



## Discantus

## \* Pfalmus XLIII.

**R**icht mich Herz Gott/ vnd halt mir rechte/ In meiner sachen Richter sey  
 Wider das vnheilig Geschlechte/ Von dem man/ welcher mit vnrechte  
 Umbgehet vnd betriegeren/ Mach mich ledig vnd frey.

## Tenor.

**R**icht mich Herz Gott/ vnd halt mir rechte/ In meiner sachen Richter sey  
 Wider das vnheilig Geschlechte/ Von dem man/ welcher mit vnrechte  
 Umbgehet vnd betriegeren/ Mach mich ledig vnd frey.

2.

Ach Gott wie hastu mich verstoffen/  
 Der du doch meine sterck sonst bist/  
 Warumb muß ich also mit grossen  
 Trawren rein gehn/ gleich den trostlosen?  
 Weil ich verfolgt werd dieser frist  
 Von dem der mein feind ist.

3.

Gib mir dein Warheit zu verstehen/  
 Vnd send mir deines liechtes schein/  
 Daß mir da leucht/ daß ich mag sehen  
 Auff deinen heiligen Berg zu gehen/  
 Vnd darnach vollend gar hinein  
 In die Behausung dein.

4.

Ich will für Gottes Altar frone/  
 Zu meinem Herren gehen ein/  
 Der da ist meine Freywd vnd Wohne.

Ich



**R**icht mich Herr Gott/ vnd halt mir rechte/ In meiner sachen Richter sey  
 Wider das vnheilig Geschlechte/ Von dem man/ welcher mit vnrechte  
 Umbgehet vnd betriegeren/ Mach mich ledig vnd frey.

Bassus.

**R**icht mich Herr Gott/ vnd halt mir rechte/ In meiner sachen Richter sey  
 Wider das vnheilig Geschlechte/ Von dem man/ welcher mit vnrechte  
 Umbgehet vnd betriegeren/ Mach mich ledig vnd frey.

Ich wil dir mit der harffen tohne  
 Dancken von ganzem herzen rein/  
 O Gott vnd Herze mein.

Mein Seel was machstu dir gedanken/  
 Wiltu dich gremen gar zu todt?  
 Vertrau vnd hoff zu Gott ohn wancken/  
 Dann ich ihm noch einmahl werd dancken/  
 Wann er mir helfen wird auß noch  
 Als mein Heyland vnd Gott.





**S** Erz Gott wir han mit vnsern Ohren Von deinen Wercken sagen hören/  
 Vns zeigten vnfre Vätter ahn/ Was du vor alters hetst gethan/  
 Verjagt die Heiden durch dein Hand/ Vertilgt die Völcker vnd verheret/  
 Vnd sie gepflanzet in das Land/ Die sich daselbst hetten gemehret.

## \* Tenor.



**S** Erz Gott wir han mit vnsern Ohren Von deinen Wercken sagen hören/  
 Vns zeigten vnfre Vätter ahn/ Was du vor alters hetst gethan/  
 Verjagt die Heiden durch dein Hand/ Vertilgt die Völcker vnd verheret/  
 Vnd sie gepflanzet in das Land Die sich daselbst hetten gemehret.

2. (kommen/  
 Dann das ist nicht durchs Schwert her/  
 Daß sie das Land han eingenommen/  
 Ihr arm auch sie nicht hat erret/  
 Ihr macht vnd sterck solches nicht thet:  
 Sondern dein arm vnd rechte Hand  
 Vnd deines Antlitz schein für allen  
 Ihn hülf gethan hat vnd beystand/  
 Weil du an ihn hetst ein gefallen.

3.  
 O König groß von macht vnd ehre/  
 Du bist mein höchster Gott vnd Herre/  
 Jacob dein hülf zu schicken thu/  
 Wie du gethan hast immer zu.

Durch dich wir wollen vnfre feind  
 Zu boden stossen allesamen/  
 Vnd die so vns geheßig feind/  
 Mit füßen treten in dem Nahmen.

4.  
 Dann ich traw richt auff meinen bogen/  
 Mein schwere wann ichs schon hab gezogen/  
 Wird mich es doch beschützen nicht/  
 Wann mich etwan mein feind ansicht.  
 Du aber vns schützt vnd erretst  
 Von vnsern Widersachern allen/  
 Für vnsern feinden vns entsetzt/  
 Lest sie in spott vnd schande fallen.

\*\*


s. Nu





**S** Er Gott wir han mit onfern Ohren Von deinen Wercken sagen hören/  
 Uns zeigten onfre Vätter ahn/ Was du vor alters heft gethan/  
 Verjagt die Heiden durch dein Hand/ Vertilgt die Völcker vnd verheret/  
 Vnd sie gepflanzet in das Land/ Die sich daselbst hetten gemehret.

## Bassus.



**S** Er Gott wir han mit onfern Ohren Von deinen Wercken sagen hören/  
 Uns zeigten onfre Vätter ahn/ Was du vor alters heft gethan/  
 Verjagt die Heiden durch dein Hand/ Vertilgt die Völcker vnd verheret/  
 Vnd sie gepflanzet in das Land Die sich daselbst hetten gemehret.

5.  
 Nu last ons loben Gott dem Herren/  
 Vnd seinen Nahmen ewig ehren/  
 Ihn dancken/ vnd zu keiner Zeit  
 Ihn stellen in vergessenheit.

Du aber ons verstoßst vnd fleuchst/  
 Du lest ons werden gar zu schanden/  
 Zu Feld du mit ons nicht außzeuchst/  
 Daß ons von dir würd beygestanden.

6.  
 Du lest ons von dem feind abziehen/  
 Vnd auß dem Feld mit schanden fliehen/  
 Vnd daß ons raube onser Gut  
 Der ons verfolget vnd hassen thut.

Vnd daß man ons frist gleicher weiß  
 Wie arme Schäßlein die da weiden/  
 Vnd du zerstreuest in alle kreiß  
 In frembde Land vnter die Heiden.

7.  
 Dein armes Volck helstu geringe/  
 Verkaufst es omb ein schlechtes dinge/  
 Daß du zu rechen nichts drumb nimpst/  
 Vnd dafür lauter nichts bekämpst.

Du machest daß die onfern feind/  
 Vnd alle die omb ons her wohnen/  
 Vnd ons also benachbart feind/  
 Uns nur verlachen vnd verhöhnern.

¶ iii

8. Ein



8. Ein spott wir worden seind den Heyden/ Die von vns reden vnbescheiden/  
 Die Völcker aller Nation Schütteln die Köpff nur vns zu hon.  
 Schand vnd verhönung allezeit Lest sich für meinen augen blecken/  
 Für grossen hon vnd für schmachheit Muß ich mein Angesicht zudecken.

\*

Tenor.

8. Ein spott wir worden seind den Heyden/ Die von vns reden vnbescheiden/  
 Die Völcker aller Nation Schütteln die Köpff nur vns zu hon.  
 Schand vnd verhönung allezeit Lest sich für meinen Augen blecken/  
 Für grossen hon vnd für schmachheit Muß ich mein Angesicht zudecken.

9.

Ich muß viel spott vñ schmachwort hören/  
 Damit man mir reibe meine Ohren/  
 Vnd für mir sehen meine feind/  
 Die sich zurechen willens seind.

Diß alles vngesehen ahn/  
 Haben wir deiner nicht vergessen/  
 Nichts wider deinen Bund gethan/  
 Dir vnghehorsam nie gewesen.

\*\*

10.

Auch vnser Herr hat nie thun wancken/  
 Gewandt nie von dir die gedanken/  
 Auch vnser fuß zu keiner frist  
 Von deinem weg gewichen ist.

Du hast vns doch gestraffet sehr/  
 Vnter die Drachen vns gesteckt/  
 Mit finsternuß des tods vmbher  
 Zurings vmbgeben vnd bedeckt.

11.

Wann wir Gottes vergessen hetten/  
 Seins Nahmens nicht gedencken theten/  
 Wann wir auch hetten vnre hend  
 Zu frembden Göttern je gewend:

So solt er solches warlich nicht  
 So vngestrafte hin lassen gehen/  
 Der da hat so ein scharff gesicht/  
 Daß er auch in das herrt kan sehen.

12. Wir



8. Ein spott wir worden seind den Heyden/ Die von ons reden vnbescheiden /  
 Die Völcker aller Nation Schütteln die Köpff nur vns zu hon.  
 Schand vnd verhönung allezeit Lest sich für meinen aug. n blecken /  
 Für grossen hon vnd für schmacheit Muß ich mein Angesicht zu decken.

## Bassus.

8. Ein spott wir worden seind den Heyden/ Die von ons reden vnbescheiden /  
 Die Völcker aller Nation Schütteln die Köpff nur vns zu hon.  
 Schand vnd verhönung allezeit Lest sich für meinen augen blecken /  
 Für grossen hon vnd für schmacheit Muß ich mein Angesicht zudecken.

12.  
 Wir aber deinnet halben täglich  
 Ermordt vnd vmbbracht werden kläglich /  
 Den armen Schaffen gleich geacht /  
 Die man auffzeucht das man sie schlacht.  
 Drumb mach dich auff / was schleffest du?  
 Laß dich Herz auß dem Schlaf erwecken /  
 Wach auff / vnd sich nicht lenger zu /  
 Laß ons in dieser noth nicht stecken.

13.  
 Was thustu dein Antlitz zudecken /  
 Vnd dich als gleich für ons verstecken?

Warumb vergist du vnser gar /  
 Vnd nimbst nicht vnser elends war?  
 Vnser Seel vnd was an ons lebt  
 Thut sich gar zu der Erden biegen /  
 Vnser Bauch gleich als anaeklebt  
 Thut gar auß dem Erdboden liegen.

14.  
 Drumb mach dich auff / vnd ons behüte /  
 Hilff ons durch deine grosse Güte /  
 Vnd durch dein groß Barmherzigkeit  
 Rett ons auß widerwertigkeit.

¶ Mein



**E**in hertz fürbringen wil ein schön gedichte/ Mein werck ich zu dem Lob des  
 Königs richte/ Mit meiner zung ich in außstreichem wil/ Gleich wie ein schreiber mit dem  
 Federkiel. Du bist der schönste von Gestalt/ auff Erden Ist niemand der dir könt ver-  
 gleichen werden/ Dein Lippen sind voller holdseligkeit/ Dañ Gott dich ewig hat gebenedeyt.

## \* Tenor.

**E**in hertz fürbringen wil ein schön gedichte/ Mein werck ich zu dem Lob des  
 Königs richte/ Mit meiner zung ich in außstreichem wil/ Gleich wie ein schreiber mit dem  
 Federkiel. Du bist der schönste von Gestalt/ auff Erden Ist niemand der dir könt ver-  
 gleichen werde/ Dein Lippen sind voller holdseligkeit/ Dañ Gott dich ewig hat gebenedeyt.

2. Du starker Held thu dich nu zubereiten /  
 Greiff zu dem schwert/ vñ girt es an die seite/  
 Als einen schmuck vnd Königlische Zier/  
 In solcher Rüstung glücklich triumphier.

Güt/ Wahrheit/ sollen deinen wagen leiten/  
 Sampt der Gerechtigkeit zu allen seiten/  
 Dein Rechte wird alsdann durch ihre stärke/  
 Dich sehen lassen grosse Wunderwerck.

3. Dañ deine pfeil sind zugescharfet spitzig/  
 Damit du den/ die dir seind wieder setzig/  
 Ihr hertz trifft vñ durchscheust gewaltiglich/  
 Die Völcker damit bringest vnter dich.

Der Gott dein stul vñ thron muß ewig bleiben/  
 Dich wil niemands davon stossen noch treibe/  
 Der Scepter deines Reichs vnd herligkeit/  
 Ein Scepter ist von Recht vnd Billigkeit.

4. Gerechtigkeit du liebest gleicher massen/  
 Wie du auch Vngerechtigkeit thust hassen/  
 Drum hat dich/ Gott/ dein Gott gesalbet fein/  
 Mit freudenöl für den Gesellen dein. (ber/  
 Dein kleidung reucht nach eitel Wyrz vñ Am/  
 Vnd Aloes/ wenn du gehst auß der Kammer/  
 Deines Pallas/ von Heiffenbein geziert/  
 Da dir von jederman gedienet wird.

5. Der König Töchter köstlich einher gehen/  
 Vnd sich in irem schmuck hupsch lassen sehen/  
 Zur rechten sieht die Braut/ der du bist hold/  
 Köstlich geziert mit schönem roten Gold.

Du schöne Tochter schaw vnd thu anhörē/  
 Vernim mein wort/ vñ neig her deine ohren/  
 Vergiß vnd schlag auß deinem sinn gar auß/  
 Dein volck/ dazu auch deines Vatterns auß.

6. Dann





Ein hertz fürbringen wil ein schön gedichte/ Mein werck ich zu dem Lob des  
Königs richte/ Mit meiner zung ich in außstreichem wil/ Gleich wie ein schreiber mit dem  
Federkiel. Du bist der schönste von Gestalt/ auff Erden Ist niemand der dir könt ver-  
gleich:n werden/ Dein Lippen seind voller holdseligkeit/ Dañ Gott dich ewig hat gebenedeyt.

## Bassus.



Ein hertz fürbringen wil ein schön gedichte/ Mein werck ich zu dem Lob des  
Königs richte/ Mit meiner zung ich in außstreichem wil/ Gleich wie ein schreiber mit dem  
Federkiel. Du bist der schönste von Gestalt/ auff Erden Ist niemand der dir könt ver-  
gleichen werde/ Dein Lippen seind voller holdseligkeit/ Dañ Gott dich ewig hat gebenedeyt.

6.

Dann wird dem König dein gestalt gefallen/  
Dein schönheit ihm geliebet wird für allen/  
Dein lieber Herr er dann forchtin wird sein/  
Für dem du dich dann bücken solst allein.

Das volck vñ Tyro dir geschenck wird gebē/  
Vnd andre reiche Völder mehr daneben/  
Des Königs Tochter inwendiger Schmuck  
Wird herrlich sein/ ihr Kleid ein gülden stück.

7.

Mit ein gestickten Kleid sie schön gezieret/  
Zum König prächtig wird werden geführet/  
Ihr Frauenzimmer/ welches geht nach ihr/  
Ihre Gespieln man führen wird zu dir.

Also wird man sie all geschmücket schone/  
Zum König bringen mit strow/ lust vñ wone/  
Sie werden in den Königlichen Saal/  
Eingehen triumphirend allzumahl.

8.

An statt daß du dein Eltern hast verlassen/  
Wird dir Gott Kinder wiederfahren lassen/  
Die du dann sehen wirst in hohen Stand/  
Zu Fürsten machen über alle Land.

Ich aber wil hoch preysen deinen Namen/  
Vey Menschenkindern vnd der selben samē/  
Von welchen du darnach in Ewigkeit/  
Gepreist wirst werden/ vnd gebenedeyt.

Zu Gott



## Discantus

## Psalmus XLVI.



**G**ott wir vnser Zuflucht haben/ Wann vns schon Vnglück thut antraben/  
 In Wiederwertigkeit vnd Noth/ Erzeigt er sich ein starcken Gott/  
 Drumb wir in Forcht nicht sollen stehen/  
 Solt gleich die Welt gar vntergehen/ Oder die Berg von Vngestümb/  
 Ins Meer gestürzet würden omb.

## \* Tenor.



**G**ott wir vnser Zuflucht haben/ Wann vns schon Vnglück thut antrab n/  
 In Wiederwertigkeit vnd Noth/ Erzeigt er sich ein starcken Gott/  
 Drumb wir in Forcht nicht sollen stehen/  
 Solt gleich die Welt gar vntergehen/ Oder die Berg von Vngestümb/  
 Ins Meer gestürzet würden omb.

2.  
 Vnd solt auch gleich das grausame Meere/  
 Brausen vnd wüten noch so sehre/  
 Vnd durch sein Vngestümmigkeit/  
 Die Berg bewegen auff ein seite:  
 So würd gleichwol in solchen fällen/  
 Ein Fluß mit seinen schönen Quällen/  
 Erfrewen lustig vnser Stadt/  
 Da Gott der Höchste sein Wohnung hat.

3.  
 Dann Gott in der Stadt mitten wohnet/  
 Derhalben bleibet ihr wol verschonet/

Kein Noth sie gar anstossen thut/  
 Gott hat sie früh in seiner Hut.  
 Die Heyden theten hefftig toben/  
 Die Königreich sich auch erhoben/  
 Die Erd sunck nieder allzumahl/  
 Von prasseln vnd des donners Hall.

4.  
 Aber der H E R R zu allen zeiten/  
 Steht bey vns/ vnd thut für vns streiten/  
 Vnser Zuflucht ist Jacobs Gott/  
 Der rechte Kriegsfürst Zebaoth.

Kompe/



**G**ott wir vnser Zuflucht haben/ Wan vns schon Vnglück thut antraben/  
 In Wiederwertigkeit vnd Noth/ Erzeigt er sich ein starcken Gott/  
 Drumb wir in Forcht nicht sollen stehen/  
 Solt gleich die Welt gar vntergehen/ Oder die Berg von Vngestümb/  
 Ins Meer gestürzet würden omb.

Bassus.

**G**ott wir vnser Zuflucht haben/ Wan vns schon Vnglück thut antraben/  
 In Wiederwertigkeit vnd Noth/ Erzeigt er sich ein starcken Gott/  
 Drumb wir in Forcht nicht sollen stehen/  
 Solt gleich die Welt gar vnter gehen/ Oder die Berg von Vngestümb/  
 Ins Meer gestürzet würden omb.

Kompt/schawet die wundtwerk des Herre/  
 Dadurch er sein Macht thut erklären/  
 Welcher den ganzen Erdentreis/  
 Verwüestet hat schrecklicher weis.

In aller Welt er die Vrlagen/  
 Vnd Krieg gestillt hat/ Spieß vnd Bogen  
 Zerbrochen/ vnd durch alle Land/  
 Alle die Heerwagen gar verbrand.

Hört auff/ spricht er/ vnd seyd eindächtig/  
 Das ich ein Gott bin/ stark vnd mächtig/  
 Vnd das ich mich erheben werd/  
 Bey allen Heyden auff der Erd.

6.

Schließlich/ Gott groß von macht vñ ehre/  
 Der rechte Kriegsfürst in dem Heere/  
 Der Herri Zebaoth/ Jacobs Gott/  
 Ist vnser Trost in aller Noth.

Nu ihr



## Discantus

## Psalmus XLVII.



**D** Ihr Völcker all/ Frolocket mit schall/ Schlagt die Hand zusam/  
 Lobet Gottes Nam/ Erhebt ewre Stimm/ Frölich jauchzet ihm/ Dann er ist ein Herr/  
 Hoch von Macht vnd Ehr/ Der all Welt erschreckt/ Sein Reich sich erstreckt/  
 Also fern vnd weit/ Als die Erd ist breit.

## Tenor.



**D** Ihr Völcker all/ Frolocket mit schall/ Schlagt die Hand zusam/  
 Lobet Gottes Nam/ Erhebt ewre Stimm/ Frölich jauchzet ihm/ Dann er ist ein Herr/  
 Hoch von Macht vnd Ehr/ Der all Welt erschreckt/ Sein Reich sich erstreckt/  
 Also fern vnd weit/ Als die Erd ist breit.

2.  
 Vnter vnser Macht/  
 Er die Völcker bracht/  
 Vnd in gleichem fall/  
 Vns die Heyden all/  
 Vnterworffen hat/  
 Durch seine grosse That.  
 Vns/ die er erwählt/  
 Vnd für sein Volck helt/  
 Zur Erbschafft er gab/  
 Als ein eygne Haab/  
 Remblich Jacobs Ehr/  
 Den er liebet sehr.

3.  
 Scharwet alle doch/  
 GOTT auffsteigen hoch/  
 Mit Jubelgesang/  
 Mit Posaunenklang/  
 Vnser HERR auffsehrt/  
 Vnd wird hoch geehrt.  
 Singet GOTT nu frey/  
 Singt mit Melodien/  
 In frölichem Thon/  
 Singt dem König schon/  
 Das ist GOTT der Herr/  
 Aller Welt Herrscher.

4. Singt



**V**hr Vöcker all/ Frolocket mit Schall/ Schlagt die Hand zusam/  
 Lobet Gottes Nam/ Erhebt ewre Stim/ Frölich jauchzet ihm/ Dann er ist ein Herr  
 Hoch von Macht vnd Ehr/ Der all Welt erschreckt/ Sein Reich sich erstreckt/  
 Also fern vnd weit/ Als die Erd ist breit.

Bassus.

**V**hr Vöcker all/ Frolocket mit schall/ Schlagt die Hand zusam/  
 Lobet Gottes Nam/ Erhebt ewre Stim/ Frölich jauchzet ihm/ Dann er ist ein Herr/  
 Hoch von Macht vnd Ehr/ Der all Welt erschreckt/ Sein Reich sich erstreckt/  
 Also fern vnd weit/ Als die Erd ist breit.

4.  
 Singt ihm die ihr sunst  
 Habt Verstand vnd Kunst/  
 Dann sein Reich auch hat  
 Bey den Heyden stat/  
 Gott heilig vnd fron/  
 Sitzt auff seinem Thron.  
 Die Fürsten der Welt/  
 Sich für ihn gestellt/  
 Haben allesam/  
 Dem G<sup>o</sup>tt Abraham/

In Demütigkeit/  
 Ehr zu thun bereit.

5.  
 G<sup>o</sup>tt der ist ein H<sup>e</sup>r  
 Groß von Macht vnd Ehr.  
 Einen Schild er helt/  
 Zu Schutz aller Welt/  
 Seine Majestat  
 Sich erhöhet hat

W

Der



## Discantus

## Psalmus XLVIII.



Er Herz ist groß in Gottes Stadt:/: Da er sein Herzigkeit beweyset:/:  
Die er ihm außewehlet hat/ Vnd da sein Name wird gepreyset/  
Nemblich auff dem Berg Sion/ Segen dem Septentrion/  
Oder Mitternacht gelegen:/:  
Des groß Königs Stadt/dagegen Niergends mag gefunden werden  
So lustiger Ort auff Erden.

## Tenor



Er Herz ist groß in Gottes Stadt:/: Da er sein Herzigkeit beweyset:/:  
Die er ihm außewehlet hat/ Vnd da sein Name wird gepreyset/  
Nemblich auff dem Berg Sion/ Segen dem Septentrion/  
Oder Mitternacht gelegen:/:  
Des groß Königs Stadt/dagegen Niergends mag gefunden werden  
So lustiger Ort auff Erden.

2.  
Gott ist in Häusern wol bekant/  
Ihr feste Burg wird er genant:/:  
Dann da viel Könige zusamen  
Vnd für die Stadt gezogen kamen.  
Sie belägerten mit Macht/  
Die zu stürmen ganz bedacht/  
Da ist sie ein Forcht ankommen/  
Dass sie bald die Flucht genommen/  
Vnd sich von der Stadt begeben/  
Mit grossen zittern vnd beben.

3.  
Groß zagen einnahm ihn ihr Herz/  
Als wenn eine gebiert mit schmerz:/:

Oder der Wind die Schiff zerschmettert/  
Wann es im Meer von Morgenwettert.  
Dis han wir gesehen klar/  
Wie es vns gesaget war/  
Vnder Stadt die Gott dem Herren/  
Ist geheiligt zu Ehren/  
Die Gott hat erwählt auff Erden/  
Da ihm sol gedienet werden.

4.  
Gott die besetzt hat der gestalt/  
Das sie bleibt ewig für Sewalt/  
Da sehen wir dein Gnad vnd Güte/  
Mitten in deines Tempels Hütte.

Wie



Er Herr ist groß in Gottes Stadt: Da er sein Herzigkeit beweyset:  
Die er ihm außerehlet hat/ Vnd da sein Name wird gepreyset/  
Nemblich auff dem Berg Sion/ Gegen dem Septentrion/  
Oder Mitternacht gelegen: Niergends mag gefunden werden  
Des groß Königs Stadt/dagegen  
So lustiger Ort auff Erden.

Bassus.

Er Herr ist groß in Gottes Stadt: Da er sein Herzigkeit beweyset:  
Die er ihm außerehlet hat/ Vnd da sein Name wird gepreyset/  
Nemblich auff dem Berg Sion/ Gegen dem Septentrion/  
Oder Mitternacht gelegen: Niergends mag gefunden werden  
Des groß Königs Stadt/dagegen  
So lustiger Ort auff Erden.

Wie deins Nahmens Herzigkeit/  
Sich durch alle Welt außbreit.  
Also sich dein Lob nicht endet/  
Da auch da die Welt sich wendet/  
Deine Recht ist voller Güte/  
Voller gnad ist dein Gemühte.

5.  
Es freuet sich der Berg Sion/  
Vnd auch die Tochter Juda schon/  
Von deins Gerichts vnd Rechtens wegen/  
Für Fröligkeit zu springen pflegen.

6.  
Gehet omb Sion ombher/  
Zehlet ihre Thürm vnd Wehr/  
Ihre Besten wol anschawet/  
Vnd die Häuser schön gebawet/  
Dass ihr den Nachkömmling eigen/  
Von den dingen mächt anzeigen.

6.  
Dann dieser Gott der recht Gott ist/  
Der vns erhelt zu aller frist/  
Der vns bey vnser Lebens zeiten/  
Bis wir absterben/stets wil leyten.

W II

Hört



Discantus

Psalmus XLIX.

**S** Ort zu ihr Völcker / fleissig achtung gebt / Auff meine wort / die ihr auff erde  
 lebt / Ihr Niedrigen vnd Hohen allzugleich / Kehrt her die Ohren / beyde arm vnd reich.  
 Mein Mund wird reden von eytel weisheit / Meine gedancken werden sein Klugheit /  
 Auff meine wort ich selbst wil mercken eben / Vnd auff der narfen heimlich ding fürgeben

Tenor.

**S** Ort zu ihr Völcker / fleissig achtung gebt / Auff meine wort / die ihr auff erden  
 lebt / Ihr Niedrigen vnd Hohen allzugleich / Kehrt her die Ohren / beyde arm vnd reich.  
 Mein Mund wird reden von eytel weisheit / Meine gedancken werden sein Klugheit /  
 Auff meine wort ich selbst wil mercken eben / Vnd auff der narfen heimlich ding fürgeben.

2. Was sol ich mich fürchten in böser zeit /  
 Wann schon mein feind mit hinderlistigkeit /  
 Mir auff den Fersen immer zu nachschlich /  
 Das er mich ombstieß vnd würff vnter sich.

Es seind etlich die bochen auff ihr Gelt /  
 Vnd han ihr thun auff grosse Schatz gestelt /  
 Doch kan niemand / wann er schon Geld  
 wolt geben /

Ben Gott erretten seines Bruders Leben.

3. Dann die ranson der Seelen thewer ist /  
 Sein Leben niemand durch ablösung frist /  
 Das er dem Todt entgieng / vnd in das grab  
 Endlich einmal nicht steigen müß hinab.

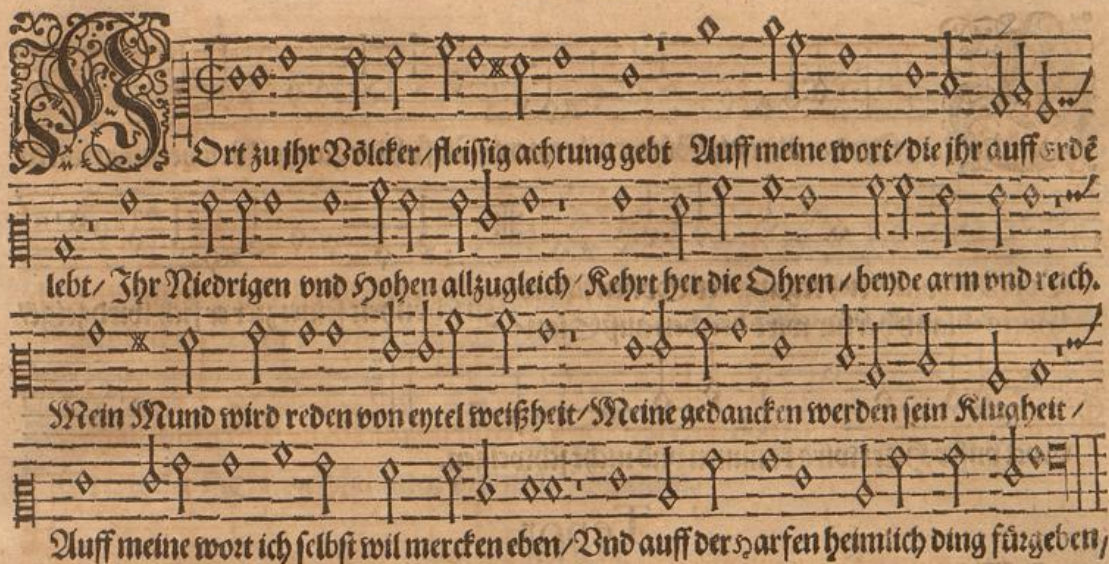
Dañ man sieht daß so wol der weisen Leut /  
 Als Narren / gar keiner dem Todt entfleut /  
 Vnd daß daß frembde leut nach frem sterben /  
 Ihr Haab vnd Gut bekommen vnd ererben.

4. Auff schöne Häuser sie beflissen sich /  
 Daß ihn die bleiben mögen ewiglich /  
 Vnd daß ihr Nam bleib für vnd für bekand /  
 Von sich sie auch zunahmen ihre Land.

Jedoch ob sie wol haben Ehr vnd Gut /  
 Solches alles ihnen nicht lang bleiben thut /  
 Sondern sie müssen endlich davon sterben /  
 Vnd wie ein vnermünfftig Thier verderben.

5. Ihr





Ort zu ihr Völcker fleißig achtung gebt Auff meine wort / die ihr auff erdē  
 lebt / Ihr Niedrigen vnd Hohen allzugleich / Kehrt her die Ohren / beyde arm vnd reich.  
 Mein Mund wird reden von eytel weißheit / Meine gedancken werden sein Klugheit /  
 Auff meine wort ich selbst wil mercken eben / Vnd auff der harsen heimlich ding sätzegeben /

## Bassus.



Ort zu ihr Völcker / fleißig achtung gebt Auff meine wort / die ihr auff erden  
 lebt / Ihr Niedrigen vnd Hohen allzugleich / Kehrt her die Ohren / beyde arm vnd reich.  
 Mein Mund wird reden von eytel weißheit / Meine gedancken werden sein Klugheit /  
 Auff meine wort ich selbst wil mercken eben / Vnd auff der harsen heimlich ding sätzegeben.

5.  
 Ihr Thun vnd Wandel ist eytel Thorheit /  
 Doch ihre Kinder in gleicher Blindheit /  
 Gemeinlich ihr weiß auch nehmen ahn /  
 Vnd gehen auff der ihren Eltern Bahn.

Wie Vieh man sie treibt in die Hell hinab /  
 Davon der Todt seine Wehd ewig hab /  
 Regieren werden über sie die frommen /  
 Vnd über sie die Herrschafft früh bekommen.

6.  
 Mit irer macht wird es dann gar sein auß /  
 Daß grab wird sein ihr wohnung vñ jr hauß /  
 Mich aber wird erretten von dem Todt /  
 Vnd zu sich nehmen der allmächtig Gott.

Derhalben se / u darnach fragen nicht /  
 Ob du schon einen reich vnd mächtig sichts /  
 Dann er muß alle seine Schätze lassen /  
 Sein Ehr vnd Herrlichkeit gleicher massen.

7.  
 Er sucht allhie sein Seeligkeit vnd Lust /  
 Vnd lobet dich / wañ du ihm auch wolthust /  
 Endlich er hinfahrt zu den Vätern sein /  
 Da er nicht sehen wird des Viehtes schein.

In summa / einer dem es gar wolgeht / (sieht /  
 An leib / ehr / gut / doch nichts weiß noch ver-  
 Der ist gleich dem Vieh vnd groben Thieren /  
 Die leib vñ seel beyds durch den Todt verli re.

M iij

Gott



## Discantus

## Psalmus L.



**G**ott der über die Götter all regiert / Zu sich die ganze Welt beruffen wird /  
 Von Auff vnd Niedergang der Sonnen schon /  
 Gottes Glantz herfür wird brechen auß Sion / In schönheit seiner zier er sich wird zeigē /  
 Gott vnser Herz wird kommen vnd nicht schweigen.

## Tenor.



**G**ott der über die Götter all regiert / Zu sich die ganze Welt beruffen wird /  
 Von Auff vnd Niedergang der Sonnen schon /  
 Gottes Glantz herfür wird brechen auß Sion / In schönheit seiner zier er sich wird zeigen /  
 Gott vnser Herz wird kommen vnd nicht schweigen.

<sup>2.</sup>  
 Für ihm wird sein ein fressend Feuerflam /  
 Vmb ihn wird sein ein wetter sehr grausam /  
 Den Himmel wird er ruffen vnd die Erd /  
 Damit sein Volck von ihm gerichtet werd /  
 Sprechen wird er / Versam / ꝛ mir die fromē /  
 Die meinen bund durch opfer angenommen.

<sup>3.</sup>  
 Die Himmel werden rühmen sein gerichte /  
 Dann Gott ein Richter ist der da recht richte /  
 Mein Volck hör zu / vnd dir einß sagen laß /  
 Du Israel für dir bezeug ich das /  
 Ich bin dein Gott / vnd thu mich nicht be-  
 schweren /  
 Deins Opfers halben / oder das begehren.

<sup>4.</sup>  
 Stets dein Brandtopffer ist für mein  
 Gesicht /  
 Die Ochsen auß dem Haus begeh: ich nicht /

Noch böck auß deine stall / all thier im Land /  
 Die Thier der berg stehen in meiner hand /  
 Ich kenn die Vögel im Gebirg vnd Welden /  
 Ein Herz ich aller Thier bin auß den Felden.

<sup>5.</sup>  
 Ich sagt dir's nicht / wann mich schon hun-  
 gern thet /

<sup>6.</sup>  
 Dann mir die Erd mit allem ding zusieht /  
 Meinstu es sey des Ochsenfleisch mein speiß /  
 Vñ dz ich trinck das blut der böck vnd geiß /  
 Danckopffer soltu opffern Gott zu ehren /  
 Vñ zahlen dein gelübd dem höchsten Herren.

<sup>6.</sup>  
 In deiner Noth du mich anruffen wolst /  
 So helff ich dir / daß du mich loben solst /  
 Zum Sünder spricht Gott / was redt doch  
 dein Mund /

(Bund  
 Von meinem Recht was nimpstu meinen  
 Auff



**G**ott der über die Götter all regieret / Zu sich die ganze Welt beruffen wird /  
 Von Auff vñ Niedergang der Sönnen schon / In schönheit seiner Zier er sich wird zeigen /  
 Gottes Glantz herfür wird brechen auß Sion /  
 Gott vnser Herz wird kommen vnd nicht schweigen.

Bassus.

**G**ott der über die Götter all regiert / Zu sich die ganze welt beruffen wird /  
 Von Auff vñ Niedergang der Sönnen schon / In schönheit seiner Zier er sich wird zeigen /  
 Gottes Glantz he: für wird brechen auß Sion /  
 Gott vnser Herz wird kommen vnd nicht schweigen.

Auff deine zung: so du doch zucht sehr haffest / Das thustu doch / in des schweig ich dazu /  
 Mein wort verwißst vñ nit zu herzen fassest / Darumb meinstu ich sey auch gleich wie du /  
 Dich aber ich wol treffen wil rechtschaff'n /  
 Vnd dich einmahl sein vnter Augen straffen.

7.

Vnd wann du erwan siehest einen Dieb /  
 Leuffstu mit ihm / sein Gesellschafft ist dir lieb /  
 Mit den Ehbrechern machstu dich gemein /  
 Bey den Hurern du auch gern pflegst zu sein /  
 Dein böses mau die Leut pflegt zu beliegen /  
 Dein falsche zung den Nechsten zu betriegen /

8.

Du sitzt vnd redst dein bruder übel nach /  
 Du redest deiner Mutter Sohn zu schmach /  
 Das thustu doch / in des schweig ich dazu /  
 Darumb meinstu ich sey auch gleich wie du /  
 Dich aber ich wol treffen wil rechtschaff'n /  
 Vnd dich einmahl sein vnter Augen straffen.

9.

Nu merck doch das ich sag / vñ nehmet war /  
 Ihr / die ihr Gottes vergessen ganz vnd gar /  
 Das ich euch nicht hinweg ohn rettung reiß /  
 Wer mir danck opffert / vñ gibt lob vnd preis /  
 Derselb (spricht Gott) den rechten Weg  
 thut gehen /  
 Vnd ich wil ihn mein hülf auch lassen sehen.





**S** Herr Gott nach deiner grossen gütigkeit / Wolstu dich gnädig über mich erbarmel /  
 Züg auß mein bosheit / vnd genad mir armen / Durch dein vielfaltige barmherzikeit /  
 Mein grosse Missethat wasch sauber ab / Vnd reinig mich vom vnflat meiner Sünden /  
 Damit ich mich so sehr beslecket hab / Vnd lesch die auß mit deiner Gnaden vnden.

## Tenor



**S** Herr Gott nach deiner grossen gütigkeit / Wolstu dich gnädig über mich erbarmel /  
 Züg auß mein bosheit / vnd genad mir armen / Durch dein vielfaltige barmherzikeit /  
 Mein grosse Missethat wasch sauber ab / Vnd reinig mich vom vnflat meiner sünden /  
 Damit ich mich so sehr beslecket hab / Vnd lesch die auß mit deiner gnaden vnden.

2. Dann ich erkenn meine Gebrechlichkeit /  
 Mein Vbertrettung stets für mir thut stehen /  
 Vnd daß die wieder dich allein geschehen /  
 Das ist mir Herz von ganzem Herzen leyd.  
 Ich hab gesündigt für dein angesicht / sen /  
 Dß wañ du mich schon züchtigtest rechtschaffen /  
 Du mir recht dran thest vñ man dein gericht  
 Vnd vrtheil nicht köndt tadeln oder straffen.  
 3. Dañ schwarz ich weiß befind auch in d that /  
 Daß ich in bosheit erstlich bin gebohren /  
 In Sünden meine Mutter auch zuwohren /  
 Von meinem Vatter mich empfangen hat.  
 Ich weiß auch daß des Herken Reimigkeit /  
 Vnd Warheit dir allzeit hat wolgefallen /  
 Vnd daß du deiner weißheit heimlichkeit /  
 Mir hast entdeckt vnd offenbart für allen.  
 4. Mit Psop mich bespreng o lieber Herz /

So wird kein ding so sauber sein auff Erden /  
 Wasch mich so werd ichsch ön gereinigt werde  
 Vnd weißer dann ein schnee ist immermehr.  
 Daß ich nu mög lustig vnd frölich sein /  
 So laß mir wiederumb dein gnad ansagen /  
 So wird ganz frölich hüpffen mein Gebein /  
 Das du mir hast zerknirschet vnd zerschlagē.  
 5. Birg dein Antlitz für meinen sünden groß /  
 Vnd meinen missethaten groß vnd schwere /  
 Dein zornig Angesicht von mir wegkehre /  
 Mach mich von meinen sünden frey vñ los.  
 Ein reines herz schaff in mir allermeist /  
 Zu gutem Wandel mir Genad thu geben /  
 Gib mir Herz einen rechten neuen Geist /  
 Auff daß dir wolgefallen mag mein Leben.

6. Ver.



**S** Er Gott nach deiner grossen gürtigkeit / Wolstu dich gnädig über mich erbarmē /  
 Züg auß mein böshheit / vnd genad mir armen / Durch dein vielfaltige barmherzigkeit /  
 Mein grosse Missethat wasch sauber ab / Vnd reinig mich vom vnflat meiner Sünden /  
 Damit ich mich so sehr beslecket hab / Vnd lesch die auß mit deiner Gnaden vnden.

## Bassus.

**S** Er Gott nach deiner grossen gürtigkeit / Wolstu dich gnädig über mich erbarmē /  
 Züg auß mein böshheit / vnd genad mir armen / Durch dein vielfaltige barmherzigkeit /  
 Mein grosse Missethat wasch sauber ab / Vnd reinig mich vom vnflat meiner sünden /  
 Damit ich mich so sehr beslecket hab / Vnd lesch die auß mit deiner gnaden vnden.

6. Verwirff mich nicht für deinem Angesicht /  
 Von mir nicht deinē heylgen Geist abwende /  
 Sondern den trost vñ freud deins heyls mir  
 Dz ich an deiner hülffe zweiffel nicht. (sende /

In meinem herzen frölichkeit erweck /  
 Mit einem freywilligen Geist mich stercke /  
 Vnd mich dadurch mach wolgemut vnd keck /  
 So daß ich deiner gnaden Trost vermercke.

7. Dann wil ich andern ein Exempel sein /  
 Vnd deinen Weg die Vbertreter lehren /  
 Auff daß die sündler sich zu dir bekehren /  
 Vnd zu dir haben ihr Zuflucht allein.

O Herz der du mein Gott vñ Heyland bist /  
 Du wolst mir die blutschuld gnädig vergeben /  
 So sol mein zung dein güte zu aller frist /  
 Vnd dein gerechtigkeit mit Lob erheben.

8. Derhalben thu mir auff die Lippen mein /  
 Auf dz mein mund von deinen lob mag sagē /  
 Dann wann dir ehñig Dpfer thet behagen /  
 So solt dir das geopffert worden sein.

Brandopffer dir aber gar nicht geliebt /  
 Das Dpffer / welches dir gefelt für allen /  
 Ist ein zerknirschter Geist / vnd der betrübt /  
 Laß dir Herz ein bußfertig Herz gefallen.

9. Durch deine güte thu wol Herz an Sion /  
 Damit die Wäurē sampt den hohen Zinen /  
 Der Stadt Jerusalem widrumb beginnen /  
 Gebawt vnd aufgericht zu werden schon.

Alsdann man opffern wird gerechtigkeit  
 Das wirstu dir nicht lassen sein entgegen /  
 Brandopffer werden dir da sein bereit /  
 Saren wird man auf deinen Altar legen.

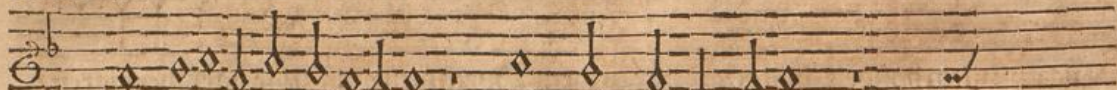


## Discantus

## Psalmus LII.



Als thustu dich Tyrann verlassen/ Auff deiner bößheit Macht?



Was trohestu so auffgeblasen/ Vnd wilt sein hoch geacht?

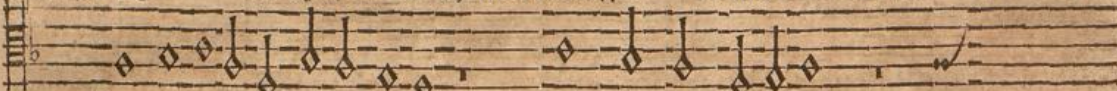


So doch des Herren Gürtigkeit/ Die frommen schützt allzeit.

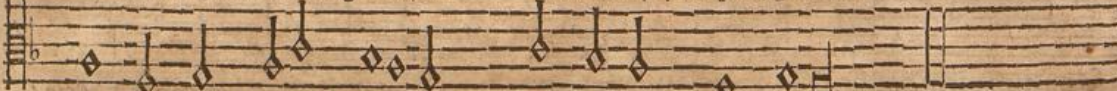
## Tenor.



Als thustu dich Tyrann verlassen/ Auff deiner Bößheit Macht?



Was trohestu so auffgeblasen/ Vnd wilt sein hoch geacht?



So doch des Herren Gürtigkeit/ Die frommen schützt allzeit.

2.

Einem Schermesser scharff gewezet /  
Ganz gleich ist deine Zung /  
Dann sie scharff schneidet vnd verlezet /  
Durch ihre Lestung.  
Du liebst mehr Schand denn Erbarkeit /  
Vnd Lügen denn Wahrheit.

3.

Du falsche Zung redst nur zu schaden /  
Drumb dich Gott rotten auß /  
Vnd vertilgen wird ohne Gnaden /  
Dich reißen auß dem Hauß /  
Vnd auß der lebendigen Schar /  
Verwerffen ganz vnd gar.

4.

Wann nu die Heiligen vnd Frommen /  
Diß werden sehen an /  
So wird sie eine furcht ankommen /  
Dich wird ein jederman  
Verlachen / vnd des werden fro /  
Vnd dann sprechen also:

s. Das





As thustu dich Tyrann verlassen/ Auff deiner bosheit Macht?  
 Was trohestu so auffgeblasen/ Vnd willst sein hoch geacht?  
 So doch des Herren Gütigkeit/ Die frommen schützt allzeit.

## Bassus.



As thustu dich Tyrann verlassen/ Auff deiner Bosheit Macht?  
 Was trohestu so auffgeblasen/ Vnd willst sein hochgeacht?  
 So doch des Herren Gütigkeit/ Die frommen schützt allzeit.

5.  
 Das ist der Mann der Gott verachtet/  
 Vnd für sein Schutz nicht helt/  
 Vnd sein Reichthumb viel grösser achtet/  
 Sein Heyl vnd Trost drauff sielt/  
 Auff seine Bosheit er zu lezt/  
 Sein Stärck vnd Macht all setzt.

6.  
 Ich aber/ der ich mich verlasse/  
 Allein auff Gottes Güt/  
 Vnd darauff hoff ohn unterlasse/  
 Wird in des Herren Hütt  
 Gepflantz sein/ wie ein Delbaumlein/  
 Das da grünt hüpsch vnd fein.

7.  
 In Ewigkeit ich dir will dancken/  
 Dann du mich nicht verlest/  
 Auff deinen Nahmen ich ohn wancken/  
 Wil hoffen siets vnd fest/  
 Dann du den Auserwehltten dein  
 Ganz tröstlich pflegst zu sein.

Der



## Discantus



## Psalmus LIII. M.L.H.

In der Melodi des 14. Psalms.



Er ontweiß man in seinem herzen spricht / Es ist kein Gott / darumb ist böß  
 sein wandel / Er fleisset sich auff keinen guten Handel / Sein thun ist böß / niemand  
 ist der da thut Was recht vnd gut.



## Tenor

Er ontweiß man in seinem herzen spricht / Es ist kein Gott / darumb ist böß  
 sein Wandel / Er fleisset sich auff keinen guten Handel / Sein thun ist böß / niemand ist  
 der da thut Was recht vnd gut.

2.

Der HErr herab vom Himmel sich ombher  
 Auff alle Menschen inder thut ombsehen /  
 Ob er jemand sünd der was thet verstehen /  
 Vnd nach ihm fragt / dem auch zu herzen wer  
 Sein Göttlich Ehr.

3.

Er aber das für seinen Augen sieht /  
 Daß alle sich von rechter Bahn begeben /  
 Führen ein böses ärgerliches leben /  
 Niemand thut guts / es fürchtet Gottes Gerichte  
 Gar keiner nicht.

4.

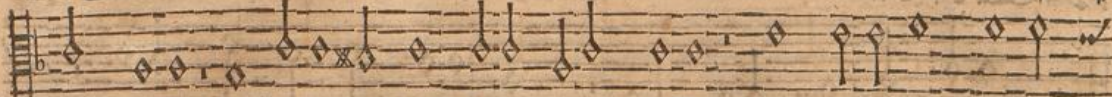
Bedenckt dann das nicht der gottlosen Rott /  
 Die mein Volck wie Brodt fressen vnd verzehren /  
 Vnd sich nicht wollen bessern vnd bekehren /  
 Auch nicht in widerwertigkeit vnd noth  
 Ruffen zu Gott

s. Dhn





Er vnweiß man in seinem hertzen spricht / Es ist kein Gott / darumb ist böß



sein wandel / Er fleisset sich auff keinen guten Handel / Sein thun ist böß / niemand

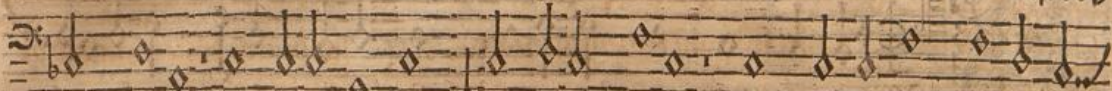


ist der da thut Was recht vnd gut.

## Bassus.



Er vnweiß man in seinem hertzen spricht / Es ist kein Gott / darumb ist böß



sein Wandel / Er fleisset sich auff keinen guten Handel / Sein thun ist böß / niemand ist



der da thut Was recht vnd gut.

7.

Ohn vrsach sie erzittern werden thun /  
Dann Gott den feinden brechen wird ihr Beine /  
Vnd weil dann Gott verachtet in gemethe  
Dein feind / so wirstu ihnen / o Zion /  
Groß schand anthun.

6.

Der wird kommen auß Zion endlich /  
Der Israel erlöß auß seinen Nöthen /  
Wann Gott sein Volck wird auß Gefängniß retten /  
Dann wird Jacob vnd Israel herzlich  
Erfreuen sich.

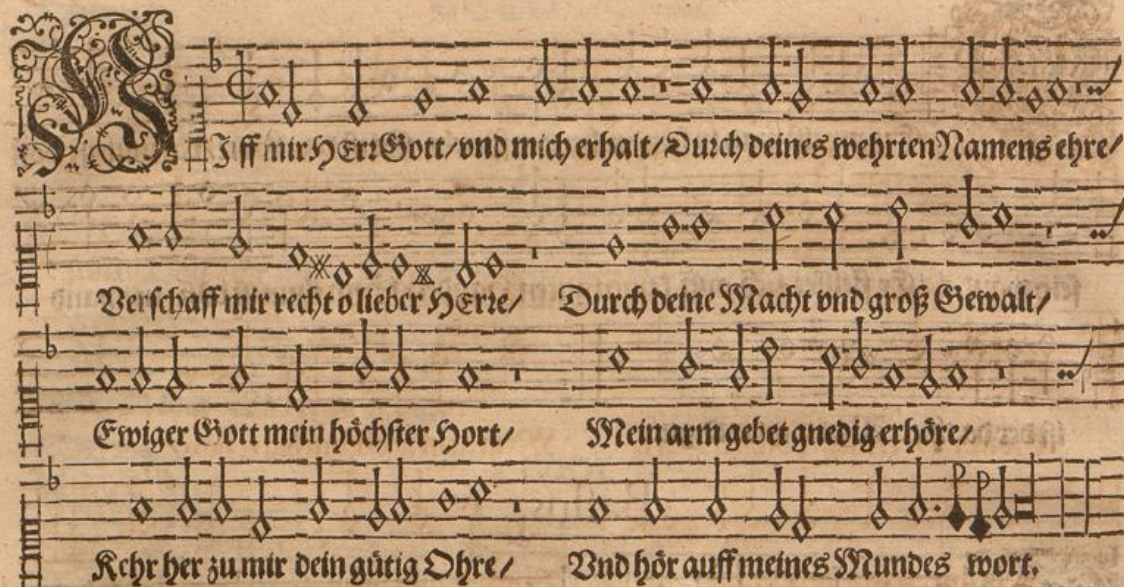
R

Huff



## Discantus

## Psalmus LIV.



**S**iff mir Herr Gott/ vnd mich erhalt/ Durch deines wehrten Namens ehre/  
 Verschaff mir recht o lieber Herr/ Durch deine Macht vnd groß Gewalt/  
 Ewiger Gott mein höchster Hort/ Mein arm gebet gnedig erhöre/  
 Kehre her zu mir dein gütig Ohre/ Vnd hör auff meines Mundes wort.

## \* Tenor



**S**iff mir Herr Gott/ vnd mich erhalt/ Durch deines wehrten Namens ehre/  
 Verschaff mir recht o lieber Herr/ Durch deine Macht vnd groß Gewalt/  
 Ewiger Gott mein höchster Hort/ Mein arm gebet gnädig erhöre/  
 Kehre her zu mir dein gütig Ohre/ Vnd hör auff meines Mundes wort.

2.

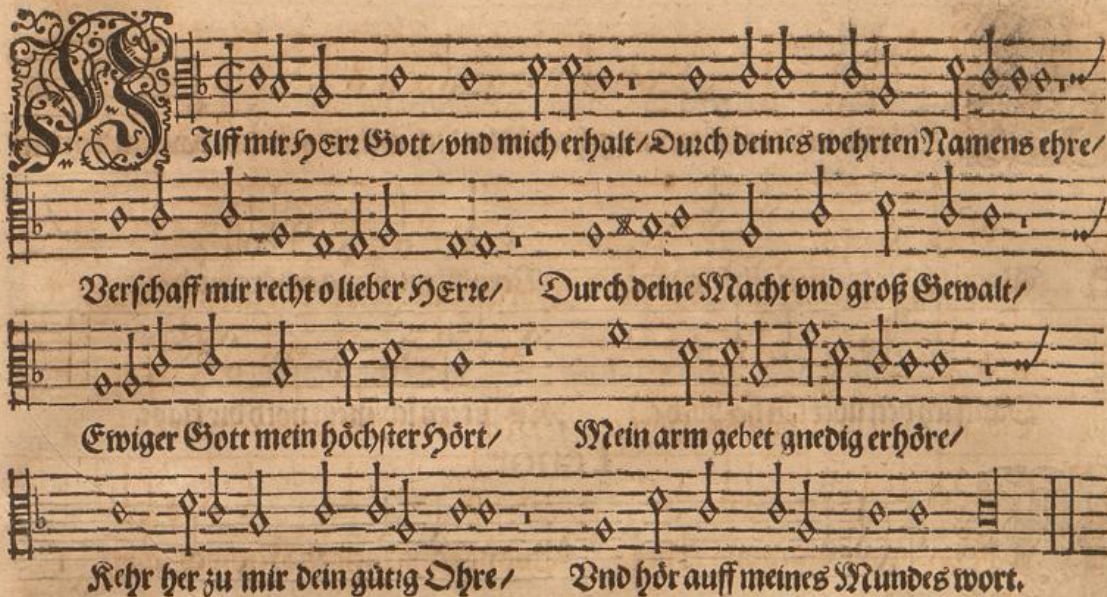
Dann meine feind mit grosser macht  
 Sich trotzig wider mich erheben/  
 Sie trachten mir nach Leib vnd Leben/  
 Es wird auch Gott von ihn veracht.  
 Doch mich Gott gnädiglich erhelt/  
 Sein hülf er mir allzeit erzeiget/  
 Mit gnaden er mir ist geneiget/  
 Vnd schähet mich für aller Welt.

3.

Er wird das vbel meiner plag  
 Auff meiner feind Haupt lassen fallen/  
 Du wirst sie straffen vnd bezahlen/  
 Auff daß man dein trew spüren mag.

Dann





**S**iff mir Herr Gott/ vnd mich erhalt/ Durch deines wehrten Namens ehre/  
 Verschaff mir recht o lieber Herr/ Durch deine Macht vnd groß Gewalt/  
 Ewiger Gott mein höchster Hört/ Mein arm gebet gnedig erhöre/  
 kehr her zu mir dein gütig Ohre/ Vnd hör auff meines Mundes wort.

## Bassus.



**S**iff mir Herr Gott/ vnd mich erhalt/ Durch deines wehrten Namens ehre/  
 Verschaff mir recht o lieber Herr/ Durch deine Macht vnd groß Gewalt/  
 Ewiger Gott mein höchster Hört/ Mein arm gebet gnädig erhöre/  
 kehr her zu mir dein gütig Ohre/ Vnd hör auff meines Mundes wort.

Dann wil ich von freyem gemähe  
 Dir willig ein Danckopffer geben/  
 Vnd deinen Nahmen hoch erheben/  
 Dann er ist voller Gnad vnd Güt.

4.

Dann du mich rettetest auß gefahr/  
 All vbel du von mir abschaffest/  
 Die meine feind auch also straffest/  
 Das mirs ein lust zu sehen war.

R u

Erhör





Hör mein bitt vnd mein begehren/ Thu dich mein Gott nicht von mir kehren/  
 Wann ich dir meine noth fürtrage/ Vernim mich vnd erhöre mich/  
 Dann ich betrübet bin herzlich/ Mit zittern ich mein noth dir flage.

## Tenor.



Hör mein bitt vñ mein begehren/ Thu dich mein Gott nicht von mir kehren/  
 Wann ich dir meine noth fürtrage/ Vernim mich/ vnd erhöre mich/  
 Dann ich betrübet bin herzlich/ Mit zittern ich mein noth dir flage.

2.  
 Dann mein feind mir thut heftig drawen/  
 Der Gottloß machet mir ein grawen/  
 Bedrenget mich/ dann sie rathschlagen  
 Vnd machen wider mich einen Bund/  
 Ihr grimm ist wider mich enkündet/  
 Mich zu verfolgen vnd zu plagen.

3.  
 Mein Herz in mir für ängsten trawret/  
 Für tod's gefahr die Haut mir schawret/  
 Ich fühl in mir heftigen schmerzen/  
 Erschrecknüss groß reyn auff mich dringt/  
 Groß furcht vnd zittern mich ombringt/  
 Daß ich offte wünsch in meinem Herzen:

4.  
 Ach könt mir jemand's flügel geben/  
 Daß ich könt in den Lüfften schweben/  
 Vnd wie ein Taub von himmen fliegen/  
 Daß ich etwan zu fried seyn möcht/  
 Zu fliehen in die Wüß ich döcht/  
 An ort die weit von Leuten liegen.

5.  
 Die flucht ich nehmen wolt geschwinde  
 Für diesem grawfsamen Sturmwinde

Vnd erschrecklichen ungestümmen.  
 Vertilg vnd spalt ihn ihre Zung/  
 Ich seh/ Zanck vnd belästigung  
 Han diese Stadt gar eingenommen.

6.  
 Die Laster man bey ihn thut sehen  
 Allzeit omb ihre Mawren gehen/  
 Mitten herscht Vüberen gewaltig/  
 Bey ihnen bosheit gar regiert/  
 Gefunden in der Sassen wird  
 Betrug vnd böse list vielfaltig.

7.  
 Wann der/der mir thut schmach anlegen/  
 Mir frey gewesen wehr entgegen/  
 So hett ich ihm könt widerstehen/  
 Hett mir der/der mich neidt vnd hasß/  
 Gethan öffentlich oberlast/  
 So hett ich mich wol fürgesehen.

8.  
 Dich aber ich mir gleich thet halten/  
 Vnd viel ließ neben mir verwalten/  
 Mit mir du groß gemeinschaftt hettest/  
 Ich trawet dir mein heimlichkeit/

Im



**H**ör mein bitt vnd mein begehren/ Thu dich mein Gott nicht von mir kehren/  
 Wann ich dir meine noth fürtrage/ Vernim mich vnd erhöre mich/  
 Dann ich betrübet bin herzlich/ Mit zittern ich mein noth dir klage.

**B**assus.  
**H**ör mein bitt vñ mein begehren/ Thu dich mein Gott nicht von mir kehren/  
 Wann ich dir meine noth fürtrage/ Vernim mich/ vnd erhöre mich/  
 Dann ich betrübet bin herzlich/ Mit zittern ich mein noth dir klage.

Im Tempel du mir an der seit  
 Als ein Gesellschaft gehen thetest.

9.  
 Dem Todt zu theil sie müssen werden/  
 Vnd lebendig vnter die Erden  
 Hinab tieff in die Helle fahren.  
 Dann bey ihm ist der böshete viel/  
 Ich aber Gott anruffen wil/  
 Der mich für vbel wird bewahren.

10.  
 Früh vnd spat ich mein noth ihm klage/  
 Ich schrey zu ihm auch zu mittage/  
 Vnd er that meiner bitt stat geben/  
 Verleiht mir Friede/ Glück vnd Sieg  
 Wider die feind/ die sich durch Krieg  
 Mit hauffen wider mich erheben.

11.  
 Gott/ des gewalt ist ohn auffhören/  
 Der wird mich gnädiglich erhören/  
 Vnd sie in seine straff wol nehmen/  
 Dann sie ihr Leben endern nicht/  
 Kein besserung bey ihm man sieht/  
 Zu Gotts Ehr sie sich nicht bequemen.

12.  
 Der gottlos hat hand angeleget  
 An den/ der fried zu lieben pflaget/  
 Der freundschaft Bund hat er zerissen/  
 Sein Mund redet viel gletter wort  
 Dann Butter ist: aber zu mordt  
 Vnd Krieg ist sein ganz hertz beflissen.

13.  
 Sein Red erscheinet allenthalben  
 Sein lind vnd weich wie eine Salben/  
 Ist doch wie ein Schwert scharff gewezet.  
 All deine sorgen leg auff Gott/  
 Der wird dich retten in der noth/  
 Von den gerechten er nie setzet.

14.  
 Die Rotten aber der gottlosen  
 Wirstu tieff in die gruben stossen/  
 Daß sie da ihr verderbnuß scharwen.  
 Dann mörderisch vnd falsche Leut  
 Raum leben hie die halbe zeit/  
 Ich aber wil auff dich vertrauen.

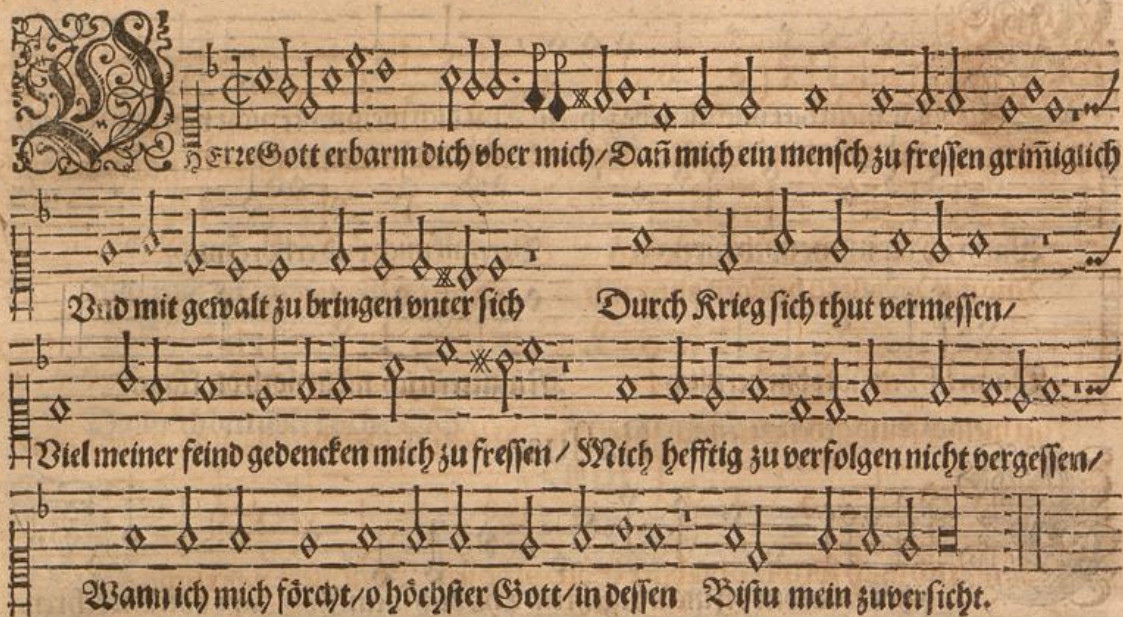
N iij

O Herre



## Discantus

## Psalmus LVI.



**D**erze Gott erbarm dich ober mich / Dañ mich ein mensch zu fressen grümtiglich  
 Vnd mit gewalt zu bringen vnter sich Durch Krieg sich thut vermessen /  
 Viel meiner feind gedencen mich zu fressen / Mich hefftig zu verfolgen nicht vergessen /  
 Wann ich mich fürcht / o höchster Gott / in dessen Bistu mein zuversicht.

## \* Tenor



**D**erze Gott erbarm dich ober mich / Dañ mich ein mensch zu fressen grümtiglich  
 Vnd mit gewalt zu bringen vnter sich Durch Krieg sich thut vermessen /  
 Viel meiner feind gedencen mich zu fressen / Mich hefftig zu verfolgen nicht vergessen /  
 Wann ich mich fürcht / o höchster Gott / in dessen Bistu mein zuversicht.

2.  
 Gott ich in dem / daß er sich hat verpflichtet /  
 Wil rühmen / vnd daran gar zweiffeln nicht /  
 Daß mir der Mensch / der auf mein vnglück  
 Nicht schaden werd derwegen. (ticht  
 Mein red sie mir all deuten zu entgegen /  
 Täglic sie nur darauf zu dencken pflegen /  
 Daß sie was böses wider mich erregen /  
 Eo viel in ihrer macht.

3.  
 Es werden bündniß wider mich gemacht /  
 Mich zu erschleichen nemen sie in acht /

Vnd ombzubringen mich gar vnedacht  
 Sich fleißig vntersehen.  
 In der gefahr sie in der hoffnung sehen /  
 Daß es ihn wol durch ihz böshheit muß gehē /  
 Wann aber sich dein Zorn Herz lest sehen /  
 Zu boden du sie schlegst.

4.  
 Du meine fluchten in gedächtniß treast /  
 In deinen schlauch du meine Zehren legst /  
 In dein Register du zu schreiben pflegst  
 Mein elend vnd beschweren.

Wann



**H**erze Gott erbarm dich über mich / Dañ mich ein mensch zu fressen grümglich  
 Vnd mit gewalt zu bringen vnter sich / Durch Krieg sich thut vermessien /  
 Viel meiner feind gedenccken mich zu fressen / Mich heftig zu verfolgen nicht vergessen /  
 Wann ich mich fürcht / o höchster Gott / in dessen Bistu mein zuversicht.

Bassus.

**H**erze Gott erbarm dich über mich / Dañ mich ein mensch zu fressen grümglich  
 Vnd mit gewalt zu bringen vnter sich / Durch Krieg sich thut vermessien /  
 Viel meiner feind gedenccken mich zu fressen / Mich heftig zu verfolgen nicht vergessen /  
 Wann ich mich fürcht / o höchster Gott / in dessen Bistu mein zuversicht.

5.  
 Wann ich dich anruff vnd hülf tu begeren /  
 Als bald sich meine feind in die flucht kehren /  
 Du stehst mir bey / thust meine feinden weren /  
 O höchster Gott vnd Herr.

6.  
 Hoch ich erheben wil Gottes lob vnd ehr /  
 Von wegen seines worts je mehr vnd mehr /  
 Den Herren ich wil loben / dann ich sehr /  
 Auff sein wort pfleg zu schawen. (wen /  
 Auff Gott den Herren setz ich mein vertra /  
 Auff seine Güt wil ich allein stets schawen /

Drumb laß ich mir für keinen Menschē gra /  
 Daß er mir etwas schad. (wen /

6.  
 Mein Glücknüss mich dazu verpflichtet hat  
 Daß ich dir danken muß für dein wolthat /  
 Dann du hast mich erret durch deine Gnad  
 Für Todes angst vnd qualen.

Du setzest meine füß daß sie nicht fallen /  
 Vnd daß ich mag nach deinem wolgefallen  
 Noch in dem liecht der lebendigen wallen  
 Für dir mein Herz vnd Gott.

N iij

Erbarm



## Discantus

## Psalmus LVII.



**D**erbarm dich Herz/ erbarm dich vber mich/ Dann meine Seel verlest sich  
 ganz auff dich/ Kein hülf noch zusucht anderswo ich sehe/ Dann nur in dem  
 schatten deiner Sittich/ Bis die bößheit der Leut fürüber gehe.

## Tenor.



**D**erbarm dich Herz/ erbarm dich vber mich/ Dann meine Seel verlest sich  
 ganz auff dich/ Kein hülf noch zusucht anderswo ich sehe/ Dann nur in dem  
 schatten deiner Sittich/ Bis die Bößheit der Leut fürüber gehe.

2.

Zu Gott dem höchsten ich nur ruffen sol/  
 Der wird all meine sachen richten wol/  
 Zu hülf er mir herab wird jemand schicken/  
 Der mich erlöß von dem der hasses vol/  
 Mich wil zu schanden machen vnd verschlicken.

3.

Mein Seel leider vnter den Löwen leit/  
 Nordbrenner seind vmb mich auff aller seit/  
 Ihr Zähne seind wie Spieß vnd Pfeil gespitzet/  
 Ihr Zungen seind gleich wie eine scharffe schneid  
 An einem Schwert/ wann es ist wol gewetzet.

\* \*

4.

Heb dich vber den Himmel hoch/ o Herz/  
 Auff Erden sehen laß dein Macht vnd Ehr/  
 Dann sie mir Strick vnd Netz gestellet haben/  
 Mein arme Seel sie niederdrucken sehr/  
 Vnd haben mir ein tieffe grub gegraben.

5. Sie





**D**erbarm dich Herz/ erbarm dich ober mich/ Dann meine Seel verlest sich  
ganz auff dich/ Kein hülf noch zuflucht anderswo ich sehe/ Dann nur in dem  
schatten deiner Sittich/ Bis die boßheit der Leut fürüber gehe.

## Bassus.



**D**erbarm dich Herz/ erbarm dich ober mich/ Dann meine Seel verlest sich  
ganz auff dich/ Kein hülf noch zuflucht anderswo ich sehe/ Dann nur in dem  
schatten deiner Sittich/ Bis die Boßheit der Leut fürüber gehe.

5.  
Sie aber selbst gefallen sind darein/  
Des setz ich mich von ganzem hertzen mein/  
Mein hertz frolockt bereit für allen dingen/  
Das mir zu deinem lob gerecht allein/  
Von deiner Gnad zu singen.

6.  
Wach auff mein Zung/ Psalter vnd Harff auffwach/  
Vnd dich mit mir zu Gottes lob auffmach/  
Aus meinem Bett ich frü für tag wil steigen/  
Dich wil ich rühmen mein Gott/ vnd darnach  
Dein lob den Heiden durch gesang anzeigen.

7.  
Dann an den Himmel stößt dein Gürtigkeit/  
Ober die Wolcken gehet dein Warheit/  
Laß deine Macht ober die Himmel sehen/  
Vnd gib dein Ehr vnd grosse Herzigkeit  
Auff Erden allen Leuten zuversehen.

Eagt



## Discantus

## Psalmus LVIII.



Ag't mir / die ihr euch Rathsteut nennet / Rath vñ verbind euch wider mich /  
 Ob ihr auch handelt ehrbarlich / Vnd das / was ihr spricht vnd erkennet /  
 Dürft sagen daß es alles recht / Ihr Menschen vnd Adams Geschlecht.

## Tenor



Ag't mir / die ihr euch Rathsteut nennet / Rath vñ verbindt euch wider mich /  
 Ob ihr auch handelt ehrbarlich / Vnd das was ihr spricht vnd erkennet /  
 Dürft sagen daß es alles recht / Ihr Menschen vnd Adams Geschlecht.

2.  
 Viel mehr (wil man die Wahrheit sagen)  
 Denckt erwer herz nur auff bosheit /  
 Ihr wiegt auß vngerechtigkeit  
 Mit falschen vnd vngleichen Wagen /  
 Von Mutter Leib der gottloß Mann  
 Sich Gotts nie hat genommen an.

3.  
 Von Mutter Leib sie jrz seind gangen /  
 Mit lügen viel schadens gestift /  
 Bey ihn sind man ein solches gifft /  
 Als nirgends wo bey einer Schlangen  
 Noch Ottern / die auf solche weiß  
 Zustopft ihr Ohr mit grossen fleiß.

4.  
 Daß sie nicht hör / die sie beschweren /  
 Weren sie noch so klug vnd weiß  
 Ihr Zän ihn in dem Maul zerschmeiß /

Der Herr Gott groß von macht vnd ehren /  
 Die Backzän in dem Mund zerstoß  
 Den jungen Löwen die so böß.

5.  
 Ich hof daß sie zerinnen werden  
 Wie Wasser / welches man ombgeußt /  
 Bad wie die Pfeil / die man hoch scheußt /  
 Zerbrochen fallen zu der Erden /  
 Vnd daß sie werden der gestalt  
 Wie eine Schneck zerschmelzen bald.

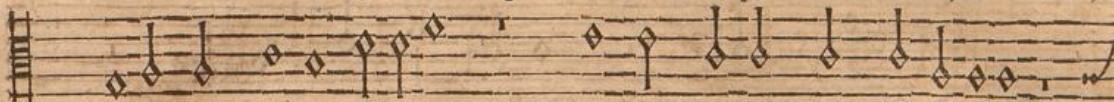
6.  
 Vnd wie ein Mißgeburth thut sterben /  
 Eh sie anschawt der Sonnen Liecht /  
 Gleich wie die vnzeitigen frucht /  
 Sie Gottes Zoren wird verderben /  
 Vnd ihre junge Dörner / eh /  
 Dann sie aufwaschen in die höh.

7. Als





Agte mir/die ihr euch Rathsteut nennet/Rath vnd verbind euch wider mich/



Ob ihr auch handelt ehrbarlich/ Vnd das/was ihr spricht vnd erkennet/



Dürfft sagen daß es alles recht/ Ihr Menschen vnd Adams geschlecht.

## Bassus.



Agte mir/die ihr euch Rathsteut nennet/Rath vnd verbindt euch wider mich/



Ob ihr auch handelt ehrbarlich/ Vnd das was ihr spricht vnd erkennet/



Dürfft sagen daß es alles recht/ Ihr Menschen vnd Adams geschlecht.

7.

Alsdañ wird der Gerecht rechtschaffen  
Im Herzen dessen seyn erfrewt/  
Daß er sieht/daß Gott solche Leut  
Von wegen ihrer sünd thut straffen/  
Waschen wird er die Füß im Blut  
Des/der so gottloß leben thut.

8.

Dann wird man das wol können sprechen/  
Daß der gerechte bring davon  
Ein grossen vnd sehr reichen lohn/  
Dann wird man auch auß können rechen/  
Daß Gott auff Erden alle richt/  
Sie seind fromm/heilig oder nicht.

Erret



## Discantus

## Psalmus LIX.



**G**rett mich vnd beschirm mich Herre / Vnd meiner feind fürnehmen wehre /  
 Für diesen Leuten mich bewahr / Die wider mich feind immerdar /  
 Für Vbelthätern mich behüte / Vnd den auff mord steht ihr gemähete /  
 Vnd die da dürst vnschuldig Blut / Für den nim mich in Schutz vnd Hut.

## Tenor.



**G**rett mich vnd beschirm mich Herre / Vnd meiner feind fürnehmen wehre /  
 Für diesen Leuten mich bewar / Die wider mich feind immerdar /  
 Für Vbelthätern mich behüte / Vnd den auff mord steht ihr gemähete /  
 Vnd die da dürst vnschuldig Blut / Für den nim mich in Schutz vnd Hut.

2.  
 Dann sie nachtrachten meinem Leben /  
 Sich wider mich in Bändnüss geben /  
 Die sierecksten die man finden kan /  
 Ob ich ihn schon nichts hab gethan.  
 Sie rüsten sich auff mich mit fleisse /  
 Die ich verletz hab keiner weisse /  
 Drumb mach dich auff Herz / ich dich bitt /  
 Scharv gnädig drein / vnd mich vertritt.

3.  
 Gott Zebaoth ich thu dich bitten /  
 O Herz Gott der Israeliten /  
 Besuch einst alle Nation /  
 Halt endlich visitation.  
 Du wolst die nicht zu gnaden nehmen /  
 Die sich der sünden gar nicht schemen /  
 Zu nachts sie vmb die Stadt ombher  
 Lauffen wie Hund vnd bellen sehr.

4. Wie



**H**rett mich vnd beschirm mich Herre / Vnd meiner feind fürnehmen wehre /  
 Für diesen Leuten mich bewahr / Die wider mich feind immerdar /  
 Für Vbelthätern mich behüte / Vnd den auff mord steht ihr gemühte /  
 Vnd die da dürst onschuldig Blut / Für den nun mich in Schutz vnd Hut.

## Bassus.

**H**rett mich vnd beschirm mich Herre / Vnd meiner feind fürnehmen wehre /  
 Für diesen Leuten mich bewahr / Die wider mich feind immerdar /  
 Für Vbelthätern mich behüte / Vnd den auff mord steht ihr gemühte /  
 Vnd die da dürst onschuldig Blut / Für den nun mich in Schutz vnd Hut.

4.  
 Wie ein schwert das gescherfft ist worden /  
 So geht ihr Red auff eitel morden /  
 Doch sprechen sie so ganz bethört /  
 Meynstu / daß solches jemand hört ?  
 Du aber Herz wüßst ihrer lachen /  
 Vnd sie alle zu schanden machen /  
 Den Heyden du zu einem lohn  
 Wüßst geben eitel spott vnd hohn.

5.  
 Des Feindes Macht auff dir bestehet /  
 Derhalben wie es mir auch gehet /  
 So traw ich doch auff dich mein Gott /  
 Du bist mein trost in aller noth.  
 Der Herz / des güt ich offte vernommen /  
 Wird allem meinem leid vorkommen /  
 Vnd mich / was ich nur wünschen kan /  
 An meinen feinden sehen lan.

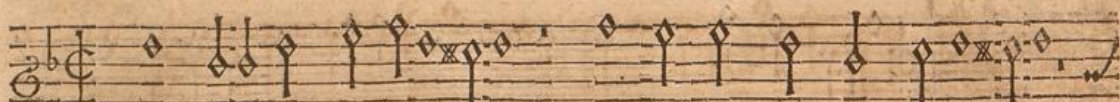
D

6. Doch

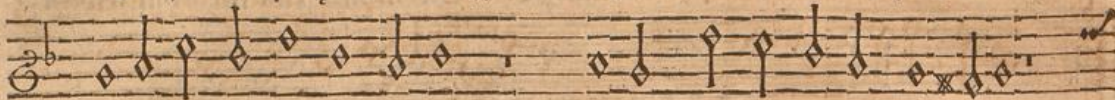


## Discantus

## Psalmus LIX.



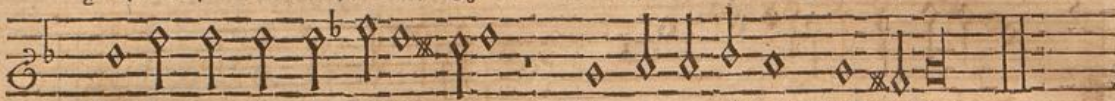
6. Doch wolstu sie Herz leben lassen / Daß des mein Volck nicht solcher massen



Etwan vergeß / vnd nicht betrachte / Sondern zerstreu sie durch dein Macht.



Zerstreu sie Gott vnser Schutzherze / Durch dein Macht sie stürz vnd ombkehre /

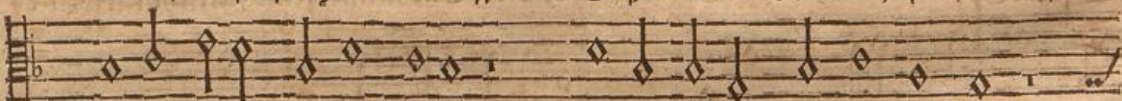


Solches verdient ihr falsche art / Ihr lestermaul vnd groß hoffart.

\* Tenor.



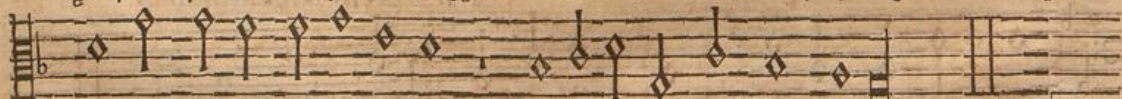
6. Doch wolstu sie Herz leben lassen / Daß des mein Volck nicht solcher massen



Etwan vergeß / vnd nicht betrachte / Sondern zerstreu sie durch dein Macht.



Zerstreu sie Gott vnser Schutzherze / Durch dein Macht sie stürz vnd ombkehre /



Solches verdient ihr falsche art / Ihr lestermaul vnd groß hoffart.

7.  
Ach daß sie selbst fang vnd besircke /  
Ihr hohmuth vnd ihr falsche tücke /  
Ihr fluchen vnd ihr lügen faul /  
Die da gehen auß ihrem Maul.  
Drumb laß sie deinen Zorn erkünden /  
Vertilg sie wegen ihrer sünden /  
Ausrott sie all / vnd sie verhehr /  
Das man von ihn nichts wisse mehr.

8.  
Also daß dadurch werd erkennet /  
Daß Gott / den man Gott Jacob nennet /  
Hab ein Herrschafft vnd Regiment /  
Daß sich erstrecke zur Welt end.  
Sie werden z abends wiederkommen /  
Vnd dann zornig vnd grimmig brummen /  
Sie werden heulen wie die Hund /  
Vnd in der Stadt rumb lassen rund.

9. Mann





6. Doch wilstu sie Herz leben lassen / Daß des mein Volck nicht solcher massen  
 Etwan vergeß / vnd nicht betracht / Sondern zerstreu sie durch dein macht.  
 Zerstreu sie Gott vnser Schutzherre / Durch dein Macht sie stürz vnd umbkehre /  
 Solches verdient ihr falsche art / Ihr lestermaul vnd groß hoffart.

## Bassus.



6. Doch wilstu sie Herz leben lassen / Daß des mein Volck nicht solcher massen  
 Etwan vergeß / vnd nicht betracht / Sondern zerstreu sie durch dein Macht.  
 Zerstreu sie Gott vnser Schutzherre / Durch dein Macht sie stürz vnd umbkehre /  
 Solches verdient ihr falsche art / Ihr lestermaul vnd groß hoffart.

9.  
 Man sol das aber endlich sehen /  
 Daß sie nach Brot rumb werden gehen /  
 Vnd sich dann niederlegen spat /  
 Vnd murren daß sie noch nicht sat.  
 Ich aber wil mich hoch beflissen  
 Dein grosse macht vnd sterck zu preisen /  
 Dein Güt wil ich verschweigen nicht  
 Zu Morgens wenn der Tag anbricht.

10.  
 Dann du bist mein zuflucht o Herre /  
 Mein schutz mein schirm mein starcke wehre /  
 Drum wil ich o mein höchster Hort  
 Dein lob preisen an allem ort.  
 Dann du in noth vnd schweren zeiten /  
 Mein schilt bist / vnd für mich thust streiten /  
 Mein Ketter / vnd besie Burg du bist /  
 Groß deine Güt gegen mir ist.

D ij

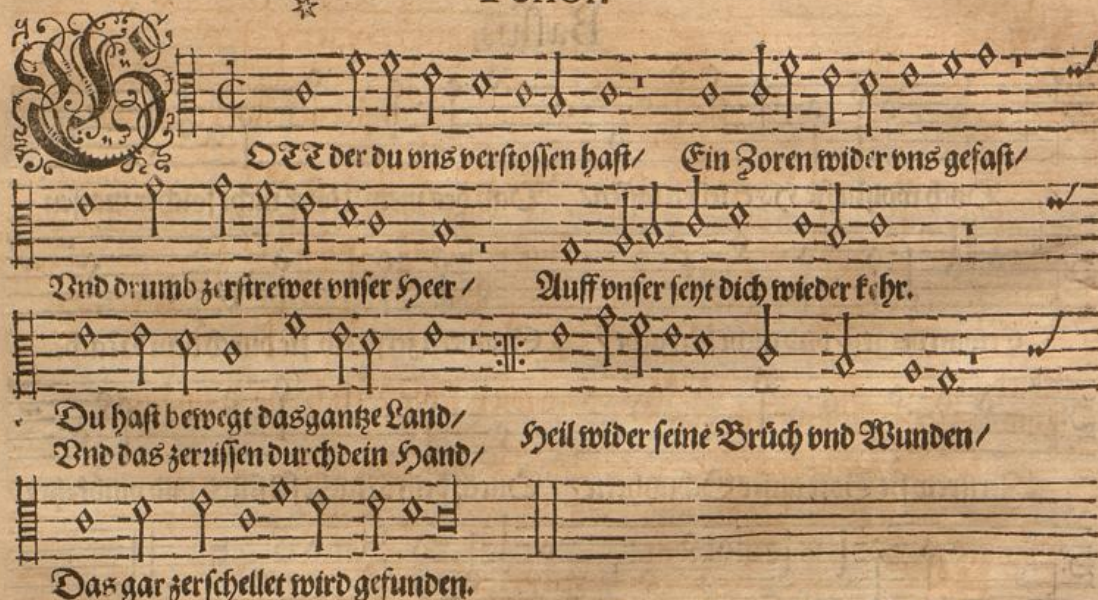
Gott





**S**EE der du ons verstoffen hast/ Ein Zoren wider ons gefast/  
 Vnd drumb zerstreuet vnser Heer/ Auff vnser seit dich wieder fehr.  
 Du hast bewegt das ganze Land/  
 Vnd das zerissen durch dein Hand/ Heil wieder seine Bruch vnd Wunden/  
 Das gar zer schellet wird gefunden.

## \* Tenor.



**S**EE der du ons verstoffen hast/ Ein Zoren wider ons gefast/  
 Vnd drumb zerstreuet vnser Heer/ Auff vnser seit dich wieder fehr.  
 Du hast bewegt das ganze Land/  
 Vnd das zerissen durch dein Hand/ Heil wider seine Bruch vnd Wunden/  
 Das gar zer schellet wird gefunden.

2. Du hast dein Volck gehalten hart/  
 Vnd das gesirafft gestrenger art/  
 Mit Daumelwein du es getrenckt/  
 Vnd ihm des voll hast eingescheneckt.  
 Darnach den die da dienen dir/  
 Hastu gegeben das Panter/  
 Damit man das auffwerffen mage/  
 Auff dein warhafftige Zusage.
3. Damit das deine liebe Freund/  
 Errettet werden von dem feind/  
 So rett mich Herz durch deinen Arm/  
 Erhör mich/ vnd dich mein erbarm.

Gott mich von seinem heiligen Ort/  
 Erfreuet hat/ das er mich erhört/  
 So das Sichem von mir besessen/  
 Vnd der Thal Suchoth werd gemessen.

4. Auch Galaad gleicher gestalt/  
 Sol kommen vnter mein Gewalt/  
 Manasse mein auch werden sol/  
 Ephraim auch gleich so wol  
 Als ein groß Volck sol werden mein/  
 Vnd meines Håupts stärck vnd macht sein:  
 Juda mein Königreich sol zieren/  
 Vnd wie ein Gesetzgeber regieren.

5. Die



IX Altus




  
 DER du ons verstoffen hast/ Ein Zoren wieder ons g'fast/  

  
 Vnd drumb zerstreuet onser Heer/ Auff onser seit dich wieder fehr.  

  
 Du hast bewegt das ganze Land/  
 Vnd das zerissen durch dein Hand/ Heil wieder seine Bruch vnd Wunden/  

  
 Das gar zerschellet wird gefunden.

Bassus.




  
 DER du ons verstoffen hast/ Ein Zoren wider ons gefast/  

  
 Vnd drumb zerstreuet onser Heer/ Auff onser seyt dich wieder fehr.  

  
 Du hast bewegt das ganze Land/  
 Vnd das zerissen durch dein Hand/ Heil wider seine Bruch vnd Wunden/  

  
 Das gar zerschellet wird gefunden.

5.  
 Die Moabiter über das/  
 Ich halten wil gleich einem Faß/  
 Darinnen ich wasch meine Füß  
 Des bin ich sicher vnd gewiß:  
 Vnd wie ich gänzlich hoffen thu/  
 Auff Edom werffen meine Schuh/  
 Thut ihr Philister subiltren/  
 Dann ich werd herzlich triumphiren.

6.  
 Wer wird mich führen in die Stadt/  
 Die man also besestigt hat?  
 Wer leydet mich/damit ich komm/  
 In das gewaltig Land Edom?

Wirstu z nicht thun/ Er: Gott mein wort/  
 Der du ons jagst von ort zu ort/  
 Vnd wolst mit ons zu Feld nicht ziehen/  
 Vnd lieft ons für den feinden fliehen?

7.  
 Send ons dein hüß von oben rab/  
 Für onsern feinden ons hand hab/  
 Dann Menschlich hüß thut es gar nicht/  
 Es ist damit niches außgericht.

Mit Gott wir wollen führen Krieg/  
 Der selb wird ons verleyhen Sieg/  
 Von feinden wird er ons erretten/  
 Vnd sie endlich mit Füßen treten.

Thu





## Discantus

## \* Psalmus LXI.



Hu Herz mein Geschrey erhören / Deine Ohrenkehr auff mein Bett zu mir / Dann in Angst vnd grossen Schmerzen / Ich von Herzen / Von der Welt Endruff zu dir.

## Tenor



Hu Herz mein Geschrey erhören / Deine Ohrenkehr auff mein Bett zu mir / Dann in Angst vnd grossen Schmerzen / Ich von Herzen / Von der Welt Endruff zu dir.

2.

Auff ein hohen Fels mich führe /  
 Dann ich spüre /  
 Daß er mir zu hoch sonst ist /  
 Dann du mein trost vnd mein Thurm /  
 Fest zum Sturme /  
 Gegen meinen feinden bist.

3.

Deine Tabernakel frone /  
 Da ich wohne /  
 Ich mir sonst hab außergeht /  
 Vnter deiner Flügel schatten /  
 Mir zu rahen /  
 Meine Zuflucht hab gestellt.

4.

Dann du was ich nur begehre /  
 Mich O Herre /  
 Hast gewehret / vnd noch vielmehr /  
 Du hast mir der Erb gegeben /  
 Welcher Leben /  
 Ist gericht zu deiner Ehr.



**H**u Herz mein Geschrey erhören / Deine Ohrenkehr auff mein Gebet zu mir / Dann in Angst vnd grossen Schmerzen / Ich von Herzen / Von der Welt End ruff zu dir.

**B**assus.

**H**u Herz mein Geschrey erhören / Deine Ohrenkehr auff mein Gebet zu mir / Dann in Angst vnd grossen Schmerzen / Ich von Herzen / Von der Welt End ruff zu dir.

5.  
 Vnd dem König wirstu legen  
 Tag zu tagen /  
 Zu erstreckung seiner Zeit /  
 Du wirst ihm sein Leben sparen /  
 Zu viel Jahren /  
 Ja auch bis in ewigkete.

6.  
 Sein Reich ewiglich wird währen /  
 Für dem Herren /  
 In Fried vnd in Sicherheit /  
 Dein Wahrheit vnd grosse Güte /  
 Ihn behüte /  
 Ihm vor dir stets sey bereit.

7.  
 Dann will ich deins Nahmens Preyse  
 Esangesweise /  
 Rühmen nu vnd ewiglich /  
 Mein Gelübd / das ich zuvoren  
 Hab geschworen /  
 Täglich leisten williglich.

S III      Mein





## Discantus



## Psalmus LXII. M.L.H.

In der Melodi des 24. Psalms.



Ein Seel gedültig/sanfft vnd still/ Auff Gott ihr hoffnung setzen wil/  
 Er wird mich schützen vnd bewahren/ Er ist mein Burg vnd starcke Best/  
 Der mich beschirmp auff's allerbest/ Für übel vnd allen gefahren.

## Tenor.



Ein Seel gedültig/sanfft vnd still/ Auff Gott ihr Hoffnung setzen wil/  
 Er wird mich schützen vnd bewahren/ Er ist mein Burg vnd starcke Best/  
 Der mich beschirmp auff's allerbest/ Für übel vnd allen gefahren.

2.

Wie lang denck ihr auff eytel Mordt/  
 Wieder die Leut an allem ort:  
 Ich wil euch propheeten allen/  
 Das ihr wie eine Wand die alt/  
 Vnd eine hangend Marwer bald/  
 Werdet zu boden nieder fallen.

3.

Ihr aller fleiß wird drauff gewand/  
 Wann Gott zu höhen pflegt jemand/  
 Das sie ihn wiedrumb vnterdrücken.  
 Auff Lügen steht ihr ganzer Muth/  
 Ihr Hertz lästern vnd fluchen thut/  
 Ob sie ihre Wort hüpsch thun schmücken.

4.

Du aber mein Hertz vnd mein Seel

Auff Gott allein dein hoffnung steil/  
 Vnd ihn zu Hülf vnd Rath gebrauche/  
 Er ist mein Fels/mein Schirm vnd Schutz/  
 Auff den ich mich verlaß vnd stuz/  
 Das ich nicht erwan wanck noch strauche.

\*\*

5.

Gott ist mein Heyl/Gott ist mein Ehr/  
 Der mich durch sein Krafft stärcket sehr/  
 Derhalben wolt ihr ihm vertrauen/  
 Jeder sein Hertz für ihm außschütt/  
 Vnd offenbahr ihm sein Gemüht/  
 Auff ihn sollen wir kühnlich barwen.

6. Mit



Ein Seel gedültig / sanfft vnd still / Auff Gott ihr hoffnung setzen wil /

Er wird mich schützen vnd bewahren / Er ist mein Burg vnd starcke Best /

Der mich beschrimpt auffss allerbest / Für übel vnd allen gefah ren.

## Bassus.

Ein Seel gedültig / sanfft vnd still / Auff Gott ihr Hoffnung setzen wil /

Er wird mich schützen vnd bewahren / Er ist mein Burg vnd starcke Best /

Der mich beschrimpt auffss allerbest / Für übel vnd allen gefahren.

6.

Mit Menschen aber groß vnd klein /  
Ist es nichts dann Lügen allein /  
Wann man die Wahrheit recht wil sagen.  
Dann sie so leicht seind vnd gering /  
Daß sie gegen dem leichtsten ding /  
In der Wag lauter nichts außschlagen.

7.

Verlast euch nicht auff Vüberen /  
Auff Vnrecht / Frevel / Rauberey /  
Noch auff andre vergänglich sachen /

Wann euch schon zuflucht Gelt vnd Gut /  
Das Herz daran nicht hengen thut /  
Noch ewre rechnung darauff machen.

8.

Gott hat einmal gesagt ein Wort /  
Das ich zum andern mahl gehort /  
Daß er groß sey von Macht vnd Stärcken /  
DIEU du bist gütig vnd fromm /  
Dann du bezahlest all in summa /  
Nach ihrem Leben / Thun vnd Wercken.

D Gott



## Discantus

## Psalmus LXIII. M.L.H.

In der Melodi des 17. Psalms.



Gott du bist mein Gott al lein/ Zu dir schrey ich/ wann ich auffwache/  
 Mein Seel durch dein verlangen schwache/ Für Durst wol möcht verschmachtet sein/  
 Mein fleisch nach dir Herz thut verlangen/ Vnd ist für Durst ganz schwach vnd matt/  
 An diesem öden Ort vnd Stadt/ Da man kein Wasser kan erlangen.

## Tenor



Gott du bist mein Gott allein/ Zu dir schrey ich/ wann ich auffwache/  
 Mein Seel durch dein verlangen schwache/ Für Durst wol möcht verschmachtet sein/  
 Mein Fleisch nach dir Herz thut verlangen/ Vnd ist für Durst ganz schwach vnd matt/  
 An diesem öden Ort vnd Stadt/ Da man kein Wasser kan erlangen.

2.  
 Ursach ist, daß ich wiederumb  
 Dein Macht vnd Herzigkeit möcht sehen/  
 Die ich zu schauen oft thet gehen/  
 In deines Tempels Heilighumb.

Dann mir ist nicht so lieb mein Leben/  
 Als dein Güt vnd Barmhertzigkeit/  
 Derhalben sol mein Mund allzeit  
 Mit Lob vnd Preis dich hoch erheben.

3.  
 Also will ich dir geben Preis/  
 Bis ich mein Leben werd vollenden/  
 Ich wil mit auffgehobnen Händen/  
 Ehren den Nahmen dein mit fleiß.

Mir ist als hett ich mich satt gessen/  
 Gar köstlicher vnd fetter Speiß/  
 Ich wil von deinem Lob vnd Preis/  
 Frölich zu singen nicht vergessen.

4.  
 Auff meinem Bett ich mit Andacht/  
 Von dir gedenc in meinem Sinne/  
 Wann ich zu wachen früh beginne/  
 Wird Herz an dich von mir gedacht.

Dann du mir offemahls hast geraheten/  
 Mir Hülff erzeigt vnd alle Treu/  
 Drumb ich mich auch zu sein noch freu/  
 Vnter der deinen Flügel schatten.

5. Wein



**G**ott du bist mein Gott allein / Zu dir schrey ich / wann ich auffwache /  
 Mein Seel durch dein verlangen schwache / Für Durst wol möchte verschmachtet sein /  
 Mein fleisch nach dir Herr thut verlangen / Vnd ist für Durst ganz schwach vnd matt /  
 An diesem öden Ort vnd Stadt / Da man kein Wasser kan erlangen.

## Tenor

**G**ott du bist mein Gott allein / Zu dir schrey ich / wann ich auffwache /  
 Mein Seel durch dein verlangen schwache / Für Durst wol möchte verschmachtet sein /  
 Mein fleisch nach dir Herr thut verlangen / Vnd ist für Durst ganz schwach vnd matt /  
 An diesem öden Ort vnd Stadt / Da man kein Wasser kan erlangen.

5.  
 Mein Seel sich allzeit an dich helt /  
 Vnd lest sich auch von dir nicht reissen /  
 Dein Hand mir Hülff pflegt zu bewessen /  
 Wieder verfolgung aller Welt.

Darumb die wieder mich thun kriegen /  
 Mich zu vertilgen mit gewalt /  
 Die werden vntergehen bald /  
 Vnd tieff vnter der Erden liegen.

6.  
 Vnd zuvor alle werden preis /  
 Vnd durch das schwert der feind ombkomin /

Vnd des Begräbnüß Ehr benommen /  
 Den Füchsen geben eine Speiß.  
 Der König aber in dem Herzen /  
 Ob diesem Sieg wird frölich sein /  
 Sich werden rühmen allgemein /  
 Welche bey Gotts Nahmen schweren:

7.  
 Dann den die aller falschheit voll /  
 Vmbgehen nur mit ehel Lügen /  
 Damit sie sich hoch rühmen mügen /  
 Das Maul gestopffet werden sol:

Hör



## Discantus

## \* Pfalmus LXIV. M.L.H.

In der Melodi des 5. Pfalms.



Dr an mein bitt/ vernim mich eben/ Herz mich für meinem Feind behüt /  
 Der mir auß grimmigem Gemüht Mit fleiß/ den er darauff thut geben /  
 Tracht nach dem Leben.

## Tenor



Dr an mein bitt vernim mich eben/ Herz mich für meinem Feind behüt /  
 Der mir auß grimmigem Gemüht/ Mit fleiß/ den er darauff thut geben /  
 Tracht nach dem Leben.

<sup>2.</sup>  
 Verbirg mich für der bösen Scharen /  
 Für denen die mir gram vnd feind /  
 Vnd nur auff argß geflissen seind /  
 Für den/ der ich mich muß befahren /  
 Thu mich bewahren.

<sup>3.</sup>  
 Sie haben Zungen die sie wehen /  
 Gleich wie ein Schwert geschäfft zu mord /  
 Wie Pfeil sie künstlich ihre Wort /  
 Andre Leut damit zu verletzen /  
 Wissen zu setzen.

<sup>4.</sup>  
 Das thun sie heimlich vnd verborgen /  
 Wieder den der onschuldig ist /  
 Plötzlich sie ihre Pfeil mit List /

Abschliessen/ daß sie ihn erworgen /  
 Seind ohne sorgen.

<sup>5.</sup>  
 Sie seind auff Zubenstück geflissen /  
 Rühmen auch noch hoch ihre tück /  
 Daß sie mir wollen legen Strick /  
 Vnd sprechen frey/ Wer wolt das wissen /  
 Was wir beschliessen.

<sup>6.</sup>  
 An fleiß sie lassen nichts erwinden /  
 Daß sie erdencken falsche List /  
 Ihr sinn auff trug gerichtet ist /  
 Subtile scharffe renck zu finden /  
 Seind sie geschwinde.

7. Gott



**S** Dr an mein Bitt/ vernimb mich eben/ Herz mich für meinem feind behüt/  
 Der mir auß grimmigem Gemüth/ Mit fleiß/ den er darauff thut ge ben/  
 Tracht nach dem Le ben.

Bassus.

**S** Dr an mein Bitt/ vernimb mich eben/ Herz mich für meinem feind behüt/  
 Der mir auß grimmigem Gemüth/ Mit fleiß/ den er darauff thut geben/  
 Tracht nach dem Leben.

7. Gott aber dem die Rach gebühret /  
 Eh man sich des versicht / in ehl/  
 Sie schiessen wird mit seinem Pfeil/  
 Daß bald die Wund klar werd gespüret/  
 Da sie gerühret.

8. Durch ihre Zungen sie sich kläglich/  
 Selbst werden bringen in onfall/  
 Es werden die es sehen all/  
 Ob solchem fall schwer vnd onträglich  
 Zittern onsäglich.

9. In forchten werden alle stehen /  
 Verkündigen die Wunderthat /  
 Die Gott mächtig bewiesen hat /  
 Vnd seine Werck / wann sie das sehen /  
 Dabey verstehen.

10. Doch der Gerecht wird trost bekommen /  
 Daß er hat einen starcken Gott /  
 Dem er mag trawen in der Noth /  
 Vnd die gutherzigen vnd frommen /  
 Gott werden rühmen.

¶

Auff



**M** Vff Sion/ dir geschicht groß Ehre/ Da man dich ruffet an:/  
Da dir gelübd geleist o Herre/ Vnd Opffer wird gethan/

Dieweil auch das Gebet der frommen/ Von dir da wird erhört/

Drumb werden dahin zu dir kommen/ Die Leut von allem Ort.

## \* Tenor

**M** Vff Sion/ dir geschicht groß Ehre Da man dich ruffet an:/  
Da dir gelübd geleist o Herre/ Vnd Opffer wird gethan/

Dieweil auch das Gebet der frommen/ Von dir da wird erhört/

Drumb werden dahin zu dir kommen/ Die Leut von allem Ort.

2.  
Die Bosheit über mich bekommen/  
Gar hat die überhand/  
Du aber hast hinweg genommen/  
All vnser Sünd vnd Schand.

Vol dem/ den du dir hast erlesen/  
Dass er in deinem Haus/  
In den Vorhöfen sey mit wesen/  
Vnd da geh ein vnd auß.

3.  
Die Güter deines Haus/ vnd Gaben  
Des heylgen Tempels dein/  
Wir überflüssig werden haben/  
Vnd der theilhaftig sein.

Nach deiner Güt ganz wunderbahre/  
O Gott du höchster Hort/  
Erhör ons/ das ons wieder fahre/  
Ein gnädige Antwort.

4.  
Auff dich sich alle Leut verlassen/  
An fernem Ort der Welt/  
Auch dir das Meer gleicher massen/  
In sich beschlossn helt.  
Durch deine Krafft/ die vnaustrücklich/  
Herre du mit schwerem Last/  
Best/ ständig vnd ganz vnerträglich/  
Die Berg gesetzt hast.

5.  
Das Meer mit seiner Wellen brausen/  
In einem ruh du stillst/  
Der Heyden wüten/ toben/ brausen/  
Du dämpffest wann du wilt.

Die Leut in grossen forchten sehen/  
Auff Erden überall/  
Wann sie dein Wunderzeichen sehen/  
Die groß seind/ vnd ohn zahl.

\* \*

6. Du



**M** Vff Sion dir geschicht groß Ehre / Da man dich ruffet an: /  
 Da dir gelübd geleist o Herr: / Vnd Opffer wird gethan /  
 Dieweil auch das Gebet der frommen / Von dir da wird erhört /  
 Drumb werden dahin zu dir kommen / Die Leut von allem Ort.

Bassus.

**M** Vff Sion dir geschicht groß Ehre / Da man dich ruffet an: /  
 Da dir gelübd geleist o Herr: / Vnd Opffer wird gethan /  
 Dieweil auch das Gebet der frommen / Von dir da wird erhört /  
 Drumb werden dahin zu dir kommen / Die Leut von allem Ort.

6.  
 Du machest frölich was da lebet /  
 Fröh mit der Sonnen schein /  
 Zu Abends was da schwebt vnd bebet /  
 Mit dem Gestirren sein.  
 Vnd du besuchst mit deinem Segen /  
 Das trucken dürre Land /  
 Befeuchtest es mit fruchtbarim Regen /  
 Gibst Reichthumb allerhand.

7.  
 Das Wasser auch in deinem Brunnen /  
 Verseigt zu keiner zeit /  
 Das allerley Frücht wachsen können /  
 Auffs dem Land weit vnd breit.  
 Die Forchen tränckestu dergleichen /  
 Das Pflügfeld feuchtigstu /  
 Mit Regen du es thust durchweichen /  
 Segnest die Saat dazu.

8.  
 Das Jahr du krönst vnd zierest herlich /  
 Mit Gütern überheufft /  
 Von den Fußstapffen dein dir warlich /  
 Nur eytel Fettes treufft.  
 Die wohnung in den Wüsteneyen /  
 Trieffen für Fettigkeit /  
 Die Berg vnd Hügel sich erfreuen /  
 Durch ihre Fruchtbarkeit.

9.  
 Als dann man wiederumb sich gehen /  
 Die Heerden auff dem Feld /  
 Die Arven so voll Korens sehen /  
 Erfreuen alle Welt.  
 Die Felder auch mit ihren Gaben /  
 Von mancherley Getränd /  
 Singen vnd gleich ein Wollust haben /  
 Vnd sonderliche frewd.



## Discantus

## Psalmus LXVI.



**A**uchzet dem Herren all auff Erde/ Lobset ihm mit reichem schall/  
 Daß seines Nahmens Ehre werde/ Gerühmet herzlich überall/  
 Zu Gott spricht also/ deine Werke Sehr trefflich vnd erschrecklich seind/  
 Von wegen deiner Macht vnd Stärke/ Dir heuchlen werden deine feind.

## Tenor

\*



**A**uchzet dem Herren all auff Erde/ Lobset ihm mit reichem schall/  
 Daß seines Nahmens Ehre werde/ Gerühmet herzlich ober all/  
 Zu Gott spricht also/ deine Werke/ Sehr trefflich vnd erschrecklich seind/  
 Von wegen deiner Macht vnd Stärke/ Dir heuchlen werden deine feind.

2.  
 Dein Majestät im Himmel droben/  
 Wird angebet auff gantzer Erd/  
 Vnd deines Nahmens Ehr mit loben/  
 Durch Psalmen hoch gerühmet werd.  
 Kompt her/ vnd thut mit fleiß anmercken  
 Betrachtet doch vnd nehmet war/  
 Wie Gott sey in den seinen Wercken/  
 Gegen den Menschen wunderbar.

3.  
 Das Meer er trucknet/ vnd den Flüssen  
 Nam er das Wasser/ daß die Leut  
 Darnach giengen mit trucknen Füßen/  
 Das vns dann über auß erfrewt.  
 Sein Regiment thut ewig wahren/  
 Sein Aug auff alle Völker sicht/  
 Der wieder sezig wird dem HERREN/  
 Der selb wird sich erhöhen nicht.

4. Ihr



**A**uchset dem Herren all auff Erde/ Lobfinget ihm mit reichem schall/  
 Das seines Namens Ehre werde/ Gerühmet herzlich überall/  
 Zu Gott spricht also/ deine Werke/ Sehr trefflich vnd erschrecklich seind/  
 Von wegen deiner Macht vnd Stärke/ Dir heuchlen werden deine feind.

Bassus.

**A**uchset dem Herren all auff Erde/ Lobfinget ihm mit reichem schall/  
 Das seines Namens Ehre werde/ Gerühmet herzlich über all/  
 Zu Gott spricht also/ deine Werke/ Sehr trefflich vnd erschrecklich seind/  
 Von wegen deiner Macht vnd Stärke/ Dir heuchlen werden deine feind.

4.  
 Ihr Völcker lobt Gott vnsern Herren/  
 Vnd prieset ihn auff Erden all/  
 Damit sein Name hoch von Ehren/  
 In aller Welt durch euch erschall.  
 Dann er ist der vns vnser Leben/  
 Bewahrt durch seine Gütigkeit/  
 Er setzt auch vnser Fuß sein eben/  
 Das keiner strauch oder geleit.

5.  
 Dann du hast vns Herz aller massen/  
 Nu wol versuchet vnd probiert/  
 Gleich wie das Silber durchgelassen/  
 Durchs Feuer fein geleutert wird.  
 Du hast vns Armen vnd Elenden/  
 Gegeben in die Strick der feind/  
 Du hast gestatt/ das vns die Enden  
 Sehr hart gebunden worden seind.

P iii

6. Man





6. Man ist vns auff den Kopff gefessen / Wie man den Kamelthieren thut /  
 Wir sind in Wassers Noth gewesen / Vnd gingen durch des Feners Blut /  
 Du aber hast vns rausz geführet / Vnd vns erquickt / derhalben mir  
 Zu gehen in dein Haus gebühret / Mein Brandopffer zu thun für dir.

\* Tenor



6. Man ist vns auff den Kopff gefessen / Wie man den Kameelthieren thut /  
 Wir sind in Wassers Noth gewesen / Vnd gingen durch des Feners Blut /  
 Du aber hast vns rausz geführet / Vnd vns erquickt / derhalben mir  
 Zu gehen in dein Haus gebühret / Mein Brandopffer zu thun für dir.

7.  
 Nemlich / daß dir han zugesaget /  
 Die meine Lippen durch Gelübd /  
 Mei Mund gelobt / da ich geplaget /  
 Geänstigt war vnd sehr betrübt.  
 Ich wil dir zu ein Opffer geben /  
 Viel schöne / groß vnd fette Thier /  
 Böck Widder vnd Kinder daneben /  
 Wil ich verbrennen lan für dir.

8.  
 Kompt her / damit ich euch erzehle /  
 Die ihr Gott recht für Augen habt /  
 Mit was für Gütern Gott mein Seele /  
 Begnadet hat vnd hoch begabt.  
 Wann ich zu ihm ruff mit dem Munde  
 Als bald darauff er hört er mich /  
 Dann lob ich ihn von Herzen grunde /  
 Mit meiner Zung für männiglich

9. Wann



6. Man ist ons auff den Kopf gefessen/ Wie man den Kamelchieren thut/  
 Wir seind in Wassersnoth gewesen/ Vnd gangen durch des Feuer gut.  
 Du aber hast ons raus geführet/ Vnd ons erquicket derhalben mir  
 Zu gehen in dein Haus gebühret/ Mein Brandopffer zu thun für dir.

## Bassus.

6. Man ist ons auff den Kopff gefessen/ Wie man den Kamelchieren thut/  
 Wir seind in Wassersnoth gewesen/ Vnd gangen durch des Feuer gut.  
 Du aber hast ons raus geführet/ Vnd ons erquicket derhalben mir  
 Zu gehen in dein Haus gebühret/ Mein Brandopffer zu thun für dir.

9.  
 Wann ich was böses se zuworen/  
 In meinem Herzen hett gedacht/  
 So hett der Herr gestopft die Ohren/  
 Vnd meiner bitt gar nicht geacht.

Gott aber (die Wahrheit zu sagen)  
 Hat meiner bitt gegeben statt/  
 Vnd daß er haß verstünd mein klagen/  
 Mit fleiß er mich gehöret hat.

10.  
 Groß lob vnd dank ich Gott thu sagen/  
 Für seine grosse Gütigkeit/  
 Der mir mein bitt nicht abgeschlagen/  
 Vnd hat erzeigt Barmherzigkeit.

P iij

Gott



## Discantus



## Psalmus LXVII. M. L. H.

In der Melodi des 33. Psalms.

Ott segne vns durch seine Güte/      Sich gnädig gegen vns erzeig/  
 Für allem vbel vns behüte/      Sein Antlitz klar er zu vns neig/

Auff das; hie auff Erden      Allen Leuten werden

Deine Weg geweißt/      Darzu auch die Henden

Des werden bescheiden/      Das; du ihr Heyl seyst.

## Tenor.

Ott segne vns durch seine Güte/      Sich gnädig gegen vns erzeig/  
 Für allem vbel vns behüte/      Sein Antlitz klar er zu vns neig/

Auff das; hie auff Erden      Allen Leuten werden

Deine weg geweißt/      Darzu auch die Henden

Des; werden bescheiden/      Das; du ihr Heyl seyst.

2.  
 Dann sollen dich die Völcker preisen/  
 Preisen sie sollen dich o Herz/  
 Groß Ehr sie sollen dir beweisen/  
 Die Henden/ sich auch frewen sehr.  
 Dann du der gerechte  
 Aller Leut geschlechte  
 Nach Gerechtigkeit

Richtest vnd regierest/  
 Vnd die Henden führest  
 In sicherem Geleit.

3.  
 Die Völcker dir danck sollen sagen/  
 Herz Gott sie sollen preisen dich/  
 Die Erde ihre fruchte sol tragen/  
 Vns segne Gott genediglich/

Seine



Altus.

**G**ott segne vns durch seine Güte / Sich gnädig gegen vns erzeig /  
 Für allem vbel vns behüte / Sein Antlitz klar er zu vns neig /

Auff daß hie auff Erden Allen Leuten werden

Deine Weg geweißt / Darzu auch die Heyden

Deß werden bescheiden / Daß du ihr Heyl seyst.

Bassus.

**G**ott segne vns durch seine Güte / Sich gnädig gegen vns erzeig /  
 Für allem vbel vns behüte / Sein Antlitz klar er zu vns neig /

Auff daß hie auff Erden Allen Leuten werden

Deine weg geweißt / Darzu auch die Heyden

Deß werden bescheiden / Daß du ihr Heyl seyst.

Seine Gnad außschütte /  
 Vnd durch seine Güte  
 Vns den Segen geb /  
 Für ihm als dem H E R R E N  
 Hoch von Macht vnd Ehren  
 Die ganz Erde beb.

Gott



## Discantus

## Psalmus LXVIII. M. L. H.

In der Melodi des 36. Psalms.

**S**itt mach sich auff mit seiner gewalt So wird man seine feind alsbald  
Vnd seine Hasser all zerstreut/ Zertrennet als erschrockne Leut/  
Auff dem Feld sehen ziehen/ Zu nicht er sie wird machen auch/ Daß sie verschwin-  
Für seinen Augen fliehen/ den wie ein Rauch/ Mit dem das sie beginnen/ Vnd wie ein Wachs von Fenersglut/  
Von sunden an zerschmelzen thut/ Für Gottes gesicht zerrinnen.

## Tenor.

**S**itt mach sich auff mit seiner gewalt/ So wird man seine feind alsbald  
Vnd seine Hasser all zerstreut/ Zertrennet als erschrockne Leut/  
Auff dem Feld sehen ziehen/ Zu nicht er sie wird machen auch/ Daß sie verschwin-  
Für seinen Augen fliehen/ den wie ein Rauch/ Mit dem das sie beginnen/ Vnd wie ein Wachs von Fenersglut  
Von sunden an zerschmelzen thut/ Für Gottes gesicht zerrinnen.

2. Dann werden die Gerechten all  
Zu seines Nahmens lob mit schall  
Gantz fröhlich für Gott singen:/:  
Vnd darumb/ daß die ihren Feind  
Also schändlich geflohen seynd/  
Mit grossen freuden springen.  
Singt nun dem Herren lobesam/  
Sein heiliger vnd werther Nam  
Gelobt werd vnd gepreiset/  
Der sein sanfft auff den Wolcken fährt/  
Des Namen ewig werd geehrt  
Ewiger Gott er heisset.

3. Drumb freudt euch für ihm allgemeyn/  
Er wil der wesen Vatter sein/  
Er pflegt ihr/ vnd verschonet/  
Er richtet in der Wittwen noth/  
Er ist der grosse starcke Gott/  
Der sein heilgthumb bewohnet.  
Den Einsamen er gnad verleihet/  
Daß er endlich durch fruchtbarkeit  
Ihr Haus mit Kindern mehret/  
Vnd die gefangenen loß macht/  
Leßt die Abtrünnigen verschmacht  
In dürem Land versperret.

4. Da



**G**ott mach sich auff mit seiner gewalt / So wird man seine feind alsbald  
 Vnd seine Hasser all zerstreut / Zertrennet als erschrockne Leut /

Auß dem Feld sehen ziehen / Zu nicht er sie wird machen auch / Daß sie verschwin-  
 Für seinen Augen fliehen / den wie ein Rauch / Mit dem das sie beginnen / Vnd wie ein Wachs von Fenersglut /

Von sunden an zerschmelzen thut / Für Gotts gesicht zerrinnen.

## Bassus.

**G**ott mach sich auff mit seiner gewalt / So wird man seine feind alsbald  
 Vnd seine Hasser all zerstreut / Zertrennet als erschrockne Leut /

Auß dem Feld sehen ziehen / Zu nicht er sie wird machen auch / Daß sie verschwin-  
 Für seinen Augen fliehen / den wie ein Rauch / Mit dem das sie beginnen / Vnd wie ein Wachs von Fenersglut /

Von sunden an zerschmelzen thut / Für Gotts gesicht zerrinnen.

4. Da du deines Volcks Lätter wurdst /  
 Vnd es frey durch die Wüsten fuhrst /  
 Vnd für ihn her thetst gehen /  
 Da bebt die Erd / auch gleicher weiß /  
 Der Himmel trieffen thet von schweiß /  
 Wann du thetst zornig sehen.

Sina der Berg erbebet gar /  
 Da er das Antlitz Gottes klar  
 Gotts Israel thet schawen /  
 Du bist der Gott / der sein Erbgut  
 Besuchen vnd erquickten thut  
 Mit Regen vnd mit Thawen.

5. Solch Erbgut du erquickst vnd siestest /  
 So oft du es geschwecht vermerckst /  
 Da wohnen deine Herden /  
 Den armen du ihr Güter mehrst /  
 Vnd alle notturfft ihn bescherst  
 Daß sie erhalten werden.

Her Gott du hast durch deine Güt  
 Erweckt der Jungfrewlein gemüth /  
 Zu sagen von den dingen /  
 Daß man sie / da der feind zog ab /  
 Vnd ihr Heer die flucht eilends gab /  
 Also hat hören singen.

6. Die



Discantus \* Psalmus LXVIII. M. L. H.

6. Die König groß mit ihrem Heer Mit grossen schanden vnd vnehr  
 Flüchtig han weggeenlet/ Vnd die geblieben seind zu Haus/  
 Die han den Raub gebeutet auß/ So man euch schon thet alles leid/viel schmach vnd  
 Vnd ihr Gut außgethellet/ Vnd ihr sehr tribuliret/ Vnter den Kesseln liegen must/  
 Vnd würdet gar davon berust/ Besudelt vnd beschmieret.

Tenor.

6. Die König groß mit ihrem Heer Mit grossen schanden vnd vnehr  
 Flüchtig han weggeenlet/ Vnd die geblieben seind zu Haus/  
 Die han den Raub gebeutet auß/ So man euch schon thet alles leid/Viel schmach vnd  
 Vnd ihr Gut außgethellet. Vnter den Kesseln liegen must/  
 Vnd würdet gar davon berust/ Besudelt vnd beschmieret.

7. Doch würd ihr werden (mit das glaub)  
 Gleich wie ein flügel einer Taub/  
 Der wie ein Silber schimmert/  
 Vnd ihr Gefieder das man solt  
 Vergleichen einem rothen Golt/  
 Hübsch in den lufften glimmert.  
 Da Gott die Könige durch Krieg  
 Bezwing/ vnd durch herrlichen sieg/  
 Einen Triumph bestellet/  
 Da wurd das Land so weiß vnd schon  
 Wie schnee/ der auff den Berg Salmom  
 Herab vom Himmel sellet.

8. Der Berg des Herren lobes an/  
 Das ist der fruchtbar Berg Bafan/  
 Der durch die Wolcken dringet/  
 Ihr andre Berg wie kompt es doch/  
 Daß ihr wider den Berg so hoch  
 Luffhüpffet vnd auffspringet?  
 Dann Gott den Berg hat außgewehlt/  
 Zu wohnen ihm daselbst gefelt  
 Für andern örtern allen:  
 Er wohnet auch allda bereit/  
 Ihm an dem ort in ewigkeit  
 Zu bleiben thut gefallen.

9. Die



6. Die König groß mit ihrem Heer Mit grossen schanden vnd vnehr  
 Flüchtig han weggeehlet/ Vnd die geblieben seind zu Haus/  
 Die han den Raub gebeutet auß/ So man euch schon thet alles leid/ viel schmach vnd  
 Vnd ihr Gut außgethetlet/  
 groß verdriessigkeit/ Vnd ihr sehr tribuliret/ Vnter den Kesseln liegen must/  
 Vnd würdet gar davon berust/ Besudelt vnd beschmieret.

Bassus.

6. Die König groß mit ihrem Heer Mit grossen schanden vnd vnehr  
 Flüchtig han weggeehlet/ Vnd die geblieben seind zu Haus/  
 Die han den Raub gebeutet auß/ So man euch schon thet alles leid/ Viel schmach vnd  
 Vnd ihr Gut außgethetlet.  
 groß verdriessigkeit/ Vnd ihr sehr tribuliret/ Vnter den Kesseln liegen must/  
 Vnd würdet gar davon berust/ Besudelt vnd beschmieret.

9. Die lieben Engel allzumal/  
 Vnd Gottes diener ohne Zal/  
 Die seind sein himmlisch Heere/  
 Der Herr ist vner ihn allda/  
 Wie etwan auff dem Berg Sina/  
 In Heiligkeit vnd Ehre.  
 O Gott du bist gestigen hoch/  
 Du hast gebracht vnter dein Joch  
 All deine seind gewaltig/  
 Du hast bekommen eine Beut  
 Vnd außgetheilt vnter die Leut/  
 Du deine Güt vielfaltig.

10. Du hast vertilget deine Feind/  
 Das du vnter die deinen Freund  
 Zu bleiben machest Hütten.  
 Gelobt sey Gott in ewigkeit/  
 Der vns durch seine Gütigkeit  
 Genedig thut behüten.  
 Gott vnser rechter Helfer ist/  
 Der vns beysteht zu aller frist/  
 Vnd hilfft vns Menschen allen/  
 Er ist der ewig starke Gott/  
 Beides das Leben vnd der Todt  
 Steht in seinem gefallen.

D

\*\*

IL Das





Discantus \* Psalmus LXVIII. M.L.H.

11. Das ist Gott/der zu Zorn bewegt/ Den feinden ihre Köpff zer schlegt/  
 Vnd sie auff den Haarscheitel schmeißt/ Bey den sich keine buß beweist

Ihn harte streich thut geben/ Gott spricht/ Eins ist das ich thum sol/ Das ich mein  
 Vnd die in Sünden leben.

Volck herrwider hol Auß dem Basaner Lande/ Ich wil sie wieder holen her/  
 Vnd bringen auß dem tieffen Meer/ Durch meine starcke Hande.

Tenor

11. Das ist Gott/der zu Zorn bewegt/ Den feinden ihre Köpff zer schlegt/  
 Vnd sie auff den Haarscheitel schmeißt/ Bey den sich keine buß beweist/

Ihn harte streich thut geben/ Gott spricht/ Eins ist das ich thum sol/ Das ich mein  
 Vnd die in Sünden leben.

Volck herrwider hol Auß dem Basaner Lande Ich wil sie wieder holen her/  
 Vnd bringen auß dem tieffen Meer/ Durch meine starcke Hande.

12.  
 Auff das du magst in ihrem Blut  
 Wann man sie also schlachten thut  
 Die deine füsse waschen/  
 Also das auch das Blut die Hund  
 Der feind/die todt oder verwund/  
 Vnd ihres Hauptes auffwaschen.  
 Mein Gott/mein König vnd mein sort/  
 Der du wohnst an dem heiligen Ort/  
 Dein gang hat man gesehen/

Die Singer giengen ersilich vor/  
 Darnach sah man der Spielteut Chor  
 Fein nach etmander gehen.  
 13.  
 Mitten gieng der Jungfrawen hauff/  
 Die auff den Paucken schlugen auff/  
 Vnd sungen all gemeine/  
 Ihr die ihr wie auß einem Duell  
 Geboren seht von Israel  
 Lobt Gott für der gemeine.

Es



ii. Das ist Gott/der zu Zorn bewegt/ Den feinden ihre Köpff zerschlegt/  
 Vnd sie auff den Haarscheitel schmeißt/ Vnd den sich keine buß beweist

Ihn harte streich thut geben/  
 Vnd die in Sünden leben. Gott spricht/ Eins ist das ich thun sol/ Das ich mein

Volck herwider hol Auß dem Basaner Lande/ Ich wil sie wieder holen her/  
 Vnd bringen auß dem tieffen Meer/ Durch meine starcke Hande.

Bassus.

ii. Das ist Gott/der zu Zorn bewegt/ Den feinden ihre Köpff zerschlegt/  
 Vnd sie auff den Haarscheitel schmeißt/ Vnd den sich keine buß beweist

Ihn harte streich thut geben/  
 Vnd die in Sünden leben. Gott spricht/ Eins ist das ich thun sol/ Das ich mein

Volck herwider hol Auß dem Basaner Lande/ Ich wil sie wieder holen her/  
 Vnd bringen auß dem tieffen Meer/ Durch meine starcke Hande.

Es war allda auch vnter ihn  
 Der jung vnd kleine Bensamin/  
 Der war der oberst Herre/  
 Die Fürsten von Juda mit ihm/  
 Auch Zabulon vnd Nephthalim/  
 Vnd andre Fürsten mehre.

14.

Israel das ist Gottes macht/  
 Das du hast diese ding verbracht/  
 Gott geb vns ferner stercke/

Das was du hast gefangen an/  
 Vnd dieses fals in vns gethan/  
 Vollend bringst in das wercke.

Zu solchen send vns deine Gnad  
 Auß dem Tempel der heilgen Stadt/  
 Die König mit geschencken/  
 Dir dann bezeugen werden ehr/  
 Zerstreu dar umb der spisser Heer/  
 Die nur auff Krieg gedencken.

D ij

15. Vers



Discantus \* Psalmus LXVIII. M. L. H.



15. Vertilg die Kott der Ochsen gar / Aufrott der starcken Kelber schar  
 All die Auffrührer ontodrück / Damit man sich nur für dir bück /



Die dir Herz widerstreben / Die Fürsten auß Egyptenland / Die Moren  
 Vnd dir Tribut thu geben.



eilends ihre Hand / Zu Gott werden auffheben / Ihr Fürstenthumb vnd Königreich



Lobsingt dem Herren all zugleich / Thut ihm allein Ehr geben.

Tenor



15. Vertilg die Kott der Ochsen gar / Aufrott der starcken Kelber schar  
 All die Auffrührer ontodrück / Damit man sich nur für dir bück /



Die dir Herz widerstreben / Die Fürsten auß Egyptenland / Die Moren  
 Vnd dir Tribut thu geben.



eilends ihre Hand Zu Gott werden auffheben Ihr Fürstenthumb vnd Königreich



Lobsingt dem Herren all zugleich / Thut ihm allein Ehr geben.

16.

Nu singt Gott einen Lobgesang /  
 Der sitzt im Himmel von anfang /  
 Den er vorlängst gemacht /  
 Da er sein grosse Macht bewehrte /  
 Wann er so mit dem Donner seht /  
 Das alles brast vnd krachet.

Drumb rühmet sein Allmechtigkeit /  
 Des majestät vnd Herligkeit  
 In Israel erscheinet /  
 Des macht auch in dem firmament  
 Ober den Wolcken wird erkent /  
 Das die niemand verneinet.

17. O Gott





15. Vertilg die Rott der Ochsen gar / Aufrott der starcken Keiber schar  
 All die Auffrührer vnterdrück / Damit man sich nur für dir bück /



Die dir Herz widerstreben / Die Fürsten auß Egyptenland / Die Moren  
 Vnd dir Tribut thu geben.



eilends ihre Hand / Zu Gott werden auffheben / Ihr Fürstenthumb vnd Königreich



Lobsingt dem Herren all zugleich / Thut ihm allein Ehr geben.

## Bassus.



15. Vertilg die Rott der Ochsen gar / Aufrott der starcken Keiber schar  
 All die Auffrührer vnterdrück / Damit man sich nur für dir bück /



Die dir Herz widerstreben / Die Fürsten auß Egyptenland / Die Moren  
 Vnd dir Tribut thu geben.



eilends ihre Hand Zu Gott werden auffheben Ihr Fürstenthumb vnd Königreich



Lobsingt dem Herren all zugleich / Thut ihm allein Ehr geben.

17.

O Gott du bist sehr wunderbar  
 In deinem Heilighumb fürwar /  
 Gott Israel verleihet  
 Seinem Voick sterc vnd mannligkeit /  
 Darumb werd er zu aller zeit  
 Von vns gebenedeyet.

D. III

Here







**S** Herr Gott hilf mir vñ gnedig mich bewar / Dz wasser biß an meine seel thut gehē /  
 Tieff ich in dem grundlosen schlām thu stehen / Darinnen ich schier bin versunken aar /  
 Ober mich schlegt zusam die wasserflut / Mein hals mir heisser wird von stetem ruffen /  
 Auch mein gesicht mir ganz vergehen thut / Weil ich auf dein hülff schawen thu vñ hoffen.

Bassus.

**S** Herr Gott hilf mir vñ gnedig mich bewar / Dz wasser biß an meine seel thut gehē /  
 Tieff ich in den grundlosen schlām thu stehen / Darinnen ich bin schier versunken aar /  
 Ober mich schlegt zusam die Wasserflut. Mein hals mir heisser wird von stetem ruffen /  
 Auch mein gesicht mir ganz vergehen thut / Weil ich auf dem hülff schawen thu vñ hoffen.

5.  
 Ich hab für leid ein Sack gezogen an /  
 Sie aber von mir Närelein sein gedencen /  
 Im thor man vñ mir red / auch in de scheucke /  
 Es singt von mir im Weinhaus jederman.  
 Zu dir ich aber in demütigkeit  
 O lieber Gott offte sehnlich ruff ond schreye /  
 Erhör mich Herr durch deine Gütigkeit /  
 Vnd mir durch dein Zusag gnad verlehe.

6.  
 Reiß mich heraus auß diesem kot vñ schlām  
 Das ich nit sinck / erlös mich für dem hasser /  
 Erre incken laß mich nicht in tieffem Wasser /  
 rette mich für den die mir feind sind vñ gram.

Das wasser mich nicht reissen laß zu grund  
 Vnd daß es sich ober mich so ergesse /  
 Damit mich nit verschling des Meers schlund  
 Vnd ober mich die grub dz mundloch schliesse.

7.  
 Herr Gott wie tröstlich ist dein gütigkeit /  
 Darumb hör an was ich von dir begre /  
 Mit deinem Angesicht dich zu mir kehre /  
 Vnd laß mich sehen dein Barmhertzigkeit.

Verbirg Herr nicht dein gütig Angesicht  
 Zur deinem Knecht ich werd geängstigt schrey  
 Vernim mein wort Herr / vñ verzeug ja mir /  
 Vnd meiner bitt mich gnediglich gewehre.



Discantus \* Psalmus LXIX. M.L.H.



8. Zu meiner armen Seelen dich Herz neig / In dieser Noth errett mir Herz mein Leben /  
 Von wegen der / die mir so widerstreben / Erlöß mich Herz / vnd deine Macht erzeig.  
 Du weißt wol was sie mir für schmach gethan / Vñ was für hon von in mir sey geschehen /  
 Für dir mein feind sich nicht verbergen kan / All meine feind für deinen augen sehen.

Tenor.



8. Zu meiner armen Seelen dich Herz neig / In dieser Noth errett mir Herz mein Leben /  
 Von wegen der / die mir so wiederstreben / Erlöß mich Herz / vnd deine Macht erzeig.  
 Du weißt wol was sie mir für schmach gethan / Vñ was für hon von in mir sey geschehen /  
 Für dir mein feind sich nicht verbergen kan / All meine feind für deinen Augen sehen.

9. Die Schmachheit groß zerknirscht mir  
 mein Herz  
 Bekümmert ist mein Seel / ich wart vnd frage /  
 Ob jemand sey der mich in nöhten klage /  
 Vnd ob jemand zu Herzen geh mein schmerz.  
 Es ist da aber kein Mensch überall /  
 Der mein elend mitleidlich thet bedencken /  
 Sie geben mir zu essen bittere Gall /  
 In grossen durst sie mich mit Essig trencken.  
 10. Gott geb nu / daß ihr tisch mit ihrer speiß /  
 Damit sie dran erworgen vnd ersticken /  
 Ihn werden muß zu wider vnd zu stricken /  
 Ihr fried zu einem anstoß gleicher weiß.

Ach daß Ihn werd verdunkelt ihr gesicht /  
 Daß sie damit kein stück mehr mögen sehen /  
 Brich ihn die Lenden / daß sie auffgerichte  
 Vnd steiff nicht mögen sehen oder gehen.

11. Dein vngnad geuß vber sie all auß /  
 Vnd in dem grim deines Zorens sie ergreiffe /  
 Ihr wohnung in zerstör vnd gar zerschleiffe /  
 Daß zu bewohnen da mehr bleib kein Haus.

Dann sie verfolgen hefftig jederman /  
 Zumahl die du zuvor Herz hast geschlagen /  
 Vnd wenn du jemand hast ein streich gethan /  
 Von seinem schmerzen sie frolockend sagen.

12. Heuff



8. Zu meiner armen Seelen dich Herz neig / In dieser Noth errett mir Herz mein Leben /  
 Von wegen der / die mir so widerstreben / Erlöß mich Herz / vnd deine Macht erzeig.  
 Du weißt wol was sie mir für schmach gethan / Vñ was für hon von in mir sey geschehen /  
 Für dir mein feind sich nicht verbergen kan / All meine feind für deinen augen sehen.

## Bassus.

8. Zu meiner armen Seelen dich Herz neig / In dieser Noth errett mir Herz mein Leben /  
 Von wegen der / die mir so wiederstreben / Erlöß mich Herz / vnd deine Macht erzeig.  
 Du weißt wol was sie mir für schmach gethan / Vñ was für hon von in mir sey geschehen /  
 Für dir mein feind sich nicht verbergen kan / All meine feind für deinen Augen sehen.

12. Heuff ihre sünd vnd boßheit gar zusam /  
 Daß sie nicht werden zu genad genommen /  
 Laß sie nicht in das Buch des Lebens komē /  
 Daß mit den fromen werd erzehlt ihr Nam.

Weil ich jehunder arm vnd elend bin /  
 So wolsiu mich an sichern Ort erheben /  
 Von dir zu singen ist mein hertz vnd Sinn /  
 Vnd mit dancksagung dir groß Lob zu geben.

13. Vnd das wird Gott gefellig sein vielmehr /  
 Dañ ein sung ochslein mit hönern vñ klawē /  
 Die elenden die diß an werden schawē /  
 Die werden sich von Herzen frewen sehr.

Der hertz auch werden wird zu fried gestellt /  
 Die Gott den Herren suchen mit ver langen.  
 Dañ Gott erhört den ärmsten auff der welt /  
 Veracht die seinen nicht / die da gefangen.

14. Himel vnd erd lob Gott / dazu das Meer /  
 Vnd was darinnen schwimt / er will erretten  
 Den berg Sion / vnd Juda mit den Stättē  
 Auff bauwen / zu bewohnen jimmermehr.

Die Ort besizen werden seine Knecht /  
 Dieselben erben wird ihr stam vnd saamen /  
 Bewohnen vnd inhaben ihr geschlecht /  
 Vnd alle die da lieben seinen Nahmen.

Herz



## Discantus



## Psalmus LXX. M. L. H.

Zu der Melodi des 17. Psalms.

Er Gott kom mir zur rettung baldt / Auff dir thut all mein hoffnung stehen /

Drumb laß mich ehrends dein Hülff sehen / Wider all meiner feind gewalt.

Die mir trachten nach Leib vnd Leben / Die laß werden zu Schand vnd Spott /

Vnd die sich frewen meiner Noth / Mit schanden sie die flucht laß geben.

## Tenor

Er Gott kom mir zur rettung baldt / Auff dir thut all mein hoffnung stehen /

Drumb laß mich ehrends dein Hülff sehen / Wider all meiner feind gewalt.

Die mir trachten nach Leib vnd Leben / Die laß werden zu Schand vnd Spot /

Vnd die sich frewen meiner Noth / Mit schanden sie die flucht laß geben /

2.

Ach daß ich fliehen seh mit hohn  
 Alle die mich vermaledeyen /  
 Vnd hönisch ohe ohe schreyen /  
 Schamrot sey ihr verdienter Lohn.  
 Daß die in dir mit freuden springen /  
 Von den bey dir wird hülff gesucht /  
 Vnd die zu dir han ihr zu flucht /  
 Gott sey gelobet / allzeit singen.

3. H. Er



**S** Herr Gott kom mir zur rettung baldt / Auff dir thut all mein hoffnung stehen /  
 Drumb laß mich eylends dein Hülf sehen / Wider all meiner feind gewalt.  
 Die mir trachten nach Leib vnd Leben / Die laß werden zu Schand vnd Sport /  
 Vnd die sich frewen meiner Noth / Mit schanden sie die flucht laß geben.

## Bassus.

**S** Herr Gott kom mir zur rettung baldt / Auff dir thut all mein hoffnung stehen /  
 Drumb laß mich eylends dein Hülf sehen / Wider all meiner feind gewalt.  
 Die mir trachten nach Leib vnd Leben / Die laß werden zu Schand vnd Spot /  
 Vnd die sich frewen meiner Noth / Mit schanden sie die flucht laß geben /

3.

Herr Gott ich bin arm vnd elend /  
 Drumb mich errett zu dieser friste /  
 Dann du allein mein helffer biste /  
 Drumb seum dich nicht hülf mir behend.

Auff



Zu der Melodi des 31. Psalms.

**M**iß dich ich all mein Hoffnung se he / Bewahr mich lieber Herz /  
 Für ewiger Unehr / Rett mich daß mich niemand verlese / Durch deine grosse Güte /  
 Für übel mich be hute.

Tenor.

**M**iß dich ich all mein Hoffnung se he / Bewahr mich lieber Herz /  
 Für ewiger Unehr / Rett mich daß mich niemand ver lese / Durch deine grosse Güte /  
 Für übel mich be hü te.

2. Neig her dein Ohr / thu mich bewahren /  
 Sey mein Zuflucht / mein Hort /  
 Du hast geredt ein Wort /  
 Mich zu erretten außgefahren /  
 Du bist mein Helffensteine /  
 Mein feste Burgk alleine.

3. Rett mich auß der Hand der gottlosen /  
 Für des Hand mich erhalt /  
 Der sich gebraucht Gewalt /  
 Thu von Tyrannen mich erlösen /  
 Auff dich thu ich H & X harren /  
 Von meinen jungen Jahren.

4. Da ich auß Mutterleib war kommen /  
 Mein Hoffnung ganz vnd gar /  
 Auff dich gesetzt war /  
 Auß Mutterleib du mich genommen /  
 Drum ich dein Lob vnd Ehre /  
 Zu rühmen stets begehre.

5. Man hielt mich gleich den Wunderdingen /  
 Gleich wol hatt ich gericht /  
 Auff dich mein Zuversicht /  
 Gib mir in meinen Mund zu singen /  
 Ein schöne Tageweise /  
 Zu deinem Lob vnd Prefs.

6. In diesen meinen alten Tagen /  
 In meiner Schwachheit groß /  
 D H E R R mich nicht verstoß /

Du wolst mir nicht dein Hülf versagen /  
 Wann ich numehr kein Stärke /  
 In mir find oder mercke.

7. Dann meine Feind vnd Widerparten /  
 Die losen heimlich /  
 Vnd reden wider mich /  
 Vnd die so auff mein Seel thun warten /  
 Ganz vnverschuldet sachen /  
 Ein Dumd wieder mich machen.

8. Sie sprechen / Jest sol man ihn fangen /  
 Gott thut ihm kein Verstand /  
 Sonst hüffe ihm auch niemand /  
 Nach deiner Hülf thut mich verlangen /  
 Von mir dich nicht weglehre /  
 Komm mir zu Hülf o H E R R.

9. Bring die in spott / die meinem Leben /  
 Ganz fleißig trachten nach  
 Beschütze mit hohn vnd schmach /  
 Die so auff mein Vnglück fleiß geben /  
 Ich aber wil stets harren /  
 Vnd deines Lobs nicht sparen.

10. Es sol verkündigen mein Munde  
 Deine gerechtigkeit /  
 Vnd grosse güte /  
 Ich wil dein Wohlthat alle stunde  
 Rühmen / vnd nicht verhehlen  
 Biewol die nicht zu zehlen.



**M** Biff dich ich all mein hoffnung setze/ Bewahr mich lieber Herr/  
 Für ewiger Bnehr/ Rett mich daß mich niemand verleze/ Durch deine grosse Güte/  
 Für übel mich behüte.

## Bassus.

**M** Biff dich ich all mein Hoffnung setze/ Bewahr mich lieber Herr/  
 Für ewiger Bnehr/ Rett mich daß mich niemand verleze/ Durch deine grosse Güte/  
 Für übel mich behüte.

11. Ich wil ins Herren Krafft rein gehen/  
 Vnd seine grosse Macht

Allzeit haben in acht/  
 Auff dein gerechtigkeit nur sehen/  
 Deiner güt nicht vergessen/  
 Die nicht ist außzumessen.

12. Von Jugend hastu mich gelehret/  
 Dein Wunderthaten hoch/  
 Die ich verständig noch/  
 Drum so sich nu mein Alter mehret/  
 Vnd mir das Haar thut grawen/  
 Laß mich dein Hülff noch schawen.

13. Biff ich die stärke deins Arms mit loben/  
 Erzehlt hab aller Welt/  
 Vnd Kindskindern vermeldet/  
 Dein gerechtigkeit ist hoch erhoben/  
 Die du in deinen Wercken/  
 Gewaltig gibst zu merken.

14. Wer kan dir doch verglichen werden?  
 Du hast mich lieber Gott  
 Gesteckt in Angst vnd Noth/  
 Vnd dann tieff auß dem grund der Erden  
 Gezogen / vnd das Leben  
 Mir wiederumb gegeben.

15. Du hast mir meine macht gemehret/  
 Vnd mich erhöht sehr/  
 Gesezt in grosse Ehr/  
 Du hast dich Herr zu mir gelehret/  
 Vnd mich getröst in nöthen/  
 Die mich anstossen thäten.

16. Vmb dich er trew vnd gutthat willen  
 Gebühret mir / daß ich dir/  
 Zu Lob sing vnd psallir/  
 Ich wil dir auff der Harffen spielen/  
 O Gott du Allerhöchster/  
 Israels Heyl vnd Tröster.

17. Es sollen meine Lippen loben/  
 Dein Macht vnd Herrlichkeit/  
 Mit aller Fröligkeit/  
 Mein seel Herr gegen dir erhoben/  
 Die du erretst bey Leben/  
 Mit Esang dir Lob sol geben.

18. Es sol mein Zung ohn vnterlassen/  
 Von deiner Gütigkeit/  
 Zu singen sein bereit/  
 Dann du hast diese so mich hassen/  
 Vnd meins Vnglücks begehren/  
 Lahn werden zu Bnehren.



Discantus \* Psalmus LXXII. M. L. H.

In der Melodi des 65. Psalms.



**D**u wolst deine Gericht Herz geben/ Dem König fromm vnd trew/  
 Deine Gerechtigkeit darneben/ Des Königs Sohn verley/  
 Daß er deins Volcks Reich mög verwal ten/ Nach der Gerechtigkeit/  
 Recht vnd Gericht den armen halten / Nach aller Billigkeit.

Tenor



**D**u wolst deine Gericht Herz geben/ Dem König fromm vnd trew/  
 Deine Gerechtigkeit darneben/ Des Königs Sohn verley/  
 Daß er deins Volcks Reich mög verwalten / Nach der Gerechtigkeit /  
 Recht vnd Gericht den armen halten. Nach aller Billigkeit.

2. Das Volk wird auff den bergen sehen/  
 Des Friedes fruchtbarkeit/  
 Vnd auff den Hügel hoch auffgehen/  
 Frucht der Gerechtigkeit.  
 Er wird den Armen vnd Elenden/  
 Halten gut Schirm vnd Schutz/  
 Vnd all Gewalt von ihn abwenden/  
 Dämpffen der Lästler Trutz.  
 3. Dich werden alle Menschen ehren/  
 Vnd dir gehorsamb sein/  
 Allzeit weil Sonn vnd Mond wird wehren/  
 Mit ihrem klaren schein.  
 Er wird rab fallen wie ein Regen/  
 Auff abgemeyet Feld/  
 Wie tropffen die zu fallen pflegen/  
 Auff dürre ort der Welt.  
 4. Glück die Gerechten haben werden/  
 Sie werden blähen schon/  
 Es wird sein guter Fried auff Erden/  
 So lang stehn wird der Mon.

Von einem Meer er wird regieren/  
 Bis zu dem andern Meer/  
 Von des Euphrats Strom vnd Rebleren/  
 Zu der Welt End ein Herz.  
 5. Sich werden für ihm bücken müssen/  
 Die auß der Wüsten weit/  
 Die feind werden die Erden küssen/  
 Mit Ehrerbietigkeit.  
 Die Inseln König groß in summen/  
 Die König an dem Meer/  
 Auch die Araber werden kommen/  
 Ihm gescheneck thun vnd groß Ehr. \*  
 6. Demütig ihn anbeten werden/  
 Die andern König all/  
 All Volk ihm dienen wird auff Erden/  
 Ihm thun einen Fußfall.  
 Dann er den Armen wird erretten/  
 Der ihn nur ruffet an/  
 Den Elenden wird er vertreten/  
 Dem niemand helfen kan.

7. Des





D woltst deine Gericht Her geben / Dem König from vnd trew /  
 Deine Gerechtigkeit darnenben / Des Königs Sohn verley /  
 Daß er deins Volcks Reich mög verwalten / Nach der Gerechtigkeit /  
 Recht vnd Gericht den armen halten / Nach aller Billigkeit.

Bassus.



D woltst deine Gericht Her geben / Dem König fromm vnd trew /  
 Deine Gerechtigkeit darnenben / Des Königs Sohn verley /  
 Daß er deins Volcks Reich mög verwalten / Nach der Gerechtigkeit /  
 Recht vnd Gericht den armen halten / Nach aller Billigkeit.

7. Des Dürfftigen er sich erbarmen /  
 Vnd ihm wird gnädig sein /  
 Annehmen wil er sich des Armen /  
 Vnd ihn behüten sein.

Er wird sie für Gewalt bewahren /  
 Für Trug sie han in hut /  
 Kein Leid ihn lassen wiederfahren /  
 Dann er wehre helt ihr Blut.

8. Leben wird er / man wird ihm geben  
 Köstlich Ab: abisch Gold /  
 Erwünscht ihm worden wird darnenben /  
 Daß ihn Gott segnen wolt.

Die Berg Getränds viel werden geben /  
 Also daß jederman  
 Daselbst die Frucht wird sehen beben /  
 Wie Baum auff dem Liban.

9. Die in den Städten wird man sehen /  
 Hübsch grünen gleicher maß /

Wie man sieht in den Auen sehen /  
 Das schöne grüne Gras.

Die Ehr des Königs lobesame /  
 In ewigkeit wird sein /  
 Ausbreiten wird man seinen Nahme /  
 Weil die Sonn hat den schein.

10. All Nationes hie auff Erden /  
 Bey diesem König frumb /  
 Sich selber selig rühmen werden /  
 Vnd ihn segnen darumb.

Die Heyden ihn auch werden preisen /  
 Gelobt sey Gott der HERR /  
 Der grosse Wunderthaten thut beweisen /  
 Gott Israel sey Ehr.

11. Sein Nahme werd zu allen zeiten  
 Gepreist / sein Lob vermeld /  
 Sein herzigkeit sich auß hut breiten /  
 Durch die ganze weite Welt.



## Discantus

## Psalmus LXXIII.

**D**erwar Gott sich mild vnd geneigt/ Seinem Volck Israel erzeit/

In allen die darauff geflossen/ Daß sie haben ein rein Gewissen/

Gleichwol ich schier gestrauchet hett/ Vnd bald gethan ein bösen Tritt/

Mein Fuß schon vnter mir gelitt/ Daß ich auch schier ombfallen thet.

## \* Tenor.

**D**erwar Gott sich mild vnd geneigt/ Seinem Volck Israel erzeit/

In allen die darauff geflossen/ Daß sie haben ein rein Gewissen/

Gleichwol ich schier gestrauchet hett/ Vnd bald gethan ein bösen Tritt/

Mein Fuß schon vnter mir gelitt/ Daß ich auch schier ombfallen thet.

2.  
Dann es mich auff die Leut verdroß/  
Vn welchen die Thorheit so groß/  
Wann ich must dann für Augen sehen/  
Daß den Gottlosen wol thet gehen.

Des Todts gefahr sie nicht ansicht/  
Kranckheiten sie empfinden nicht/  
Starck/frisch/gesund sie immerdar/  
Kein Noth sie haben ganz vnd gar.

3.  
Sie haben nicht wie andre Leut/  
Ansiß vnd Biedertwertigkeit/  
Vnd wann Gott schon thut andre straffen/  
So gibt es ihn doch nicht zu schaffen.

Darumb wie ein Kett ihr Hochmut/  
Vmb ihren Hals ombgehen thut/  
Bekleidt sie seind gleicher gestalt/  
Mit Troß/ mit Frevel vnd Gewalt.

4.  
Zhr Aug ihn Pausi für fettigkeit/  
Vnd für dem Kopff heraussen leit/  
Zhn ist offte grösser Glück bescheret/  
Dann auch ihr Hertz wünscht vnd begehret.

Zhr Thun vnd Wesen ist nicht gut/  
Von ihrer Bosheit vnd Hohmut/  
Sie rühmen/ vnd das muß gut sein/  
Zhr Reden traben hoch herein.

5. Zhr



Altus.

95

**V**erwar Gott sich mildt vnd geneigt/ Seinem Volck Israel erzeigt/  
 Ja allen die darauff geflissen/ Das sie haben ein rein Gewissen/  
 Gleichwol ich schier gestrauchet hett/ Vnd bald gethan ein bösen Tritt/  
 Mein Fuß schon vnter mir gelitt/ Das ich auch schier ombfallen thet.

Bassus.

**V**erwar Gott sich mild vnd geneigt/ Seinem Volck Israel erzeigt/  
 Ja allen die darauff geflissen/ Das sie haben ein rein Gewissen/  
 Gleichwol ich schier gestrauchet hett/ Vnd bald gethan ein bösen Tritt/  
 Mein Fuß schon vnter mir gelitt/ Das ich auch schier ombfallen thet.

5. Ihr Mund sich mit schmachheit vñ hohn  
 Erhebet in des Himmels Thron/  
 Ihr Zung mit lästern vnd mit schmechen/  
 Gewaltig durch die welt thut gehen.

Drumb fallen fromme Leut dahin/  
 Vnd kommen fast auch auff den sinn/  
 Weil man ihñ/ damit man sie träncke/  
 Von bitterm Wasser wol einschencke.

6. Sie sprechen frey/ was meint ihr doch/  
 Das Gott der Herr vom Himmel hoch/  
 Herab auff alle ding thut sehen/  
 Vnd ihm die laß zu Herken gehen?

Scharvt/ dieses seind gottlose Leut/  
 Doch seht ihr gleichwol/ das es ihn  
 Sehet nach ihrem wunsch vnd sinn/  
 Zu Reichthumb vnd gläckseligkeit.

7. Sol es mir dann nicht hüßlich sein/  
 Das mein Hertz sauber ist vnd rein?  
 Sol es nicht helfen/ das dermassen  
 Mein Hand in Vnschuld seind gewaschen?  
 Ist es ombsonst das ich geplagt/  
 Gepeitschet werd zu aller frist/  
 Vnd meine Straff stets für mir ist/  
 Zu Morgens früh wann es her tagt?

R iij

8. Ich



## Discantus

## Psalmus LXXIII.



8. Ich hett auch bald also geredt/ Doch dacht ich daß ich vnrecht ihet/  
 Vnd die für arme Leut erkennet/ Die man doch deine Kinder neunet.  
 Drumb summ ich dem ding nach mit fleiß/ Je mehr ich aber ihm dacht nach/  
 Je schwerer ich befund die sach/ Vnd kondt der gar nicht werden weiß.

## \* Tenor



8. Ich hett auch bald also geredt/ Doch dacht ich daß ich vnrecht ihet/  
 Vnd die für arme Leut erkennet/ Die man doch deine Kinder nennet.  
 Drumb summ ich dem ding nach mit fleiß/ Je mehr ich aber ihm dacht nach/  
 Je schwerer ich befund die sach/ Vnd kondt der gar nicht werden weiß.

9.

Ich dacht ihm nach/ biß daß ich kumb/  
 In Gottes Schein vnd Helligthumb/  
 Da ich recht endlich thet vernehmen/  
 Das end das die Gottlosen nehmen.  
 Vnd letztlich also viel befund/  
 Daß du sie stürzst mit einem Wort/  
 Vnd setzt sie auff ein schlüpffrig Ort/  
 Vnd sie dann gehen lest zu grund.

\*  
\*  
10.

Als dann sich wundert jederman/  
 Daß es mit ihn so bald gerhan/  
 Daß sie zu boden müssen gehen/  
 Vnd dann zu letzt mit schand bestehen.

Du machst ihrs Reichthumbs Pracht  
 vnd Scheln

Zu einem Traum/ der in der Nacht  
 Einen fürkompt/ wann er erwacht/  
 So ist es ein Geplerz allein.

II.

Also war das mein größter Schmerz/  
 Betrübet mir auch gar mein Herz/  
 Vnd stach mich heimlich in den Nieren/  
 Ich ließ mich aber gar verführen.

Ein grosser Thor vnd Narr ich war/  
 Der von den dingen nichts wußt zwar/  
 Vnd der zu rechnen war für dir/  
 Gleich wie ein vnvernünfftig Thier.

11. Doch





8. Ich hett auch bald also geredt / Doch dacht ich daß ich vnrecht thet /  
 Vnd die für arme Leut erkennet / Die man doch deine Kinder nennet.  
 Drumb summ ich dem ding nach mit fleiß / Je mehr ich aber ihm dacht nach /  
 Je schwerer ich befund die sach / Vnd kondt der gar nicht werden weiß.

## Bassus.



8. Ich hett auch bald also geredt / Doch dacht ich daß ich vnrecht thet /  
 Vnd die für arme Leut erkennet / Die man doch deine Kinder nennet.  
 Drumb summ ich dem ding nach mit fleiß / Je mehr ich aber ihm dacht nach /  
 Je schwerer ich befund die sach / Vnd kondt der gar nicht werden weiß.

12.  
 Doch ich bey dir blieb summerdar /  
 Wie sehr ich schon verfolget war /  
 Dann du halffst mir mit deiner Rechten /  
 Was Vnglück mich auch thet anfechten.  
 Du leytest mich durch deinen Rath /  
 Vnd führtest mich auff rechter Bahn /  
 Nahmst mich darnach zu Ehren an /  
 Gabst mir / dran mir benüget satt.

13.  
 Im Himmel droben du all ein /  
 Vnd sonst niemand mein Gott sol sein /  
 Ich hab niemand auff ganzer Erden /  
 Der neben dir geehrt möcht werden.

Wann mir mein Fleisch vnd Herz ver-  
 schmacht /  
 So bistu doch meins Herzen Trost /  
 Kein ander theil ist mir betrost /  
 Drauff ich mein Hoffnung fester macht.

14.  
 Dann schaw / wer sich von dir abwend /  
 Derselb verdirbt / vnd nimpt sein end /  
 Du pflegst die all vmbzubringen /  
 Die sich an andre Götter hengen.  
 Drumb ich mich halten wil an dich /  
 Vnd achten für das allerbest /  
 Daß ich auff dich traw hart vnd fest /  
 Vnd deine werck rühm ewiglich.

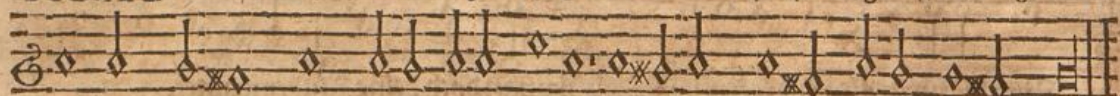
K iiii

Warumb





W Arumb verstoßtu vns o Herz so gar? Warum bistu so lang auff vns ergrimet?

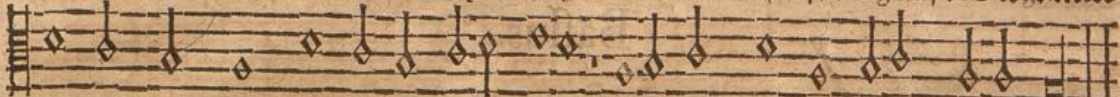


Dz auch dein zorn gleich wie ein feuer glümet/ Ober deins heerd vnd deiner schäflein schar?

## Tenor.



W Arumb verstoßtu vns o Herz so gar? Warum bistu so lang auff vns ergrimet?



Dz auch dein zorn gleich wie ein feuer glümet/ Ober dein heerd vnd deiner schäflein schar?

2. Denck an dein Volck/ dz du vor langer frist/  
Erkauffet vnd erlöset vom verderben/  
Vñ dir zum theil gemacht hast vñ zum erbe/  
Denck an Sion/ da deine Wohnung ist.

3. Wach auf du starcker Gott vñ endlich kum/  
Vertilg vnd rott auß alle die gottlosen/  
Die freventlich mit ihren Bundsgenossen/  
Gewalt geübt han an dein heilighumb.

4. Da man zuvor dein Lob zu singen pflegt/  
Daselbst man jezund brüllt vñid greflich  
schreyet/

Sie han des ortz/ das dir zu Ehr gewenhet/  
Zu ein Triumph ihr Panier auffgesteckt.

5. Auff deinen Tempel sie auch mit gewalt  
Gestiegen seind/ denselben einzureissen/  
Zhr Art man hell sieht glintzen vnd geleissen/  
Gleich als wañ man ombhawet einen wald.

6. Der Tempel der zuvor gezieret war/  
Von Zaffelwerck/ schön lustig anzuschawen/  
Der wird mit Beylen jezund ombgehawen/  
Mit Arten eingerissen ganz vnd gar.

7. Sie haben deinen Tempel angezünd/  
Dein heilighumb verheret gar mit Feuer/  
Die Wohnung deines Nahmens wehret vnd  
thetwer/

Geschleiffet/ vñ ganz ombgekehrt von grund.

8. Wolan sie bey sich sagen tröztiglich/  
Wir wollen sie vertilgen vnd verheren/  
Die Häuser auffgebatvt zu Gottes Ehren/  
Im Land verbrandt sie haben jämmerlich.

9. Wir sehen deiner macht kein zeichen mehr/  
Wir haben auch numehr keine Propheten/  
Noch solche Leut die vns weissagen theten/  
Wann ein auffhören zu gewarten wer.

10. Wie lang wiltu Herz Gott das geben zu/  
Das onse Wiederfacher dich so schmechen?  
Wiltstu dann ewig deinem Feind zu sehen/  
Das er so deinen Nahmen lestern thu?

11. Wie kompts das du zurück zeuchst de-  
ne hand

Vnd in dem Busen deine Rechte steckest?  
Ach das du sie wiedrumb heraussertreckest/  
Vnd vns einmal hülff leifest vnd Beystand.

12. Nu/ Gott mein König ist von alters her/  
Der mich sein hat geführet vnd regieret/  
Der seine Macht hat aller welt probieret/  
Nemblich/ das er allein der helffer wer.

13. Du hast zertheilt durch deine Krafft das  
Meer/

Dem Drachen hastu seinen kopf zerschmissen/  
Du hast die köpff zerschlagen den walffischen/  
Das sie todt liegen an dem strand ombher.





Arumb verstoßtu vns o Herz so gar? Warum bistu so lang auff vns ergrimet?  
 Ds auch dein zorn gleich wie ein ferwer glimmet / Vber dein heerd vnd deiner schäflein schar?

Bassus.



Arumb verstoßtu vns o Herz so gar? Warum bistu so lang auf vns ergrimete?  
 Ds auch dein Zorn gleich wie ein ferwer glimmet / Vber dein Herd vnd deiner schäflein schar?

14.  
 Du hast dieselben in ein öd Landart  
 Den Leuten zugeschickt zu einer Speise/  
 Die Du all vnd Bäch du wunderlicher weise  
 Erwecket hast auß den Steinfelsen hart.

15.  
 Du hast die Fläß gar lassen trucknen ein/  
 Der tag ist dein / dein ist die nacht dergleichen/  
 Vñ dz dem licht die finsterniß muß weichen/  
 Dazu hastu gemacht der Sonnenschein.

16.  
 Du hast auch mit grosser bescheidenheit  
 Gewisse grenz gesetzt dem Erdkreise/  
 Sommer vnd Winter hastu gleicher weise/  
 Durch hitz vnd Kelt gemacht ein vnterscheid.

17.  
 So denck daran doch / vñ betrachte es nun/  
 Wie sehr vnd gröblich dich der Feind thut  
 schmehen /

Vnd wie die Leut / die lauter nichts verstehen/  
 Den Nahmen dein thöricht verachten thun.

18.  
 Du wolst dein armes Turtelteubelein

Die wilden thier so grausam nicht lan fressen/  
 Du woltest der elenden nicht vergessen/  
 Sondern der deinen eingedechtig sein.

19.  
 Gedeneck Herz an den auffgerichtē bund/  
 Die well die Erden voller finsternissen  
 Von Leuten / die auff böses seind g. flissen/  
 Bewohnet vnd bedrücket wird jetzund.

20.  
 Laß deinen Knecht mit spott mit ziehen ab/  
 Den armen vnd Elenden thu verleyhen/  
 Daß er mag deinen Nahmen benedeyen /  
 Vnd solchen hoch zu preisen vrsach hab.

21.  
 Mach dich nun auff / vnd führ dein Sach  
 O Herz  
 An diese grosse schmach vnd spott gedenecke/  
 Den unsinnigen Leuten das nicht schencke/  
 Die täglich dir anthun so groß vnehr.

22.  
 Vergiß nicht der geschrey vnd obermuth/  
 Die sich han feindlich wider dich erhoben /  
 Dann deiner feind wüten vnd hefftig toben  
 Je mehr vnd mehr gen Himmel steigen thut.

O Herz



## Discantus

## Psalmus LXXV.



Herz Gott wir loben dich / Lob sey dir Herz lobesam /  
 Dann dieweil dein heilger Nam Besser zu ons nahet sich /  
 Darumb wir der Wunder dein / Danckbar wollen eindenck sein.

## Tenor



Herz Gott wir loben dich / Lob sey dir Herz lobesam /  
 Dann dieweil dein heilger Nam Besser zu ons nahet sich /  
 Darumb wir der Wunder dein / Danckbar wollen eindenck sein.

2.  
 Wann es zeit wird seyn einmahl  
 Alsdann ich recht richten werd /  
 Vnd ob schon der grund der Erd  
 Solt eingehen allzumal /  
 Doch wil ich widerumb auff's best  
 Seine Seulen setzen best.

3.  
 Ich gab den Thoren ein Lehr /  
 Last von ewer Thorheit ab /  
 Die Gottlosen ich auch hab  
 Ofte ermahnt / Doch nicht so sehr /  
 Werfft die Hörner nicht so hoch /  
 Redet nicht so trostzig doch.

4.  
 Dann groß Macht vnd grosse Ehr  
 Wird nicht von dem Ost gebracht /  
 Noch von West vnd Mitternacht /  
 Oder auß der Wüsten her /  
 Gott richt alles was da lebt /  
 Gott ernidrigt / Gott erhebt.

5.  
 Gott ein kopff in der Hand helt /  
 Drinnen ist ein roter Wein /  
 Auß welchem er schencket ein  
 Allen Leuten auff der Welt /  
 Also daß der gottloß Hauff  
 Von der Reig die Hefen sauff.

6. Aber



**H**erz Gott wir loben dich/ Lob sey dir Herz lobesam/  
 Dann dieweil dein heilger Nam Besser zu uns nahet sich/  
 Darumb wir der Wunder dein/ Danckbar wollen eindenck sein.

## Bassus.

**H**erz Gott wir loben dich/ Lob sey dir Herz lobesam/  
 Dann dieweil dein heilger Nam Besser zu uns nahet sich/  
 Darumb wir der Wunder dein/ Danckbar wollen eindenck sein.

6.

Aber ich wil ewiglich  
 Preisen hoch den Gott Jacob/  
 Vnd verkündigen sein Lob/  
 Der gottlosen Horn wil ich  
 Ganz zerbrechen/ daß der frummt  
 Wird erhöhet widerumb.

Gott



Discantus \* Psalmus LXXVI. M. L. H.

In der Melodi des 30. Psalms.



Discantus \* Psalmus LXXVI. M. L. H.  
 In der Melodi des 30. Psalms.  
 Dtt ist in Juda wol bekandt / Vnd seines Nahmens Herligkeit  
 Im Israeltischen Land Erschollen ist sehr weit vnd breit /  
 In Salem ist sein Hütt sehr schone / Vnd seine wohnung in Stone.

Tenor.



Tenor.  
 Dtt ist in Juda wol bekandt / Vnd seines Nahmens Herligkeit  
 Im Israeltischen Land Erschollen ist sehr weit vnd breit /  
 In Salem ist sein Hütt sehr schone / Vnd seine Wohnung in Stone.

2.  
 An diesen Orten man sein sicht /  
 Wie er durch sein großmechtigkeit  
 Pfeil / bogen / schilt vnd schwert zerbricht /  
 Vnd macht zu nichten Krieg vnd Streit /  
 Du bist erschrecklicher vielfaltig  
 Dann die Raubberg hoch vnd gewaltig.

3.  
 Man hat beraubt die stolzen feind /  
 Der Schlaff sie vberfallen hat /  
 Die kün gehalten worden feind /  
 Der hend vergassen aller That /  
 Wann du ein zornig Wort thust sagen /  
 Als bald entschlefft beyd Roß vnd Wagen.

4.  
 Wer ist doch / der bestehen kan  
 Für dir / der du erschrecklich bist ?

Wann dich dein Zoren recht kompt an /  
 Vom Himmel rab du hören lieft  
 Ein Vrtheil / welches du thetst geben /  
 Vnd die Erd wurd still / vnd thet beben.

5.  
 Da du dich Herz Gott machest auff  
 Zu halten dein gestreng Gericht /  
 Damit der Arm vnd Elend hauff /  
 Errett würd vnd verdürbe nicht /  
 Die Leut dir zum lob vrsach geben  
 Wann sie dir zornig wieder streben.

6.  
 Du wirst noch einmahl schlagen todt  
 Die vbrig Rott / die also tobt /  
 Wolan gelobet vnserm Gott /  
 Vnd haltet was ihr ihm gelobt /

Die



**G**ott ist in Juda wol bekandt / Vnd seines Nahmens Herligkeit  
 Im Israeltischen Land Erschollen ist sehr weit vnd breit /  
 In Salem ist sein Hütt sehr schone / Vnd seine wohnung in Sione.

Bassus.

**G**ott ist in Juda wol bekandt / Vnd seines Nahmens Herligkeit  
 Im Israeltischen Land Erschollen ist sehr weit vnd breit /  
 In Salem ist sein Hütt sehr schone / Vnd seine Wohnung in Sione.

Die ihr allzeit send omb den HErrn/  
 Vnd nimmer von ihm weichet ferren.

7.

Gescheneck dem HErrn bringen thut /  
 Er ist ein ernstlicher HErr /  
 Welcher den Fürsten bricht den muht /  
 Den alle Menschen fürchten sehr /  
 Die grossen König hie auff Erden  
 Für ihm hefftig entsetzet werden.

6

Zu Gott



Discantus \* Psalmus LXXVII.

**G**ott in dem Himmel droben Und gerufft hinauff zu ihm/  
 Mein stimm ich hab erhoben/  
 Und er hat erhört mein stimm Stets in noth / angst vnd gefahre  
 Mein Zuflucht zum Herren ware/  
 Mein hand ich zu nachts außstreckt. Und zu ihm in Himmel reckt.

Tenor

**G**ott in dem Himmel droben Und gerufft hinauff zu ihm/  
 Meine stimm ich hab erhoben/  
 Und er hat erhört mein stimm / Stets in noth / angst vnd gefahre  
 Mein zuflucht zum Herren ware/  
 Mein hand ich zu nachts außstreckt / Und zu ihm in Himmel reckt.

2. Mein Seel trawrig auß der massen  
 Wolt sich gar nicht trösten lassen/  
 Gott mir ein erschrecken macht/  
 Wann ich nur an ihn gedacht.  
 Und ob ich schon Gott von Herzen  
 Klaget meine noch mit schmerzen  
 So war doch dann mir mein Geist  
 Heil vnd trostlos allermeist.  
 3. Meine Augen hielstu offen/  
 Daß sie gar nicht konten schlaffen/  
 So ohnmchtig ich da war/  
 Kein Wort ich da redet zwar.  
 Ich bedacht die zeit der Alten/  
 Thet mir die für Augen halten/  
 Ich gedacht in meinem sinn  
 An die Jahr die nun seind hin.  
 4. Ich besunn mein Seitenspielen/  
 Meine Lieder mir ein fielen/  
 Za mein Herz die ganze Nacht  
 Von den sachen redt vnd dacht.

Dieser ding verstand zu finden/  
 Sich mein Geist iht vnterwinden/  
 Forscher allem fleissig nach/  
 Daß ich endlich bey mir sprach:  
 5. Sol der Zorn dann ewig weren/  
 Daß ich sey veracht vom Herren?  
 Ist bey ihm in ewigkeit  
 Kein Gnad noch Barmherzigkeit?  
 Ist dann gar auß seine Güte/  
 Und sein Bätterlich gemühte?  
 Sol forthin nicht haben stat  
 Was er vns verheissen hat?  
 6. Ist ihm dann gar auß gefallen  
 Seine Lieb gegen vns allen/  
 Und verschlossen aller gunst  
 Durch seins grossen Zorens brunste  
 Es ist gar (sprach ich) vergebens/  
 Es ist nicht mehr meines Lebens/  
 Gott hat abgewand sein hand/  
 Damit er mir thet beystand.

7. Doch



**G**ott in dem Himmel droben Vnd gerufft hinauff zu ihm/  
Meine stimm ich hab erhoben/

Vnd er hat erhört mein stimm

Stets in noth / angst vnd gefahre  
Mein Zuflucht zum Herren ware/

Mein hand ich zu nachts außstreckt/

Vnd zu ihm in Himmel reckt.

Bassus.

**G**ott in dem Himmel droben Vnd gerufft hinauff zu ihm/  
Meine stimm ich hab erhoben/

Vnd er hat erhört mein stimm /

Stets in noth / angst vnd gefahre  
Mein zuflucht zum Herren ware/

Mein hand ich zu nachts außstreckt/

Vnd zu ihm in Himmel reckt.

7. Doch thet ich bey mir dagegen  
Fleißig deine Werck erwegen/  
Vnd dein grosse Wunderthat/  
Die man oft gesehen hat.

Ich thet auff die Wunder merken/  
Die ich sah in deinen Wercken/  
Vnd dacht solchen fleißig nach/  
Daß ich endlich also sprach:

8. O Gott / man mag sagen freylich/  
Deine Werck sind wunder heilig/  
Es ist warlich kein Gott mehr/  
Der dir zu vergleichen wer.

Deine Wunder man thut preisen/  
Die du Herz Gott thust beweisen/  
Alle Völcker sehen frey /  
Daß dein macht gewaltig sey.

9. Dein Volck du erlöst gewaltig  
Hast auß nöthen mannigfaltig/  
Jacobs Sohn vnd das geschlecht  
Josephs / beyder deiner Knecht.

Da das Wasser dich vernahme/  
Bald es eine forcht ankame/  
Vnd das Meer mit sein abgrund  
Zu bewegen sich begunt.

10. Dicke Wolcken regen gaben/  
Grosse Donner sich erhaben/  
Daß es in den Lüfften knalt/  
Vnd alles herwider schalt.

Heuffig es mit Pfeilen schoosse/  
Es fielen auch grosse Schloosse/  
So groß Wetterleuchten war/  
Daß es auff Erd licht würd gar.

11. Die Erd bebet auß der masse/  
Durch das Meer gieng deine strasse/  
Du giengst durch die Wasserflüß /  
Doch spürt man nicht deine füß.

Dein Volck / das dir lieb vnd werthe/  
Du geföhrt hast wie ein Herde  
Auß dem Land gebracht davon  
Durch Mosen vnd Aaron.



**Discantus**



erck auff mein volck auff mein gesetz vñ Lehre/ Dein Ohr mit allem fleiß her  
zu mir kehre Damit du also deutlich magst verſtehe Die wort/ die mir auß meinē munde  
gehen/ Dann ich dir ſolche ding wil zeigen an/ Die man wol für Geheimniß halten kan,

\*

Tenor.

**Tenor**



erck auff mein Volck auff mein Gesetz vñ Lehre/ Dein Ohr mit allem fleiß her  
zu mir kehre Damit du also deutlich magst verſtehen Die wort/ die mir auß meinē munde  
gehen/ Dann ich dir ſolche ding wil zeigen an/ Die man wol für Geheimniß halten kan.

2.

Zu ſolche ding die wir von vnſern Alten  
gehört haben/ vñ mit fleiß behalten/  
Vñ nicht allein der ſelben zu erſinnern/  
Sondern auch zu erzehlen ihren Kindern/  
Sein groſſe Macht wir wollen zeigen an/  
Vñ ſeine Wunderwerck die er gethan.

3.

Mit Jacob er ein Bund hat auffgerichtet/  
Vñ Iſrael durch ein Geſetz verpflichtet/  
Befohlen/ auff daß ſolches vnſre Alten  
Den ihren Kindern ſollen auch fürhalten/  
Damit diß den auch kundbar werden möcht/  
Die kommen ſolten auß ihrem Geſchlecht.

4.

Nemblich/ daß ſie auff Gott ihr hoffnung  
Vñ ſeiner Thaten nicht vergeſſen theten/  
Vñ richteten nach ſeim Gebott ihr Leben/  
Daß ſie nicht würden etwan gleich vñ eben/  
Wie ihre Väter/ die voller böſer Art  
Von Gott abertrünnig wurden vñ verkart.

\*\*

5.

Wie dann die Kinder Ephraim vorzeiten/  
Mit harniſch/ bogen/ wol gerüſt zum ſtreitē/  
Sleichwol damit gar nichts gewönien haben/  
Dañ ſie endlich die flucht mit ſchanden gabē/  
Weil ſie nicht hielten ober Gottes bund/  
Vñ ihr weg nach ſeinem Geſetz nicht ſtund.

6.

Des Herren ſie leichtlich vñ bald ver-  
Vñ ſeiner Wunderthaten gleicher maſſen/  
Die er ſie vor der zeit her laſſen ſehen/  
Zumahl was in Egyptenland geſchehen/  
Vñ was er darnach in dem ſeld Zoan  
Für ihren Vätern wonders hat gethan.

7.

Man hat das Meer von ihm zertheilt ge-  
Daß ſie dadurch ſein trucken konten gehen/  
Das Meer hub er frey auf von beyde ſeyten/  
Mit einer Wolcken ſie des tags thet leyten/  
Vñ nach führt er ſie wann es finſter war  
Mit einem Feuer das ihn leuchtet klar.

8. Er





Erck auff mein volck auff mein gesetz vñ Lehre/ Dein Ohr mit allem fleiß her  
zu mir kehre/ Damit du also deutlich magst verstehē/ Die wort/ die mir auß meine munde  
gehen/ Dann ich dir solche ding wil zeigen an/ Die man wol für Geheimniß halten kan.

Bassus.

Erck auff mein Volck auff mein Gesetz vñ Lehre/ Dein Ohr mit allem fleiß her  
zu mir kehre/ Damit du also deutlich magst verstehen. Die wort/ die mir auß meine munde  
gehen/ Dann ich dir solche ding wil zeigen an/ Die man wol für Geheimniß halten kan.

8.  
Er hat die Fels in der Einödd zerissen/  
Vnd mit dem wasser das heraus thet fließen  
Sein Volck getrenckt / da er auch gleicher  
massen  
Hat auß steinfelsen wasser springen lassen/  
Davon sich auch das Wasser so ergoß/  
Daß es wie grosse Wasserströme floß.

9.  
Gleichwol sie nit von ihrem thun abstunde/  
Gott zu erzürnen immerdar mit Sünden/  
Gott sie oft in der Wüsten ver suchten /  
Da sie die süß ihres Lusts bey ihm suchten/  
Sie forderten ihr Speiß in hungers Noth/  
Drumb sie gemurmelt haben wider Gott.

10.  
Ja sprachen sie/ es ist ein Trost von worten/  
Daß Gott hie könde an diesen öden orten  
Ein Eisch zurichten: daß man kan wol sagen/  
Daß er hab wasser auß dem Fels geschlagen/  
Wo ist aber nu gleichwol Brodt vnd Fleisch/  
Kaner sein Volck auch geben solche Speiß?

11.  
Da das Gott hört/ für Zoren er ergrimet/  
Ein Feuer über Jacob angelimmet/  
Von Zoren sich der Herr thet sehr bewegen/  
Wol über sein Volck Israel/ derwegen  
Daß sie auf Gott den Herren nicht gehofft/  
Vnd hetten seine Hülff veracht so oft.

12. (men/  
Dañ eh er das kaum von dem volck vernom-  
haben die Wolcken ein Befehl bekommen/  
Er machet auff die Himmelischen Pforten/  
Manna er regnen ließ an allen orten/  
Daß die so schreyen über Hungers Noth/  
Zu einer Speiß bekamen Himmelbrodt.

13. (weise/  
Der sterblich Mensch ganz wunderlicher  
Das Himmelbrodt bekam zu einer speise/  
Ja solcher Speiß/ davon sie sich satt assen/  
Er ließ den Ostwind von dem morgenblasen/  
Der wehet in die Höh herein geschwind/  
Von Mittag ließ er wehen den Sudwind.



14. Es regnet fleisch/ daß ihn ja nichts soit fehlen/ Wie einen staub man das auch nit kont  
 zehlen/ Von Vögeln auch mit hauffen es zuschneyet/ Die fund man wie de sand am Meer  
 zerstreuet/ Hin vnd her allenthalb vmb die Gezelt/ Da sie ihr Lager hatten in dem Feld.

\*

Tenor.

14. Es regnet fleisch/ daß ihn ja nichts soit fehlen/ Wie einen staub/ man das auch nit kont  
 zehlen/ Von Vögeln auch mit hauffen es zuschneyet/ Die fund man wie den sand am Meer  
 zerstreuet/ Hin vnd her allenthalb vmb die Gezelt/ Da sie ihr Lager hatten in dem Feld.

15.  
 Dieser gestalt sie sich also voll frassen/  
 Daß sie der hunger nicht allein thet lassen/  
 Sondern sie ihren Lust auch theten füllen/  
 Noch kessen sie nicht von ihrem muhwillen:  
 Aber da ihn das Fleisch noch in dem Mund/  
 Vnd ihr Bauch nicht gesettigt werden kund:

16.  
 Da ist des Heren Zorn endlich kommen/  
 Hat die fürnembssten gar hinweg genommen/  
 Er schlug die Stärck in Israel darnieder/  
 Doch sündigten sie darnach gleichwol wider/  
 Vnd blieben auff dem vorigen Fußpfat/  
 Gelaubten nicht an Gottes Wunderthat.

\* \*

17.  
 Derhalben in durch solche straff vnd plage/  
 Verfürhet worden seind ihr Jahr vnd Tage/  
 Da sie den Todt schrecklich für Augen sahen/  
 Zu Gott sie wiederumb sich theten nahen/  
 Zu Gott ein jeder seine Zuflucht hett/  
 Fröh man bey im gnad vñ hüßf suchen thet.

18.  
 In solcher Noth musten sie Gott bekennen/  
 Vnd in ein feste Burg vñ Steinfels nennen/  
 Den höchsten Gott sie ihn erkennen theten/  
 Der sie allein erlösen köndt vnd retten/  
 Doch gingen falsche Wort auß irem Mund/  
 Ihr Zung auch nichts dan Lügen reden kund.

19.  
 Dañ ihr gemüt nit recht gegen im stunde/  
 Sie hielten sich auch nit nach seinem bunde/  
 Gleichwol erzeigt er sich ihn mit Genaden/  
 Vnd ließ ihn ihre grosse Sünd nicht schaden/  
 Er schonet ihr/ vnd seinen Zoren fülle/  
 Vnd mit der Straff noch immer innen hiele.

20.  
 Dañ er gedacht wol/ daß sie von Naturen/  
 Fleisch weren/ vnd nur arme Creaturen/  
 Gleich einem wind/ der fluck's fürüber fehret/  
 Vnd nicht mit seinem wehen wiederkehret/  
 Sie haben ihn erzürnet in der Wüst/  
 Vnd in der Einöd mannichmal entrüst.

\* \* \* 21. Das



14. Es regnet fleisch/dasß ihn ja nichts solt fehlen/Wie einen staub/man das auch nit kont  
 zehlen/Von vögeln auch mit hauffen es zuschneyet/Die fund man wie den sand am Meer  
 zerstreuet/Hin vnd her allenthalb vmb die Gezelt/Da sie ihr Lager hatten in dem Feld.

Bassus.

14. Es regnet fleisch/dasß ihn ja nichts solt fehlen/Wie einen staub/man das auch nit kont  
 zehlen/Von vögeln auch mit hauffen es zuschneyet/Die fund man wie den sand am Meer  
 zerstreuet/Hin vnd her allenthalb vmb die Gezelt/Da sie ihr Lager hatten in dem Feld.

21.  
 Das gottlos volck vngläubig vñ verfluchet/  
 Gott seinen Herren offemals hat versucht/  
 Den heiligen Gott der Israeliten/  
 Es moßten wolt vñ im auch fehler gebieten/  
 An seiner Rechten stärck niemant gedacht/  
 Dasß er sie von den Feind hat loß gemacht.

22.  
 Vnd der im Land Egypten grosse Zeichen  
 Hat sehen lassen/in Zoan dergleichen/  
 Durch wundwercck hat seine macht erkleret/  
 Da er die Wasser hat in Blut verkehret/  
 Vnd hat den Bächen auch also gethan/  
 Dasß auch dieselben trincken kont kein Mañ.

23.  
 Viel Vngezieffers er ihn thet zuschicken/  
 Es frassen sie die Fliegen vnd die Mücken/  
 Kröten er vnter sie hat kommen lassen/  
 Er gab ihn Raupen die die Frucht abfrassen/  
 Hewschreck in er ihn zugeschicket hat/  
 Die in dem Land verderbeten die Satt.

24.  
 Die weinstöck er mit hagel hat zer Schlagē/  
 Die Feggbäum auch/dz sie mit konten tragen/  
 Ihr Vieh er ihn getödtet mit Schlossen/  
 Mit Stralen er ihr Herden hat geschossen/  
 In summ/er über sie hat aufgeschütt/  
 All seinen Grimm vnd zorniges Gemäch.

25.  
 Er hat sie wol bezahlet / vnd rechtschaffen  
 Durch seine böse Engel lassen straffen /  
 Die er mit morden wieder sie ließ toben/  
 In seinen Zoren er sie hat erhoben /  
 Ja ihres Lebens er verschonet nicht /  
 Das Vieh er durch die Pestilenz hinrichte.

26.  
 Die Erst Geburt must in Egypten sterben/  
 In den Gezelten Cham musten verderben/  
 Die ersten Erben vnd die frische jugend /  
 Die noch zunehmen solt in stärck vnd tugend/  
 Er ließ sein Volck außziehen nach der straff/  
 Er führt sie durch die wüsten wie die Schaf.  
 S iij 27. Frey



## Discantus

## Psalmus LXXVIII.



27. Frey sicher er außführet diesen hauffen / Die seind er aber ließ im Meer ersauffen /  
 Er hat sie sicher vnd ohn furcht geführt / Bis man die heylgen Gränzen hat errührt /  
 Bis an den Berg in dem gelobten Land / Den er erobert hat mit seiner Hand.

\*

## Tenor.



27. Frey sicher er außführet diesen hauffen / Die seind er aber ließ im Meer ersauffen /  
 Er hat sie sicher vnd ohn furcht geführt / Bis man die heylgen Gränzen hat errührt /  
 Bis an den Berg in dem gelobten Land / Den er erobert hat mit seiner Hand.

28.  
 Vor ihnen her er die Völcker außtrieb /  
 Daß seinem Volck dasselb Land erblich bliebe /  
 Ihr Hütten hat er Israel eingeben /  
 Doch thaten sie dem Herren widerstreben /  
 Versuchten vnd verletzten ihren Gott /  
 Vnd hielten nicht den Bund vnd sein Gebot :

29.  
 Sondern auß bösem vorsaß vñ mutwill /  
 Zurück sie gleich wie ihre Väter fielen /  
 Sie hielten nicht / gleich wie ein böser bogen /  
 Gott mit den höhen sie zu Zorn bewogen /  
 Mit Götzendienst erzürneten sie sehr /  
 Gott ihren Herren / welches Eysen schwer.

\* \*

30.  
 Da nun Gott das von ihnen hat vernommen /  
 Ein grosser Zorn ihn ist bald ankommen /  
 Er hasset Israel mit solchem wesen /  
 Verließ Silo / daß er ihm sonst erlesen /  
 Da er auch seinen Tabernackel het /  
 Die hätt / da er bey Menschen wohnen thet.

31.  
 Er hat ihr stärck gefangen führen lassen /  
 Ihr Herzigkeit dem feind gleicher massen /  
 Gegeben in sein Hand / vnd dann daneben  
 Das gottloß Volck dē blutschwert übergebē /  
 So sehr er auff sein Erb erzürnet war /  
 Vnd über Israel er bittert gar.

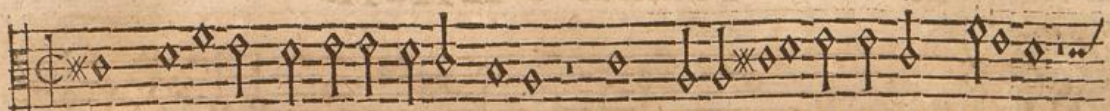
32.  
 Das feur ihre Mānschaft jung verzehret /  
 Es blieben die Jungfrawen vngעהret /  
 Vñ vnverlobt / daß sie nit Männer nahmen /  
 Die Priester grewlich durch dz schwert vmb  
 Es konten ihre Wittwen zu der zeit / kamen /  
 Für sie nicht weinen oder tragen leyde.

33.  
 Der Herr sich aber widerumb auffmachet /  
 Wie einer der da von dem Schlaf erwachet /  
 Vnd einer der des Weins viel hat gesoffen /  
 Vnd sauchzen thut / er hat die feind getroffen  
 Ihn hinden einen harten streich gethan /  
 Ein ewig Schandmal ihn gehenget an.

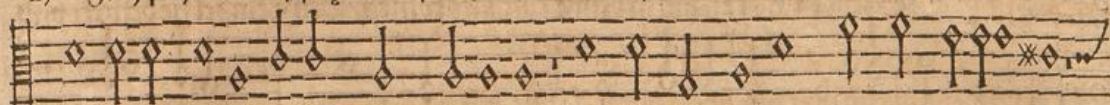
\* \*

34. Die

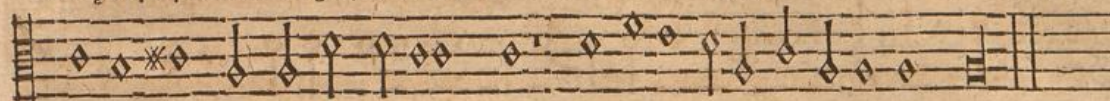




27. Frey sicher er außführet diesen hauffen / Die feind er aber ließ im Meer ersauffen /

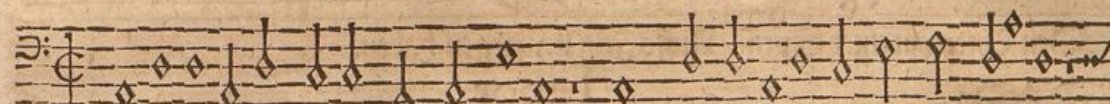


Er hat sie sicher vnd ohn furcht geführt / Bis man die heylgen Gränzen hat errühret /

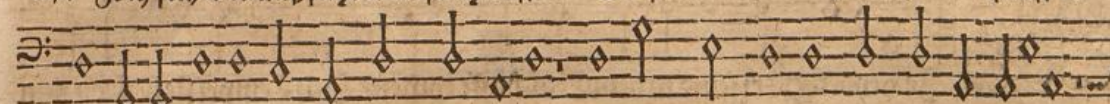


Bis an den Berg in dem gelobten Land / Den er erobert hat mit seiner Hand.

Bassus.



27. Frey sicher er außführet diesen hauffen / Die feind er aber ließ im Meer ersauffen /



Er hat sie sicher vnd ohn furcht geführt / Bis man die heylgen Gränzen hat errühret /



Bis an den Berg in dem gelobten Land / Den er erobert hat mit seiner hand.

34.  
Die hütten Josephs hat er lassen fahren /  
Verstossen die auß Ephraims stam waren /  
Den stamm Juda er ihm hat außgewehlet /  
Dazu den Berg Sion / der ihm gefellet /  
Da er seinen Pallast gebawet hat /  
Zu hohen Ehren seiner Majestat.

35.  
Einen Pallast (sag ich) fest wie die Erden /  
Vnd der da nimmermehr verruckt mag werde /  
Darnach hat er ihm David außerkohren /  
Zu einem Diener / niedrigs stams geboren /  
Von den Schaffherden er ihm seinen Knecht  
Hat ruffen lassen / der war arm vnd schlech

36.

Er hat ihn von den Seugling lassen holen /  
Zu wenden ihm sein Volck Jacob befohlen :  
Sein Erbtheil Israel hat er ihm geben /  
Wie er dann auch dahin hat stets thun streben /  
Daß er das wendet vnd regiert mit fleiß /  
Vnd durch sein Hand leyhet trewlicher weiß.

Die





Die Henden Herz seind in dein Erbschaft komen / Den Tempel sie besleckt vnd  
 eingenomen / Jerusalem die Stadt sie han verstorret / In einen grossen steinhauffen verkehret /

Die Körper deiner Knecht /  
 Getödtet mit Vnrecht / Gegeben für die Raben / Vnd deiner heylgen Fleisch /



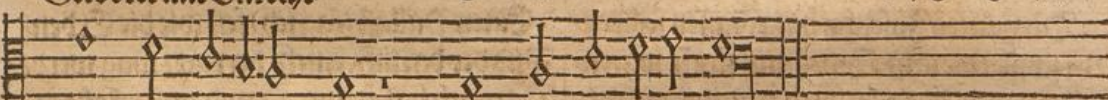
Den Thiern zu einer Speiß / Auffs Feld geworffen haben.

Tenor.



Die Henden Herz seind in dein Erbschaft komen / Den Tempel sie besleckt vnd  
 eingenomen / Jerusalem die Stadt sie han verstorret / In einen grossen steinhauffen verkehret

Die Körper deiner Knecht /  
 Getödtet mit Vnrecht / Gegeben für die Raben / Vnd deiner heylgen Fleisch /



Den Thiern zu einer Speiß / Auffs Feld geworffen haben.

2. Viel bluts sie habē vmb die Stad vergossen /  
 Daß es auch gleich wie ein bach ist geflossen /  
 So grossen Mord sie da begangen haben /  
 Daß niemand war der die Leut kont begrabē /

Wir seind worden HERR Gott /  
 Vnsrer Nachbarē spott /  
 Vnd die so vmb vns wohnen /  
 Vns an thun all Vnehr /  
 Vnd drüber hefftig sehr /  
 Verspotten vnd verhönen.

3. Wie lang wiltu HERR zürne solcher massen /  
 Vnd deinen grim wie Fewer brennen lassen /  
 Wie lang wiltu daß dieser Eyser wehre /  
 Der vns gleich wie ein frewor heiß verzehre /  
 Schütt auß deins Zorens Krafft /

Vber die heydenschafft /  
 Die dich gar nicht wil kenne /  
 Vber die Reich auff Erd /  
 Die deinen Nahmen werth /  
 Nicht ehren noch bekennen.

4. Dañ sie Jacob gefressen vnd verschlungen /  
 Sein stam vertilget haben vnd verdrungen /  
 Zerstorret seine häuser vnd verheret /  
 Vnd in ein gretolich wästenei verkehret

HERR vnser Eünd vns schenck /  
 Vnd der nicht mehr gedenc /  
 Laß deinen Zoren fahren /  
 Wir seind geplaget sehr /  
 Kom vns zur rettung HERR /  
 Thu vns gnädig bewahren. \*\*

s. Laß





Je Henden Herr sind in dein Erbschaft komen / Den Tempel sie besleckt vnd  
 eingenomen / Jerusalem die Stadt sie han verstorret / In einen grossen steinhausen verkehret /

Die Körper deiner Knecht /  
 Getödtet mit Vnrecht / Gegeben für die Raben / Vnd deiner heyligen Fleisch /

Den Thiern zu einer Speiß / Auffs Feld geworffen haben.

Bassus.



Je Henden Herr sind in dein Erbschaft komen / Den Tempel sie besleckt vnd  
 eingenomen / Jerusalem die Stadt sie han verstorret / In einen grossen steinhausen verkehret /

Die Körper deiner Knecht /  
 Getödtet mit Vnrecht / Gegeben für die Raben / Vnd deiner heyligen Fleisch /

Den Thiern zu einer Speiß / Auffs Feld geworffen haben.

5.  
 Laß dich o lieber Herr Gott erwegen /  
 Hilf vns von deines werten Namens wegen /  
 Rett vnd bewahr vns gnädig allesamen /  
 Verzeih vns vnser sünd durch deinen Namen.

Das man nicht vnser spott /  
 Vnd sprech / Wo ist ihr Gott ?  
 Straffen wolstu die Henden /  
 Vnd deiner Diener Blut /  
 Das man vergiessen thut /  
 Nicht vnzerochen leyden.

6.  
 Laß für dich komen das Geschrey der deinen /  
 Die im Befengniß seuffzen vnd sehr weinen /

Errett sie doch / vnd laß sie nicht verderben /  
 Welche schon seind verurtheilt daß sie sterben.

Den vnsern Nachbarn zahl /  
 Für eines sieben mahl /  
 Was sie an vns begangen /  
 Vnd wieder dich o Herr /  
 Dir zu schmach vnd vnehr /  
 Sich haben vnterfangen.

7. (Herde /  
 Dann wollen wir als dein Volk vnd dein  
 Loben vnd preysen deinen Nahmen werthe /  
 Dir dancken / vnd dein Lob zu allen zeiten /  
 Verkündigen / vnd für vnd für außbreiten.

Anhör



**M** Hör du Hirt Israel werthe/ Der du Joseph führest wie ein Herde/  
 Vnd hüttest wie der Schäflein/ Mit deinem Anlitze vns erschein/  
 Der du ober den Cherubin Hoch sitzest mitten zwischen ihn.

\*

Tenor

**M** Hör du Hirt Israel werthe/ Der du Joseph führest wie ein Herde/  
 Vnd hüttest wie der Schäflein/ Mit deinem Anlitze vns erschein/  
 Der du ober den Cherubin Hoch sitzest mitten zwischen ihn.

<sup>2.</sup>  
 Laß dein gewalt vnd macht HErr sehen/  
 Laß die von Ephraim hergehen/  
 Ben Jamin die auch sehen laß/  
 Dazu Manasse gleicher maß/  
 Hilff vns durch dein Allmechtigelt  
 Auß Noth vnd Wiederwertigkeit.

<sup>3.</sup>  
 Genedig dich HErr zu vns kehre/  
 Hilff vns/ vnd allem vnglück wehre/  
 Deiner genaden Flecht vns zeig/  
 Vnd dich genedig zu vns neig/  
 Erleucht vbr vns dein Anlitze klar/  
 So hat es mit vns kein gefahr.

<sup>4.</sup>  
 Wie lang wiltu o Gott mein HErrze  
 Daß vber vns dein Zorn were/  
 Daß vnser bitt kein Wirkung hat  
 Mit Ehren du vns an Brots stat  
 Gespeist/ mit Zehren hast getrenckt/  
 Damit du vns vol eingeschrenckt.

<sup>5.</sup>  
 Du hast vns in Gezenck gesetzt/  
 Daß wir von Nachbarn nichts geschicket/  
 Vnd vnsern Feinden seind ein spot/  
 Tröst vns widrumb HErr Zebaoth/  
 Erleucht vbr vns dein Anlitze klar/  
 So hat es mit vns kein gefahr. \*\*

<sup>6.</sup>  
 Du hast den Weinstock vnd den Reben  
 Auß der Egypterland lan heben/  
 Vnd da gepflantz/ da andre Leut  
 Verlagt waren vnd außgereut/  
 Ihm da gereumbt/ daß er bereit  
 Sein Wurzel weit hat außgebret.

<sup>7.</sup>  
 Mit seinem Schatten außgestreckt  
 Die hohen Berg er nu bedeckt/  
 Mit seinen Zweigen dazu noch  
 Gleich wie die Cedern reichet hoch/  
 Auch seine Schossen streckt er  
 Bis an das Wasser vnd das Meer.

8. Was



**M** Höör du Hirt Israel werthe/ Der du Joseph führst wie ein Herde/  
 Vnd hütest wie der Schäflein/ Mit deinem Anlitz vns erschein/  
 Der du ober den Cherubin Hoch sitzest mitten zwischen ihn.

## Bassus.

**M** Höör du Hirt Israel werthe/ Der du Joseph führst wie ein Herde/  
 Vnd hütest wie der Schäflein/ Mit deinem Anlitz vns erschein/  
 Der du ober den Cherubin Hoch sitzest mitten zwischen ihn.

8.

Was hastu seinen Zaun zerbrochen/  
 Daß andre seind hinein gekrochen/  
 Vnd abgelesen han den Wein?  
 Ihn haben gar zerwütle die Schwein/  
 Verwüßt han ihn die wilben Thier/  
 Warumb wird das gestatt von dir?

9.

Wend dich widrumb o Gott mein Herze/  
 Dein Aug vom Himmel zu vns kehre/  
 Besuch den Weinstock den dein hand  
 Gepflantz hat durch das ganze Land/  
 Besuch die Pflanzung die du Herz  
 Dir hast gesakt zu Lob vnd Ehr.

10.

Mit Brand er wider wird verheret/  
 Zerissen vnd ganz ombgekehret/  
 Durch brunst des grossen Zorns dein/  
 Ausstreck dein Hand o Herze mein  
 Ober den Mann den deine Hand  
 Gestärckt hat durch Hilff vnd Beystand.

11.

Dann wolln wir vns von dir nicht geben/  
 Sterck vnd frist vns nur vnser Leben/  
 So wollen wir deins Nahmens Ehr  
 Hoch rühmen/tröst vns lieber Herz/  
 Erleucht vbr vns dein Angesicht/  
 So werden wir verderben nicht.

Z

Singt



**S**ingt mit freyer stimm Gott der da großmchtig / Frölich jauchzet ihm /  
 Vnd zu singen lob / Gott dem Gott Jacob / Fleißig send eindechtig.

## Tenor

**S**ingt mit freyer stimm Gott der da großmchtig / Frölich jauchzet ihm /  
 Vnd zu singen lob Gott dem Gott Jacob / Fleißig send eindechtig.

2. Einen Lobgesang  
 Wollet ihr ihm singen /  
 Last der Harffen Klang  
 Vnd der Paucken hall  
 Auch des Psalters Schall  
 Sampt der Lauten klingen.

3. In dem neuen Mon  
 Frölich last erschallen  
 Der Posaunen Thon /  
 Dann auff die Jahrzeit  
 Diß Festis fröligkeit  
 Vns pfelegt zu fallen.

4. Gott hat den Befehl /  
 Solchem nach zu leben /  
 Dem Volck Israel  
 Vnd Josephs Geschlecht  
 Als zu einem Recht  
 Vnd Zeugniß gegeben.

5. Solchen Bund der Herr  
 Mit Joseph etet machen /  
 Zu der zeit da er  
 zog auß dem Land Cham /  
 Da er nicht vernahm  
 Der Leut frembde sprachen.

\* \*

6. Der bürd schwer vnd groß /  
 Drumter er sich boge /

Ich ihn machet loß /  
 Daß er seine Hand  
 Vom Töpffwerck elend  
 Frey macht / vnd wegzoge.

7. Du rufftest zu mir  
 In angst / noht vnd sorgen /  
 Vnd da halff ich dir /  
 Ich hab dich erhört  
 Heimlich an ein ort  
 Im Donner verborgen.

8. Dort bey Meriba  
 Dich versucht ich habe /  
 Vnd erkant allda  
 Dein Halsstarrigkeit /  
 Doch auß Gütigkeit  
 Solche wort dir gabe:

9. Mein Volck hör / folg mir /  
 Alsdann wil ich machen  
 Einen Bund mit dir /  
 Israel vernim /  
 Hör an meine Stimm /  
 Vnd merck auff die Sachen.

10. Kein GOTT dir sol sein /  
 Er sey wer er wolle /  
 Dann nur ich allein /  
 Mir allein thu ehr /  
 Vnd sonst niemand mehr /  
 Mir man dienen solle.

11. Dann



Ingt mit freyer stimm Gott der da großmchtig / Frölich jauchzet ihm /  
 Vnd zu singen lob / Gott dem Gott Jacob / Fleißig seyd eindechtig,

Bassus.

Ingt mit freyer stimm Gott der da großmchtig / Frölich jauchzet ihm /  
 Vnd zu singen lob / Gott dem Gott Jacob / Fleißig seyd eindechtig.

11. Dann ich bin dein Gott /  
 Dem Herr vnd Heylande /  
 Welcher dich auß noth /  
 Ledig hat gemacht /  
 Vnd hieher gebracht  
 Auß Egyptenlande.

12. Thu auff deinen Mund /  
 Auff daß ich den Speise /  
 So sol er zur stund  
 Wann ich es nur will  
 Haben alle still /  
 Wunderlicher weise.

13. Aber mich hat nie  
 Mein Volck wöllen hören /  
 Ob ich gleichwol sie  
 Hab ermahnt offmahlt /  
 Das Volck Israel  
 Hat gestopft die Ohren

14. Drumb ich sehr entrüst  
 Hab lassen geschehen  
 Sie in ihrem lust  
 Vnd verstocktem sinn  
 Sicher lassen hin  
 Ihre Irzweg gehen.

15. Wann mein Volck allein  
 Sich het lassen weisen /  
 Vnd Israel fein  
 Dieser weg sich het  
 Die ich zeigen thet  
 Nur wöllen befeissen:

16. So het ich als bald  
 Gar vertilgen wöllen  
 Sein feind mit gewalt /  
 Ich het meine hand  
 Den zu widerstand  
 Frey außstrecken sollen.

17. Ich hat ihn die feind  
 Geben in die hände /  
 Daß sie nicht vermeint /  
 Ihr glückseligkeit  
 Die ihn war bereit  
 Hett gewärt ohn ende.

18. Weizen schön vnd weiß  
 Ich ihm zu gemessen  
 Geben hab zur Speiß /  
 Vnd dazu auch noch  
 Auß den Felsen hoch  
 Honig lassen fließen.

24

Gott



Discantus \* Psalmus LXXXII. M.L.H.

In der Melodi Des 46. Psalms.



**S**itt stehet in seiner Gemeine Vnter den Göttern allgemeine /  
 Auff daß er vnter ihnen richt / Vnd recht sprech / drum er also spricht :  
 Wie lang wolt ihr dann also richten / Wider all Recht vnd ewre pflichten /  
 Daß ihr den Gottlosen vnd sunst Bösen Leuten recht sprecht auß gunst :

Tenor.



**S**itt stehet in seiner Gemeine Vnter den Göttern allgemeine /  
 Auff daß er vnter ihnen richt / Vnd recht sprech / drum er also spricht :  
 Wie lang wolt ihr dann also richten / Wider all Recht vnd ewre pflichten /  
 Daß ihr den Gottlosen vnd sunst Bösen Leuten recht sprecht auß gunst :

2.  
 Sprech recht / verkürzet nicht den armen /  
 Des weisen euch auch laßt erbarmen /  
 Dem Dürfftigen verhelfft zu recht /  
 Der da verdrückt wird mit vnrecht.  
 Errett den Armen vnd Elenden /  
 Nembt ihn auß der gottlosen sänden /  
 Beschützt vnd macht ihn los vnd frey  
 Von ihrer grossen Tyrannen.

3.  
 Die Lehr sie aber gar nicht achten /  
 Sie können die auch nicht betrachten /  
 Sie gehn im finstern ohn verstand /  
 Solt gleich zu boden gehn das Land.  
 Nu ihr seht die (ich muß bekennen)  
 Welche man Götter pflegt zu nennen /  
 Ihr seyd auch Kinder allzugleich  
 Des höchsten in dem Himmereich.

4. Doch





Dtt siehet in seiner Gemeine / Vnter den Göttern allgemeine /  
 Auff daß er vnter ihnen richt / Vnd recht sprach / drum er also spricht:  
 Wie lang wolt ihr dann also richten / Wider all Recht vnd ewre pflichten /  
 Daß ihr den Gottlosen vnd sunst / Bösen Leuten recht sprecht auß gunst?

## Bassus.



Dtt siehet in seiner Gemeine / Vnter den Göttern allgemeine /  
 Auff daß er vnter ihnen richt / Vnd recht sprach / drum er also spricht:  
 Wie lang wolt ihr dann also richten / Wider all Recht vnd ewre pflichten /  
 Daß ihr den Gottlosen vnd sunst / Bösen Leuten recht sprecht auß gunst?

4.

Doch müßt ihr sterben / vnd in summen  
 Wie andre durch den Todt ombkommen /  
 Ihr müßt doch endlich alle dran /  
 Vnd fallen wie sonst ein Tyrann.  
 O Gott du wolst dich nu auffmachen /  
 Vnd richten aller Verlet sachen /  
 Du bist der Herr / welchem zu recht  
 Ist vnterworffen all geschlecht.

E iij

O Gott



## Discantus

## Psalmus LXXXIII.

**G**ott nu mehr so lang nicht schweig/ Vnd dich nicht mehr so still erzeig/  
 Du wolst nicht lenger halten innen/ Dann deine Feind setzt gewulich toben/  
 Sie haben ihre Köpff erhoben/ Nichts guts sie wider dich beginnen.

## Tenor

**G**ott nu mehr so lang nicht schweig/ Vnd dich nicht mehr so still erzeig/  
 Du wolst nicht lenger halten innen/ Dann deine feind setzt gewulich toben/  
 Sie haben ihre Köpff erhoben/ Nichts guts sie wider dich beginnen.

<sup>2.</sup>  
 Ja wider dein Volck sonderlich  
 Sie vnter ihn verrähterlich  
 Böß listige Rathschläg erfinden/  
 Vnd für die du Herz pflegst zu sorgen/  
 Die vnter deinem Schirm feind verborgen/  
 Hart wider die sie sich verbinden.

<sup>3.</sup>  
 Wolauff/ sprich diese gottloß vott/  
 Laß vns sie alle schlagen todt/  
 Vnd sie außrotten von der Erden/  
 Auff daß vertilget werd ihr Samen/  
 Vnd Israel forthm mit Namen  
 Ewig nicht mehr gedacht mag werden.

<sup>4.</sup>  
 Sie haben böse Red erdacht/  
 Vnd wider dich ein Bund gemacht/  
 Die von Edom/ Ismaeliter/

Die von Moab vnd die von Agar/  
 Auch deine feind feind vnd Absager/  
 Die Gebalins vnd Ammoniter.

<sup>5.</sup>  
 Philister sampt dem Amaleck  
 Vnd die von Tyro kün vnd keck/  
 Mit aller macht sich thun erheben/  
 Assur auch ist zu ihm getretten/  
 Vnd die Kinder des Loths zu retten/  
 Mit aller Krafft vnd Macht thut streben.

<sup>6.</sup>  
 Thu ihn wie du zuvor gethan/  
 Da du das Volck von Midian  
 Bey dem Bach Kison hast geschlachtet/  
 Wie Sisar vnd Zabin ombkame  
 Bey Endor/ vnd gleich einem schlamm  
 Vnd Rot der Erden wurd geachtet.

7. Nach



**G**ott nu mehr so lang nicht schweig / Vnd dich nicht mehr so still erzeig /  
 Du wolst nicht lenger halten innen / Dann deine feindt jetzt grewlich toben /  
 Sie haben ihre Köpff erhoben / Nichts guts sie wider dich beginnen.

Bassus.

**G**ott nu mehr so lang nicht schweig / Vnd dich nicht mehr so still erzeig /  
 Du wolst nicht lenger halten innen / Dann deine feindt jetzt grewlich toben /  
 Sie haben ihre Köpff erhoben / Nichts guts sie wider dich beginnen.

7.  
 Mach ihre Fürsten gleich Dreb /  
 Vnd dann den Fürsten von Zeeb /  
 Zebah / Salman den Fürsten allen /  
 Die da sagten / zu Gottes verhönung /  
 Einnehmen wollen wir sein Wohnung /  
 Mit gewalt in seine Häuser fallen.

8.  
 Mach sie gleich einem Kreisel schwind /  
 Vnd einer Stuppel für dem Wind /  
 Mach sie gleich einem heissen Feuer /  
 Das einen Wald mit Brand verheret /  
 Vnd einer Flamm / die da verzehret  
 Die Berg so hoch vnd ungeheret.

9.  
 Verfolg sie mit dem Sturmwind groß /  
 In forcht / erschreckniß sie all stoß /  
 Mit Vngewitter thu sie schlagen /  
 Ihr Angesicht laß sie schamröten /  
 Daß sie also in ihren nöhten  
 Nach deinem Nahmen müssen fragen.

10.  
 Stoß sie in schanden vnd vnehr /  
 Schreck sie / daß sie sich fürchten sehr /  
 Vertilg sie / daß drauß werd erkennet /  
 Daß du / welchen man allgemeine  
 Ein Herren heist / der seyst alleine /  
 Den man den Allerhöchsten nennet.

¶

¶ Gott





## Discantus

## Psalmus LXXXIV.

**G**ott der du ein Heerfürst bist / Wie lustig vnd wie lieblich ist /  
 Das man in deiner Hütten wohne / Nach den Vorhöfen dein sich mäht /  
 Vnd sehnet mein Hertz vnd Gemüht /  
 O Herz hoch in des Himmels Throne / Mein Hertz / mein Fleisch auffhüpffet mir /  
 O lebendiger Gott zu dir.

## Tenor.

**G**ott der du ein Heerfürst bist / Wie lustig vnd wie lieblich ist /  
 Das man in deiner Hütten wohne / Nach den Vorhöfen dein sich mäht /  
 Vnd sehnet mein Hertz vnd Gemüht /  
 O Herz hoch in des Himmels Throne / Mein Hertz / mein Fleisch auffhüpffet mir /  
 O lebendiger Gott zu dir.

2.  
 Der Sperling auch hat sein Bonhaus /  
 Die Schwalb ihr Nest / da sie heckt auß  
 Gott Zebaoth du Fürst der heere /  
 O lieber Gott vnd König mein /  
 Wo sind mir nu die Altar dein /  
 Die stelle / da man dir thut Ehre?  
 Wol dem Menschen der ewiglich /  
 In deiner Wohnung lobet dich.

3.  
 O selig ist der Mensch fürwar /  
 Des Trost vnd Stärck auff dir sieht gar /  
 Des Hertz auch sieht auff Gottes Wegen /  
 Wann er geht durch den Jammerthal /

Der dürr vnd rauh ist überall /  
 Wird er daselbst mit Gottes Segen /  
 Cistern vnd Brunnen graben fein /  
 Vnd da den Regen sambten ein. \* \*

4.  
 Von krafft zu krafft / von macht zu macht /  
 Sie werden gehen immer sacht /  
 Bis sie zu Gott in Sion kommen.  
 Gott Zebaoth du höchster Herr /  
 Dein Ohr genädig zu mir kehr /  
 Das mein Bitt von dir werd vernommen /  
 Du Gott Jacob / du stärker Gott /  
 Erhör mich in der grossen Noth.

5. O Gott





**G**ott der du ein Heerfürst bist/ Wie lustig vnd wie lieblich ist/  
 Das man in deiner hütten wohne/ Nach den Vorhöfen dein sich müht/  
 Vnd sehnet mein hertz vnd Gemüht/  
 O Herz hoch in des Himmels Throne/ Mein Hertz/mein Fleisch auffhüpffet mir/  
 O lebendiger Gott zu dir.

## Ballus.



**G**ott der du ein Heerfürst bist/ Wie lustig vnd wie lieblich ist/  
 Das man in deiner hütten wohne/ Nach den Vorhöfen dein sich müht/  
 Vnd sehnet mein hertz vnd Gemüht/  
 O Herz hoch in des Himmels Throne/ Mein Hertz/mein Fleisch auffhüpffet mir/  
 O lebendiger Gott zu dir.

5.  
 O Gott der du bist vnser Schild/  
 Schau auff deinen gesalbten mild/  
 Dann besser ist bey dir ein Tage/  
 Dann tausend Tag an anderm Ort/  
 Lieber wolt ich für Gottes Pfort  
 Ein hütter sein/(fürwar ich sage)  
 Dann bey der gottlosen Gemein/  
 Lang zeit in ihren hütten sein.


6.  
 Dann Gott ist vnser Schild vnd Sorn/  
 Der ons ziert mit Genaden schon/  
 Macht ons theilhaftig aller Ehren/  
 Das best er bey den seinen thut/  
 Die da gehen auff Wegen gut/  
 Er thut ihn ihre Nahrung mehrten/  
 Für selig ich den Menschen acht/  
 Der auff dich seine hoffnung macht.

Du hast



## Discantus


## Psalmus LXXXV.



**D** hast Herz mit den deinen Fried gemacht / Jacobs Geschlecht / welches gefan-  
gen war / Erlediget / vnd wider heim gebracht / Die Bosheit deinem Volck vergeben gar /  
Sein sünd verdeckt / den Zorn den du gefast / Vnd deinen grimm von ihm gewendet hast /  
O trewer Gott zu Gnaden vns auffnim / Verzeihe / vnd wend von vns deinen Grimm.

## Tenor

☆



**D** hast Herz mit den deinen Fried gemacht / Jacobs Geschlecht / welches gefan-  
gen war / Erlediget / vnd wieder heim gebracht / Die Bosheit deinem Volck vergeben gar /  
Sein sünd verdeckt den Zorn den du gefast / Vnd deinen Grimm von ihm gewendet hast /  
O trewer Gott zu Gnaden vns auffnim / Verzeihe / vnd wend von vns deinen Grimm.

2.  
Sol dann dein Zorn weren für vnd für?  
Wiltu vns dan stets seyn so hart vñ schwinde  
Sol nicht dein Volck erquicket werden nur /  
Daz es widrum in dir Herz frewd empfindet  
Vnd ob schon groß ist vnser Missethat /  
Noch wolstu vns erzeigen deine Gnad /  
Auch ob wir wol viel obels han gethan /  
So hilff vns doch / vnd nim dich vnser an.

3.  
Ich will nu (was der Herz sagt) hören zu /  
Er wird dem Volck vnd seinen heiligen  
Ankündigen nur eytel Fried vnd Ruh /  
Damit sie nicht auß Thorheit sündigen.  
Fürwar die ihn fürchten von Herzen rein /  
Von diesen wird sein hilff nicht ferren sein /  
Damit sein Herzigkeit wohn in dem Land /  
Vnfall vnd obel von vns werd gewand.

4. Daz





D hast Herr mit den deinen Fried gemacht / Jacobs Geschlecht welches gefan-  
 gen war / Erlediget / vnd wider heim gebracht / Die Bosheit deinem Volck vergeben gar /  
 Sein sünd verdeckt / den Zorn den du gefast / Vnd deinen Grim von ihm gewendet hast /  
 O trewer Gott zu Gnaden vns auffnim / Verzeihe / vnd wend von vns deinen Grimm.

## Bassus.



D hast Herr mit den deinen Fried gemacht / Jacobs Geschlecht / welches gefan-  
 gen war / Erlediget / vnd wieder heim gebracht / Die Bosheit deinem Volck gar vergeben /  
 Sein sünd verdeckt den Zorn den du gefast / Vnd deinen Grim von ihm gewendet hast /  
 O trewer Gott zu Gnaden vns auffnim / Verzeihe / vnd wend von vns deinen Grim.

4.

Das Gut vnd Trew sich sein gesell zu hauff /  
 Fried vnd Gerechtigkeit einander küß /  
 Vnd daß die Warheit wachsauff Erden auff /  
 Gerechtigkeit vom Himmel schawen muß /  
 Der Herr wird geben Güter allerhand /  
 Viel Frucht er wachsen lassen wird im Land /  
 Gerechtigkeit wird für ihm gehen her /  
 Vnd ihren Gang behalten immermehr.

Herr



Discantus \* Psalmus LXXXVI. M.L.H.

In der Melodi des 77. Psalms.

Erz dein Ohren zu mir neige / Vnd dich gnädig mir erzeige /  
 Dann ich elend bin vnd arm / Herz Gott meiner dich erbarm /  
 Vnd bewahr mir Leib vnd Leben / Dann man mir nichts schuld kan geben /  
 Deinen Knecht verlass ja nicht / Zu dir steht sein Zuversicht.

Tenor.

Erz dein Ohren zu mir neige / Vnd dich gnädig mir erzeige /  
 Dann ich elend bin vnd arm / Herz Gott meiner dich erbarm /  
 Vnd bewahr mir Leib vnd Leben / Dann man mir nichts schuld kan geben /  
 Deinen Knecht verlass ja nicht / Zu dir steht sein zuversicht.

2. Ich schrey zu dir alle Tage /  
 Vnd dir mein Anliegen klage /  
 Du wolst mir gnedig sein /  
 Durch die Barmherzigkeit dein /  
 Deines Knechtes Seel erfreue /  
 Zu dir lieber Herz ich schreue /  
 Mein Hertz ich hinauff zu dir  
 Heb in Himmel mit begier.  
 3. Zu dir hab ich mein gemühte /  
 Du bist voller Gnad vnd Güte /  
 Vnd das gegen jederman /  
 Welcher dich nur ruffet an.  
 Drum vernim mein bitte vnd flehen /  
 Laß dir das zu Ohren gehen /  
 Gnedig mein Gebet auffnim /  
 Merck auff meines flehens stimm.

4. Ich schrey zu dir hart gedrungen  
 In der zeit der Anfechtungen /  
 Dann du erhörst mich mein Gott /  
 Vnd hilffst mir auß aller noth.  
 Es ist doch kein Gott sonst mehre /  
 Der dir zu vergleichen wehre /  
 Keiner ist der macht vnd sterck  
 Daß er thun könt deine Werck. \*\*\*  
 5. Alle Völcker hie auff Erden /  
 Die du schuffest / kommen werden /  
 Vnd anbeten dich o Herz /  
 Deinem Nahmen geben ehr.  
 Dann du bist groß vnd gewaltig /  
 Deine Wunder seind vielfaltig /  
 Wahrer Gott allein du bist /  
 Vnd kein ander Gott mehr ist. 6. O Her



Altus.

**S** Erz dein Ohren zu mir neige / Vnd dich gnädig mir erzeige /  
 Dann ich elend bin vnd arm / Herz Gott meiner dich erbarm /  
 Vnd bewahr mir Leib vnd Leben / Dann man mir nichts schuld kan geben /  
 Deinen Knecht verlass ja nicht / Zu dir steht sein Zuversicht.

Bassus.

**S** Erz dein Ohren zu mir neige / Vnd dich gnädig mir erzeige /  
 Dann ich elend bin vnd arm / Herz Gott meiner dich erbarm /  
 Vnd bewahr mir Leib vnd Leben / Dann man mir nichts schuld kan geben /  
 Deinen Knecht verlass ja nicht / Zu dir steht sein zuversicht.

6. O Herz weiß mir deine wege /  
 Daß ich geh der Wahrheit stege /  
 Halt mein Herz dahin allein /  
 Daß ich fürcht den Nahmen dein.  
 Lob vnd danck wil ich dir geben  
 Von meins Herzen grund / darneben  
 Deinen Nahmen würdiglich  
 Wil ich preisen ewiglich.  
 Dann du hast mir gnad bewiesen /  
 Mein Seel auß der Hell gerissen /  
 Vnd mich wider aufferweckt /  
 Da ich in der Gruben steckt.  
 Die Gottlosen sich erheben /  
 Es nachtrachten meinem Leben

Die Gewaltigen von macht /  
 Vnd du wirst von ihn veracht.  
 8. Aber du Herz bist sanfftmätig /  
 From / Barmherzig / Treu vnd Gütig /  
 Der sich nicht erzärnet bald /  
 Deine Güt ist mannigfalt.  
 Gnädig Herz dich zu mir lehre /  
 Deinem Knecht dein sterck vermehre /  
 Hilff / dir ich Leib eigen dien /  
 Dann ich deiner Magd Sohn bin.  
 9. Laß mich ein gut Zeichen sehen /  
 Auff daß meine Feind verstehen /  
 Vnd sich schemen / daß du Gott  
 Mich tröst / vnd mir hilffst auß Noth.





Ott seine Wohnung vnd sein Habitakel/ Hat auff die heylgen  
 Berg gegründet fest/ Gott ihm Sion auch mehr gefallen lest/ Dann se kein Za-  
 cobs Hütt vnd Tabernakel.

## \* Tenor.



Ott seine Wohnung vnd sein Habitakel/ Hat auff die heylgen  
 Berg gegründet fest/ Gott ihm Sion auch mehr gefallen lest/ Dann se kein Za-  
 cobs Hütt vnd Tabernakel.

2.  
 Von dir wird werden grossses Lob erzehlet/  
 Du Gottes Stadt/ ich wil Egyptenland  
 Vnd Babel vnter die so mich erkand/  
 (Spricht Gott) einschreiben/ dich hab ich erwehlet.

3.  
 Von den Philistern/ Tyrern/ vnd den Moren/  
 Wird man das sagen/ dieser ist daher/  
 Man wird auch sagen/ der vnd andere mehr  
 Sein zu Sion (da man Gott ehrt) geböhren.

4.  
 GOTT sie starck wird befestigen/ in summen/  
 Wenn er wird seine Völeker schreiben ein/

So wird





Die seine Wohnung vnd sein Habitakel / Hat auff die heiligen  
 Berg gegründet fest / Gott ihm Sion auch mehr gefallen lest / Dann se kein Za-  
 cobs Hütt vnd Tabernakel.

Bassus.



Die seine Wohnung vnd sein Habitakel / Hat auff die heiligen  
 Berg gegründet fest / Gott ihm Sion auch mehr gefallen lest / Dann se kein Za-  
 cobs Hütt vnd Tabernakel.

So wird er sagen / das gehört auch drein /  
 Dann diß Volck auch auß Sion ist herkommen.

Da sollen dir die Senger frölich singen /  
 Die Pfeiffer lustig pfeiffen (spricht der H<sup>r</sup>)  
 Zu allem was belangt dein Lob vnd Ehr /  
 Wil ich da lassen meine quellen springen.

B ij

D Gott



## Discantus

## Psalmus LXXXVIII.



Gott mein Helfer vnd Heyland / Bey Nacht vnd Tag ich zu dir schreye /  
 Genädig mir Gehör verlehe / Damit mein Noht dir werd bekand /  
 Kehre her zu mir Herz deine Ohren / Thu gnädig mein Gebet erhören.

## Tenor



Gott mein Helfer vnd Heyland / Bey Nacht vnd Tag ich zu dir schreye /  
 Genädig mir Gehör verlehe / Damit mein Noht dir werd bekand /  
 Kehre her zu mir Herz deine Ohren / Thu gnädig mein Gebet erhören.

<sup>2.</sup>  
 Viel Zammers vnd Elends mein Seel  
 Gesättigt vnd erfüllet haben /  
 Mir ist als solt man mich begraben /  
 Vnd hinab schicken in die Hell /  
 Ich kan wol werden dem verglichen /  
 Von dem all Krafft vnd Stärck gewichen.

<sup>3.</sup>  
 Mein Lebens quit vnd frey ich bin /  
 Ich bin gleich den so todt geschlagen /  
 Nach den du gar nicht mehr thust fragen /  
 Dann nu das Leben ist dahin /  
 Die nu seind schlaffend vnd begraben /  
 Vnd die du nicht pflegst hand zu haben.

<sup>4.</sup>  
 Gelegt du in die Grub mich hast /  
 Tieff in die Finsterniß hinunter /  
 Dein Zorn vnd Grimm mich druckt sekunder /  
 Du hast mich vbergossen fast /  
 Mit allen deinen Wasserwagen /  
 Die über mich zusammen schlagen.

<sup>5.</sup>  
 Du hast auß mir ein grewol gemacht /  
 Vnd meine freund von mir gewendet /  
 Von den ich grewlich werd geschendet /  
 Du hast mich in Kercker gebracht /  
 Das ich lieg hart vnd schwer gefangen /  
 Vnd kein Erlösung kan erlangen.

<sup>6.</sup>  
 Dürz / jämmerlich ist mein Gesicht /  
 Von grossen Schmercken vnd Elende /  
 Ich ruff stets zu dir / meine Hände  
 Zu dir ich außstreck auffgericht /  
 Wirstu dann auch in deinen Wercken /  
 Dein Macht lahn bey den Todten mercken?

<sup>7.</sup>  
 Steht auch von Todten auff jemand /  
 Der deine Wunderthaten preiset?  
 Ob man im Grab auch jemand weyset /  
 Der deine Güte macht bekand  
 Vnd dein Wahrheit / wann er verdorben /  
 Leg in der Grub vnd wer gestorben

8. Kan



Gott mein Helfer vnd Heyland / Bey Nacht vnd Tag ich zu dir schreye /  
 Genädig mir Gehör verlehe / Damit mein Noth dir werd bekand /  
 Kehre her zu mir Herr deine Ohren / Thu gnädig mein Gebet erhören.

Bassus.

Gott mein Helfer vnd Heyland / Bey Nacht vnd Tag ich zu dir schreye /  
 Genädig mir Gehör verlehe / Damit mein Noth dir werd bekand /  
 Kehre her zu mir Herr deine Ohren / Thu gnädig mein Gebet erhören.

8  
 Kan man auch in der dunkelheit  
 Dein Werk erkennen vnd ermessen /  
 Vnd im Land das dein hat vergessen  
 Vernehmen dein Gerechtigkeit?  
 Zu dir schrey ich Herr / vnd dir klage /  
 Fröh ich dir meine Noth fürtrage.

9  
 Herr Gott warumb verstößu mich?  
 Warumb verbirgstu deine Augen?  
 Ich bin elend / mein Kräfft nichts taugen /  
 Ich werd geplaget jämmerlich /  
 Von jugend ich in engsten stecke /  
 Für dir ich zitter vnd erschrecke.

10.  
 Dein großer Grimm geht ober mich /  
 Erschreckniß groß mich oberheuffet /  
 Darinnen ich gar bin verteuffet /  
 Wie von eim Wasser jämmerlich /  
 Bedrengt werd ich mit all den dingen /  
 Die mich von aller seyt umringen.

11.  
 Du machst daß von mir welchen ab /  
 All meine Freund vnd Wolbekandten /  
 Daß ich auß allen mein verwandten  
 Nicht einen trewen Menschen hab /  
 Dann von mir Armen vnd Elenden  
 In dieser Noth sich alle wenden.





Discantus

Psalmus LXXXIX.

**S** Ich wil des Herren Gnad lobsingn ewiglich / Dann deine Güt (sag ich)  
 Vnd seine Trew ohn maß außbreiten stetiglich /  
 in ewigkeit wird walten / Er hat sie fest gebawt / daß sie so lang wird halten / So lang der  
 Himmel steht / dabey daß zu verstehen / Daß deine warheit werd nimmermehr vntergehen.

Tenor

**S** Ich wil des Herren Gnad lobsingn ewiglich / Dann deine Güt (sag ich)  
 Vnd sein Trew ohn maß außbreiten stetiglich /  
 in ewigkeit wird walten / Er hat sie fest gebawt / daß sie so lang wird halten / So lang der  
 Himmel steht / dabey daß zu verstehen / Daß deine Warheit werd nimmermehr vntergehen.

2. Ich hab (spricht Gott der Herr) gemacht  
 ein Bund vnd fried (David  
 Mit dem den ich erwählt / vnd meinem knecht  
 Ein festen starcken Eyd gethan / bey meinem  
 Nahmen / (men  
 Daß ewig wären sol der stam von seinen sah-  
 Vnd daß von Kind zu Kind bey seinen Stul  
 vnd Throne  
 Sol bleiben immerdar die königliche Krone.  
 3. Der Himmel loben wird die Wunder-  
 thaten dein / (Gemein-  
 Dein warheit vnd dein trew wird preisen die  
 Dann mag auch jemand seyn hoch in dem  
 Himmel droben  
 Der über dich gesetzt könt werden vnd erhobē  
 Sag / sind man auch jemand auß den Engli-  
 schen Helden /  
 Welcher der Majestät des Herren gleich  
 möcht gelden?  
 4. <sup>\*\*</sup> Gott sehr erschrecklich ist in seiner  
 heiligen Gemein /

Ich fürchte die vmb in pflügen allzeit zu sein /  
 Du Gott Zebaoth dem alle Macht thut  
 weichen / (gleichē?  
 Du grosser starcker Gott / wer ist dir zu ver-  
 Die warheit / die da ist bey dir auf allen seitē /  
 Die bleibt da vnd von dir abweicht zu keinem  
 Zeiten. (Meer  
 5. Du hast in deiner macht das vngestümme  
 Die Wellen stillestu die sich erheben sehr /  
 Du hast in Egyptenland durchs Schwerde  
 geschlagen nider / (wider /  
 Durch deinen Arm die feind zerstrewt hin vñ  
 Himmel vnd Erd ist dein / die Welt du hast  
 gegründet / findet.  
 Mit allen den das man beschlossē drinnen  
 6. Mittag du hast gemacht auch den  
 Septentrion (Hermon /  
 In deinen Nahmen sich frewt Thabor vnd  
 Dein Arm gewaltig ist / dein Hand ist starck  
 vnd mechtig / (ganz prächtig  
 Dein recht hand ist erhöht / für deinem Stul  
 Grah



Ich will des Herren Gnad lobsingn ewiglich / Dann deine Güt (sag ich)  
 Vnd seine Treu ohn maß außbreiten stetiglich /  
 in ewigkeit wird walten / Er hat sie fest gebawt / daß sie so lang wird halten / So lang der  
 Himm̄el steht / dabey daß zu verstehen / Daß deine warheit werd nimmermehr vntergehen.

Bassus.

Ich will des Herren Gnad lobsingn ewiglich / Dann deine Güt (sag ich)  
 Vnd seine Treu ohn maß außbreiten stetiglich /  
 in ewigkeit wird walten / Er hat sie fest gebawt / daß sie so lang wird halten / So lang der  
 Himm̄el steht / dabey daß zuverstehen / Daß deine Warheit werd nimmermehr vntergehen.

Gerechtigkeit vnd Güt / gleich wie auffwar-  
 tend sehen / gehen.  
 Gnad vnd Warheit allzeit vor deinen Augen  
 7. O selig ist das Volck / welches dir jauch-  
 het Herz  
 Es wird sich ihr gelück verkehren nimmermehr  
 In deines Antlitz liecht sie werden gehn ohn  
 schewen / (frewen /  
 In deinem Nahmen sich täglich von Herzen  
 Dañ du erhöhst sie bringst sie zu grossen ehre  
 Du pflegst ihn durch dein güt dein wolthat  
 zuvermehrten. (herkämpft /  
 8. Daß sie gewaltig seind / von ihn das nit  
 Sonder vñ dir o Herz / der sich ihr so annime /  
 Durch deine Gnad vnd Güt die Hörner wir  
 auffheben / (gegeben /  
 Von dir O höchster Herz ist vns der Schuld  
 Der König vnser Schutz ohn deine Wehr  
 vnd Waffen / (sen /  
 O du Gott Israel / nichts thun kan oder schaf-

9. Du bist / der auß genad seinen Göttlichen  
 Rath (hat /  
 Den lieben Dienern sein etwan verständiget  
 In einer Vision / vnd das vermeldet eben /  
 Ich hab erweckt ein Mann / ihm grosse macht  
 gegeben /  
 Auß meinem Volck hab ich / wie du thetst fer-  
 ner melden / Helden.  
 Erwehlet vnd erhöht David den thetoren  
 10. Gesalbet ich ihn hab mit einem hell-  
 gen Del /  
 Drumb er durch meine Hand gestercket wer-  
 den sol / stercken /  
 Durch meinen Arm ich ihn also will mächtig  
 Das gegen ihm die Macht der Feind nichts  
 sen zu mercken / (dämpffen  
 Ihm was zu haben an / ihn sollen auch nicht  
 Die feindlich wieder ihn thut streiten oder  
 kämpffen.





## Discantus

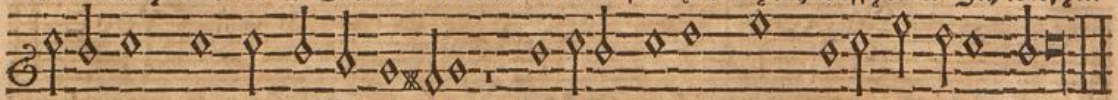
## Psalmus LXXXIX.



11. Ich wil die seinen feind todtschlagen für ihm her/ Mein Güt bey ihm sol seyn/ vnd  
Ich wil außrotten gar all die ihn hassen sehr/

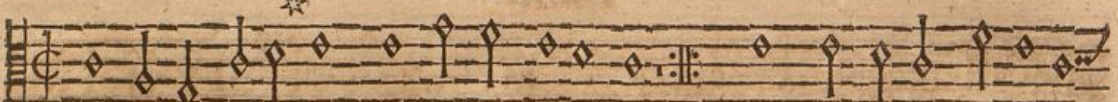


mein warheit daneben/ Er wird im Namen mein sein horen hoch auffheben/ Ich wil ihm

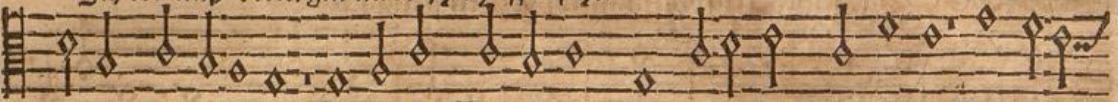


eine Hand neyn in des Meereswellen/ Aber die andre Hand neyn in die Flüsse stellen.

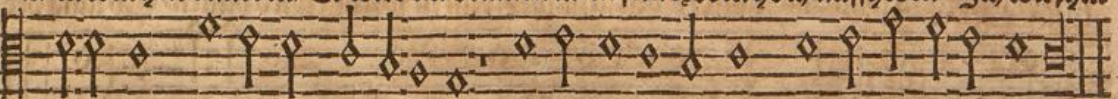
## Tenor



11. Ich wil die seinen feind todtschlagen für ihm her/ Mein Güt bey ihm sol seyn/ vnd  
Ich wil außrotten gar all die ihn hassen sehr/



mein warheit daneben/ Er wird im Namen mein sein horen hoch auffheben/ Ich wil ihm



eine hand neyn in des Meereswellen/ Aber die andre hand neyn in die Flüsse stellen.

12. Als dann wird er zu mir vermelden diese Wort/ (wer hort/ Dann meinen heiligen Bund gedenc ich nicht zu brechen/  
Du bist der Vatter mein/ mein Gott vnd tre. Noch endern/ was mein Mund einmal hae  
Zu meinem ersten Sohn ich ihn dann ma- thun versprechen. (gethan  
chen werde/ (Erde/ 15. Bey meiner Heiligkeit hab ich ein schwur  
Vñ einem König groß/ deß gleichen nicht auf David de trewe knecht den ich nit liegen kan/  
Mein gnad ich ewiglich wil gegē im behaltē. Nemblich/ daß bleiben sol sein Stamm ohn  
Mein bund bestendiglich sol bleiben vnd stets vnterlassen/  
walten. \*.\* Sein königlicher Stul ewig gleicher massen/  
13. Seinen samten wil ich außbreiten ewiglich So fest als Sonn vñ Mond hoch an dem  
Vnd setzen seinen thron fest vñ bestendiglich/ himmel siehen/ (sehen.  
So lang der Himmel sieht. Doch solten seine Kinder Bey dem ein Zeugniß klar meiner zusag zu  
Kinder 16. Gleichwol du ihn veracht vnd ganz ver-  
Verlassen mein Gesez/ oder dasselb anhinder worffen hast/ (gefast/  
Weit setzen auß dem Weg/ vnd mein statut Wider den Esalben dein ein grossen Zorn  
verachten/ Vnd deines Knechtes bund zu nichten lassen  
Vñ also mein gebot mit ernst nicht betrachte. (werden/  
14. Als dan so wil ich sie von wegen irer sünd Sein königliche Kron getretten zu der Erden/  
Vnd ihrer Missethat heimsuchen sehr ge- Die manre du zer schleift zerrissen seine veste/  
schwind/ (abwenden/ Vnd eingeworffen hast das gbatwet war  
Doch wil ich von im nit mein gnad vñ gunst auffß beste. \*.\*  
Mein zusag gegen im sol sich mit nichtē endē/

17. Den



11. Ich wil die seinen feind todt schlagen für ihm her/ Mein Güt bey ihm sol seyn/ vnd  
 Ich wil außrotten gar all die ihn hassen sehr/  
 mein warheit daneben/ Er wird im Namen mein sein horen hoch auffheben/ Ich wil ihm  
 eine Hand nehm in des Meereswellen/ Aber die andre Hand nehm in die Flüsse stellen.

Bassus.

11. Ich wil die seinen feind todt schlagen für ihm her/ Mein Güt bey ihm sol seyn/ vnd  
 Ich wil außrotten gar all die ihn hassen sehr/  
 mein warheit daneben/ Er wird im Namen mein sein horen hoch auffheben/ Ich wil ihm  
 eine hand nehm in des Meereswellen/ Aber die andre hand nehm in die Flüsse stellen.

17. Den die fürüber gehn/ ist er zum Raub  
 gemacht/ (verlacht/  
 Auch von den Nachbam sein wird er spöttisch  
 Du hast erhöht die hand v deinen widersacher  
 Erfrewt hastu das Hertz seiner Feinde der  
 Meutmacher/  
 Ihm stumpf gemacht sein Schwert/ vnd ihm  
 die spitz genommen/  
 Du bist ihm in dem Streit zu hülff vnd trost  
 nicht kommen/

18. Du hast vertilgt die Zierd des seinen  
 Namens werd/  
 Sein königlichen Stul geworffen zu der Erd/  
 Verfürzet du ihn hast an seinen jungen tage/  
 Beschürt mit schand vñ spott/ ach ist es nicht  
 zu klagen? (massen/  
 Wie lang verbirgstu dich? wiltu dann solcher  
 Den Zoren ewiglich wie feuer breñen lassen?

19. Gedenc doch/ daß ich hab zu leben kür-  
 tze frist/

Sag mir/ ob dann der Mensch ombsonst ge-  
 schaffen ist?  
 Ja/ wo lebt doch ein Mensch/ der dem Tode  
 könt entfliehen/  
 Vñ sich durch seine macht auß auß der gru-  
 ben ziehen? (zuboren  
 Hertz/ wo ist nu dein gnad/ der du gebraucht  
 Vnd die du David hast bey einem End ge-  
 schworen?

20. Gedenc wie grosse schmach sie anthun  
 deinem Knecht/ (vnrecht  
 Vnd daß ich vieles Volcks verhönung vnd  
 In meinem Busen trag/ von den du wirst  
 geschmähet/  
 Vnd die Fußstapffen auch da dein Gesalb-  
 ter gehet/  
 Gott sey lob ehr vnd preiß/ vnd seinem wär-  
 ten Nahmen/

Dazu ein jederman sol sagen/ Amen. Ame.  
 Du



## Discantus

## \* Psalmus XC. M.L.H.

In der Melodi des 78. Psalms.



**D**u bist der auf den wir für vñ für hoffen/ O Herz/ vñ onser zuflucht in gefaren/  
 Eh dann die berg vnd thal gegründet waren/ Eh dan die Erd vnd werlet war geschaffen/  
 Bistu gewesen der Gott der du bist/ Vnd bleiben wirst forthin zu aller frist.

## Tenor.



**D**u bist der/ auf den wir für vñ für hoffen/ O Herz/ vñ onser zuflucht in gefare/  
 Eh dann die berg vnd thal gegründet waren/ Eh dan die Erd vnd werlet war geschaffen/  
 Bistu gewesen der Gott der du bist/ Vnd bleiben wirst forthin zu aller frist.

2.  
 Du lest den Menschen sterben vnd omb-  
 kommen/  
 Vñ zu den Menschen indern thustu sprechen/  
 Kompt/ werd zu staub/ darauß ihr seht ge-  
 nommen/  
 Dan tausend jahr für dir gleich seyn zu reche/  
 Als ob es wer der nechst vergangnen tag/  
 Vñ kaum so lög als ein nachtwach sein mag.

3.  
 Du lest sie fluckß vergehen gleicher masse/  
 Wie einen traum/ des man sich kaum besinnet.  
 Wann man zu erwachen von dem Schlaf  
 beginnt/  
 Vnd wie ein Kräutlein oder grünes Grase/  
 Das bald verwelcket/ vnd frä hat schöne blüt/  
 Des Abends abgemeynt/ verdorren thut.

4. (Schlagen/  
 Wann du ons Herz in deinem Grim thust  
 So sterben wir/ vnd schnell zu boden gehen/  
 Für deinem Zorn erschrecken wir vnd zagen/  
 Wann du thust onse grosse Sünd ansehen/  
 Vnd die herfür zeuchst/ vnd bringst an das  
 Liecht/  
 Vnd stellest dir die für dein Angesicht.

5.  
 In deinem Zorn die Tag die wir leben  
 Fahren dahin plötzlich vñ bald verschwindet/  
 Gleich wie ein Wort gefährt schnell von den  
 winden/  
 Die Tag die ons zu leben seind gegeben/  
 Das seind kaum siebenzig Jahr vngesehr/  
 Außs meiste achtzig vnd drüber nicht mehr/

6. Vnd



**D**u bist der auf den wir für vñ für hoffen/ O Herz/ vñ vnser zuflucht in gefaren/  
 Eh dann die berg vnd thal gegründet waren/ Eh dan die Erd vnd werlet war geschaffen/  
 Bistu gewesen der Gott der du bist/ Vnd bleiben wirst forthin zu aller frist.

Bassus.

**D**u bist der/ auf den wir für vñ für hoffen/ O Herz/ vñ vnser zuflucht in gefare/  
 Eh dann die berg vnd thal gegründet waren/ Eh dan die Erd vnd werlet war geschaffen/  
 Bistu gewesen der Gott der du bist/ Vnd bleiben wirst forthin zu aller frist.

6.  
 Vnd wenn es schon außs köstlichst ist gewesen/  
 So war es doch nur arbeit/ angst vnd peine/  
 Es fehrt dahin/ vnd wir mit vnserm Wesen  
 Fliegen mit/ vñ verschwinden wie ein scheine/  
 Vnd wer verstehet doch den Zorn dein?  
 Niemand denn der dich fürchten thut allein.

7.  
 Drumb du vns vnterweisen wolst vnd  
 lehren/  
 Das wir die kürzt des Lebens recht besinnen/  
 Vnd klug zu werden wiederumb beginnen/  
 Thu dich widrumb O Herz/ Vnd zu vns  
 kehren/  
 Wie sollen wir so lang im elend sein?  
 Erbarm dich doch vber die Diener dein.

8.  
 Erfüll vns früh mit deiner güt vñ gnaden/  
 Das wir mit lust vollenden vnser Leben/  
 Vnd frölich seyn/ mit sorgen vnbeladen/  
 Du wolst vns doch frewd vnd erquickung  
 geben/  
 Vnd fahren lahn den Zorn den du gefast/  
 Vnd vns dadurch so lang gezüchtigt hast.

9.  
 Laß deine werck an deinen Knechten sehen/  
 Darnach an ihren Kindern deine Ehre/  
 Laß vns dein herligkeit vñ macht verstehen/  
 Du vnser gütiger vnd miltter Herre/  
 All vnser thun genedig führ vnd wend/  
 Richt vnd regier die Werck der vnsern Händ.

Wer



## Discantus

## Psalmus XCI.



**D** Er in des allerhöchsten hut Vnd schutz seiner Genaden :/  
Wie einem schatten wohnen thut/ Bewahrt für allem schaden/  
Der selb fürwar wol kühnlich spricht/ Gott ist mein Burg vnd Feste/  
Er ist mein Trost vnd zuversicht/ Er thut bey mir das beste.

## Tenor



**D** Er in des allerhöchsten hut Vnd schutz seiner Genaden :/  
Wie einem schatten wohnen thut/ Bewahrt für allem schaden/  
Der selb fürwar wol kühnlich spricht/ Gott ist mein Burg vnd Feste/  
Er ist mein Trost vnd zuversicht/ Er thut bey mir das beste.

2.  
Er wird dich für des Jägers Netz  
Erretten auß gefahren :/  
Für falscher Leut bösem geschweh  
Wird er dich wol bewahren/  
Vnter sein Flügel vnd Stittich  
Wird er dich sein verstecken/  
Mit seiner Wahrheit wird er dich/  
Gleich wie ein Schild zudecken.

3.  
Das wird er thun daß dir nicht gram  
Bey gar nächtllicher weile :/  
Vnd an dem tag habst keine scharw  
Für dem fliegenden Pfeile.  
Freys seyst für Pestilentz gefahr/  
Die im finstern thut schleichen/  
Vnd dir nicht schaden ganz vnd gar  
Des Mittags böse Seuchen.

4.  
Vnd ob ein tausent man schon fiel  
Bey dir vnd deiner rechten :/  
Zur linken zehenmal so viel/  
Sol dichs doch nicht anfechten.  
Du solst noch einen lust daran  
Mit deinen Augen sehen/  
Vnd sprechen/ es sey wol gethan/  
Vnd in gar recht geschehen.

5.  
In summa/ Gott der ist mein hort  
Auff den ich fest thu barwen :/  
Der da sitzt an dem höchsten Ort/  
Auff den setz dein vertrauen:  
So wird dich gar kein vngelück  
Ergreifen noch ombfahen/  
All vbel weichen wird zu rüch/  
Sich zu deinem auß nicht nahen.

6. Er





Er in des allerhöchsten hut Vnd schutz seiner Genaden:  
 Wie einem schatten wohnen thut/ Bewahrt für allem schaden/  
 Derselb fürwar wol kühnlich spricht/ Gott ist mein Burg vnd Feste/  
 Er ist mein trost vnd zuversicht/ Er thut bey mir das beste.

## Bassus.



Er in des allerhöchsten hut Vnd schutz seiner Genaden:  
 Wie einem schatten wohnen thut/ Bewahrt für allem schaden/  
 Derselb fürwar wol kühnlich spricht/ Gott ist mein Burg vnd Feste/  
 Er ist mein Trost vnd zuversicht/ Er thut bey mir das beste.

6.  
 Er wird den lieben Engeln sein  
 Diesen Befehl aufflegen:  
 Damit sie dich bewahren sein  
 Auff allen deinen Wegen.  
 Sie werden dich mit sorgen groß  
 Tragen auff ihren Händen/  
 Daß dein Fuß an kein Stein anstoß/  
 Mit allem fleiß abwenden.

7.  
 Auff Löwen vnd Stiern wirstu  
 Ohn allen schaden gehen:  
 Auff Löwlein vnd Drachen dazu  
 Mit deinen Fersen stehen.

Gott spricht/ Ich wil sein Helfer sein/  
 Dann er mich herzlich liebet/  
 Ich wil ihn auch beschützen sein/  
 Mein Namen er Ehr giebet.

8.  
 Küßt er mich an als seinen Gott/  
 Ich wil ihm hülf beweisen:  
 Ich wil bey ihm seyn in der noth/  
 Ihn auß der selben reissen.  
 Zu Ehren wil ich bringen ihn/  
 Ihm geben langes Leben/  
 Vnd daß ich wahrer Helfer bin/  
 Recht zu verstehen geben.

X

Es ist





S ist ein billich dinge / Daß man dein Lob o Herr / Vnd deines Namens Ehr /  
 Von Herzen rühm vnd singe. Daß man zu morgens preise / Dein grosse Gütigkeit /  
 Darnach auch dein Warheit / Zunachts gleicher weise.

## Tenor.



S ist ein billich dinge / Daß man dein Lob o Herr / Vnd deines Namens Ehr /  
 Von Herzen rühm vnd singe. Daß man zu Morgens preise / Dein grosse gütigkeit /  
 Darnach auch dein Warheit / Zu Nachts gleicher weise.

2.  
 Auff Harffen vnd auff Lauten  
 Vnd Manicordio /  
 Auff dem Psalterio  
 Dein Lob man Herr las lauten.  
 Frewd deine Werck mir machen /  
 Drauß ich dein Krafft vermerck /  
 Deiner Händ Wunderwerck.  
 Zu springen mich vrsachen.

3.  
 Die deinen Werck seind warlich  
 Gütreflich vnd sehr groß /  
 Dein Weißheit ist grundloß /  
 Dein Rede wunderbarlich:  
 Die Ding mag nicht verstehen /  
 Ein Thor vnd vnweiß Mann /  
 Ein Narr nicht wissen kan /  
 Wie es doch mag zugehen.

4.  
 Daß die Gottlosen gränen  
 Wie das Graß auff dem Feld /

Vnd böse Leut der Welt  
 So herlich blähen können /  
 Damit sie ewig fallen  
 In die eusserste Noth /  
 Du bist der ewig Gott /  
 Vnd höchste über allen.

5.  
 Dann scharw / Herr / all in summen  
 Die dir feind seind vnd gram /  
 Die Fressler allesam  
 Werden schändlich ombkommen.  
 Du wirfst mein Horn erhöhen /  
 Daß ich frey wolgemut  
 Wie ein Einhorn thut  
 Hoch werd heretner gehen.

6.  
 Mein Haupt wird man mir schmieren  
 Lieblich mit frischem Del /  
 Dann ob den Feinden sol  
 Mein Haupt recht triumphieren.

Es





E ist ein billich dinge / Das man dein Lob o Herr / Vnd deines Namens Ehr /  
 Von Herzen rühm vnd singe. Das man zu morgens preise / Dein grosse Gütigkeit /  
 Darnach auch dein Wahrheit / Zu Nachts gleicher weise.

## Bassus.



E ist ein billich dinge / Das man dein Lob o Herr / Vnd deines Namens Ehr /  
 Von Herzen rühm vnd singe. Das man zu Morgens preise / Dein grosse gütigkeit /  
 Darnach auch dein Wahrheit / Zu Nachts gleicher weise.

Es werden meine Ohren  
 Von denen die mir seind /  
 Vnd stets zu wider seind /  
 Lustige Zeitung hören.

7.

Die Frommen grünen werden /  
 Wie Palmenbaum / vnd Dann /

Wie Cedern auff Liban /  
 Hochwachsen von der Erden /  
 Vnd die da also stehen /  
 Gepflantz ins Herren Hütt /  
 Von den wird man die Blüt /  
 In Gotts Vorhöfen sehen.

8.

Vnd wenn sie schon betägen /  
 So werden sie gleichwol  
 Frisch vnd Fruchtebarkeit vol /  
 Allerley Frucht noch tragen /  
 Das sie Gotts Lob vnd Preise  
 Rühmen an allem Ort /  
 Das er from sey mein Hort /  
 Der von vnrecht nicht weise.



## Discantus

## Psalmus XCIII.



**G**ott als ein König Gwaltiglich regiert / Mit Herzigkeit geschmückt /  
mit Krafft geziert / Die Verlet er so fest gesetzt hat / Daß sie nicht we-  
chen kan von ihrer stat.

## \* Tenor



**G**ott als ein König Gwaltiglich regiert / Mit Herzigkeit geschmückt /  
mit Krafft geziert / Die Verlet er so fest gesetzt hat / Daß sie nicht we-  
chen kan von ihrer stat.

2.

Dem Stul von anbegin gewesen ist /  
Von ewigkeit zu ewigkeit du bist /  
Die Wasserströme machen ein gerausch /  
Die Wasserwogen wallen auff mit prauß.

3.

Doch wann schon noch so grawsam tobt das Meer /  
Vnd alle Wellen praußten noch so sehr /  
So ist es gegen Gott gar nichts geleich /  
Er ist viel mechtiger im Himmelreich.

4. Was



Set als ein König Gewaltiglich regiert / Mit Herrligkeit geschmückt /  
 mit Krafft geziert / Die Verlet er so fest gesetzt hat / Daß sie nicht wei-  
 chen kan von ihrer stat.

Bassus.

Set als ein König Gewaltiglich regiert / Mit Herrligkeit geschmückt /  
 mit Krafft geziert / Die Verlet er so fest gesetzt hat / Daß sie nicht wei-  
 chen kan von ihrer stat.

4.

Was du HErr Gott durch dein Wort hast bezeugt /  
 Das ist ein rechte Lehr die niemand treugt /  
 Dein Hauß wird seyn geziert mit Heiligkeit  
 Von nun an für vnd für in Ewigkeit.







Erz Gott der du vns straff aufflegest/ Vnd deine Rach zu üben pflegest/  
 Laß sehen deine Macht einmahl. Du Richter über alle Welt/  
 Erheb dich doch du starcker Held/ Den Hochmut stolzer Leut bezahl.

## \* Tenor.



Erz Gott der du vns straff aufflegest/ Vnd deine Rach zu üben pflegest/  
 Laß sehen deine Macht einmal. Du Richter über alle Welt/  
 Erheb dich doch du starcker Held/ Den Hochmut stolzer Leut bezahl.

2. Wie lang sol das seyn zugelassen/  
 Daß die Gottlosen auffgeblasen  
 Sich also stolz erheben hoch?  
 Wie lang sol ihn das seyn gestat/  
 Daß sie sich ihrer Vbelthat  
 Also fein dürfen rühmen noch?

3. Dein armes Volck sieh Erz todt schlagen/  
 Dein Erb sie sehr vnd hefftig plagen/  
 Ohn all Gnad vnd Barmherzigkeit  
 Witfrawen/Waisen/frembde Leut  
 Zu Morden sie gar nichts abscheut/  
 Vnd sagen noch mit trohigkeit:

4. Gott weiß es nicht / Gott thuts  
 nicht sehen/  
 Jacobs Gott lest sichs nicht angehen/  
 Wie es omb vns hie sey gewandt/  
 Was vnser Thun vnd Leben sey/  
 Mich wundert ewer Thorheit frey/  
 Daß ihr so gar seyt ohn verstand.

5. Dann der die Ohren hat thun pflancken/  
 Die Augen auch/die da schön glantzten/  
 Meynt ihr/daß der nicht hört noch sieht/  
 Vnd nicht strafft/der die Henden strafft:  
 Von dem herkompt der Weißheit Krafft/  
 Meynt ihr dann er versteh das nicht?  
 \*\*

6. Gott seind all vnser hertzens sorgen  
 Sampt den Gedancken vnverborren/  
 Daß die nichts seind denn entel Tand  
 Wol dem welchen du lehrst Herz Gott/  
 Ihn vnterweist deine Gebot?  
 Vnd ihm gern gibst einen verstand.

7. Daß er/wann es ihm übel gehet/  
 Vnd omb sein thun nicht wol zusetzet/  
 Gedult hab/vnd sich tröst der zeit/  
 So lang biß man endlich ein Grab  
 Dem Gottlosen bereitet hab  
 Zum bschluß seiner glückseligkeit.

8. Dann





Er Gott der du ons straff aufflegest/ Vnd deine Rach zu üben pflegest/  
 Laß sehen deine Macht einmahl. Du Richter über alle Welt/  
 Erheb dich doch du starcker Held/ Den Hochmut stolzer Leut bezahl.

## Bassus.



Er Gott der du ons straff aufflegest/ Vnd deine Rach zu üben pflegest/  
 Laß sehen deine Macht einmal. Du Richter über alle Welt/  
 Erheb dich doch du starcker Held Den Hochmut stolzer Leut bezahl.

8.

Dann Gott wil nicht/ daß er sein Erbe  
 Also verstoß vnd ganz verderbe/  
 Sein Volk verlaß so allzumal/  
 Sondern wann er sieht seine Zeit/  
 So richt er mit Gerechtigkeit/  
 Die frommen ihm zufallen all.

9.

Wer rett mich für den bösen Leuten?  
 Wer stehet nu auff meiner seiten  
 Wider gottloser Leut Muthwill?  
 Hett mir nicht hülf gethan mein Gott/  
 So were ich vorlangst schon todt/  
 Vnd leg sezt in der Gruben still.

10.

Dann wann ich meint ich würde gleiten/  
 So kamstu mir zu hülf bey zeiten/  
 Durch deine Gnad vnd Gürtigkeit:

Da ich betrübt von hertzen war/  
 Da tröstestu mich immerdar/  
 Nambst weg mein Leid vnd Traurigkeit.

11.

Wie kan es seyn/ daß sich dein Reiche/  
 Mit dem böshafften Stuel vergleiche/  
 Der auß vnrecht recht machen thut?  
 Es samlet sich die falsche Kott/  
 Tracht nur auff des gerechten todt/  
 Verdammet das vnschuldig Blut.

12.

Gott aber ist der/ dem ich trawe/  
 Er ist mein Fels auff den ich barwe/  
 Straffen wird er ihr Missethat/  
 Vnd sie austilgen gar von grund/  
 Von wegen der Bosheit vnd Sünd/  
 Die ein jeder begangen hat.

K iii

Kompte/



In der Melodi des 24. Psalms.



**G** Dmpt./last ons alle frölich sein/ Dem Herren vnserm Helffenstein/  
 Mit jubiliren vnd mit springen/ Last ons gehn für sein Angesicht/  
 Vnd ihm zu Lob vergessen nicht/ Zu jauchzen vnd Psalmen zu singen.

## Tenor



**G** Dmpt./last ons alle frölich sein/ Dem Herren vnserm Helffenstein/  
 Mit jubiltren vnd mit springen/ Last ons gehn für sein Angesicht/  
 Vnd ihm zu Lob vergessen nicht/ Zu jauchzen vnd Psalmen zu singen.

2.

Dann Gott ist ein mechtiger Herz/  
 Ein König groß von Macht vnd Ehr  
 Ober die Götter all/ die Erden  
 Mit ihrem grundvest vnd ombkreiß/  
 Die hohen Berg gleicher weisß  
 In seiner Hand beschlossn werden.

3.

Das Meer ist sein/ das er gemacht  
 Durch seiner hand Göttliche Macht/  
 Geschaffen hat er auch das trucken.  
 Last ons den Herren bitten hie/  
 Vnd nieder fallen auff die Knie/  
 Last ons für vnserm Schöpffer bucken.

4.

Dann er ist vnser Gott/ wir sein  
 Sein Volk vnd arme Schäflein/  
 Er weidet ons als seine Herden/

Drumb ewer Hertz nicht sey verstockt/  
 Wann ihr gerufft heut vnd gelockt/  
 Vnd seine stimm gehört wird werden.

5.

Wie dann zu Meriba geschach/  
 Zu Massa in der Wüst hernach  
 (Spricht Gott) vor der Zeit ist geschehen/  
 Da ewre Vätter mich offemals  
 Versuchet haben gleichesfals/  
 Vnd meine Wunderwerck gesehen.

6.

Da ich von ihn wol vierzig Jahr  
 Geplaget vnd bemühet war/  
 Von ihres harten sinnes wegen/  
 Scharw (sprach ich) diese gehn dahin/  
 In ihrem bösen tollen sinn/  
 Wollen nicht gehn auff meinen wegen.

7. Der



**R**umpt last uns alle frölich sein / Dem Herren vnserm Helffenstein /  
 Mit jubilitren vnd mit springen / Last uns gehn für sein Ange sicht /  
 Vnd ihm zu Lob vergessen nicht / Zu jauchzen vnd Psalmen zu singen.

## Bassus.

**R**umpt last uns alle frölich sein / Dem Herren vnserm Helffenstein /  
 Mit jubilitren vnd mit springen / Last uns gehn für sein Angesicht /  
 Vnd ihm zu Lob vergessen nicht / Zu jauchzen vnd Psalmen zu singen.

7.

Derhalben ich erzürnet sehr /  
 Von ihn verlegt je mehr vnd mehr /  
 Weil sie sich nicht bekehren wolten /  
 Ihn hab geschworen einen End /  
 Daß sie forthin in Ewigkeit /  
 In meine Ruh nicht kommen solten.

Singer



## Discantus

## Psalmus XCVI.



Inget ein neues Lied dem Herren / Die ganze Welt sing ihm zu ehren /  
 Ihm singen alle Leut auff Erd / Vnd loben seinen Namen werd /  
 Sein Heil thut jederman erklären.

## Tenor.



Inget ein neues Lied dem Herren / Die ganze Welt sing ihm zu ehren /  
 Ihm singen alle Leut auff Erd / Vnd loben seinen Namen werd /  
 Sein Heil thut jederman erklären.

2.  
 Sein Ehr den Heyden z wissen gebet /  
 Sein Wunder bey dem Volck erhebet:  
 Dann groß vnd löblich ist der HERR /  
 Vnd für welchem man billich mehr /  
 Dann andern Göttern in Forcht lebet.

3.  
 Der Heyden Götter / zu betrachten /  
 Allein für Götzen seind zu achten /  
 Abt Gott dem Himmel schaffen thet /  
 Für ihm ein grosse Macht hergeht /  
 Ein Herzigkeit mit schönen Prachten.

4.  
 Herzlich man alle ding kan sehen /  
 In seinem Heiligthumb zugehen /  
 Derhalben kompt ihr Völcker her /

Nu gebet Gott die Macht vnd Ehr /  
 Die seiner Majestät zusehen.

5.  
 Dem Herren wil die Ehr gebühren /  
 Daß wir sein Namen löblich führen /  
 Kompt vnd bringt ihm von ewer Hab /  
 Ein jeder sein Geschenck vnd Gab /  
 Gehet ein durch seines Vorhoff's Thären.

6.  
 Kompt / last ons für den Herren treten /  
 Last ons mit Andacht ihn anbeten /  
 Im Tempel seiner Heyligkeit /  
 Den HERREN alle fürcht / so weit  
 Als sich die Berlet thut außbreiten.

7. Den





Singet ein neues Lied dem Herren / Die ganze Welt sing ihm zu ehren /  
 Ihm singen alle Leut auff Erd / Vnd loben seinen Namen werd /  
 Sein Heil thut jederman erklären.

## Bassus.



Singet ein neues Lied dem Herren / Die ganze Welt sing ihm zu ehren /  
 Ihm singen alle Leut auff Erd / Vnd loben seinen Namen werd /  
 Sein Heil thut jederman erklären.

7.  
 Den Heiden wol ihn nicht verhalten /  
 Des Herren Reich werd ewig walten /  
 Befestigen wird er die Erd /  
 Auff das sie nicht berouget werd /  
 Den Böckern er gut Recht wird halten.

8.  
 Der Himmel frölich werden wolle /  
 Die Erd spring aller freuden volle /  
 Das Meer brauß / sich freu mit dem Feld  
 Was darauff ist / gebäum der Wäld  
 Sich für dem Herren freuen solle.

9.  
 Der Herz kompt sein Gericht zu hegen /  
 Vnd auff der Erd rechtens zu pflegen /  
 Die Welt er mit Gerechtigkeit /  
 Vnd alle Völcker mit Warheit  
 Wird richten / vnd dem Recht beslegen.

Der



## Discantus

## Psalmus XC VII.



**D** Er Herz ein König ist/ Des sich zu aller frist/ Erfrew die ganze Erden/  
 All Inseln frölich werden/ Wolcken vnd Tuncelheit/ Des seines Stuls grund vest/  
 Seind ihm zu aller seit/  
 Darauff er stehet fest/ Ist Recht vnd Billigkeit.

## Tenor

\*



**D** Er Herz ein König ist/ Des sich zu aller frist/ Erfrew die ganze Erden/  
 All Inseln frölich werden/ Wolcken vnd Tuncelheit/ Des seines Stuls grund fest/  
 Seind ihm zu aller seit/  
 Darauff er stehet fest/ Ist Recht vnd Billigkeit.

2.

Ein Stamm geht für ihm her/  
 Vnd brennet omb sich sehr/  
 Sein Feinde zu verzehren/  
 In Aschen zu verkehren/  
 Vnd machen gar zu nicht/  
 Sein Blitz gibt ein groß Liecht/  
 Mit seinem hellen glantz/  
 Vber die Werlet ganz/  
 Die Erd bebt/ die das sieht.

3.

Die Berg wie Wachs von hitz/  
 Schmelzen für Gotts antlitz/  
 Der alle Welt regieret/  
 Die Himmel schön gezieret/  
 Vermelden weit vnd breit/  
 Seine Gerechtigkeit/  
 Den Völcern aller Welt/  
 Für Augen wird gestellt/  
 Sein Macht vnd Herzigkeit.

4

Sich sollen schemen nun/  
 Die Götzen ehr anthun/  
 Geschaffte Bilder ehren/  
 Ihr andacht zu ihm kehren.  
 Ihr Götter kommet her/  
 Kompt her vnd zeigt ihm Ehr/  
 Bückt euch für seinem Thron/  
 Dis hat gehört Sion/  
 Vnd sich gefreuet sehr.

5.

Die Tochter Juda sich/  
 Thut freuen inniglich/  
 Vnd dein Gericht hoch loben/  
 Du hast dich hoch erhoben/  
 Dein Göttlich Majestat/  
 Sich hoch gesetzt hat/  
 Vber die Länder all/  
 Vnd Götter allzumal/  
 Hastu die höchste statt.

6. Die





**D** Er Herz ein König ist/ Des sich zu aller frist/ Erfrew die ganze Erden/  
 All Inseln frölich werden/ Wolcken vnd Tuncelheit/ Des seines Stuls grund fest/  
 Seind ihm zu aller seit/  
 Darauff er stehet fest/ Ist Recht vnd Billigkeit.

## Bassus.



**D** Er Herz ein König ist/ Des sich zu aller frist/ Erfrew die ganze Erden/  
 All Inseln frölich werden/ Wolcken vnd Tuncelheit/ Des seines Stuls grund fest/  
 Seind ihm zu aller seit/  
 Darauff er stehet fest/ Ist Recht vnd Billigkeit.

6  
 Die ihr Gottsfürchtig seht/  
 Hasset vnehrbarkeit/  
 Vnd thut euch böser sachen/  
 Gar nicht theilhaftig machen/  
 Dann er die Diener sein/  
 Wol wird erretten sein/  
 Von der gottlosen Hand/  
 Durch starcken widerstand/  
 Er wil ihr Schützer sein.

7.  
 Den heiligen sein klar Diecht/  
 Aufgeht/ vnd herfür bricht/  
 Die guchertigen sehen/  
 Widrumb groß freud auffgehen/  
 Kompt ihr gerechten her/  
 Freudt euch im Herren sehr/  
 Vnd seine Heiligkeit/  
 Zu preisen allezeit  
 Vergesset nimmermehr.

2

Nu singe



## Discantus

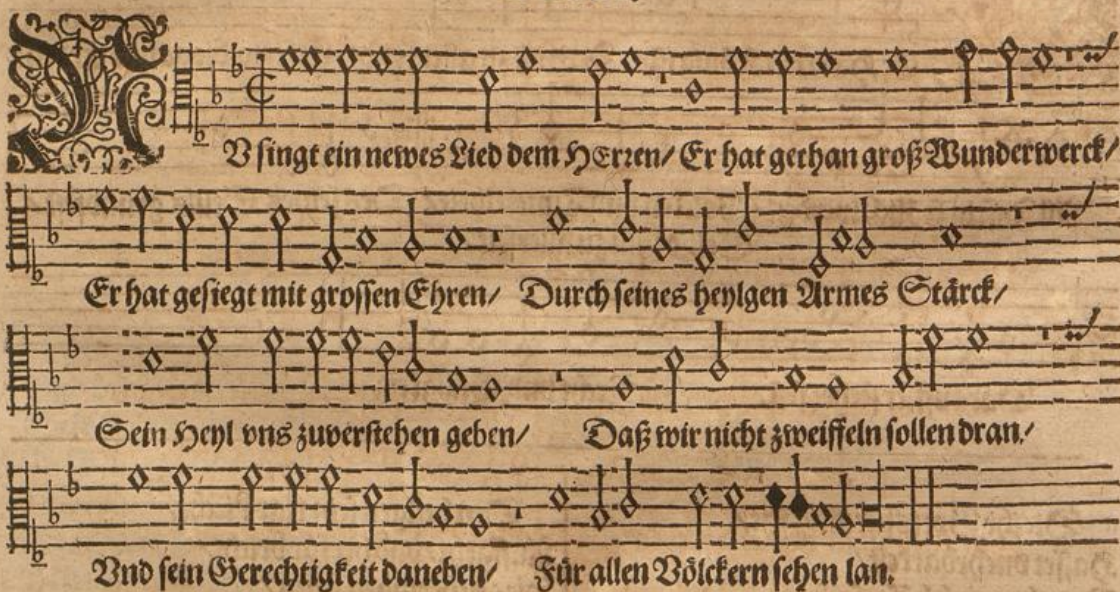
## \* Psalmus XCVIII. M.L.H.

In der Melodi des 66. Psalms.



**D** singt ein neues Lied dem Herren/ Er hat gethan groß Wunderwerck/  
 Er hat gesiegt mit grossen Ehren/ Durch seines heylgen Armes Stärck/  
 Sein Heyl vns zuversichen geben/ Daß wir nicht zweiffeln sollen dran/  
 Vnd sein Gerechtigkeit daneben/ Für allen Völkern sehen lan.

## Tenor.



**D** singt ein neues Lied dem Herren/ Er hat gethan groß Wunderwerck/  
 Er hat gesiegt mit grossen Ehren/ Durch seines heylgen Armes Stärck/  
 Sein Heyl vns zuversichen geben/ Daß wir nicht zweiffeln sollen dran/  
 Vnd sein Gerechtigkeit daneben/ Für allen Völkern sehen lan.

2.  
 Er hat ihm lan zu Herzen gehen/  
 Sein Gnad vnd groß Barmhertzigkeit/  
 Sein Treu vnd Wahrheit lassen sehen/  
 Zu schützen Israel allzeit/  
 Das Heil das er vns hat gesendet/  
 Hat man gesehen vberall/  
 An orten da die Welt sich endet/  
 Drumb lauchet ihm mit reichem schall.

3.  
 Frolocket ihm vnd jubiliret/  
 Ein schönes Liedlein singet ihm/  
 Anstimmet/ schrechet vnd psalliret/  
 Die Harffen schlägt/ erhebt die Stimm/  
 Thut frisch in die Trommeten blasen/  
 Posaunet für dem König her/  
 Das Meer brauß/ die Erd gleicher massen/  
 Vnd was auff Erd ist vnd im Meer.

4. Die





**D** singt ein neues Lied dem Herren/ Er hat gethan groß Wunderwerck/  
 Er hat gesiegt mit grossen Ehren/ Durch seines heylgen Armes Stärck/  
 Sein Heyl vns zuversichen geben/ Daß wir nicht zweiffeln sollen dran/  
 Vnd sein Gerechtigkeit daneben/ Für allen Völkern sehen lan.

## Bassus.



**D** singt ein neues Lied dem Herren/ Er hat gethan groß Wunderwerck/  
 Er hat gesiegt mit grossen Ehren/ Durch seines heylgen Armes Stärck/  
 Sein Heyl vns zuversichen geben/ Daß wir nicht zweiffeln sollen dran/  
 Vnd sein Gerechtigkeit daneben/ Für allen Völkern sehen lan.

4.

Die Wasserström für Gott dem Herren/  
 Frolocken ihm all in gemein/  
 Sich freuen wollen Gott zu Ehren/  
 Die hohen Berg vnd harten Stein/  
 Dann er kompt jekund/ zu regieren  
 Auff Erden das Menschlich Geschlecht/  
 Wol er sein Regiment wird führen/  
 Vnd allem Volk mittheilen Recht.





Er Herz herrschen thut/ Wie ein König gut/ Das Volck sich ent-  
setzt/ Er hat sich gesetzt/ Auff die Cherubim/ Es zittern für ihm/ Vnd er-  
schreckt werden/ Alle Leut auff Erden.

## \* Tenor.



Er Herz herrschen thut/ Wie ein König gut/ Das Volck sich ent-  
setzt/ Er hat sich gesetzt/ Auff die Cherubim/ Es zittern für ihm/ Vnd er-  
schreckt werden/ Alle Leut auff Erden.

2.  
Groß ist Gott der Herz/  
Von Gewalt vnd Ehr/  
Auff dem Berg Sion/  
Alle Nation/  
Vbertrifft er weit/  
Drumb ihm danckbar seyt/  
Des Nam groß ist freylich/  
Erschrecklich vnd heilig.

3.  
Dem König von Macht/  
Vnd Ehr hoch geacht/  
Vnrecht nicht gefelle/  
Billigkeit er helt/  
Gut Gericht vnd Recht/  
In Jacobs Geschlecht/  
Hat er wol gehalten/  
Vnd stets lassen walten.

4.  
Gott mit Lob erhebt/  
Ehr vnd Preis ihm gebt/  
Bieget ewre Knie/  
Für sein Schemel hie/  
Heilig ist sein Thron:  
Moses vnd Aaron/  
Priester/die den HERRN  
Fleißig theten ehren.

5.  
Samuel ein Mann/  
Der Gott ruffet an:  
Diese allzumal/  
In Noth vnd Trübsal/  
Zu GOTT mit Gebet/  
Emsig schreyen stet/  
Vnd er hört sie geren/  
Thet sie auch geweren.

\*\*





**D** Er Herz herrschen thut/ Wie ein König gut/ Das Volck sich ent-  
setzt/ Er hat sich gesetzt/ Auff die Cherubim/ Es zittern für ihm/ Vnd er-  
schrecket werden/ Alle Leut auff Erden.

## Bassus.



**D** Er Herz herrschen thut/ Wie ein König gut/ Das Volck sich ent-  
setzt/ Er hat sich gesetzt/ Auff die Cherubim/ Es zittern für ihm/ Vnd er-  
schrecket werden/ Alle Leut auff Erden.

6.  
Auff den Wolcken rab/  
Er ihn leitung gab/  
Durch die Seul/die ihn/  
In der Lustt erschin/  
Sie hielten mit fleiß/  
Sein Wort vnd Geheiß/  
Vnd heiligen Bunde/  
Gantz von Herzensgrunde.

7.  
Vnd du vnser Gott/  
Erhörst sie in noth/  
Sie nicht übergabst/  
Ihn ihr Sünd vergabst/

Auff gnad vnd gedult/  
Doch von ihrer Schuld/  
Vnd verbrechung wegen  
Ihn straff theest aufflegen.

8.  
Gott den Herren preiß/  
Vnd ihm Ehr beweiß/  
Die Knie für ihm biegt/  
Mit bitt ihm anligt.  
Auff dem Berg Sion/  
Seiner Wohnung fron/  
Da man Gott thut Ehre/  
Heilig ist der Herre.



## Discantus

## Psalmus C.



**S** Hr Völcker auff der Erden all Dem HERREN jauchzt  
 Vnd singt mit schall/ Vnd dienet ihm mit fröligkeit/ Tret her für ihn/  
 vnd frewdig seyt.

## \* Tenor



**S** Hr Völcker auff der Erden all/ Dem HERREN jauchzt  
 vnd singt mit schall/ Vnd dienet ihm mit fröligkeit/ Tret her für ihn/  
 vnd frewdig seyt.

2.

Wist/daß er sey der wahre Gott  
 Der vns ohn vns geschaffen hat/  
 Wir aber sein arme Gemein/  
 Vnd seiner weide Schäßlein sein.

3.

Nu geht zu seinen Thoren ein  
 Zu dancken ihm von Herzen rein/  
 Kompt in sein Vorhoff mit gesang/  
 Sagt seinem Namen lob vnd danck.

4. Dann

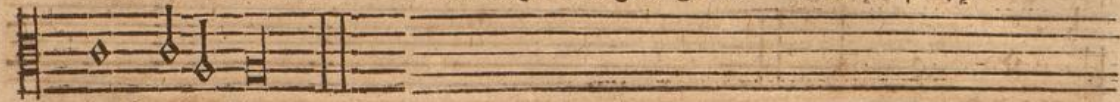




Hr Völcker auff der Erden all/ Dem HERRN jauchzt



vnd singt mit schall/ Vnd dienet ihm mit Fröligkeit/ Trett her für ihn/



vnd frewdig seyd.

Bassus.



Hr Völcker auff der Erden all/ Dem HERRN jauchzt



Vnd singt mit schall/ Vnd dienet ihm mit Fröligkeit/ Trett her für ihn/



vnd frewdig seyd.

4.

Dann er der HErr sehr freundlich ist/  
 Sein Güte wärt zu aller frist/  
 Seine Zusag vnd sein Warheit/  
 Währt für vnd für in Ewigkeit.





## Discantus

## Psalmus C I.



Gh hab mir vorgesezt für allen dingen / Von Gnad / Barmhertzig-  
keit vnd Recht zu singen / Ein Lied ich hab gedicht zu Lob vnd Ehr / Dir  
GOTT mein HERR.

## \* Tenor.



Gh hab mir vorgesezt für allen dingen / Von Gnad / Barmhertzig-  
keit vnd Recht zu singen / Ein Lied ich hab gedicht zu Lob vnd Ehr / Dir  
GOTT mein HERR.

2.  
Fürsichtig vnd vnsträfflich will ich leben /  
Auch bis du kompst das Reich mir einzugeben  
Das ich mein Haus treulich vnd wol regier /  
Ist mein Begier.

3.  
Kein böse Sach wil ich mir lieben lassen /  
Die Vbertreter pfleg ich sehr zu hassen /  
Ausz ihn ich keinen omb mich leyden kan /  
Noch sehen an.

4.  
Ein böses hertz muß ehlends von mir weichen /  
Ein arger Mensch kan sich zu mir nit gleichen /  
Ein bosshafftiger mir zu keiner frist /  
Willkommen ist.

5.  
Der seinen Nechsten heimlich thut verleumen /  
Der kan sich auch zu mir nit rechten reumen /  
Ich leid den nicht der hoch rein traben thut /  
Ausz stolzem Muth

6. Mein





**G**h hab mir vorgesezt für allen dingen / Von Gnad / Barmhertzig-  
keit vnd Recht zu singen / Ein Lied ich hab gedicht zu Lob vnd Ehr / Dir  
GOTT mein HERR.

## Bassus.



**G**h hab mir vorgesezt für allen dingen / Von Gnad / Barmhertzig-  
keit vnd Recht zu singen / Ein Lied ich hab gedicht zu Lob vnd Ehr / Dir  
GOTT mein HERR.

6.

Mein Augen sollen auff die achtung geben /  
Die in dem Land führen ein ehrbar Leben /  
Auff daß sie bey mir wohnen / trewe Knecht  
Seyn für mir recht.

7.

Ein falscher Mensch bey mir hat gar kein hulde /  
In meinem Haus ich ihn mit nichten dulde /  
Die Lügenmäuler kommen mir auch nicht /  
Für mein Gesicht.

8.

Früh ich des Lands gottlose thu vertreiben /  
Ich laß der Vbelthäter keinen bleiben /  
Auff daß ich halt die Stadt des Herren mein /  
Saubere vnd rein.

Mein



**Ein Gebet o Herz erhö re/ Kein ding hinder oder wehre/**  
**Dasß mein schreyen kom̄ zu dir/ Birg dein Antlitz nicht für mir/**  
**Gnädig dein Ohr zu mir neige/ Wann ich dir mein Noth anzeige/**  
**Wann ich zu dir ruff ond schrehe/ Mich zu hören nicht verzeu he.**

## Tenor

**Ein Gebet o HERR erhö re/ Kein Ding hinder oder wehre/**  
**Dasß mein schreyen komm zu dir/ Birg dein Antlitz nicht für mir/**  
**Gnädig dein Ohr zu mir neige/ Wann ich dir mein Noth anzeige/**  
**Wann ich zu dir ruff ond schrehe/ Mich zu hören nicht verzeu he.**

2. Dann die Tag in meinem Leben  
 Hin seind gangen gleich vnd eben/  
 Wie ein Nebel oder Rauch/  
 Mein Gebein verdorrt ist auch  
 Wie ein Brand/geleicher mase  
 Ist mein Herz/ wie ein dürz Grase/  
 Dasß ich auch mein Brodt zu essen/  
 Schier für Elend thu vergessen.

3. Mein Haut hengt mir an den Beinen/  
 Für dem seufftzen vnd dem weinen/  
 Auß betrübtem Muth vnd Sinn/  
 Ich wie ein Kohrdommel bin/  
 In den grossen Wüsteneyen/  
 Durch mein siet vnd kläglich schreyen/  
 Bin ich worden gleich den Eulen/  
 Welche in der Einöd heulen.

4. Für Vnruh ich immer wache/  
 Wie ein Sperling auff dem Dache/  
 Der verlassen vnd einsam/  
 Meine feind die mir seind gramm/  
 Ohne mazz mich schmähren täglich/  
 Die mich lestern thun vnsäglich  
 Einem ein Vnglück zu fluchen/  
 Bey mir ein Exempel suchen.

5. Asch ist wote mein Brodt gewesen/  
 Die ich pfleg für Speiß zu essen/  
 Mein Gestränck gewesen ist/  
 Mit den Zehren gar vermischet/  
 Von deins grossen Zorns wegen/  
 Dann du dich so list bewegen/  
 Dasß du mich auffhubst/ vnd wieder  
 Warffest zu der Erden nieder.

6. Mein





Ein Gebet o Herz erhöre/ Kein Ding hinder oder wehre/  
 Daß mein schreyen kom̄ zu dir/ Birg dein Antlitz nicht für mir/  
 Gnädig dein Ohr zu mir neige/ Wann ich dir mein Noth anzeige/  
 Wann ich zu dir ruff vnd schreie/ Mich zu hören nicht verzeihe.

## Bassus.



Ein Gebet o Herz erhöre/ Kein Ding hinder oder wehre/  
 Daß mein schreyen kom̄ zu dir/ Birg dein Antlitz nicht für mir/  
 Gnädig dein Ohr zu mir neige/ Wann ich dir mein Noth anzeige/  
 Wann ich zu dir ruff vnd schreie/ Mich zu hören nicht verzeihe.

6. Meine zeit ist hin geschlichen/  
 Wie ein schatten weggerwichen/  
 Ich bin gar dartz gleicher maß/  
 Wie ein abgemeyet Gras/  
 Daß widrumb nicht kan bekleben/  
 Aber du wirst ewig bleiben/  
 Dein Gedächtniß Herz wird wehren/  
 Ewig vnd ohn all auffhören.  
 7. Darumb wolstu dich erheben/  
 Eine maß dein Zorn geben/  
 Vber die Stadt Sion dich/  
 Laß erbarmen gnädiglich/  
 Dann jetzt ist die zeit fürhanden/  
 Das sonst lang ist angestanden/  
 Jekund ist das stündlein kommen/  
 Daß sie werd zu gnad genommen

8. Dann dein Knechte ob den steinen/  
 Wehlag han vnd das beweinen/  
 Daß sie die Stadt schön vnd groß/  
 Egen sehen in ein Kloss.  
 Dann werden die Heiden Herre  
 Deinen Namen fürchten sehre/  
 Alldie König hie auff Erden/  
 Dein Majestät rühmen werden.  
 9. Dann da Sion lag danider/  
 Barwet sie der Herre wider/  
 Er ließ seine Herzigkeit/  
 Sehen zu der selben zeit/  
 Er hat der elenden sehen/  
 Ganz gnedig angesehen/  
 Ihr geschrey vnd groß wehklagen/  
 Gar nicht in den Wind geschlagen. \*\*



## Discantus

## Psalmus CII.



10. Ditz sol man mit fleiß auffschreiben/ Das es für vnd für mag bleiben/  
 Auch hinforter werd gedacht/ Vnd auff Kindeskind gebracht/  
 Das auch diese/ so auff Erden/ Sollen noch geboren werden/  
 Gott hoch in dem Himmel droben/ Der ding halben mögen loben.

## \* Tenor



10. Ditz sol man mit fleiß auffschreiben/ Das es für vnd für mag bleiben/  
 Auch hinforter werd gedacht/ Vnd auff Kindes Kind gebracht/  
 Das auch diese/ so auff Erden/ Sollen noch geboren werden/  
 Gott hoch in dem Himmel droben/ Der ding halben mögen loben.

11  
 Dann er von der höh rab schawet/  
 Da sein Heilgthumb ist gebawet/  
 Von dem Himmel sein gesicht/  
 Auff die Erd herab er richte/  
 Daß er anseh der verlangen/  
 Die da liegen hart gefangen/  
 Vnd das er die rett auß nöhten/  
 Die man richten sol vnd tödten.

12.  
 Das des Herren Nahm mit loben/  
 In Sion werd hoch erhoben/  
 Das lob seiner Majestat/  
 In Jerusalem der Stadt.

Wann die Völcker grosser summen/  
 Da zusammen werden kommen/  
 Vnd die König auch sampt ihnen  
 Gott dem Herren werden dienen.

\* \*  
 13.  
 Er hat mir geschwächt die sterke/  
 Auff dem weg/ vnd wie ich mercke  
 Mir verkürzet meine Tag/  
 Darumb sprach ich mit wehflag:  
 Mein Gott laß mich nicht verderben/  
 In der helfft meins lebens sterben/  
 Wann sich schon all ding verwenden/  
 Deine Jahr sich nimmer enden.

14. Du



10. *Diß sol man mit fleiß auffschreiben/ Daß es für vnd für mag bleiben/*  
*Auch hinforter werd gedacht/ Vnd auff Kindeskind gebracht/*  
*Daß auch diese/ so auff Erden/ Sollen noch geboren werden/*  
*Gott hoch in dem Himmel droben/ Der ding halben mögen loben.*

Bassus.

10. *Diß sol man mit fleiß auffschreiben/ Daß es für vnd für mag bleiben/*  
*Auch hinforter werd gedacht/ Vnd auff Kindes Kind gebracht/*  
*Daß auch diese/ so auff Erden/ Sollen noch geboren werden/*  
*Gott hoch in dem Himmel droben/ Der ding halben mögen loben.*

14.  
 Du hast den Erdboden runde/  
 Best gesetzt auff seinen grunde/  
 Durch deiner Hand Krafft vnd Macht/  
 Ist der Himmel fest gemacht.  
 Doch wird diß alles vergehen/  
 Du Herz aber bleibst bestehen/  
 Wie gewand sie werden alten/  
 Vnd ihr schönheit nicht behalten:

15.  
 Vnd du wirst sie Herz dermassen/  
 Wann du willst/ verendern lassen/  
 Wie ein Kleid/ das man viel tregt/  
 Sich gar zuverschleiffen pflegt:


Du bist der du bist gewesen/  
 Vnverwandelt bleibt dein wesen/  
 Deine Jahr kein end nicht wissen/  
 Vnd dir nimmermehr verfließen.

16.  
 Vnd derhalben auch nicht minder/  
 Werden deiner Diener Kinder/  
 Bleiben für vnd für allzeit/  
 Das ist/ bis in ewigkeit.  
 Deine fromme trewe Knechte/  
 Sampt ihrem ganzen geschlechte/  
 Werden bleiben/ vnd fest stehen/  
 Vnd nimmermehr vntergehen.



## Discantus

## Psalmus CIII.



**D** Vpreiß mein seel den Herren lobesame / Alles in mir lob seine wehrten Name /  
 Dazu sein vnaußsprechliche wolthat / Nu lob vnd preiß den Herren meine Seele /  
 Vnd in vergessenheit mit nichten stelle / Was er dir guts jemals bewiesen hat.

## Tenor.



**D** Vpreiß mein seel den Herren lobesame / Alles in mir lob seine werthen Name /  
 Dazu sein vnaußsprechliche wolthat / Nu lob vnd preiß den Herren meine Seele /  
 Vnd in vergessenheit mit nichten stelle / Was er dir guts jemals bewiesen hat.

2.  
 Sag lob vnd danck dem der dir auß gena.  
 Dein sünd vergibt / vnd heilet deinen schaden /  
 Vnd nimpt von dir deine gebrechlichkeit /  
 Der auß verderbniß dir errett dein Leben /  
 Das mit gefahr des todes ist ombgeben /  
 Krönt dich mit gnaden vnd barmherzigkeit.

3.  
 Der dich erhalt / vnd so viel dir geliebet /  
 Dir für dein Mund zu deiner notturft gibet /  
 Macht dich wie einen Adler jung vnd new /  
 Der denen recht mittheilt die vnrecht leiden /  
 Von den / die sie verfolgen vnd sehr neiden :  
 So fromm / barmherzig ist er vnd getrew.

4.  
 Wosen er seine weg hat wissen lassen /  
 Den Kindern Israel gleicher massen /  
 Hat er sein grosse Wunderwerck gezeigt :

(den  
 Er ist der Herz / barmherzig vñ sanftmütig /  
 Genedig vnd gedültig / from vnd gütig /  
 Vnd der zu Zoren gar nicht ist geneigt.

5.  
 Vnd ob er schon durch vnser sünd verleset /  
 Offemals von vns mit seinen gnaden setzet /  
 So zürnet er doch mit vns ewig nicht /  
 Er fehrt auch mit vns nit so gar geschwinde /  
 Vñ handelt nicht mit vns nach vnser sünde /  
 Vergilt auch nit was böß von vns geschicht.

6. (ten  
 Dann er sein Güt so hoch ob den lest wal-  
 Die ihn recht fürchten vnd für augen halten /  
 So hoch der Himmel ob der Erden geht /  
 All vnser Schuld er von vns thut abwenden /  
 So weit als von der Berlet beyden enden /  
 Morgen vnd Abend von einander steht.

7. Wie





Vpreiß mein seel den Herren lobesame/ Alles in mir lob seine werten Name/  
 Dazu sein vnaußsprechliche wolthat/ Nu lob vnd preiß den Herren meine Seele/  
 Vnd in vergessenheit mit nichten stelle/ Was er dir guts jemals bewiesen hat.

## Bassus.



Vpreiß mein seel den Herren lobesame/ Alles in mir lob seine werten Name/  
 Dazu sein vnaußsprechliche wolthat/ Nu lob vnd preiß den Herren meine Seele/  
 Vnd in vergessenheit mit nichten stelle/ Was er dir guts jemals bewiesen hat.

<sup>\*\*</sup>  
7.  
 Wie sich erbarmt ein Vatter seiner Kinder/  
 Also erbarmt er sich auch der nicht minder/  
 Die ihn recht fürchten/ ihm bezeigen Ehr/  
 Dañ er weiß vnser schöpffung vnd gebrechen/  
 Vnd daß wir arme Leut seind/ vnd zurechen/  
 Gleich einem leichten Staub/ vñnd sonst  
 nichts mehr.

8.  
 Des Menschen Leben ist gleich einem gras/  
 Es grünt daher vnd blühet gleicher masse/  
 Als eine Blum auff einer Heyden breit/  
 Bald weñ ein scharffer wind darüber wehet/  
 So felt sie hin/ verdorret vnd vergehet/  
 Man weiß dann nit wo sie stund vor der zeit.

9.  
 Des Herren gnad aber thut ewig wehren/  
 Ja über die/ die ihn fürchten vnd ehren/

Vnd über Kindskind seine Gütigkeit/  
 Ich mein bey den/ die seinen Bund fest halten  
 Vnd in gedechtniß sein Gebot behalten/  
 Daß sie darnach also thun allezeit.

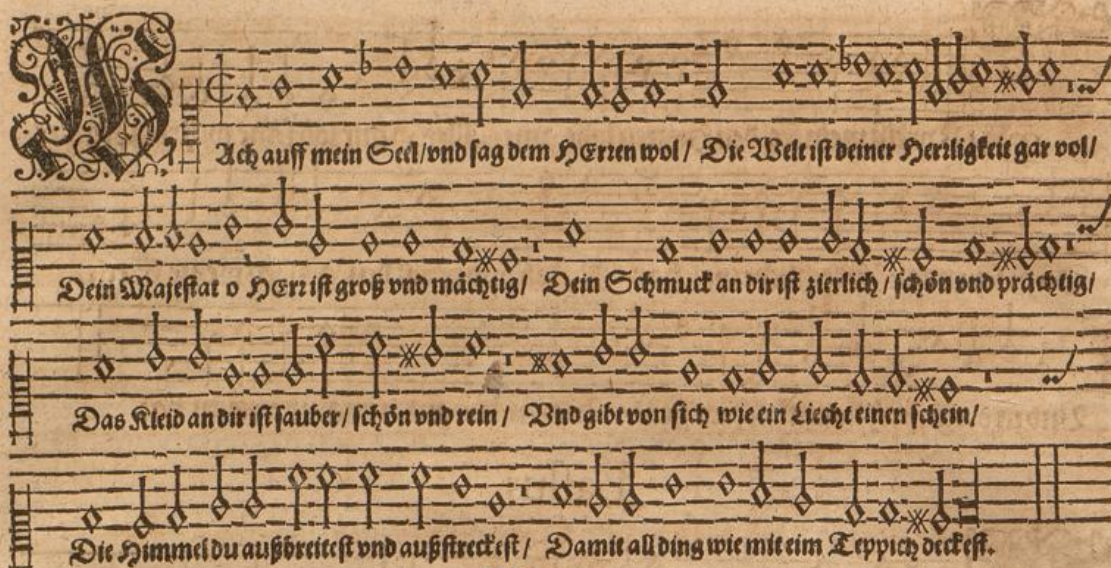
10.  
 Er hat ihm einen Thron fest zugerichtet/  
 Im Himmel droben/ da er sitzt vnd rrichtet/  
 Sein Königreich geht über alle Welt.  
 Ihr Engel Gottes lobet ewren Herren/  
 Ihr starcken Helden/ die ihr aufricht gerent/  
 Was er euch heisset/ vnd was ihm wolgefelt.

11.  
 Nu lobt den Herren ihr seine Heerscharen/  
 Vnd die ihr seinen willen thut bewahren/  
 Vnd als die Diener den aufricht mit fleiß/  
 All Creaturen vnd geschöpff des Herren/  
 Ihn loben/ vnd in seiner Heerschafft ehren/  
 Mein Seel den Herren ewig lob vnd preiß.




## Discantus

## Psalmus CIV.



Ach auff mein Seel/ vnd sag dem Herren wol / Die Welt ist deiner Herrlichkeit gar voll/  
 Dein Majestat o Herr ist groß vnd mächtig / Dein Schmuck an dir ist zierlich / schön vnd prächtig/  
 Das Kleid an dir ist sauber / schön vnd rein / Vnd gibet von sich wie ein Liecht einen schein/  
 Die Himmel du außbreitest vnd außstreckest / Damit all ding wie mit ein Teppich deckest.

## Tenor



Ach auff mein Seel/ vnd sag dem Herren wol / Die Welt ist deiner Herrlichkeit gar voll/  
 Dein Majestat o Herr ist groß vnd mächtig / Dein Schmuck an dir ist zierlich schön vnd prächtig /  
 Das Kleid an dir ist sauber / schön vnd rein / Vnd gibet von sich wie ein Liecht einen schein /  
 Die Himmel du außbreitest vnd außstreckest / Damit all ding wie mit ein Teppich deckest.

2. Das Wasser du umb dich gewelbet hast /  
 Wie einen Tempel vnd schönen Pallast /  
 Auff wolcken farestu wie auf einem wagen /  
 Es müssen dich des windes flügel tragen /  
 Zu Engeln machestu die schnellen wind /  
 Die du außsdest gleichwie postbotē geschwind /  
 Donner vnd Blitz mit ihren feuerflammen /  
 Haben bey dir der Diener Ampt vñ Namen.

3. Geleget hastu dem Erdboden rund /  
 Durch eine Segenwag ein festen Grund /  
 Auff dem er bleiben wird zu aller zeite /  
 Vnd sich nicht lan bewegen auff ein seite /  
 Zuvor war er bedeckt mit dem Meer /  
 Das wasser wie ein Kleidung gieng umbher /  
 Die Wasserfluten über ihn her flossen /  
 Die hohen Berg sich auch gar vbergossen.

4. Bald aber / da du ihn gedräwet hast /  
 Von dannen sie geehlet haben fast /  
 Da sie den Donner deiner stimm vernahmen /  
 Da wichen sie / vnd die flucht eylends namen /  
 Die Berg sah man auffgehen über all /  
 Hernieder setzten sich die tieffen Thal /  
 Ein jedes bhleibt sein Ort vnd Platz gar eben /  
 Wie du ihm dan einmal heft eingeeben. \*\*

5. Dz meer sein grantz behielt / mit de bescheid /  
 Das es nicht drüber außfloss anderweit /  
 Vnd das forthin die hoche hobne Erden /  
 Von jm nit mehr solt überschweimet werden /  
 Du hast die Brunnenquellen allzumal /  
 Verordnet in die grund vnd tieffe Thal /  
 Daselbst die Bäch vñ Flüs die sich ergießen /  
 Zwischen den bergen her mit rausche fließen.



**A**ch auff mein Seel/ vnd sag dem Herren wol/ Die Welt ist deiner Herrligkeit gar vol/  
 Dein Majestat o Herz ist groß vnd mächtig/ Dein Schmuck an dir ist zierlich / schön vnd prächtig/  
 Das Kleid an dir ist sauber/ schön vnd rein / Vnd gibt von sich wie ein Licht einen schein/  
 Die Himmel du ausbreitest vnd aufstreckest/ Damit all ding wie mit ein Teppich deckest.

Bassus.

**A**ch auff mein Seel/ vnd sag dem Herren wol/ Die Welt ist deiner Herrligkeit gar vol/  
 Dein Majestat o Herz ist groß vnd mächtig/ Dein Schmuck an dir ist zierlich schön vnd prächtig/  
 Das Kleid an dir ist sauber/ schön vnd rein / Vnd gibt von sich wie ein Licht einen schein/  
 Die Himmel du ausbreitest vnd aufstreckest/ Damit all ding wie mit ein Teppich deckest.

6. Das ist darun̄ dz die thier auff dem feld/  
 Dazu das wild/ das da bewohnt die Wald/  
 An diesen wassern vnd den frischen brünnen/  
 Sich träncken/ vnd allda erquickten können.  
 An solchem Ort höre man ein schönen thon/  
 Von Vögeln/ die vnter dem Himmel schon/  
 Auff grünen zweigen sitzen/ vñ hüpsch singē/  
 Daß es davon thu hell vnd lieblich klingen.  
 7. Die Berg befeuchtestu von oben rab/  
 Vnd das ist auch ein himmelische Gab/  
 Daß du also durch deine mildte Hande/  
 Mit Früchten thust erfüllen alle Lande.  
 Her du dem Vieh vnd Thieren allzumal/  
 Zum Futter wachsen leßest überall/  
 Dem menschen thust du durch sein arbeit gebē/  
 Kraut vnd getränd/ nothürftig zu dem Leben.

8. Zur fröligkeit gibstu dem Menschen Weitz/  
 Brot gibstu ihm/ auff daß er starck mag sein/  
 Das Del gibstu ihm auch geleichet weise/  
 Dz sein gestalt schön werd/ vñ hüpsch gelesse/  
 Von dir die Baum bekommen ihren safft/  
 Die Leder/ die durch dein Göttlich Krafft  
 Gepflantz/ vnd auff den Liban hast gesetzt/  
 Die werden da vom Regen fein genetzt.  
 9. Daselbst der sperling auch zu nisten pflegt/  
 Dahin er damit die seinen Eyer legt/  
 Der weiger auch daselbst hin batot sein Nest/  
 Vnd macht sein wonung auf der Zaänen äste/  
 Die hohe Berg der Hirsch vnd Dame sucht/  
 Vnd hat auch auff dieselben sein Zuflucht/  
 Es wohnen auff den Felsen die Kantinen/  
 Vnd sich verbergen in den Klüfften drinnen.





## Discantus

## Psalmus CIV.



10. Du hast gesetzt den Mond in Himmel klar/ Zu vnterscheid der Monat in dem Jahr/  
Die Sonn weiß wo sie sich sol nieder lassen/ Vnd weiß dahin zu halten ihre strassen/  
Du hast das finster in die Luft gemacht/ Dadurch vom Tag gescheiden wird die Nacht/  
Gegen der Nacht die wilden Thier sich pflegen/ Herfür auß ihren Hölen zu bewegen.

## Tenor



10. Du hast gesetzt den Mond in Himmel klar/ Zu vnterscheid der Monat in dem Jahr/  
Die Sonn weiß wo sie sich sol nieder lassen/ Vnd weiß dahin zuhalten ihre Strassen/  
Du hast das finster in die Luft gemacht/ Dadurch vom Tag gescheiden wird die Nacht/  
Gegen der Nacht die wilden Thier sich pflegen/ Herfür auß ihren Hölen zu bewegen.

11. Die singen Löwen auch gleicher weis/  
Bey Gott dem Herren suchen ihre Speis/  
Für großem hunger nachdem raub sie brülle/  
Sich satt zu essen vnd den Bauch zu füllen.  
Wann aber früh die Sonn widrum herleucht/  
Ein jedes sich dann in sein Loch verfreucht/  
Da ruhen sie/ vnd bleiben so lang drinnen/  
Bis es wiedrumb zu dunckeln thut beginnen.  
12. Der mensch dan früh vñ seiner ruh auffsteht  
Vnd sein Veruff nach an die Arbeit geht/  
Es sey auff Acker/ Wiesen oder Garten/  
Thut er bis in die Nacht der Arbeit warten.  
Wie seind deine Werck so wunderbar/  
Durch dich geschaffen weißlich ganz vñ gar/  
Sie können alle nicht erzehlet werden/  
Der Güter dein voll ist die ganze Erden.

13. Was nu belange das grosse breite Meer/  
Kein Mensch wird zehlen können nimmermehr/  
Die fisch vñ thier/ die groß vnd klein darinnen  
Vngleich vñ art/ vñ von gestalt thun schwimne  
Daruffen gehen her die grossen Schiff/  
Die walfisch schwimmen auch darunter tieff/  
Die du daren gesetzt hast omb des willen/  
Das sie da scherzen mögen vñ fein spielen.\*  
14. Es warten auff dich Herr Gott alle thier/  
Vnd hehen ihre Augen auff zu dir/  
Du gibst ihn ihre Speis zu ihren zeiten/  
Sie sammeln sich für dir/ vnd auff dich betten/  
Du sättigest vnd fällest sie mit Lust/  
Vnd wenn du deine milte hand auffschust/  
So ist da mehr kein mangel noch gebrechen/  
Dann du weißt wol ir notturst außzurechen.

15. Vers





10. Du hast gesetzt den Mond in Himmel klar / Zu unterschied der Monat in dem Jahr /  
Die Sonn weiß wo sie sich sol niederlassen / Vnd weiß dahin zu halten ihre strassen /  
Du hast das finster in die Luft gemacht / Dadurch vom tag gescheiden wird die Nacht /  
Gegen der Nacht die wilden Thier sich pflegen / Herfür auß ihren Hölen zu bewegen.

## Bassus.



10. Du hast gesetzt den Mond in Himmel klar / Zu unterschied der Monat in dem Jahr /  
Die Sonn weiß wo sie sich sol niederlassen / Vnd weiß dahin zu halten ihre strassen /  
Du hast das finster in die Luft gemacht / Dadurch vom tag gescheiden wird die nacht  
Gegen der Nacht die wilden Thier sich pflegen / Herfür auß ihren Hölen zu bewegen.

15. Verbirgstu aber dem Gesicht für ihn /  
So zittern sie vnd fallen flucks dahin /  
Entreichstu ihn den Achem / zu den stunden /  
Sind sie nicht mehr / vnd wie ein Staub ver-  
schwunden /

Wann du sie aber nur anhauchst allein /  
Bald sie sich widerumb verneuen sein /  
Dann sie da lebendig gemachet werden /  
Du machest auch new die gestalt der Erden.

16. Dem Herren sey Lob Ehr in ewigkeit /  
Sein sey die Majestat vnd Herzigkeit /  
Der Herr hat sonderlich ein wolgefallen /  
An seinen wercken vnd geschöpffen allen /  
Von seinem anblick sich die Erd bewegt /  
Für seinem grimme sie gar zu beben pflegt /

Von zittern man die berg auch rauché spüret /  
Wann sie der Herr ein wenig nur amüret.

17. Psalmen ich singen wil Gott meine Herrn /  
So lang als in mir wird der Achem wern /  
Ich wil dem Herren all mein lebenlange /  
Zu ehren singen einen lobgesange / Das  
Doch widrumb bitt vnd wünsch ich von ihm  
Dass er ihm mein gesang gefallen laß /  
Dan wil ich mich von gantzé herten frewen /  
Vnd ihn allzeit loben vnd benedenen.

18. Die Sünder / vnd die da verachten Gott /  
Werden all von der Erden außgerott /  
Also / daß ihr mehr keiner bleib bey leben /  
Mein Seel den Herren sol mit lob erheben.

Z iiii

Nu



## Discantus

## Psalmus CV.

**D** Lobt vnd danckt Gott allesamen/ Anruffet seinen wehrten Nahmen/  
 Sein lob außruufft bey jederman/  
 In allem was er hat gethan/  
 Bey allen Völkern auff der Welt/  
 Sein grosse Wunderwerck vermeldet.

## Tenor.

**D** Lobt vnd danckt Gott allesamen/ Anruffet seinen wehrten Namen/  
 Sein lob außruufft bey jederman/  
 In allem was er hat gethan/  
 Bey allen Völkern auff der Welt/  
 Sein grosse Wunderwerck vermeldet.

<sup>2.</sup>  
 Psallirt ihm/ vnd thut frölich singen/  
 Von seinen grossen Wunderdingen/  
 Rühmt seines wehrten Namens Ehr/  
 Die ihr ihn fürcht von hertzen sehr/  
 Es frem sich jedes Hertz vnd Muth/  
 Der nach dem Herren fragen thut.

<sup>3.</sup>  
 Den Herren sucht ohn unterlassen/  
 Sein Macht vnd Anlitz gleicher massen/  
 Auff seine Thaten habt gemerck/  
 Vergeßt nicht seiner Wunderwerck/  
 Verkündiget seine Gerichte/  
 Die er mit seinem Mund außspricht/

<sup>4.</sup>  
 Ihr die von Abraham geboren/  
 Den Gott zu seinem Knecht erkoren/  
 Die ihr von Jacob auff die Welt/  
 Seyt kommen/ vnd die Gott erwelt/  
 Das ist Gott vnser starcker Hort/  
 Der da Regiert an allem ort.

\* \*

<sup>5.</sup>  
 Er denckt allzeit vnd alle stunde/  
 An seinen ewiglichen Bunde/  
 An sein Zusag vnd wahres Wort/  
 Das dann sol bleiben fort vnd fort/  
 Auch biß auff den tausenden Stamm/  
 Den bund macht er mit Abraham.

<sup>6.</sup>  
 Er denckt (sag ich) was er geschworen/  
 Dem Isaac/ den er ihm erkoren/  
 Vnd Jacob zugesagt gewiß/  
 Darauff er sich künlich verließ/  
 Daß Israel ein Bündniß wehr/  
 Welches auffhöret nimmermehr.

<sup>7.</sup>  
 Er sprach/ ich will dir (merck mich eben)  
 Das Cananeisch Land eingeben/  
 Dasselbig sol dein Erbgut seyn/  
 Daß dir die Schnur wird reumen ein  
 Wiewol sie waren gar gering/  
 Nach anzahl wenig/ vnd frembling.

8. Da





V lobt vnd danckt Gott allesamen/ Anruffet seinen wehrten Nahmen/  
 Sein lob außrufft bey jederman/ Bey allen Völcckern auff der Welt/  
 In allem was er hat gethan/  
 Sein grosse Wunderwerck vermeldt.

## Bassus.



V lobt vnd danckt Gott allesamen/ Anruffet seinen wehrten Nahmen/  
 Sein lob außrufft bey jederman/ Bey allen Völcckern auff der Welt/  
 In allem was er hat gethan/  
 Sein grosse Wunderwerck vermeldt.

8.  
 Da siengen sie bald an zu wandern/  
 Von einem Volck vnd Land zum andern/  
 Vnd Gott der Herr stets bey ihn fund/  
 Das ihn kein Mensch was schaden kund/  
 Also das er durch seine Macht/  
 Die König vberall vmbbracht. \* \*

9.  
 Meine gesalbten nicht beleidigt/  
 Meine Propheten nicht beschedigt/  
 Er schickt auff Erden hungers noth/  
 Das es ihn mangeln thet an brodt/  
 Darnach sand er ihn einen Mann/  
 Der ihnen gehen solt voran.

10.  
 Das war Joseph/ der einem Herren/  
 Zu einem Knecht verkauft war serien/  
 Derselb wurd in den Stock gesteckt/  
 Vnd Eisen an sein Leib gelegt/  
 Bis es zeit war/ das Gott sein Wort/  
 Erfüllet/ vnd das setzet fort.

11.  
 Sein Weissag ihn in ansehn brachte/  
 Vnd ihm ein grossen Namen machte/  
 Das auch der König etlich sandt/  
 Die ihn entledigten der bandt/  
 Vnd hieß also der Herscher groß/  
 Den Diener Gottes lassen loß.

12.  
 Vber sein Haus in allen sachen/  
 Thet er ihn zu ein Herren machen/  
 Auff das ihm alle groß vnd klein/  
 Gar vnterworffen solten sein/  
 Das er die Eltsten in dem Land/  
 Mit Weißheit zieret vnd verstand. \* \*

13.  
 Vnd da hat Israel sich eben/  
 In der Egypter Land begeben/  
 Jacob ein Gast wurd im Land Cham/  
 Gott ließ zunehmen seinen Stamm/  
 Gewaltig sie da worden seind/  
 Ja mechtiger dan ihre feind.

14. Gott



14. Gott aber der Herr hoch geehret Hat ihnen ihr Herz gar verkehret/  
 Daß unter sie ein zwoytracht kam: Daß sie mit listen vnd vnrecht  
 Sie wurden seinem Volck sehr gram/  
 Zu dämpffen dachten seine Knecht.

## \* Tenor.

14. Gott aber der Herr hoch geehret Hat ihnen ihr Herz gar verkehret/  
 Daß unter sie ein zwoytracht kam: Daß sie mit listen vnd vnrecht  
 Sie wurden seinem Volck sehr gram/  
 Zu dämpffen dachten seine Knecht.

15.  
 Damals er Mosen sand zu ihnen/  
 Der ihn treulich vnd wol thet dienen/  
 Auch Aron den er ihm erwelt/  
 Durch die er ihn vor Augen stelt/  
 Vnd machet männiglich bekand  
 Sein Wunderwerck im ganken Land.

16.  
 Er schickt ein finsterniß auff Erden/  
 Daß es must alles tuncel werden/  
 Die zween außsrichteten mit fleiß  
 Gottes befehl vnd sein Geheiß/  
 Zu Blut er ihn die Wasser macht/  
 Die Fisch er tödtet vnd ombbracht.

17.  
 Das Erdreich wimmelt gar von Kröten/  
 Also daß sie auch kriechen theten

Biß in des Königs Kammer nein/  
 Vnd wann er sagt ein Wort allein/  
 Da nams Bnzifer überhand/  
 Es wurd vol Läuß im ganken Land.

18.  
 Für Regen er thet Hagel geben/  
 Mit Feuerflammen er die Reben  
 Vnd Feigbaum schlug/daß man auch kaum  
 Im Land fund einen ganken Baum:  
 Er sagt ein Wort/da kamen bald  
 Herwschrecken/ Kefer vngezalt.

19.  
 Biß Bnzifer im Land das Graße  
 Vnd die Frucht auff dem Feld abfrase/  
 Er schlug im Land die Erstgeburt  
 Die ersten Erben/vnd außfurt/  
 Sein Außerswehlt Volck wol besolt  
 Mit Silber vnd mit rotem Gold.

20. Es



14. Gott aber der Herz hoch geehret Hat ihnen ihr Herz gar verkehret/  
 Dasz vnter sie ein zwoytracht kam: Dasz sie mit listen vnd vnrecht  
 Sie wurden seinem Volck sehr gram/  
 Zu dämpffen dachten seine Knecht.

Bassus.

14. Gott aber der Herz hoch geehret Hat ihnen ihr Herz gar verkehret/  
 Dasz vnter sie ein zwoytracht kam: Dasz sie mit listen vnd vnrecht  
 Sie wurden seinem Volck sehr gram/  
 Zu dämpffen dachten seine Knecht.

20.  
 Es war niemand in ihrem Heere  
 Der schwach vnd krank gewesen were/  
 Dasz die Egypter auch also  
 Des ihren Aufzugs waren fro/  
 Damit sie ihr nur würden los/  
 Dann sie stunden in forchten groß.

\* \* \*  
 21.  
 Mit einer Wolck er sie bedecket/  
 Die er sein über sie außstrecket/  
 Ein Feuer er am Himmel macht/  
 Dasz ihn fürleuchtet in der Nacht/  
 Er gab ihn auch der Wachteln satt/  
 Wenn man allein ihn darumb bat.

22.  
 Mit Himmelbrot er sie thet speisen/  
 Die Steinfels hart thet er auffreissen/

So/dasz das Wasser sprung herauß/  
 Vnd lieff durch dürre Ort mit prauß/  
 Dann er sein Wort zu herzen nam/  
 Vnd dacht an sein Knecht Abraham.

23.  
 Mit lust er sein liebs Volck außfähree/  
 Frey vnd man bey den Erwehlten späret/  
 Der Heyden Land er ihn eingab/  
 Mit allem ihrem Gut vnd Hab/  
 Dasz sie mit Arbeit ihrer Hand/  
 Erworben hatten in dem Land.

24.  
 Das thet er ihnen von deswegen/  
 Dasz sie giengen auff seinen wegen/  
 Vnd dasz sie theten sein geheiß/  
 Vnd sein Gesetz mit allem fleiß  
 Bewahreten zu aller zeit/  
 Drumb lobet Gott in ewigkeit.

Nu lobt



## Discantus

## Psalmus CVI.



**D**lobt Gott/ dann er freundlich ist/ Sein Güte wärt zu aller frist/  
 Wer kan doch immermehr außsprechen/ Die Thaten groß die er gethan?  
 Wer ist der seine Werck außsrechen/ Oder genugsamb preysen kan?

## Tenor

★



**D**lobt Gott/ dann er freundlich ist/ Sein Güte wärt zu aller frist/  
 Wer kan doch immermehr außsprechen/ Die Thaten groß die er gethan?  
 Wer ist der seine Werck außsrechen/ Oder genugsamb preysen kan?

<sup>2.</sup>  
 Wol dem der die Gebot Gottes helt/  
 Vnd sein thum recht darnach anstelt/  
 Denck an mich Herr durch deine Liebe/  
 Die du gegen deinem Volck trägst/  
 Besuch mich durch dein Heyl vnd gibe  
 Mir deinen Segen wie du pflegst.

<sup>3.</sup>  
 Daß ich der Güter werd gewert/  
 Die den Erwehlten seind beschert/  
 Vnd daß ich Lust vnd Freud bekomme/  
 Auß den Freuden des Volckes dein/  
 Vnd daß ich mag zu deinem Ruhme/  
 Mit deinem Erbtheil frölich sein.

\*\*\*  
<sup>4.</sup>  
 Auch vnser Väter vnd auch wir/  
 Gefündigt haben gegen dir/  
 Wir haben geführt ein gottloß Wesen/  
 Begangen grosse Sünd vnd Schand/  
 Sie haben bey sich nicht ermessen/  
 Dein Wunder in Egyptenland.

<sup>5.</sup>  
 Die Freud die du bey ihn gethan/  
 Haben sie nicht gesehen an/  
 Seind dir gewesen stets entgegen/  
 Dort bey dem Meer vnd rohtem Meer/  
 Doch halff Gott von seins Namens wegen/  
 Vnd zeigt ihn seine Macht vnd Ehr.

<sup>6.</sup>  
 Das Schilffmeer er bedruckt vnd schald/  
 Vnd es wurd trucken alsobald/  
 Er fährt sie durch die tieff des Wassers/  
 Wie durch ein öde Wüstenen/  
 Erlöst sie von der Hand des Hassers/  
 Vnd seiner grossen Tyrannen.

<sup>7.</sup>  
 Von ihrer Feind Gewalt vnd Macht/  
 Frey loß vnd ledig er sie macht/  
 Die seind das Wasser thet er träncken/  
 Daß auch davon nicht einer kam/  
 Da theten sie seins Worts gedencen/  
 Glaubten/ vnd lobten seinen Nahm. \*\*\*

8. Jedoch





Vlobt Gott/ dann er freundlich ist/ Sein Güte wärt zu aller frist/  
 Wer kan doch immermehr außsprechen/ Die Thaten groß die er gethan?  
 Wer ist der seine Werck außsrechnen/ Oder genugsamb preysen kan?

## Bassus.



Vlobt Gott/ dann er freundlich ist/ Sein Güte wärt zu aller frist/  
 Wer kan doch immermehr außsprechen/ Die Thaten groß die er gethan?  
 Wer ist der seine Werck außsrechnen/ Oder genugsamb preysen kan?

8.  
 Jedoch vergassen sie alsbalde  
 Der seinen Wunder mannigfalt/  
 Sein Hülfß vnd Trost sie nicht mehr suchten  
 Ihr Herz ihn gar an wollust haffte/  
 Gott in der Wüsten sie versuchten/  
 Zu prüfen seine Macht vnd Krafft.

9.  
 Da wurd erfüllt ihr eigen Wil/  
 Zu essen er ihn gab zu viel/  
 Daß sie dafür ein eckel hetten/  
 Vnd sich im Lager in dem Feld  
 Empören wider Mosen theten  
 Vnd Aaron/ die Gott hat erwelt.

10.  
 Die Erde hat sich auffgethan/  
 Verschluckt Daran vnd Abyran/  
 Vber die samlung der Gottlosen  
 Da Feuer kam vnd sie verzehrt/  
 Ein Kalb sie auff dem Dreb gossen/  
 Von ihm dasselbig wurd geehrt.

11.  
 Also verkehrten sie ihr Ehr/  
 Das war nemlich ihr Gott vnd Herz/  
 In form eins Kalbs das Heru thut fressen/  
 Dachten an Gott nicht den Heyland/  
 Sie hetten aller ding vergessen/  
 Die er thet in Egyptenland. \* \* \*

12.  
 Sein Wunderwerck in dem Land Cham  
 Ihr keiner ihm zu Herzen nam/  
 Was schrecklich Werck er hat zu voren  
 Bewiesen an dem roten Meer:  
 Drum er durch sie gereicht zu Zoren/  
 Vertilgen wolt ihr ganzes Heer.

13.  
 Da Moses der erwählte Mann  
 Sich des nicht hat genommen an/  
 Den dingen nicht bald wehr fürkommen/  
 Vnd Gottes Zoren abgekehrt/  
 Die straff die Gott hat fürgenommen/  
 Sie zu vertilgen het erwehrt.

Na

14. Sie



## Discantus

## Psalmus CVI.

14. Sie fragten nach dem Land nicht mehr / Darnach sie hett verlangt so sehr /  
An sein Wort sie kein Glauben hetten / Sie murmelten in ihrer Hütt /  
Vnd seiner Stimm nicht folgen theten / Auß hartem starrigem Gemüt.

## Tenor.

14. Sie fragten nach dem Land nicht mehr / Darnach sie hett verlangt so sehr /  
An sein Wort sie kein Glauben hetten / Sie murmelten in ihrer Hüt /  
Vnd seiner Stimm nicht folgen theten / Auß hartem starrigem Gemüt.

15.  
Drumb da sie machten gar zu grob /  
Gott über sie sein Händ auffhob /  
Dass er sie in der Wüst thet schlagen /  
Vnd ihren Samen allzumal /  
Von einem Ort zum andern sagen /  
Im Land zerstreuet überall.

16.  
Doch nicht viel zeit für über gleng /  
Dem Baal Peor ihr Hertz anheng /  
Dass sie der Götter Opffer assen /  
Von wegen des hat Gott der Herr /  
Ein Plag über sie komen lassen /  
Dann ihn ihr thun erzürnet sehr.

17.  
Dasselbmahl Phineas aufftrat /  
Vnd straffet ihre Missethat /  
Dadurch er solche Straff auffhobe /  
Das ihm dann zur Gerechtigkeit  
Bedeutet wurd / vnd einm Lobe /  
Für vnd für bis in Ewigkeit.

18.  
Zu Zoren sie ihn reichten da /  
Am Haderbrunn zu Meriba /  
Moses durch üfels viel geübet /  
Vnd hefftig wurd von ihn geplagt /  
Dass er von Herzen sehr betrübet /  
Schier etwas het zu viel gesagt. \*\*

19.  
Die Heyden sie nicht dämpfften zwar /  
Wie ihn von Gott gesaget war /  
Sondern vermengten sich mit ihnen /  
Vnd lerneten ihr Thun damit /  
Vnd theten ihren Götzen dienen /  
Das ihn zu ein Fallstrick gerieht.

20.  
Dann sie damals auch ihre Söhn /  
Desgleichen ihre Töchter schön /  
Dem Teuffel auffgeopfert haben /  
Vnschuldig Blut vergiessen lan /  
Ihr Kinder sie zum Opffer gaben /  
Den Götzen im Land Sanaan.

21. Also



14. Sie fragten nach dem Land nicht mehr / Darnach sie hett verlangt so sehr /  
 An sein Wort sie kein Glauben hetten / Sie murmelten in ihrer Hütt /  
 Vnd seiner Stimm nicht folgen theten / Auß hartem starrigem Gemüt.

Bassus.

14. Sie fragten nach dem Land nicht mehr / Darnach sie hett verlangt so sehr /  
 An sein Wort sie kein Glauben hetten / Sie murmelten in ihrer Hütt /  
 Vnd seiner Stimm nicht folgen theten / Auß hartem starrigem Gemüt.

21.  
 Also besleckten sie das Land /  
 Mit Blut durch ihr mörderische Hand :  
 Sich selber grewlich sie besleckten /  
 Mit bösen thaten allerley /  
 Derhalben daß sie sich tieff steckten /  
 In abgöttische Hurerey.

22.  
 Da wurd GOTT über sie bewegt /  
 Sein Grimm sich wieder sie erregt /  
 Gramschafft er über sein Erb fasset /  
 Gab über sie den Heyden macht /  
 Bey den sie waren gar verhasset /  
 Vnd sie zu ihren Herren macht.

23.  
 Die ihren feind sie plagten sehr /  
 Vnd ihre Hand lag auff ihn schwer /  
 Oft rettet er sie auß Gefahren /  
 Doch war stets wieder ihn ihr Rath /  
 Vnd daß sie vnterdruckt waren /  
 Das machet ihre Missethat.

24.  
 Doch hat er als der gütig GOTT /  
 Sie angesehen in der Noth /  
 Erhört ihr seuffzen vnd ihr schreyen /  
 Gedacht an seines Bundes End /  
 Also daß es ihn thet gerewen /  
 Zeuget ihn Barimherzigkeit.

25.  
 Wiedrumb er ihn die gnädig macht /  
 Die sie in Esängniß hätten bracht /  
 Hilff Gott / bring vns widrumb zusammen /  
 Zerstreuet in der Heydenschafft /  
 So wolln wir loben deinen Nahmen /  
 Vnd rähmen dein Göttliche Krafft.

26.  
 Gebenedeyt sey der HERR /  
 Gott Israel sey Lob vnd Ehr /  
 Gepresset werd sein wehrter Nahmen :  
 Daß diß gewiß sey / vnd werd war /  
 So sprech das Völk nu alles / Amen /  
 Sein Lob vnd Ehr bleib immerdar.

Aa ij

Dancket



**D** Ancket vnd lobt den Herren/ Dañ er sehr freundlich ist/ Vnd seine Güt thut  
 wären/ Stets vnd zu aller frist/ Die so erlöset seind/ Durch ihn errett gewaltig/ Auß  
 Der Hand ihrer seind/ Lobt seine Güt vielfaltig.

**Tenor**

**D** Ancket vnd lobt den Herren/ Dañ er sehr freundlich ist/ Vnd seine Güt thut  
 wären/ Stets vnd zu aller frist/ Die so erlöset seind/ Durch ihn erret gewaltig/ Auß  
 der Hand ihrer Feind/ Lobt seine Güt vielfaltig.

2. Singt ihm ein Lobgesange/  
 Die er zusam hat bracht/  
 Vom Auff vnd Niedergange/  
 Mittag vnd Mitternacht/  
 Die ein Weg unbekandt/  
 Durch die Wüst theten gehen/  
 Niergend kein Stad noch Land/  
 Zu bleiben kund ten sehen.

3. Vnd da grosser Gebrechen/  
 An Speiß vnd auch an Franck/  
 Ihr Seelen sehr thet schwächen/  
 Vnd macht sie matt vnd franck/  
 In solcher Angst sie GOTT/  
 Schlich anruffen theten/  
 Der sie auß aller Noth/  
 Genädig thet erretten.

4. Fein er sie eine Strassen/  
 Richtig geführet hat/  
 Sich danieder zu lassen/  
 Da ein gebawte Stadt/  
 Die sollen nun mit schall/  
 Gott für sein Güt lobsingem.  
 Vnd sagen oberall/  
 Von diesen Wunderdingen.

5. Daß er mit frischen Quellen/  
 Die dürstigen getrenckt/  
 Den hungerigen Seelen/  
 Die füll der Speiß geschenckt/  
 Die in dem Finsterniß/  
 Gefangen vnd geschlagen/  
 Mit Marter vnd Verdriß/  
 Schwer Eysen mussten tragen. \*\*

6. Daß sie nicht han betrachtet/  
 Gotts heylsame Gebott/  
 Des höchsten Rath verachtet/  
 Darauf gemacht ein Spott/  
 Drum wurden sie gestrafft/  
 Gezüchtigt mit viel plagen/  
 Niemand ihn Rettung schafft/  
 Da sie darnieder lagen.

7. Da sie nun in den Nöten/  
 Zu Gott geruffet han/  
 Da thet er sie erretten/  
 Vnd nam sich ihrer an/  
 Er macht sie loß alsbald/  
 Dann er die Band zerisse/  
 Vnd fährt sie mit Gewalt/  
 Auß des Todts Finsternisse.



**D**anket vnd lobt den Herren / Dañ er sehr freundlich ist / Vnd seine Güt thut  
 wären Stets vnd zu aller frist / Die so erlöset seind / Durch ihn errett gewaltig / Auß  
 Der Hand ihrer seind / Lobt seine Güt vielfaltig.

Bassus.

**D**anket vnd lobt den Herren / Dañ er sehr freundlich ist / Vnd seine Güt thut  
 wären / Stets vnd zu aller frist / Die so erlöset seind / Durch ihn errett gewaltig / Auß  
 Der Hand ihrer seind / Lobt seine Güt vielfaltig.

8. Die wollen Gott lobsingē  
 Für seine Wohlthat all /  
 Vnd von den Wunderdingen  
 Bezeugen überall /  
 Er stößt auff vnd zerschlegt  
 Die starke Ehre Thüren /  
 Die Nigēl sūrgelegt  
 Zerbricht er ohn anrühren.

9. Die Narren vnd Thoren /  
 Die ihre sūde plagt /  
 Vnd fürchten Gottes Zoren /  
 Die ihr gewissen nagt /  
 So ihn für Speiß vnd Trancē  
 Sehr eckeln thut vnd grawen /  
 Daß sie auch schwach vnd francē  
 Den Todt für Augen scharven.

10. Wann die nun zu ihm schreyen  
 Als einem frommen Gott /  
 So thut er gnad verleyen  
 Hilfft ihn auß aller noth /  
 Wann er ein Wort nur redt /  
 So hilfft er auß dem schwachen /  
 Vom todt er sie errett /  
 Vnd sie gesund thut machen.

11. Die wollen Gott lobsingē  
 Für seine Wohlthat all /  
 Vnd von den wunderdingen  
 Bezeugen über all /  
 Gott sie von Herzen rein  
 Danckopffern / vnd erzehlen  
 Die wunderthaten sein /  
 Vnd die niemand verhehlen.

12. Die mit den Schiffen fahren  
 Auß wettem tieffen Meer /  
 Zu Wasser mit gefahren  
 Treiben Handthierung schwer /  
 Dieselben sein gewalt  
 Verstehen auß seinen Wercken /  
 Sein Wunder mannigfalt  
 Im tieffen Wasser mercken.

13. Wann er zuspricht dem winde /  
 Als bald er sich erregt /  
 Er feht auß ganz geschwinde /  
 Die Wellen er bewegt /  
 Sie fahren auß von stund /  
 Vnd an den Himmel schlagen /  
 Bald fallen sie zu grund  
 Ihn möcht ihr Hertz verzagen.

14. Sie



## Discantus

## Psalmus CVII.

14. Ste daumeln hin vnd here/ Gleich wie ein voller Mann/ Kein Rath sie finden  
 mehre/ Wie sie es greiffen an/ Doch da sie in dem fall/ Zu Gott dem Herren flehen/ So  
 errett er sie all/ Daß sie nicht vntergehen.

## Tenor

14. Ste daumeln hin vnd here/ Gleich wie ein voller Mann/ Kein Rath sie finden  
 mehre/ Wie sie es greiffen an/ Doch da sie in dem fall/ Zu Gott dem Herren flehen/ So  
 errett er sie all/ Daß sie nicht vntergehen.

15.  
 Er bringt schön Wetter wieder/  
 Vnd stillt das brausend Meer/  
 Er legt die Wellen nieder/  
 Die sich erheben sehr/  
 Groß Freud man als bald spürt/  
 Wann sich das Meer thut stillen/  
 Zu Land der Herr sie fährt/  
 Nach ihrem Wunsch vnd Willen.

16.  
 Die wollen GOTT Lob singen/  
 Für seine Wohlthat all/  
 Vnd von den Wunderdingen/  
 Bezeugen über all/  
 Sie sollen der Gemein/  
 Gottes Lob mit nicht verhalten/  
 Die Wunderthaten sein/  
 Auch rühmen bey den Alten.

17.  
 Die Fläß er leßt vertreugen/  
 Ausstrücket nasse stiel/  
 Er macht auch daß versengen/  
 Die steten Wasserquell/  
 Er macht auß fruchtbarm Land/  
 Ein gar vnfruchtbar Erden/  
 Drumb daß viel Sünd vnd Schand/  
 Dasselbst begangen werden.

18.  
 Er nezt mit schönen Flüssen/  
 Die öden treugen Ort/  
 Quall ihm da werden müssen/  
 Da alles ist verdort/  
 Vnd solche örter pfllegt  
 Hungrigen einzugeben/  
 Da man dann Städt anlegt/  
 Vnsammeln fein zu leben.

19. Das





14. Sie daumeln hin vnd here/ Gleich wie ein voller Mann/ Kein Rath sie finden mehre/ Wie sie es greiffen an/ Doch da sie in dem fall/ Zu Gott dem Herren flehen/ So errett er sie all/ Daß sie nicht vntergehen.

Bassus.



14. Sie daumeln hin vnd here/ Gleich wie ein voller Mann/ Kein Rath sie finden mehre/ Wie sie es greiffen an/ Doch da sie in dem fall/ Zu Gott dem Herren flehen/ So errett er sie all/ Daß sie nicht vntergehen.

19.  
 Das Feld sie da besäen/  
 Vnd Weinberg richten an  
 Das Frucht all Jahr auffgehen  
 Davon man leben kan/  
 Reichlich er segnet sie/  
 Daß sie gemehret werden/  
 Vnd daß sich an dem Vieh/  
 Nicht mindern ihre Herden.

20.  
 Bald sie abnehmen wider/  
 Vnd werden hart bedrengt/  
 Vnd sehr gedrucket nieder/  
 Geängstigt vnd gezwengt/

Die Fürsten machet er  
 Verächtig/ vnd sie führet  
 Ir in der Wüst ombher/  
 Da kein weg wird gespüret.

21.  
 Er richt auff durch sein Rechte  
 Den Armen der beschwert/  
 Wie ein Herd sein geschlechte/  
 Mit Kindern er vermehret/  
 Das Hertz für fremden hopffte  
 Den frommen/ die das sehen/  
 Das Maul wird den gestopffte  
 Die all boßheit begeben/

22.  
 Die ding wöll nu betrachten  
 Wer Witz vnd Weisheit hat/  
 So wird er drauß erachten  
 Des Herren Güt vnd Gnad.

Va illi

Hexx





## Discantus

## Psalmus CVIII.

M.L.H.

In der Melodi des 60. Psalms.

**S** Er Gott ich nu bereitet bin/ Daß ich von herzen/muth vnd sinn/  
 Dir ein Lied frölich singen wil/ Vnd tichten auff dem Seitenspiel/  
 Psalter vnd Harff nu macht euch auff/ Stimmest vnd lautest fein zu hauff/  
 Dann ich mir nu hab fürgenommen/ Für Gott den Herren frü zu kommen.

## Tenor

**S** Er Gott ich nu bereitet bin/ Daß ich von herzen/muth vnd sinn/  
 Dir ein Lied frölich singen wil/ Vnd tichten auff dem Seitenspiel/  
 Psalter vnd Harff nu macht euch auff/ Stimmest vnd lautest fein zu hauff/  
 Dann ich mir nu hab fürgenommen/ Für Gott den Herren frü zu kommen.

2.  
 Ich wil dich Herr Gott loben schon/  
 Für dem Volck aller Nation/  
 Mit Psalmen wil ich preysen dich/  
 Von Herzen grund für männiglich/  
 Dann dein Gnad vnd Barmherzigkeit/  
 Streckt sich vber den Himmel weit/  
 Vnd deine Wahrheit dergleichen/  
 Thut gar vber die Volcken reichen.

3.  
 Vber den Himmel dich erhebe/  
 Dein Ehr vber der Erden schweb/  
 Deinen Geliebten hilf auß Noth/  
 Reich ist die Hand/erhöre mich GOTT/

Gott mich von seinem heylgen Ort  
 Erfrewt hat/das er mich erhört/  
 So daß Sichern von mir besessen/  
 Vnd der Thal Suchot werd gemessen.

4.  
 Auch Galaad gleicher gestalt/  
 Sol kommen vnter mein Gewalt/  
 Manasse auch mein werden sol/  
 Ephraim darnach gleich so wol/  
 Als ein groß Volck sol werden mein/  
 Vnd meines Haupts macht vnd stärck sein/  
 Juda mein Königreich sol zieren/  
 Vnd wie ein Gsetzgeber regieren.

5. Die



MICH X Altus. 139

Erz Gott ich nu bereitet bin / Das ich von herzen / muth vnd sinn /  
 Dir ein Lied frölich singen wil / Vnd tichten auff dem Seiten spiel /  
 Psalter vnd Harff nu macht euch auff / Stimmet vnd lauter fein zu hauff /  
 Dann ich mir nu hab fürgenommen / Für Gott den Herren frü zu kommen.

Bassus.

Erz Gott ich nu bereitet bin / Das ich von herzen / muth vnd sinn /  
 Dir ein Lied frölich singen wil / Vnd tichten auff dem Seiten spiel /  
 Psalter vnd Harff nu macht euch auff / Stimmet vnd lauter fein zu hauff /  
 Dann ich mir nu hab fürgenommen / Für Gott den Herren frü zu kommen.

5.  
 Die Moabiter über das  
 Ich halten wil gleich einem Fasz /  
 Darinnen ich wasch meine Füß /  
 Des bin ich sicher vnd gewiß /  
 Vnd wie ich gänzlich hoffen thu /  
 Auff Edom werffen meine Schuh /  
 Thut ihr Philister jubiliren /  
 Das ich werd herrlich triumphiren.

6.  
 Wer wil mich führen in die Stadt /  
 Die man also besetzt hat ?  
 Wer leitet mich / damit ich komm  
 In das gewaltig Land Edom ?

Wirsus nicht thun Herz Gott mein hort ?  
 Der du vns jagst von ort zu ort /  
 Vnd wolst mit vns zu Feld nicht ziehen /  
 Vnd lieft vns für den Feinden stiehen ?

7.  
 Send vns dein Hülf von oben rab /  
 Für vnsern feinden vns handhab /  
 Dann menschlich hülf thue es gar nicht /  
 Es ist damit nicht außgericht /  
 Mit Gott wir wollen führen Krieg /  
 Derselb wird vns verleihen Sieg /  
 Von feinden wird er vns erretten /  
 Vnd sie endlich mit Füßen treten.

O Herz





## Discantus

## Psalmus CIX.

## M.L.H.

In der Melodi des 28. Psalms.

**H**err Gott in dem ich mich rühme/ Schweig nit/ vnd mir ja nit verstume/  
 Dann der Gottlose mich beschweret/ Sein böß Maul wieder mich auffsperrt/  
 Vnd redet Lügen wieder mich/ Mit seiner Zungen giftiglich.

## Tenor

**H**err Gott in dem ich mich rühme/ Schweig nit/ vnd mir ja nit verstume/  
 Dann der gott lose mich beschwe ret/ Sein böß Maul wieder mich auffsperrt/  
 Vnd redet Lügen wieder mich/ Mit seiner Zungen giftig lich.

2. Ohn vrsach böß sie von mir sagen/  
 Vnd grosse Feindschafft zu mir tragen/  
 Weil ich sie hab geliebt zuvoren/  
 Drum werffen sie auff mich ein Zorn/  
 Ich aber hab gericht in Noth/  
 Mein Trost auff mein Gebet zu Gott.  
 3. Für guts han sie mir böß erzeiget/  
 Für Lieb seind sie mir vngeneiget/  
 Drum du dem Feind zu einer Straffe/  
 Einen gottlosen Mann zuschaffe/  
 Der böße Feind bey ihm allzeit/  
 Steh nah an seiner rechten Seit.  
 4. Für kein Verichte muß er besiehen/  
 Allweg verurtheile davon gehen/  
 Vnd alle sein Bitt vnd Begehren/  
 Sich wieder ihn in Sünd verkehren/  
 Er leb nicht lang/ ihm werd zuletzt  
 Ein ander in sein Ampt gesetzt.  
 5. Sein Kinder Waisen werden lasse/  
 Sein Weib ein Witwe gleicher masse/  
 Vnd daß ihm seine Kinder werden/  
 Zerstreuet hin vnd her auff Erden/  
 Von Hauß verjagt auß Hungers Noth/  
 Kumb müssen betteln gehn nach Brodt.

6. Sein Gut zukom wüchrischen Leuten/  
 Die seind sein Haab vnd Gut außbeuten/  
 Niemand helff ihm/ ob er schon klage/  
 Niemand mit ihm mitlenden trage/  
 Des Elends seiner Waisen Arm/  
 Kein Mensch auff Erden sich erbarm. \* \*  
 7. Sein Saame muß von dieser Erden/  
 Vertilgt vnd außgerottet werden/  
 Sein Stamm im andern Gled auffhöre/  
 Der Herz vergesse nimmermehr/  
 Der seinen Vätter Missethat/  
 Die ihr jeder begangen hat.  
 8. Die Sünd für Gott bleibt vnverdeckt/  
 Damit sein Mutter war besleckt/  
 Sonder ihr Schuld/ kein außgenommen/  
 Laß Gde nicht auß sein Augen kommen:  
 Sein guter Nahm von dieser Erd/  
 In Ewigkeit vertilgt werd.  
 9. Derhalben daß er sich der armen/  
 Ihn Hülf zu thun/ nicht wolt erbarmen/  
 Sonder der elenden Personen/  
 Sie zu vertilgen nicht thet schonen/  
 Verfolget sie biß auff den Todt/  
 Die sonst stunden in grosser noth. 10. Er



Herz Gott in dem ich mich rühme/ Schweig nit/ vnd mir ja nit verstümme/  
 Dann der Gottlose mich beschweret/ Sein böß Maul wieder mich auffsperrt/  
 Vnd redet Lügen wieder mich/ Mit seiner Zungen gifftriglich.

## Bassus.

Herz Gott in dem ich mich rühme/ Schweig nit/ vnd mir ja nit verstümme/  
 Dann der gottlose mich beschweret/ Sein böß Maul wieder mich auffsperrt/  
 Vnd redet Lügen wieder mich/ Mit seiner Zungen gifftriglich.

10. Er hat allzeit den fluch begehret/  
 Drum er ihm billich widerfähret/  
 Er hat ihm nicht gewünscht den Segen/  
 Drum sol er ihm auch nicht bezeugen/  
 Er hat sich mit des übels Fluch  
 Bekleidet wie mit einem Tuch.

11. Der Fluch in ihn hinein thut fließen/  
 Wie man in ihn thut Wasser giessen/  
 Der Fluch auch geh in ihn hineine  
 Wie kräftig öl in das gebeine/  
 Der Fluch bey ihm sey allezeit/  
 Damit er sich gürt vnd bekleid.

12. Diese Belohnung wöll Gott geben  
 All denen die mir widerstreben/  
 Auß feindschaft die sie zu mir tragen/  
 Wider mein Leben böses sagen/  
 Du aber lieber Herz vnd Gott  
 Thu mir beystehen in der noth. \* \*

13. Ich tröst mich deiner Gnad vnd Güte/  
 Durch deinen Namen mich behüte/  
 Ich bin arm/elend/ vnd mit schmerzen  
 Heftig verwund in meinem herzen/  
 Ich fahr dahin vnd bald verschwind  
 Wie schatten/ wann die Nacht begint.

14. Ich kan an keinem ort mehr bleiben/  
 Man thut mich wie heuschrecken treiben/  
 Ja meine Knie wie einem Kranken  
 Für fasten knicken mir vnd wancken/  
 Mein fleisch ist mit verdort so sehr/  
 Daß es hat gar kein fettes mehr.

15. In meinem Trübsal sie mir pflegen  
 Nur hohn vnd schmachheit anzulegen/  
 Schütteln die Köpff wann sie mich sehen/  
 Mich zu verspotten vnd zu schmähen:  
 Du aber Herz Gott sieh mir bey/  
 Durch deine Güte errett mich frey.

16. Wann sie sich wider mich aufflegen  
 Alsdann setz sie in schand dagegen/  
 Daß ich werd frölich guter dinge/  
 Schamröt vnd schmachheit sie vmbbringe/  
 Sie werden mit verächtigkeit  
 Gleich wie mit einem Rock bekleid.

17. Es sol mein Mund vor allen dingen  
 Das lob Gottes des Herren singen/  
 Ihn herzlich rühmen/ der dem armen  
 Beysteht/ sich seiner thut erbarmen/  
 Rett ihn für den auß aller noth  
 Die ihn verurtheilt zu dem todt.

Der



## Discantus

## Psalmus CX.



**D** Er Herr zu meinem Herren hat gesprochen: Komm setz dich zu der  
 Rechten meiner Macht/ Bis daß ich deine Feind/ die so hoch pochen/ Dir zu einem  
 Fußschemel hab gemacht.

## \* Tenor.



**D** Er Herr zu meinem Herren hat gesprochen: Komm setz dich zu der  
 Rechten meiner Macht/ Bis daß ich deine Feind/ die so hoch pochen/ Dir zu einem  
 Fußschemel hab gemacht.

2.  
 Den Scepter auß Sion der Herr wird senden/  
 Dir zu bekräftigen dein Regiment/  
 In mitten deiner Feind an allen enden/  
 Du herrschen solst/ vnd da sein ein Regent.

3.  
 In zier deins Heiligtumbes dein Volck auff Erden/  
 In deinem Triumph dir willig dienen wird/  
 Der Kinder dir gebohren sollen werden/  
 So viel als Thaws die Morgenröt gebirt.

4.  
 Dann Gott der Herr hat dir ein End geschworen/  
 Das ihn gerewen wird zu keiner zeit/  
 Nach Ordnung des Melchisedechs erkoren/  
 Bistu ein Priester nu in Ewigkeit.

s. Der





Er H<sup>er</sup> zu meinem H<sup>er</sup>ren hat gesprochen: Komm setz dich zu der  
 Rechten meiner Macht/ Bis daß ich deine feind/ die so hoch pochen/ Dir zu einem  
 Süßchemel hab gemacht.

## Bassus.



Er H<sup>er</sup> zu meinem H<sup>er</sup>ren hat gesprochen: Komm setz dich zu der  
 Rechten meiner Macht/ Bis daß ich deine feind/ die so hoch pochen/ Dir zu einem  
 Süßchemel hab gemacht.

5.  
 Der H<sup>er</sup>/welcher dir sitzt zu deiner Rechten/  
 Wann er sich recht erzürnen wird einmahl/  
 Als dann wird er die König groß von mächten  
 Zerschlagen / vnd endlich vertilgen all.

6.  
 Vber die Heyden er sich wird erweisen  
 Als einen Richter der Gerechtigkeit/  
 Das Haupt der deinen feind wird er zerschmeissen/  
 Des Herrschafft sich erstreckt weit vnd breit.

7.  
 Er wird auff dem weg trincken auß dem Bache/  
 Welcher fürüber fleußt vnd rauschet sehr/  
 Sein Haupt er wird von wegen der Ursache  
 Auffheben hoch empor in aller Ehr.



## Discantus

## Psalmus CXI.

M.L.H.

In der Melodi des 24. Psalms.



**S**ch danck dir Herz von Herzen rein / Ich wil auch für aller Gemein /  
 Do da versamlet seynd die Frommen / Bekennen deine Herzigkeit /  
 Dein Lob zu preysen allezeit / Hab ich mir in den Sinn genommen.

## Tenor



**S**ch danck dir Herz von Herzen rein / Ich wil auch für aller Gemein /  
 Do da versamlet seynd die Frommen / Bekennen deine Herzigkeit /  
 Dein Lob zu preysen allezeit / Hab ich mir in den Sinn genommen.

2.

Groß seynd des Herzen Wunderwerck /  
 Vnd wer drauff acht hat vnd gemerck /  
 Demselben sie ein Lust gebären /  
 Sein Majestät vnd Herzigkeit /  
 Dazu seine Gerechtigkeit /  
 Wird zu ewigen Zeiten wären.

3.

Der Herr durch seine Wunderthat /  
 Ein Rahmen ihm bereitet hat /  
 Grosser Barmhertzigkeit vnd Güte /  
 Er hat gegeben ihre Speiß /  
 Den die ihn fürchten rechter weiß /  
 Sein Bund führt er ihm zu Gemähte. \*\*

4.

Viel grosse Werck hat er gethan /  
 Vnd solche sein Volk wissen lahn /  
 Da er ihm gab das Erb der Heyden:  
 Gerechtigkeit / Recht vnd Gericht /  
 Wahrheit vnd Glauben man frey sicht /  
 In Wercken seiner Händ bescheiden.

5. Seite





**S**ch danck dir Herz von Herzen rein / Ich wil auch für aller Gemein /  
 Do da versamlet seynd die Frommen / Bekennen deine Herzigkeit /  
 Dein Lob zu preysen allezeit / Hab ich mir in den Sinn genommen.

## Bassus.



**S**ch danck dir Herz von Herzen rein / Ich wil auch für aller Gemein /  
 Do da versamlet seynd die Frommen / Bekennen deine Herzigkeit /  
 Dein Lob zu preysen allezeit / Hab ich mir in den Sinn genommen.

5.  
 Seine Gebott vnd sein Befehl  
 Gewiß seind vnd ohn allen fehl /  
 Rechtschaffen / ewig vnd beweheret /  
 Er hat erlöst sein Volek mit macht /  
 Vnd mit ihm einen Bund gemacht /  
 Der immerdar vnd ewig wehret.

6.  
 Sein Name groß vnd heilig ist /  
 Des Herren forcht zu aller frist /  
 Ist zu der Weisheit ein ansange :  
 Der sein gebot helt stetiglich /  
 Des Lob sol bleiben ewiglich /  
 Bestendig vnd ohn vntergange.



## Discantus

## Psalmus CXII.



**D**iesem Menschen / der den Herren Von Herzen fürchten thut vnd ehren /  
 Vnd sein Gebot rechtschaffen liebet / Groß sein Geschlecht wird sein auff Erden /  
 Die Frommen sehr zunehmen werden / Durch den Segen den ihn Gott givet.

## Tenor.



**D**iesem Menschen / der den Herren Von Herzen fürchten thut vnd ehren /  
 Vnd sein Gebot rechtschaffen liebet / Groß sein Geschlecht wird sein auff Erden /  
 Die Frommen sehr zunehmen werden / Durch den Segen den ihn Gott givet.

2.

Mit Reichtumb wird er ihn begaben /  
 Daß er in seinem Haus wird haben /  
 Sein Gerechtigkeit thut ewig wären /  
 Den Frommen wird Gott lahn auffgehen /  
 Ein Liecht / daß sie im finstern sehen /  
 Sein Gnad vnd Güt recht zu erklären.

3.

Ein frommer gibt vnd lehret geren /  
 Niemand mit Vnrecht thut beschweren /  
 Er bleibt wol / vnd wird sich nicht wanken /  
 Der nach Gerechtigkeit thut streben /  
 Vnd darnach richtet all sein Leben /  
 Des wird man ewiglich gedennen.

4.

Er wird auch gar nichts darnach fragen /  
 Daß man ihm böses möcht nachsagen /  
 Sein hoffnung nur auff Gott thut stehen /  
 Sein Hertz ist feck vnd vnerschrocken /  
 Biß er seine feind mit frolocken /  
 Nach seinem Wunsch gestrafft mag sehen.

5. Sein





**D**iesem Menschen / der den Herren Von Herzen fürchten thut vnd ehren /  
 Vnd sein Gebot rechtschaffen liebet / Groß sein Geschlecht wird sein auff Erden /  
 Die Frommen sehr zunehmen werden / Durch den Segen den ihn Gott gibet.

Bassus.



**D**iesem Menschen / der den Herren Von Herzen fürchten thut vnd ehren /  
 Vnd sein Gebot rechtschaffen liebet / Groß sein Geschlecht wird sein auff Erden /  
 Die Frommen sehr zunehmen werden / Durch den Segen den ihn Gott gibet.

5.  
 Sein Gut er außtheilt vnd außspendet /  
 Vnd zu der armen notturfft wendet /  
 Sich sein Gerechtigkeit wird mehren /  
 Vnd ob sein Horen sincket nider /  
 Wird es doch bald erhoben wider /  
 Vnd aufrecht stehn in hohen Ehren.

6.  
 Wann solches der gottloß wird sehen /  
 So wird ihm weh daran geschehen /  
 Auß Haß vnd auß gefastem Zorn  
 Wird er die Zehn zusammen beißen /  
 Vnd solt er sich schon gar zerreißen /  
 So ist es doch mit ihm verlohren.



## Discantus

## Psalmus CXIII.



**D** Lobt den Herren ihr sein Knecht / Wie es dann billich ist vnd recht /  
 Lobt seinen Namen allesamen / Gelobt sey vnd gebenedeyt /  
 Von nun an bis in Ewigkeit / Des höchsten Herren wahrter Nahmen.

## Tenor

☆



**D** Lobt den Herren ihr sein Knecht / Wie es dann billich ist vnd recht /  
 Lobt seinen Namen allesamen / Gelobt sey vnd gebenedeyt /  
 Von nun an bis in Ewigkeit / Des höchsten Herren wahrter Nahmen.

2.  
 Von Auffgang bis zum Niedergang /  
 Lobt ihn durch ewren Lobgesang /  
 Dann der Herr hoch im Himmel droben /  
 Ist über alle Heyden weit /  
 Sein Majestät vnd Herzigkeit /  
 Vber die Himmel ist erhoben.

3.  
 Welcher gleicht sich dem Herren doch /  
 Der sich gesetzt hat so hoch /  
 Daß auch nichts höhers wird gefunden /  
 Der sich niedrigt vnd ombher sicht /  
 Auff alles was etwan geschicht /  
 Im Himmel vnd Erd hie unden.



**V**lobt den Herren ihr sein Knecht / Wie es dann billich ist vnd recht /  
 Lobt seinen Namen allesamen / Gelobt sey vnd gebenedeyt  
 Von nun an bis in Ewigkeit / Des höchsten Herren wahrter Namen.

Bassus.

**V**lobt den Herren ihr sein Knecht / Wie es dann billich ist vnd recht /  
 Lobt seinen Namen allesamen / Gelobt sey vnd gebenedeyt  
 Von nun an bis in Ewigkeit / Des höchsten Herren wahrter Namen.

4.  
 Er lest im Staub den Armen nicht /  
 Sonder ihn auß dem Kott auffricht /  
 Erhöhet ihn in seinem stande /  
 Also daß er ihn auch zu leze  
 Gleich hoch den andern Fürsten setzt /  
 Vber das Volk in seinem Lande.

5.  
 Des Weibes Leid vnd Trawrigkeit  
 Von wegen der Vnfruchtbarkeit /  
 In frewd vnd wollust er verkehret /  
 Daß es ein Kindermunter wird /  
 Vnd schöne Kinderlein gebiert /  
 Vñ mit der frucht das Haus vermehret.





D Israel zog auß Egyptenland / Vñ von dem Volck / des sprach im unbekand /  
 Jacobs Haus sich wandt ferren / Juda Gott zu seim Heiligthumb annahm /  
 Die Herrschafft über Israel bekam / Gab sich ihm zu ein Herren

## \* Tenor.



D Israel zog auß Egyptenland / Vñ von dem Volck / des sprach im unbekand /  
 Jacobs Haus sich wandt ferren / Juda Gott zu seim Heiligthumb annahm /  
 Die Herrschafft über Israel bekam / Gab sich ihm zu ein Herren.

2.  
 Das Meer sah es / vnd floh bald hinder sich /  
 Auch der Jordan mit seinem Wasser wich /  
 Zurück sie eylends drungen /  
 Die Berg auffhüpfften wie die Schäflein /  
 Die Hügel wie die junge Lämmerlein /  
 Hoch in die Höh auffsprungen.

3.  
 Was war dir Meer / daß du flohst hinder sich ?  
 Was war dir o Jordan ? Was jaget dich /  
 Das du die Flucht must geben ? (lein ?  
 Was springt ihr Berg gleich wie die Lämmer /  
 Ihr Hügel wie die junge Schäflein ?  
 Euch must empor erheben ?





**D** Israel zog auß Egyptenland / Vñ von dem Volck des sprach im unbekand /  
 Jacobs Haus sich wandt ferren / Juda Gott zu sein Heiligthumb annahm /  
 Die Herrschafft über Israel bekam / Gab sich ihm zu ein Herren

## Bassus.



**D** Israel zog auß Egyptenland / Vñ von dem Volck / des sprach im unbekand /  
 Jacobs Haus sich wandt ferren / Juda Gott zu sein Heiligthumb annahm /  
 Die Herrschafft über Israel bekam / Gab sich ihm zu ein Herren.

4.

Ja für des Herren grimmigem gesicht /  
 Für dem Gott Jacob wann er zornig sicht /  
 Erbebt die ganze Erden /  
 Durch ihn die Fels in grosse See verkert /  
 In Wasserquell die Stein so fest vnd herc  
 Gwaltig verwandelt werden.



Nicht



## Discantus

## Psalmus CXV.



**D** Zcht vns / ij nicht vns o lieber Herz / Besonder deinem Namen gib die Ehr /  
 Für dein Warheit vnd Güte / Was sollen dann die Heyden zu ein spott  
 Von vns das sagen / Wo ist nun ihr Gott / Der sie schütz vnd behüte ?

## Tenor



**D** Zcht vns / ij nicht vns o lieber Herz / Besonder deinem Namen gib die Ehr /  
 Für dein Warheit vnd Güte / Was sollen dann die Heyden zu ein spott  
 Von vns das sagen / Wo ist nun ihr Gott / Der sie schütz vnd behüte ?

2.  
**G**OTT der Allmächtig aber durch sein  
 Krafft /  
 Was ihm gellebt / im Himmel droben schafft /  
 Vnd hie an allen Enden:  
 Die Götzen aber / der Heyden Andacht /  
 Seind nur auß silber vnd auß gold gemacht /  
 Vnd von Menschlichen Händen.

3.  
 Sie haben Mäuler / vnd reden doch nicht /  
 Sie haben Augen / vnd doch kein Gesicht /  
 Vnd seind ding ohne Leben:  
 Sie haben Ohren / vnd nichts hören doch /  
 Sie haben Nasen / doch ihn kein Geruch /  
 Zur riechen ist gegeben.

4.  
 Sie haben händ / vnd greiffen nichts damit /

Sie haben Füß / vnd thun doch keinen Tritt /  
 Durch den Hals sie nichts sprechen /  
 Gleich ihnen die von den sie seynd gemacht /  
 Vnd die so sie anbeten mit Andacht /  
 Billich man wol kan rechen.

5.  
 Du aber Israel auff Gott vertrau /  
 Auff Gott den Herren dich verlass: Dann  
 schaw /  
 Er ist dein Schildt vnd Waffen:  
 Du Haus Aaron auff GOTT hoff vnd  
 vertrau /  
 Auff Gott den Herren dich verlass: Dann  
 schaw /  
 Er kan dir wol Rath schaffen.

6. Eit



**N**icht ons / ij nicht ons o lieber Herr / Besonder deinem Namen gib die Ehr /  
 Für dein Wahrheit vnd Güte / Was sollen dann die Heyden zu ein spott  
 Von ons das sagen / Wo ist nun ihr Gott / Der sie schütz vnd behüte ?

Bassus.

**N**icht ons / ij nicht ons o lieber Herr / Besonder deinem Namen gib die Ehr /  
 Für dein Wahrheit vnd Güte / Was sollen dann die Heyden zu ein spott  
 Von ons das sagen / Wo ist nun ihr Gott / Der sie schütz vnd behüte ?

6.  
 Ein jeder der Gott fürchtet / ihm vertrau /  
 Auff Gottes Hülf vnd Schütz stets hoff  
 vnd bau /

8.  
 Ich auff den Schild verlasse:  
 Der Herr gedencet an ons / daß er ons liebt /  
 Vnd Israel Genad vnd Segen gibet /  
 Aarons Hauß gleicher masse.

7.  
 Er benedeyet beydes groß vnd klein /  
 Die ihn nur fürchten thum von Herzen rein /  
 Als die getrewen Knechte.

Der Herr euch segnen wol forthin noch mehr  
 Er wird euch segnen an Leib / Gut vnd Ehr /  
 Vnd ewer ganz Geschlechte.

8.  
 Der Herr euch hat gesegnet durch sein  
 Gnad

Der Himmel vnd die Erd geschaffen hat  
 Mit ihren schönen Zieren /  
 Den Himmel er für sich behielt allein /  
 Den Menschen indern er die Erd gab ein /  
 Daruffen zu regieren.

9.  
 Niemand wird dich o lieber Herrie Gott  
 Loben vnd preisen / wann er nun ist todt /  
 Vnd in die Erd begraben.  
 Darumb / die weil wir noch bey leben sein /  
 Dem heiligen vnd wehrten Nahmen deins  
 Lob wir zu geben haben.

30



In der Melodi des 74. Psalms.



Schlieb den Herren/ vnd ihm drumb Danck sag/ Daß er mein flehen  
gnädig hat er höret/ Vnd fleißig her zu mir sein Ohr ge lehret/ Anruffen wil  
ich ihu mein Lebetag.

## Tenor.



Schlieb den Herren/ vnd ihm drumb Danck sag/ Daß er mein flehen  
gnädig hat erhöret/ Vnd fleißig her zu mir sein Ohr geseh ret/ Anruffen wil  
ich ihn mein lebetag.

2.  
Dann mich hett bald erhascht der schnelle  
Todt/  
Er hett mich schier mit seinem strick gefangen  
Für angst der hellen mir hefftig thet bangen/  
Ich war in Jammer vnd in grosser Noth.

3.  
Den Nahmen Gottes ich anruffen thet/  
Errett mein Seel/ bald er mir Hüßß bezeitiget/  
Der Herr gerecht ist/ vnd zu Gnad geneiget/  
Die Einfältigen er behüt vnd rett.

4.  
Vnd da ich lag/ vnd onderdrucktet war/  
Da hat er mir errett mein armes Leben/

Drumb wolstu dich mein Seel zu frieden  
geben/  
Weil er dir hat geholffen auß Gefahr.

5. (Todt/  
Dann du mein Seel behüt hast für dem  
Mein Aug für weinen/ meine füß für fallen:  
Ich will im Land der Lebendigen wallen/  
Für deinem Angesicht mein Herr vnd Gott.

\* \* \*  
6  
Ich hab geglaubt/ drum redet ich auch frey/  
Mein arme Seel betrübt war vnd geplaget/  
Derhalben ich auch in Entzückung saget  
Ich weiß wol/ daß der Mensch ein Lügner sey.

7. Tag



Schlieb den Herren/ vnd ihm drum b Danck sag/ Daß er mein flehen  
gnädig hat erhöret/ Vnd fleißig her zu mir sein Ohr gekehret/ Anruffen wil  
ich ihn mein Lebtag.

Bassus.

Schlieb den Herren/ vnd ihm drum b Danck sag/ Daß er mein flehen  
gnädig hat erhöret/ Vnd fleißig her zu mir sein Ohr gekehret/ Anruffen wil  
ich ihn mein lebtag.

7.  
Sag nu/ wie ich das Gott verdancken kan/  
Frölich ich den Danckbecher wil auffheben/  
Vnd Gott der seinen wolthat zeugniß geben/  
Vnd seinen wehrten Namen ruffen an.

8.  
Mein Gelübd ich ihm für seines Volck's  
Gemein  
Mit danckbarkeit bezahlen wil vnd gelten/  
Der todt der seinen frommen Außerwelten  
Dem Herzen wehrt vnd teurer pflegt zu sein.

9.  
Ich danck dir H E R R mein Helffer vnd  
Heyland  
Den du zu einem Diener hast erkohren/

Ich bin dein Knecht von deiner Magd ge-  
bohren/  
Zerrissen hastu mir all meine Band.

10.  
Danckopffern wil ich dir für männiglich/  
Für allen wil ich deinen Nahmen loben/  
Vnd was ich dir zuvor hab thun geloben/  
Für allem Volck bezahlen williglich.

11.  
In den Vorhöfen bey dem Hause dein  
Vnd in Jerusalem wil ich dich ehren/  
Drumb kompt her vnd lobt mit mir den  
Herren/  
Vnd sprechet Alleluja all Gemein.

Se

Den



## Discantus

\*

## Psalmus CXVII.



En Herren lobt ihr Henden all/ Preist ihn ihr Völcker allzumal/

Dann seine Güte/ die groß ist/ Schwebt über ons zu aller frist/

Sein Warheit mit Beständigkeit/ Walt über ons in Ewigkeit.

## Tenor



En Herren lobt ihr Henden all/ Preist ihn ihr Völcker allzumal/

Dann seine Güte/ die groß ist/ Schwebt über ons zu aller frist/

Sein Warheit mit beständigkeit Walt über ons in Ewigkeit.



Den





En Herren lobt ihr Henden all/ Preist ihn ihr Völcker allzumal/



Dann seine Güte/ die groß ist/ Schwebt über ons zu aller frist/



Sein Warheit mit Beständigkeit/ Walt über ons in Ewigkeit.

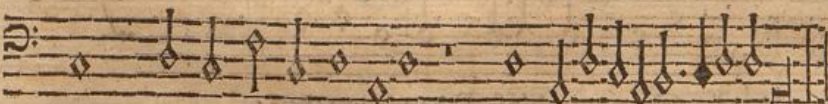
Bassus.



En Herren lobt ihr Henden all/ Preist ihn ihr Völcker allzumal/



Dann seine Güte/ die groß ist/ Schwebt über ons zu aller frist/



Sein Warheit mit beständigkeit Walt über ons in Ewigkeit.



Se ij

Dancf.



In der Melodi des 66. Psalms.



Anck saget nu vnd lobt den Herren/ Dann groß ist seine freundlichkeit/  
 Vnd seine Gnad vnd Güt wird wehren Von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
 Israel führ dir zu gemächte Sein grundlose Barmherzigkeit/  
 Bekenn vnd sag/ daß seine Güte Beständig bleib in Ewigkeit.

## Tenor.



Anck saget nu vnd lobt den Herren/ Dann groß ist seine freundlichkeit/  
 Vnd seine Gnad vnd Güt wird wehren Von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
 Israel führ dir zu gemächte/ Sein grundlose Barmherzigkeit/  
 Bekenn vnd sag/ daß seine Güte Beständig bleib in Ewigkeit.

2. Das Haus Aaron sag/ daß des Herren  
 Barmherzigkeit vnd Gütigkeit/  
 Beständig bleiben wird vnd wären/  
 Von nun an biß in Ewigkeit.

Die so Gott fürchten vnd ihn ehren/  
 Sprechen/ daß Gottes Gütigkeit/  
 Vnd sein Barmherzigkeit sich mehren/  
 Von nun an wird in Ewigkeit.

3. Ich rufft hinauff zu meinem Herren/  
 Wann ich in grossen ängsten fund/  
 Vnd er anhört mein begehren/  
 Vnd machet daß ich Losung fund.

Der Herz meint mich mit allen Trewen/  
 Er stehet bey mir allezeit/  
 Was solt ich mich für jemand scheren?  
 Kein Mensch mir thun kan einigs Leyd. \* \* \*

4. Der Herz mir trewlich thut beystehen/  
 Mit allen die auff meiner seyt/  
 Mein Lust ich wil an denen sehen/  
 Die mich verfolgen nur auß Neyd.

Viel besser ist auff Gott zu barwen/  
 Dann eingen Menschen auff der Welt/  
 Auff ihn viel besser ein vertragen/  
 Dann alle Fürsten wird gestelt.



**D**u faget nu vnd lobt den Herren/ Dann groß ist seine freundigkeit/  
 Vnd seine Gnad vnd Güt wird wehren Von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
 Israel führ dir zu gemühte Sein grundlose Barmherzigkeit/  
 Bekenn vnd sag/ daß seine Güte Beständig bleib in Ewigkeit.

Bassus.

**D**u faget nu vnd lobt den Herren/ Dann groß ist seine freundigkeit/  
 Vnd seine Gnad vnd Güt wird wehren Von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
 Israel führ dir zu gemühte/ Sein grundlose Barmherzigkeit/  
 Bekenn vnd sag/ daß seine Güte Beständig bleib in Ewigkeit.

<p>5. Die Henden mich umbher ombringen/        Auff Gottes Namen ich vertram/        Vnd hoff/ daß es mir sol gelingen/        Daß ich sie allesamt ombhaw.        Sie schwermen omb mich wie die Bienen/        Ich wil sie dämpffen/ so daß auch        Ihr Name bald verlesch mit ihnen        Wie ein Feuer im Dorenstrauch.        6. Zurings ombher sie mich ombgeben/        Vnd mich ombringen oberall/        Zu Gott wil ich der hoffnung leben/        Daß ich sie werd ombhawen all.</p>	<p>Du feind hast mich ombstossen wollen/        An mir üben ein böse That/        Es hat dir nicht gelingen sollen/        Dann Gott in seinem Schutz mich hat.        Der Herr ist meine macht vnd stercke/        Er ist von dem ich sing vnd ticht/        Bey ihm ich hülf vnd trost vermercke/        Er ist mein heil vnd zuversicht.        Mit freuden singen die gerechten        In ihren Hütten überall/        Gott hat gesiegt mit seiner Rechten/        Drum lobt man ihn mit reichem schall. **        Se iii 8. Der</p>
--	--







8. Der Herr sein Rechte hat erhoben / Dadurch beweist sein grosse Macht /  
 Ja solche Werck / die man muß loben / Hat er durch seine Hand verbracht.  
 Ihr feind solt dieses wissen eben / Daß es nu diese Meinung hat /  
 Daß ich nicht sterben / sondern leben / Vnd rühmen sol Gottes Wunderthat.

## Tenor.



8. Der Herr sein Rechte hat erhoben / Dadurch beweist sein grosse Macht /  
 Ja solche Werck / die man muß loben / Hat er durch seine Hand verbracht /  
 Ihr feind solt dieses wissen eben / Daß es nu diese Meinung hat /  
 Daß ich nicht sterben / sondern leben / Vnd rühmen sol Gottes Wunder that.

9.  
 Der Herr hat mich zur straff genommen /  
 Vnd mich gezüchtiget allein /  
 Doch nicht gewolt daß ich ombkommen /  
 Vnd also gar des Todts solt sein.

Drumb thut mir auf des Tempels pforten /  
 Des Tempels der Gerechtigkeit /  
 Daß ich dem Herren an den orten /  
 Lob sagen mag mit Danckbarkeit.

10.  
 Das seind die Pforten vnsers Herren /  
 Da die Gerechten gehen ein /  
 Vnd die man pfeget auffzusperren /  
 Nur den Gottsfürchtigen allein.

Da wil ich dich mit Danck sag preysen /  
 Daß du mich so demütigest /  
 Doch mir wiedrumb Gnad thust beweisen /  
 Vnd mich nicht gar verderben leßt.

\*\*  
 11.  
 Der Stein / der den Bauweuten pfeget /  
 Vndüchtig vnd unwährt zu sein /  
 Der ist im Bau also geleet /  
 Daß er ist worden ein Eckstein.  
 Dis aber ist von Gott geschehen /  
 Der es also geordnet hat /  
 Daß wir also mit Augen sehen /  
 Sein grosse Werck vnd Wunderthat.

12. Dis



8. Der Herr sein Rechte hat erhoben/ Dadurch beweist sein grosse Macht/  
 Ja solche Werck/ die man muß loben/ Hat er durch seine Hand verbracht,  
 Ihr seind solt dieses wissen eben/ Daß es nu diese meynung hat/  
 Daß ich nicht sterben/ sondern leben/ Vnd rühmen sol Gottes Wunderthat.

## Bassus.

8. Der Herr sein Rechte hat erhoben/ Dadurch beweist sein grosse Macht/  
 Ja solche Werck/ die man muß loben/ Hat er durch seine Hand verbracht,  
 Ihr seind solt dieses wissen eben/ Daß es nu diese meynung hat/  
 Daß ich nicht sterben/ sondern leben/ Vnd rühmen sol Gottes Wunderthat.

12.  
 Dis ist der Tag so freudenreiche/  
 Den ihm der Herr hat zubereit/  
 Laß ons nu fro seyn all zugleich/  
 Vnd loben Gott zu solcher zeit.

Drumb sey gebeten lieber Herr/  
 Schütz vnd beschirm den König dein/  
 Glück vnd Heil Herr ihm beschere  
 In allem dem fürnehmen sein.

13.  
 Gebenedeit sey/ der im Nahmen  
 Des Herren kompt im Herrlichkeit/  
 Gebenedeit sey allesamen/  
 Die ihr auß dem Hauß Gottes seit.

Der Herr ist groß vnd stark von kräften/  
 Der ons erleuchtet alle klar/  
 Ewre Schlachtochsen thut anheften  
 An die Hörner bey dem Altar.

14.  
 Du bist mein Gott vnd Herr alleine/  
 Ich wil dir dancken ewiglich/  
 Ja du bist der Herr den ich meine/  
 Den ich wil loben stetiglich.

Nu saget lob vnd danck dem Herren/  
 Dann groß ist seine freundlichkeit/  
 Vnd seine Gütigkeit thut wehren  
 Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Se iiii

Ach



**M** Ich wie so selig ist d' Mensch für Gott/ Der da hat ein rein vnbesleckt gewissen/  
 Vnd trewlich allezeit nach Gott's Gebot Zu leben vnd zu wandeln ist geflissen/  
 Vnd sein gezeugniß vnd heiligen bund Bewart/ vnd Gott sucht von seines hertzen grund.

## Tenor.

**M** Ich wie so selig ist der Mensch für Gott/ der da hat ein rein vnbesleckt gewissen/  
 Vnd trewlich allezeit nach Gott's Gebot Zu leben vnd zu wandeln ist geflissen/  
 Vnd sein gezeugniß vnd heiligen bund Bewart/ vnd Gott sucht von seines hertzen grund.

2.  
 Selig seynd die auch/ sag in Warheit/  
 Welche nit vnrecht oder vbel handeln/  
 Vnd auff des Herren Wegen allezeit/  
 Geflissen seind in vnschuld recht zu wandeln/  
 Deine Gebot du fleißig vns befihlst/  
 Vnd dieselb von vns gehalten haben wilst.

3.  
 Ach Gott solt ich doch nur so selig sein/  
 Damit ich möcht auff deinen Wegen gehen/  
 Vnd nach deinem Gesez mich halten sein/  
 Vnd wann ich doch auf dein Gebot könt sehen/  
 So hoffet ich/ vnd mich versehen wolt/  
 Daß in keine schand noch spot ich fallen solt.

4.  
 Dañ wolt ich dir von hertzen danckbar sein/  
 Daß du deiner Gericht mich vnter wiesen/  
 Welche ohn allen tadel seind vnd rein/

Auff dein Gesez wil ich nu sein geflissen/  
 Ich bitt dich aber o mein lieber Herr/  
 Daß du mich verlassen wollest nimmermehr.

BETH. II.

5.  
 Bericht mich eins/ was thun nun junge leut  
 Damit sie leben vnsträfflicher weise?  
 Sie sollen thun was ihu dein Wort gebeut/  
 Ich hab dich stets gesucht mit allem fleisse:  
 Ich bitt dich o mein lieber Herr vnd Gott/  
 Laß mich ja nicht irren von deinem Gebot.

6.  
 Dein Wort ich halt im hertzen festiglich/  
 Daß ich dich nicht durch meine sünd verleiße/  
 Sonder auff deinem Weg bleib stetiglich/  
 Vnd dein Gebot in allem thun nachsehe/  
 O Gott mein Herr/ dir sey lob/ preis vñ ehr/  
 Den rechten Verstand deiner gebot mich lehr.

7. Mit



**M** Ich wie so selig ist d' Mensch für Gott / Der da hat ein rein vnbesleckt gewissen /  
 Vnd trewlich allezeit nach Gottes Gebot Zu leben vnd zu wandeln ist geflissen /  
 Vnd sein gezeugniß vnd heiligen bund Bewart / vnd Gott sucht von seines herzen grund.

## Bassus.

**M** Ich wie so selig ist der Mensch für Gott / der da hat ein rein vnbesleckt gewissen /  
 Vnd trewlich allezeit nach Gottes Gebot Zu leben vnd zu wandeln ist geflissen /  
 Vnd sein gezeugniß vnd heiligen bund Bewart / vnd Gott sucht von seines herzen grund.

7.  
 Mit meinen Lippen ich deine Gericht  
 Vnd Recht / die du vns gibst durch deinen  
 Munde /  
 Wil zu erzehlen vnterlassen nicht /  
 Dein Zeugniß vnd dein warhafftiger bunde  
 Ist meine freud / vnd mir viel mehr gefelt /  
 Daß all Gut vnd all Reichthumb auff die-  
 ser Welt.

8.  
 Es sol mein steter Lust vnd Übung sein  
 In allem dem das du vns thust befehlen /  
 Stets ich wil dencken auff die Wege dein /  
 Daß ich der selben etwan nicht mag fehlen:  
 Auff deine Recht ist all mein lust gericht /  
 Vnd der Worte dein wil ich vergessen nicht.

9. GIMEL. II.  
 Lärlich dein gnad beweis an deinē knecht /  
 Damit ich lenger haben mag zu leben /

Vnd mich nach deinem Wort mag halten  
 recht /  
 Mein Augen öffne thu ihu Klarheit geben /  
 Daß ich deine Gesetz mit fleiß betrachte /  
 Vnd der selben Wunder nehme wol in acht.

10.  
 Ich bin auff dieser Erden wie ein Gast /  
 Derhalben mir deine gebot erkläre /  
 Mein Seel in mir Herz ist zermalmet fast /  
 Nach deinen Rechten mich verlanget sehre /  
 Deine Gericht zu lernen allezeit  
 Hab ich gehabt ein grosse begierlichkeit.

11.  
 Du dämpffest die hoffertigen o Gott /  
 Verflucht seind die vñ billich hart zu straffen /  
 Die da abfallen von deinem Gebot /  
 Thu von mir gnädig ire schmach abschaffen  
 Die mich also verachten mannigfalt /  
 Von des wegen / daß ich deine Zeugniß halt.

12. Die





12. Die grossen Herren stechen sehr auff mich/ Wann sie bey samen seind/ dein Knecht dagegen  
An deine Rechte gedencket stetiglich/ Deine Bezeugniß mich zu frewd bewegen/  
Wie Rahtsleut pflegen sie omb mich zu sein/ Bey den ich im fall der noth rath such allein.

## Tenor



12. Die grossen Herren stechen sehr auff mich/ Wann sie bey samen seind/ dein Knecht dagegen  
An deine Rechte gedencket stetiglich/ Deine Bezeugniß mich zu frewd bewegen/  
Wie Rahtsleut pflegen sie omb mich zu sein/ Bey den ich im fall der noth rath such allein.

13. DALETH. IV.  
Als Leben mein im staub auff der Erd leit/  
Ich bin als wann man mich ins Grab  
solt legen heit/

Erquick mich doch nach deines Worts War.  
Da ich dir etwan sagt von meinen wegen/  
Vnd dich anruft/ so halff tu mir Herz Gott  
Drum hilf mir noch/ vñ lehre mich deine gebot.

14.  
Deiner Befehl mich trewlich unterweiss/  
So wil ich mich in deinen Bundern üben/  
Vnd die betrachten/ herzlich vnd mit fleiß/  
Mein hertz zerschmilzt/ dann mich viel ding  
betrüben/

Hilff mir nach deines worts trost vnd zusag/  
Dass ich wiederumb gestärcket werden mag.

15.  
Vom falschen bösen weg mich Herz ableit/  
Auff rechter bahn deines Gesetzes mich führe/

Darauff man wandelt ohn gefehrlichkeit/  
Bring mich auff deiner warheit rechte spüre/  
Deine Gericht hab ich mir außertwehlt/  
Vnd dein Rechte für mein Angesicht gestellt.

16.  
Auff deine Zeugniß ist mein hertz gewand/  
Vñ nach denselben richte ich ganz mein Leben/  
Drumb mich nit fallen laß in spot vñ schand/  
Wann du wirfst meinem hertzen losung geben/  
So wil ich mich beflüssigen darauff/  
Dass den Weg deiner Gebot ich stetigs lauff.

17. HE. V.  
Wiger Gott/ lehre mich den rechten Weg/  
Auff dass ich mich deiner Gebot beflüsse/  
Vnd die bewahr biß an mein End allweg/  
Sib mir verstand/ vnd mich recht unterweisse/  
Damit ich dein Gesetz trewlich bewar/  
Vnd behalt in meinem Herten immerdar.

18. Für





12. Die grossen Herzen stechen sehr auff mich/ Wann sie beyfamen seind/ dein Knecht dagegen  
An deine Recht gedencket stetiglich/ Deine Bezeugniß mich zu frewd bewegen/  
Wie Rahtsleut pflegen sie omb mich zu sein/ Bey den ich im fall der noth rath such allein.

## Bassus.



12. Die grossen Herzen stechen sehr auff mich/ Wann sie beyfamen seind/ dein Knecht dagegen  
An deine Recht gedencket stetiglich/ Deine Bezeugniß mich zu frewd bewegen/  
Wie Rahtsleut pflegen sie omb mich zu sein/ Bey den ich im fall der noth rath such allein.

18.  
Führ vnd leit mich daß ich nicht irren thu/  
Deiner gebot den Nichtsteig mir anzeige/  
Dann ich hab grossen lust vnd lieb darzu/  
Zu deinem zeugniß mir mein gantzherz neige  
Mit aller Andacht vnd Demütigkeit/  
Vnd mich nicht gerahen laß in Geizigkeit.

19.  
Wehr meinen Augen/ daß sie etwa sich  
Auff eitel vnd vergänglich ding nicht kehren/  
Auff deinem Weg erquick vnd stercke mich/  
Thu deinen knecht das in der that bewehren/  
Das du ihm hast verheissen/ der allzeit  
Fürchtet dich/ vnd ehret in demütigkeit.

20.  
Nimb weg von mir all Vnehr/ Schand  
vnd spott/  
Dafür ich mich muß fürchten vnd befahren/  
Deine Gerichte seyn gut/ zu dein gebott/  
Dasselb zu lernen vnd fest zu bewahren/

Hab ich ein herztlichen lust vnd begier/  
Durch dein gütigkeit erquick das hertz in mir.

21. V A U. VI.  
Erners beweiß deine Barmherzigkeit/  
Dein Hülf vnd Beystand mir laß wie  
verfahren/

Nach deiner starcken Zusag vnd Wahrheit/  
Daß ich das Maul stopff den die mich nicht  
sparen

Zu schmähen vnd zu lästern/ daß ich mich  
Auff dein Wort verlassen möge festiglich.

22.  
Das Wort der Wahrheit nim nicht weg  
von mir/

Damit das bleib allzeit in meinem Munde/  
Auff dein rechte steht mein hoffnung vñ begier/  
Deine Gesetz wil ich von hertzen grunde  
Zu aller zeit bewahren fleißiglich/  
Vnd mich nach denselben halten ewiglich.

23. Wann





23. Wandeln ich wil in aller fröligkeit/ Derhalben daß ich dein Befehl nachtrachte /



Vnd dem mit fleiß nachdenck zu jederzeit: Für Königen vnd Herren groß von Mächte



Ich reden wil von deinem Zeugniß keck/ Vñ kein ding sol sein/ das mich davon abschreck.

## Tenor.

\*



23. Wandeln ich wil in aller fröligkeit/ Derhalben daß ich dein Befehl nachtrachte /



Vnd dem mit fleiß nachdenck zu jederzeit: Für Königen vnd Herren groß von Mächte



Ich reden wil von deinem Zeugniß keck/ Vnd kein ding sol sein/ das mich davon abschreck.

24.  
 Ich hab ein Lust zu den Gesetzen dein/  
 Vnd die Gebot/ die du vns hast gegeben /  
 Sollen mir lieb vor allen dingen sein/  
 Zu ihm ich meine Hand pfleg auff zu heben/  
 Die ich von ganzem Herzen lieben thu /  
 Vnd von deinen Rechten red ich immer zu.

Z A I N. VII.

25.  
 Gedenc was du zuvor verheissen hast/  
 Vnd deinen Knecht durch dein Wort zu-  
 gesaget/

Darauff ich dann mein hofnung hab gefast/  
 Vnd bin in meinem Elend vnerzaget /  
 Dann mich dein wort in wiederwertigkeit  
 Erquicket/ vñ mir hinweg nimet all mein Leud.

26.

Die stolzen Leut mich halten für ein spot/  
 Verlachen mich/ das mich doch nit ansichtet/  
 Daß ich darumb abweich von dein Gebot/

Sonder gedenc wie du stets hast gerichtet /  
 Deine Gericht seynd mir gar wol bewost /  
 Die seynd auch in allen Nöten mir ein Trost.

27.

Vnd gleicher weiß wie die gottlosen Leut /  
 Die von deinen Gebotten seynd gefallen/  
 Meinen Gedancken machen Traurigkeit/  
 So hab ich wiederumb zu öftern mahlen  
 Von deinem Recht gesungen/ da ich gar  
 Auß de Lande flüchtig vñ ein fremdling war.

28.

Ich laß nit ab bey tag vnd auch bey Nacht/  
 An deinen Nahmen fleißig zu gedencen /  
 Deinen Gebotten ich allzeit nachtrachte /  
 Am meisten ich mich thu damit bekrencken/  
 Für allen dingen ich mir das für setz/  
 Daß ich mit fleiß halten möge dein Gesetz.

HE TM.





23. Wandeln ich wil in aller fröligkeit / Derhalben daß ich dein Befehl nachtrachte /  
 Vnd dem mit fleiß nachdenck zu jederzeit: Für Königen vnd Herren groß von Mächte  
 Ich reden wil von deinem Zeugniß keck / Vñ kein ding sol sein / das mich davon abschreck.

## Bassus.



23. Wandeln ich wil in aller fröligkeit / Derhalben daß ich dein Befehl nachtrachte /  
 Vnd dem mit fleiß nachdenck zu jederzeit: Für Königen vnd Herren groß von Mächte  
 Ich reden wil von deinem Zeugniß keck / Vnd kein ding sol sein / das mich davon abschreck

29.

HE TH. VIII

**G**ott du bist mein Theil vnd höch-  
 stes Gut /

Ich wil mit fleiß vnd trewlich darauff sehen /  
 Daß ich dein göttlich Wort hab wol in hut /  
 Für deinem Angesicht ich stets thu flehen /  
 Du wilst mir gnädig vnd barmherzig sein /  
 Wie mich thut vertrosten die verheißung dein.

30.

Daß ich gerad zugeh / vnd irre nicht /  
 Mit allem fleiß ich meine weg bedencke /  
 All mein gedanken seind darauff gericht /  
 Zu deinem Zeugniß meine Füß ich lencke /  
 Ich eil sehr vnd vnseumlich dahin sreib /  
 Daß ich nach deinen gebotten allzeit leb.

31.

Veraubet hat mich der gottlosen Kott /  
 Gplündert / doch das gar vnangesehen /  
 Vergesß ich nicht dein Göttliches Gebot /

Zu Mitternacht ich offte pfleg auffzustehen /  
 Vnd dir zu danken in demütigkeit  
 Für die Verichte deiner Gerechtigkeit.

32.

Zu solchen Leuten ich mich halt allein /  
 Die dich Herz fürchten vñ für augen habent  
 Vnd halten sich nach den Gebotten dein /  
 Der deiner Güter reichen milten gaben /  
 Ist alle Welt vol / drum verleh mir Herz  
 Deiner Gebotte rechten verstand vnd Lehr.

33.

TETH. IX.

**I**ch bin dein Knecht / dem du viel guts  
 beweist /

Nach deinem wort vnd tröstlichen verheissen /  
 Drauff ich mich thu verlassen allermeist /  
 Eins rechten sinns wolstu mich unterweisen /  
 Verleih mir dein Erkänntniß hell vnd klar /  
 Dann deine gebot halt ich für recht vnd war.

Dd

34. Zu



34. Zuvor eh ich also gezüchtigt war/ Da thet ich gleich als in der Irz ombgehen/  
 Jetzt halt ich mich an dein wort ganz vñ gar/ Mit höchstem fleiß ich stets darauf thu sehe/  
 Du bist ein gütiger vnd mildter Herz/ Derhalben mich deine Rechte trewlich Lehr.

## \* Tenor

34. Zuvor eh ich also gezüchtigt war/ Da thet ich gleich als in der Irz ombgehen/  
 Jetzt halt ich mich an dein wort ganz vñ gar/ Mit höchstem fleiß ich stets darauf thu sehe/  
 Du bist ein gütiger vnd mildter Herz/ Derhalben mich deine Rechte trewlich Lehr.

35.  
 Die Stolzen dichten Lügen wider mich/  
 Ich aber dein Gebot ohn vnterlassen  
 Halt/ vnd bewar dein Lehr ganz fleissiglich/  
 Ihr hertz ist fett/ hoffertig/ auffgeblasen/  
 Ich aber dich allzeit auff dein Gesetz/  
 Auff welches ich alle meine Wollust setz.

36.  
 Gut ist mirs/ das du mich geniedrigt hast/  
 Das ich nu muß deinem gesetz nachtrachten/  
 Dafür ich dann hab weder Ruh noch Rast/  
 Silber vnd Gold/ das man sonst thut groß  
 achten/

Wie viel des sey/ halt ich gering vnd schlecht/  
 Wann ich das ansehe gegen deinem Recht.

37. JOD. X.  
 Kinstlich vnd fein mich hat gemacht dein  
 Hand/

Darumb du mich deine Gebot wolst lehren/  
 Auff das ich der mag haben ein Verstand/

So werden sich die frewen die dich ehren/  
 Welche das sehen/ das mir das geschicht/  
 Darumb das auff dein Wort steht mein  
 Zuversicht.

38.  
 Gerecht du in deinen Gerichten bist/ (sen  
 Ich weiß das du niemand vnrecht thust straf/  
 Vnd das mein straff auch wol verdienet ist/  
 Ich bitte dich drum/ du wolst gnädig ver-  
 schaffen/  
 Das ich wiedrumb getröstet werden mag/  
 Nach mir deinem Knecht geschehener Zusag.

39.  
 Beweis an mir deine Barmherzigkeit/  
 So werd ich leben: dann zu dein Gebotten  
 Hab ich ein sonderlich Begierlichkeit/  
 Der stolzen wird man dan hinwider spotten  
 Die mich verdrucken vnter falschem schein/  
 Ich aber rede von deinem Befehl allein.

40. Ich



34. Zu vor eh ich also gezüchrigt war / Da thet ich gleich als in der Irz ombgehen /  
 Jetzt halt ich mich an dein wort ganz vñ gar / Mit höchstem fleiß ich stets darauf thu s. hē /  
 Du bist ein gütiger vnd mildter Herz / Derhalben mich deine Rechte trewlich lehr.

Bassus.

34. Zu vor eh ich also gezüchrigt war / Da thet ich gleich als in der Irz ombgehen /  
 Jetzt halt ich mich an dein wort ganz vñ gar / Mit höchstem fleiß ich stets darauf thu sehē /  
 Du bist ein gütiger vnd mildter Herz / Derhalben mich deine Rechte trewlich lehr.

40.  
 Ich wolt daß sich zu mir hielt jederman  
 Auß denen die dich fürchten vnd recht ehren /  
 Vnd deine Zeugniß wissen vnd lieb han /  
 Mein hertz bleib rein / vñ laß sich nit verkehrē /  
 Sondern halt sich mit fleiß an dein Gebot /  
 Auff daß ich nicht werd zu schanden noch zu  
 spott.

41. CAPH. XI  
 Lang meiner Seel die weil ist für begier  
 Vnd hoffnung deines heils / biß das ge-  
 sehe  
 Was du durch dein wort hast verheissen mir /  
 Sehlich ich immer nauff gen Himmel sehe /  
 Vnd sag also zu dir / Was seumbstu dich /  
 Daß du nit einmal komest vnd eröstest mich

42.  
 Ich bin gleich wie in einem Rauch ein  
 Haut / (hartet.  
 Die ganz vnd gar verschrumpft ist vnd ver-  
 Dein Rechte ich mir gleichwol laß sein ver-  
 trawt /

Wie lang solt wehren / daß dein Knecht noch  
 wartet ?

Wie lang verzeuchstu mit deinem Gerichte /  
 Vñ die so mich thun verfolgen straffest nichte ?

43.  
 Die stolzen / den dein Gsez nur ist ein spott /  
 Die haben heimlich mir ein Grub gegraben /  
 Aber all deine Rechte vnd deine Gebot  
 In sich nur eitel lauter Wahrheit haben /  
 Mit grossen vnrecht sie verfolgen mich /  
 Darumb hilff mir HERZ / vnd schütz mich  
 gnädiglich.

44.  
 Sie haben mich schier vmb das Leben  
 bracht /  
 Bertilt vnd außgerottet von der Erden /  
 Doch hab ich nie deinen befehl veracht /  
 Laß mich durch deine gnad erquicket werden /  
 Auff daß ich mich mag halten deines bunds  
 Vnd des Gezeugniß deines Göttlichen  
 Munds.

DD ij

LAMED.







Mein Herz dein Wort besiehet in Ewigkeit / Im Himmel der sich ferren thut außbreiten /



Desgleichen auch dein göttliche Wahrheit Bleibe für vnd für / vnd zu ewigen Zeiten /



Gleich wie die Erd die du gegründet hast / Daß sie ewiglich besteh mit ihrem Last.

## Tenor.



Mein Herz dein wort besiehet in Ewigkeit / Im Himmel der sich ferren thut außbreiten /



Desgleichen auch dein göttliche Wahrheit Bleibt für vnd für / vnd zu ewigen Zeiten /



Gleich wie die Erd die du gegründet hast / Daß sie ewiglich besteh mit ihrem Last.

46.

Es bleibt auch heut noch vnd zu aller frist /  
Was du geschaffen hast in seinem Wesen /  
Zu dienen dir alls unterworfen ist /  
Wan dein Gesetz mein trost nit wer gewesen /  
Vn mir nicht hett mein trawrigkeit gewend /  
So wer ich verdorben kläglich vnd elend.

47.

Ich will in achtung haben dein Gebot /  
Vnd deins Befehls zu keiner zeit vergessen /  
Dadurch du mich errettest von dem Todt /  
Herz hilf mir noch / auf daß ich mag genesen /  
Ich bin dein Knecht / vnd du mein helffer bist /  
Nach deinem Recht trachte ich zu aller frist.

48.

Die gottlosen auff mich heimlicher weiß /  
Acht haben / vnd mir nach dem Leben siehen /  
Ich aber auff dein Zeugniß merck mit fleiß /

Vnd wenn ich thu die grosse ding ansehen /  
So find ich doch nichts das sich nit verwend /  
Deine Gebotte allein bleiben ohn End.

49.

MEM. XIII.

Nach dein Gesetz mit grosser brünstigkeit /  
Trag ich ein Lieb / vnd ist auß den ursach /  
Mit Lust davon zu reden allezeit /  
Deine Gebot mich auch viel weiser machen /  
Dann meine Widersacher oder Feind :  
Dann allzeit davon meine Gedancken seind.

50.

Gelehrter ich dann meine Meister bin /  
Die man für hochgelehrte Leut thut halten /  
Dann dein Gezeugniß fleißig ich besinn /  
Ich übereress mit Klugheit auch die Alten /  
Drumb daß ich dein Gebot für Augen hab /  
Vnd mein sün darvon gar nit laß wenden ab.

51. So





Mein Herr dein Wort besteht in Ewigkeit / Im Himmel er sich ferren thut außbreiten /  
 Desgleichen auch dein göttliche Wahrheit Bleibt für vnd für vnd zu ewigen Zeiten /  
 Gleich wie die Erd die du gegründet hast / Daß sie ewiglich besteh mit ihrem Last.

## Bassus.



Mein Herr dein wort besteht in Ewigkeit / Im Himmel der sich ferren thut außbreiten /  
 Desgleichen auch dein göttliche Wahrheit Bleibt für vnd für vnd zu ewigen Zeiten /  
 Gleich wie die Erd die du gegründet hast / Daß sie ewiglich besteh mit ihrem Last.

51.  
 So viel ich kan / meid ich vnrechte bahn /  
 Daß meine Füß nicht gehn auf bösen wegen  
 Vnd ich mich deines worts nehm trewlich an  
 Auff deine rechte ich mich mit fleiß thu legen /  
 Vnd mich davon gar laß abweisen nicht /  
 Welcher du mir giebest guten vnterricht.

52.  
 Dein göttlich Wort geht fein vñ lieblich ein /  
 Vnd schmecket mir so süß in meinem Munde  
 Daß mir kein Honig süßer mage seyn /  
 Auff deinem Wort sieht meiner Weißheit  
 grunde /

Darinnen ich die rechte Wahrheit such /  
 Vnd drum alle andre falsche Weg verfluch.

53.  
 Nun. XIV.  
 Herr dein wort mein Fackel ist vñ Licht  
 Das mir fürleucht damit ich nicht thu  
 fallen /  
 Es weist mich auff rechte Bahn gericht /

Daruffen ich gerad herein mag wallen :  
 Ich schwer / daß ich deine Gerechtigkeit /  
 Dein Recht vnd Gericht wil halten allezeit.

54.  
 Ich bin gezüchtigt vnd geängstigt fast /  
 Erquick mich / vñ thu mich widrum auf hebē /  
 Wie du mir dann o Herr verheissen hast.  
 Das Opffer / welches dir mein Mund thut  
 geben /

Das wolstu dir mißfallen lassen nicht /  
 Ach H E R R vnterweiß mich doch deiner  
 Gericht.

55.  
 Mein Seel ist in gefahren für dem Tode /  
 Also daß ich sie trag in meinen Händen /  
 Gleichwol vergeß ich nicht deiner Gebot /  
 Die Gottlosen die deinen Nahmen schänden /  
 Legen mir Strick / auff daß ich darein fall /  
 Von deinem befehl ich gleichwol nicht abfall.

Dd iij

56. Dein





56. Dein zeugniß ist mein ewige erbschafft/ Vñ das ich für mein höchstes gut thu schetzen/  
Daruffen all mein frewd vnd wollust hafft/ Ich neig mein hertz ganz zu deinen Gesetzen/  
Darinnen ich mich üb zu aller Zeit/ Vnd bewahre die mit fleiß in ewigkeit.

## \* Tenor



56. Dein zeugniß ist mein ewige erbschafft/ Vñ das ich für mein höchstes gut thu schetzen/  
Daruffen all mein frewd vnd wollust hafft/ Ich neig mein hertz ganz zu deinen Gesetzen/  
Darinnen ich mich üb zu aller Zeit/ Vnd bewahre die mit fleiß in Ewigkeit.

57. **SAMECH. XV.**  
Blag ich den wünsch/ vñ sie hefftig verfluch  
Die nur auf vnglück vnd auf übel trachte  
In deinem Gesetz ich meine Wollust such/  
Für meinen schutz vñ schirm ich dich thu achte  
Ich hoff allzeit vnd wart auff dein Zusag/  
Dein göttliches wort mich nit betrigen mag.

58.  
Drum weicht von mir ihr boßhaftige Leut  
Dann ich mir fürgesetzt hab fest zu halten/  
Was mein Gott haben wil/ vnd mir gebeut/  
Thu mich gnädig durch dein Wort erhalten/  
So werd ich leben/ hilf mir lieber Gott/  
Daß ich ja nit in der hoffnung werd zu spott.

59.  
Stärck mich/ damit ich frisch werd vñ gesund  
So wird mir dein recht lieblich sein vnd süsse  
Dran ich mein Lust werd haben alle Stund/

Du trittest diese vnter deine Füße/  
Die da abweichen von den Rechten dein/  
Vey denen nur entel falschheit pflegt zu sein.

60.  
Du wirfft weg die gottlosen auff die Erd/  
Wie schlacken/ die man von dem ertz abhebet  
Drumb halt ich deine zeugniß lieb vnd wert/  
Für furcht mein hertz für dir zittert vñ bebet/  
Die haut mir schawert/ daß ich mich entsetz/  
Wan ich betracht dein strenges recht vñ gesetz.

61. **AIN. XVI.**  
GVer vnd vnrechte Weg ich gar nicht lieb/  
Pflieg jederman gerechtigkeit vnd rechte/  
Drumb mich in der gewalt vnd händ nit gib/  
Die mich hefftig verfolgen vnd anfechten/  
Zeit deinen Knecht zu allem was ihm gut/  
Vñ vertritt mich für der stolze Leut hochmut.

62. Die



56. Dein zeugniß ist mein ewige Erbschafft / Vñ das ich für mein höchstes Gut thu schetzen /  
 Daruffen all mein frewd vnd wollust hafft / Ich neig mein hertz ganz zu deinen Gesetzen /  
 Darinnen ich mich üb zu aller zeit / Vnd bewahre die mit fleiß in Ewigkeit /

## Bassus.

56. Dein zeugniß ist mein ewige Erbschafft / Vñ das ich für mein höchstes gut thu schetzen /  
 Daruffen all mein frewd vnd wollust hafft / Ich neig mein hertz ganz zu deinen gesetzen /  
 Darinnen ich mich üb zu allerzeit / Vnd bewahre die mit fleiß in Ewigkeit.

62.  
 Die Augen mein sehnlich ein lange zeit  
 Auff deine Gnad vnd heil sehen vnd harren /  
 Vnd auff dein Wort voller Gerechtigkeit /  
 Du wolst dein Hülff an mir nit lenger sparen /  
 Handel nach deiner gnad mit deinem Knecht  
 Vnd lehre mich dein Gesetz / Ordnung vnd  
 Recht.

63.  
 Ich bin dein Knecht / drum gib mir den  
 Verstand /  
 Damit ich deine Zeugniß mag verstehen /  
 Vnd mir die werden mögen wol bekandt /  
 Es ist Herr zeit daß du recht lest ergehen /  
 Dann es gült numehr kein Gerechtigkeit /  
 Keine trew noch glauben sind man dieser zeit.

64.  
 Derhalben ich viel höher dann das Gold  
 Deine Gebott in meinem Herzen liebe /  
 Kein Edelstein ich lieber haben wolt /

Drumb ich sie lob / vnd mich darinnen übe /  
 Daß ich die halt in alle weg vnd weiß /  
 Dann die falsche Weg haß ich vnd meid mit  
 fleiß.

PHE. XVII.

65.  
 Recht wunderbar seind die gezeugniß dein /  
 Derhalben ich siets bin darauff gestiffen /  
 Daß ich die halt von ganzem hertzen mein.  
 Dein Göttlich Wort / die nur davon was  
 wissen  
 Der Hertz erleuchtet es vnd fein erklärt /  
 Vnd die einfeltigen Leute Klugheit lehrt.

66.

Ich seufftze sehnlich oft in meinem Mund  
 Daß ich von hertzen das wünsch vñ begehre /  
 Damit mir dein Gesetz mög werden kund /  
 Dein Angesicht barmhertzig zu mir kehre /  
 Vnd sey mir gnädig / wie du dann den bist /  
 Welchen der Name dein lieb vnd heilig ist.

¶ Dd iij

67. Seite



67. Leit meinen gang HErr nach deiner zusag/ Behüt mich für vnrecht vnd allem bösen/  
 Das solches ober mich nicht herrschen mag/ Du wolst mich von gewalt der Leut erlösen/  
 So sol an mir kein mangel seyn noch fehl/ Fleißig zu halten dein Götlichen befehl.

## Tenor.

67. Leit meinen gang HErr nach deiner zusag/ Behüt mich für vnrecht vnd allem bösen/  
 Das solches ober mich nicht herrschen mag/ Du wolst mich von gewalt der Leut erlösen/  
 So sol an mir kein mangel seyn noch fehl/ Fleißig zu halten dein göttlichen Befehl.

68.

Erlucht dein Anlitz über deinen Knecht/  
 Vnd lehr mich das mit allem fleiß besinnen/  
 Was du befohlen hast in deinem Recht/  
 Die Thränen mir auß meinen Augen rinnen  
 Gleich wie ein bach/ drum daß deine Gebot  
 Nur allein gehalten werden für ein Spott.

69.

ZADE XVII.

Scharw/ du bist ohne Wandel vn Gerecht/  
 In deinem thun vnd allen deinen wercken  
 Dergleichen seynd deine gericht auch recht/  
 Gerechtigkeit vnd Wahrheit/ die zu mercken/  
 In deinem Recht vnd Zeugniß eingefast/  
 Zu halten was du vns hart befohlen hast.

70.

Es thut mir weh/ vnd eyfer mich zu todt/  
 Wann ich bey mir dein Wort recht thu er-  
 messen/

Daß das den Feinden worden ist ein Spot/

Vnd sie desselben haben gar vergessen/  
 Dein Wort geleutert/ sauber ist vnd rein/  
 Vnd mag deinem knechte kein ding lieber sein.

71.

Ich bin gering vnd gar für nichts geacht/  
 Doch wil ich nicht deines befehls vergessen/  
 Sonder zu allerzeit drauff haben acht/  
 Deine Gerechtigkeit ist vnermessen/  
 Dann sie wird bleiben biß in Ewigkeit/  
 Deine Gesetze sind nur eytel Wahrheit.

72.

Ich werd verfolgt/ vnd bin in Angst vnd  
 Noth/

Doch all mein Ungelück vnangesehen/  
 Belästigen mich sehr deine Gebott/  
 Ewig wird dein Gerechtigkeit bestehen/  
 Dieselbe mir genädig offenbar/  
 So wil ich frey leben vnd ohne Gefahr.

73. COPH.



67. Leit meinen gang H<sup>er</sup> nach deiner zusag/ Behüt mich für vnrecht vnd allem bösen/  
 Daß solches vber mich nicht herschen mag/ Du wolst mich von gewalt der Leut erlösen/  
 So sol an mir kein mangel seyn noch fehl/ Fleißig zu halten dein göttlichen Befehl.

## Bassus.

67. Leit meinen gang H<sup>er</sup> nach deiner zusag/ Behüt mich für vnrecht vnd allem bösen/  
 Daß solches vber mich nicht herschen mag/ Du wolst mich von gewalt der Leut erlösen/  
 So sol an mir kein mangel seyn noch fehl/ Fleißig zu halten dein göttlichen befehl.

73. C O P H. XIX.  
**I**ch will dich von grund meins hertzens ruff  
 zu dir:  
 Erhör mich H<sup>er</sup>/ vñ thu mir gnad verleyen/  
 Deine befehl zu thun ist mein begier/  
 Errett mich H<sup>er</sup>/ daß ich zu dir thu schreyen/  
 Als dann wil ich mir die zezeugniß dein  
 Zu halten mit fleiß lassen befohlen seyn.

74.  
 Ich pfleg zum offermal frü vor dem Tag  
 Zu dir o H<sup>er</sup> meine stimm auffzuheben/  
 Derhalben daß ich hoff auff dein zusag.  
 Eh man sich frü thut von der wacht begeben/  
 So seind mein Augen munter vnd beginn  
 Auff dein göttlich Wort zu dencken in meim  
 Sinn.

75.  
 Erhör mein stimm durch deine grosse Güte/  
 Erquick mich mit deinen göttlichen Rechten/  
 Vnd sterck in mir widrumb hertz vnd gemüt/

Dann die Gottlosen hefftig mich anfechten/  
 Sehen mir zu/ verfolgen mich allzeit/  
 Vñ seind doch von deinen sakingē sehr weit.

76.  
 Du aber H<sup>er</sup> bist nah in meiner Noth/  
 Auff den ich mich thu allezeit verlassen/  
 Nur eitel Warheit ist in dein gebot/  
 Deine Zezeugniß seind gegründ dermassen/  
 Daß sie wol bleiben werden ewiglich/  
 Das ich dann weiß vnd sage beständiglich.

77. R E S C H. XX.  
 Nimm das elend drinnen ich jetzt bin/  
 Durch deine Güte hilf mir auß meimen  
 nöhten/

Daß dein gesetz kompt nit auß meinem sinn/  
 Führ meine sachen/ vnd thu mich erretten/  
 Erquick mich/ vnd behüt mich für dem Tode/  
 Wie du mir dann hast zugesaget mein Gott.

78. Wort





78. Von den gottlosen (sag ich in warheit) Drum daß von in dein recht nit wird betrachtet/  
Ist deines Heils vnd gnaden hoffnung weit / Herz dein barmherzigkeit ist groß geachtet/  
Erquick mein Leben durch dein gütigkeit / Nach den rechten dein wie du pflegest allzeit.

## \* Tenor



78. Von den gottlosen (sag ich in warheit) Drum daß von in dein recht nit wird betrachtet/  
Ist deines Heils vnd gnaden hoffnung weit / Herz dein barmherzigkeit ist groß geachtet/  
Erquick mein Leben durch dein gütigkeit / Nach den rechten dein wie du pflegest allzeit.

79.  
Deine Bezeugniß Herz ich nicht verlaß/  
Ob mir schon viel Leut hefftig widerstehen /  
Vnd mich verfolgen nur auß Neid vnd Haß  
Ach wie thut mirs so weh / wann ich muß  
sehen /

Daß die Verächter / als der Wahrheit Feind /  
Sind von deinen Wegen abgefallen seind.

80.  
Deine Gebot führ ich mir zu Gemähe /  
Vnd laß mich gar mit nicht davon abführen /  
Erquick mich Herz durch deine grosse Güt /  
Deins Wortes Wahrheit von Anfang ist zu  
spüren :

Alle Gerichte deiner Gerechtigkeit /  
Die bleiben von nun an bis in Ewigkeit.

81. SCHIN. XXI.  
Weltliche Fürsten mich verfolgen sehr /  
Vnd haben doch darzu gar kein vrsachen /

Dein Wort ich aber lieb se mehr vnd mehr /  
Dann es mir pflegt viel gröffer Freud zu  
machen /

Dann wann ich krieget eine grosse Beut /  
Oder das sonst hoch achten alle Leut.

82.  
Lügen ich gramm bin / vnd dieselben haß /  
Auff dieser Welt ich gewilichers nicht achte /  
Dein Gesez ich aber mir gelieben laß /  
Vnd wann ich dein Gerechtigkeit betrachte /  
Vnd deine Recht anschawen allzumahl /  
So lob ich dich des Tages wol siebenmal.

83.  
Die werden finden guten Fried fürwar /  
Die dein Gesez recht lieben vnd bewahren /  
Sie werden auch nicht kommen in Gefahr /  
Ich hoff mir sol Heyl von dir wiederfahren /  
Ich thu mit fleiß vnd halt mich dessen fleiß /  
Was du mir befohlen hast durch dein Gesez.

84. Mein



78. Von den gottlosen (sag ich in warheit) Drum daß von in dein recht nit wird betrachtet/  
Ist deines Heils vnd gnaden hoffnung weit/ Herz dein barmhertzigkeit ist groß geachtet/  
Erquick mein Leben durch dein gütigkeit/ Nach den rechten dein wie du pflegest allzeit.

## Bassus.

78. Von den gottlosen (sag ich in warheit) Drum daß von in dein recht nit wird betrachtet/  
Ist deines Heils vnd gnaden hoffnung weit/ Herz dein barmhertzigkeit ist groß geachtet/  
Erquick mein Leben durch dein gütigkeit/ Nach den rechten dein wie du pflegest allzeit.

84.

Mein Seel auch fleißig dein Bezeug-  
niß heit/

Vnd zu demselben trägt ein gross Liebe/  
Ich hab mir auch das sonderlich erwehlt/  
In deinem Zeugniß ich mich fleißig übe/  
Dann meine werck seind für deinem gesicht/  
Auch mein wandel ist für dir verborgē nicht.

85.

THAU. XXII.

Bleib o Herz erhör mein bitt vnd klag/  
Vnd gib mir deine Warheit zu verstehen/  
Nach deinem Wort vnd Göttlicher zusag/  
Laß für dich kommen meine bitt vnd flehen/  
Errett mich Herz auß aller noth vnd angst/  
Wie du mir dann solchs verheissen hast vor-  
längst.

86.

Wann ich nur hab dein recht gelernet wol/  
So wil ich dich mit meinen Lippen preisen/

*mein gütig vnd mein wort sel  
reden*

Dañ dein gesetz/ vnd was du vns thust heil/  
Das ist eitel recht vnd Gerechtigkeit/ (sen/  
Darinnen man spüret kein betrieglichkeit.

87.

Beschirm mich durch dein Hand o HErr  
Gott/

Vnd laß mich bey dir hülf vnd trost erlangen/  
Dann ich mir hab erwehlt deine gebot/  
Nach deinem heil hab ich ein groß verlangen/  
Darauff ich all mein trost vnd hoffnung setz/  
Ich hab ein grosse wollust an dein Gesetz.

88.

Mein Seel zu leben nur darumb begehrt/  
Damit sie dich Herz loben mag recht schaffen/  
Dein hülf laß mir von dir werden bewert/  
Ich bin gleich worden den irrigen Schafen/  
Derhalben such wiedrumb H E R R deinen  
Knecht.

Alsdann wil ich nicht vergessen deine Rechte.  
Ich



## Discantus

## Psalmus CXX.



**W** Schreiff vnd schrey zu Gott dem Herren / In meinen nöden vnd beschweren,  
 Vnd er stopfft nicht zu seine Ohren / Herz thu mich gnädiglich erhören /  
 Für der Leut Mäuler lügenhafftig / Vnd Zungen falsch vnd schmeichelhafftig /  
 Mein Leben rett für Todts Gefahr / Vnd gnädig durch dein güt bewahr.

## Tenor



**W** Schreiff vnd schrey zu Gott dem Herren / In meinen nöden vnd beschweren /  
 Vnd er stopfft nicht zu seine Ohren / Herz thu mich gnädiglich erhören /  
 Für der Leut Mäuler lügenhafftig / Vnd Zungen falsch vnd schmeichelhafftig /  
 Mein Leben rett für Todts Gefahr / Vnd gnädig durch dein Güt bewahr.

2.

Was kan dir dann dein Zung mit klaffen /  
 Viel nutz oder frommens schaffen?  
 Was kan sie dann so viel außrichten /  
 Mit ihrem falschen Lügen dichten?  
 Sie ist gleich Pfeilen auff dem Bogen /  
 Den ein Held mit der Hand gezogen /  
 Vnd die da brennen gleicher weiß /  
 Wie Kolen von Wachholder Reiß.

3.

Ach wie ist mir (glaub mir gewißlich) /  
 Zu wohnen so schwer vnd verdrießlich /  
 In dem Gezelt der Meschiter /  
 Desgleichen auch der Redariter /  
 Das kränckt mich über alle massen /  
 Daß ich bey denen die Fried hassen /  
 Muß wohnen vnd bleiben so lang /  
 Mir ist vnter ihnen angst vnd bang.

4. Ich





**W** Schreiff vnd schrey zu Gott dem Herren / In meinen nöten vnd beschweren /  
 Vnd er stopfft nicht zu seine Ohren / Herz thu mich gnädiglich erhören /  
 Für der Leut Mäuler lügenhafftig / Vnd Zungen falsch vnd schmeichelhafftig /  
 Mein Leben rett für Todts Gefahr / Vnd gnädig durch dein güt bewahr.

## Bassus.



**W** Schreiff vnd schrey zu Gott dem Herren / In meinen nöten vnd beschweren /  
 Vnd er stopfft nicht zu seine Ohren / Herz thu mich gnädiglich erhören /  
 Für der Leut Mäuler lügenhafftig / Vnd Zungen falsch vnd schmeichelhafftig /  
 Mein Leben rett für Todts Gefahr / Vnd gnädig durch dein Güt bewahr.

4.

Ich hab allzeit geredt zu frieden /  
 Daß Hader vnd Zanck würd vermiden /  
 Disß aber wil ihn nicht behagen /  
 Ihr Herk sie nur zu Krieg thut tragen.

Ee

Mein

m.c.p.



## Discantus

## Psalmus CXXI.



Ein Augen ich gen Berg auffricht/ Dann ich von oben rab  
 Hülf zu gewarten hab/ Zu Gott hab ich mein Zuberficht/  
 Der den Himmel gezieret/ Sampt der Erd hat formieret.

## Tenor

\*



Ein Augen ich gen Berg auffricht/ Dann ich von oben rab  
 Hülf zu gewarten hab/ Zu Gott hab ich mein Zuberficht/  
 Der den Himmel gezieret/ Sampt der Erd hat formieret.

<sup>2.</sup>  
 Er wird dein Fuß nicht gleiten lan /  
 Vnd der dich hat in acht /  
 Der schläfft nicht / sondern wacht /  
 Schaw / Israels nimpt er sich an /  
 Schlumt nicht in seinen sachen /  
 Thut fleißig für ihn wachen.

<sup>3.</sup>  
 Der Herz behütet dich mit fleiß /  
 Sein Hand über dich streckt /  
 Dich mit dem Schatten deckt /  
 Daß dich des Tags die Sonn so heiß /  
 Oder zu Nachts der Scheine /  
 Des Monden nicht bescheine.

4. Der





Ein Augen ich gen Berg auffricht/ Dann ich von oben rab  
 Hülf zu gewarten hab/ Zu Gott hab ich mein Zuversicht/  
 Der den Himmel gezieret/ Sampt der Erd hat formieret.

## Bassus.



Ein Augen ich gen Berg auffricht/ Dann ich von oben rab  
 Hülf zu gewarten hab. • Zu Gott hab ich mein Zuversicht/  
 Der den Himmel gezieret/ Sampt der Erd hat formieret.

4.  
 Der H<sup>E</sup>r<sup>R</sup> behüt dich allezeit/  
 Vnd dir dein Seel bewahr  
 Für vbel vnd gefahr:  
 Der H<sup>E</sup>r<sup>R</sup> dir nu in Ewigkeit  
 Dein Ausgang durch sein Güte  
 Vnd dein Eingang behüte.





## Discantus

## Psalmus CXXII.



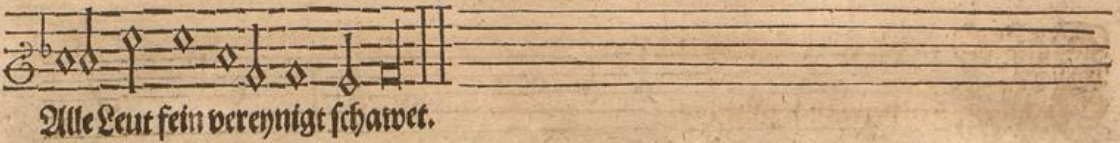
Es frewt hat sich mein Herz vnd Muth/ Da ich die Zeitung hab gehört/  
Daß wir gehn werden nu hinfort/



In das Haus/ da Gott wohnen thut/ Vnd daß man durch die Pforten dein/  
Jerusalem sol gehen ein/




Jerusalem du bist gebawet/ Schön von Gebäwen allerley/  
Da man durch gute Poltcey/



Alle Leut fein vereynigt schawet.

## Tenor.

\*




Es frewt hat sich mein Herz vnd Muth/ Da ich die Zeitung hab gehört/  
Daß wir gehn werden nu hinfort/



In das Haus/ da Gott wohnen thut/ Vnd daß man durch die Pforten dein/  
Jerusalem sol gehen ein/



Jerusalem du bist gebawet/ Schön von Gebäwen allerley/  
Da man durch gute Poltcey/



Alle Leut fein vereynigt schawet.

2.  
Es sollen auch des Herren Stamm/  
Wie er befohlen Israel/  
Sich samlen zu Jerusalem/  
Zu loben Gott an dieser Stell:  
Daselbst die Stül feind zugericht/

Daruffen das Haus Davids richt/  
Vnd da Gerechtigkeit sol walten.  
Nun wünscht viel glücks der heiligen Stadt/  
Vnd daß Gott Heyl geb vnd Genad/  
Den/ die dich lieben/ vnd wärt halten.

3. Gott



**E**rfrewt hat sich mein Hertz vnd Muth / Da ich die Zeitung hab gehört /  
 Das wir gehn werden nu hinfort /  
 In das Haus / da Gott wohnen thut / Vnd das man durch die Pforten dein /  
 Jerusalem sol gehen ein /  
 Jerusalem du bist gebawet / Schön von Gebäwen allerley /  
 Da man durch gute Polieen /  
 Alle Leut fein vereynigt scharwet.

## Bassus.

**E**rfrewt hat sich mein Hertz vnd Muth / Da ich die Zeitung hab gehört /  
 Das wir gehn werden nu hinfort /  
 In das Haus / da Gott wohnen thut / Vnd das man durch die Pforten dein /  
 Jerusalem sol gehen ein /  
 Jerusalem du bist gebawet / Schön von Gebäwen allerley /  
 Da man durch gute Polieen /  
 Alle Leut fein vereynigt scharwet.

3.  
 Gott dir gnediglich verley  
 Binnen der Mawren Fried vnd Ruh /  
 Vnd das es dir wol gehen thu /  
 Glück / Heil in deinen Häusern sey /  
 Von wegen meiner lieben Freund

Vnd Brüder die da wohnend seynd /  
 Gott dir (wünsch ich) frid geben wolle /  
 Von wegen des orts Heiligkeit /  
 Das Gott zu ehren ist bereit /  
 Dein bestes ich befördern solle.

Ee iij

Zu dir



## Discantus

## Psalmus CXXIII.



D dir o höchster Gott/ mein Angesicht Gen Himmel ich auffricht/  
 Wie eines Dieners Augen stets auffsehen/ Vnd auff den Herren sehen/  
 Vnd wie ein Magd auff die Hand ihrer Frauen Allzeit fleißig thut schauen/  
 Also ist immer zu vnser Gesicht Auff Gottes Gnad gericht.

## \* Tenor



D dir o höchster Gott mein Angesicht Gen Himmel ich auffricht/  
 Wie eines Dieners Augen stets auffsehen/ Vnd auff den Herren sehen/  
 Vnd wie ein Magd auff die Hand ihrer Frauen Allzeit fleißig thut schauen/  
 Also ist immer zu vnser Gesicht Auff Gottes Gnad gericht.

2.

Sey vns gnädig / sey vns gnädig o Her!  
 Dann wir verachtet sehr/  
 Von jederman also verhönet werden/  
 Als kein ding hie auff Erden/

Hoffertig



**S** dir o höchster Gott mein Angesicht Gen Himmel ich auffricht /  
 Wie eines Dieners Augen stets auffstehen Vnd auff den Herren sehen /  
 Vnd wie ein Magd auff die Hand ihrer Fräwen Allzeit fleißig thut schawen /  
 Also ist immer zu vnser gesicht Auff Gottes Gnad gericht.

Bassus.

**S** dir o höchster Gott mein Angesicht Gen Himmel ich auffricht /  
 Wie eines Dieners Augen stets auffstehen Vnd auff den Herren sehen /  
 Vnd wie ein Magd auff die Hand ihrer Fräwen Allzeit fleißig thut schawen /  
 Also ist immer zu vnser gesicht Auff Gottes Gnad gericht.

Hoffertig Leut vns ganz vnd gar verlachen /  
 Vnd ein spott auß vns machen /  
 Der stolzen Hohnwort wir gesettigt seyn /  
 Der wir viel fressen ein.



## Discantus

## Psalmus CXXIV.



**D**erwar nu Israel wol sagen kan: Wan̄ ons der Herz nit wer gestanden bey/  
 Vnd ons in nöthen het geholffen frey/ Da wider ons sich setzet jederman/  
 Vns zu vertilgen durch sein Meuterey.

## Tenor.

\*



**D**erwar nu Israel wol sagen kan: Wan̄ ons der Herz nit wer gestanden bey/  
 Vnd ons in nöthen het geholffen frey/ Da wider ons sich setzet jederman/  
 Vns zu vertilgen durch sein Meuterey.

2.

So hett man ons verschlungen lebendig/  
 Wann du nur ihrem Zoren hettst verhengt/  
 So weren wir im Wasser all ertrenckt/  
 Also daß ons die Fluten grauwsamlich  
 Hetten bedeckt/ vnd in die Tieff versenckt.

3.

Das Wasser ober ons geschlagen hett/  
 Vnd unser Seel ersäuft/ gläub mir fürwar/  
 Gelobt sey Gott/ der ons hat auß Gefahr/  
 Von ihren Zeenen gnädiglich errett/  
 Daß sie ons nicht gefressen haben gar.

4. Gleich





**D**erwar nu Israel wol sagen kan: Wan vns der Her: mit wer gestanden bey/  
 Vnd vns in nöthen het geholffen frey/ Da wider vns sich setzet jederman/  
 Vns zu vertilgen durch sein Meuterey.

## Bassus.



**D**erwar nu Israel wol sagen kan: Wan vns der Her: mit wer gestanden bey/  
 Vnd vns in nöthen het geholffen frey/ Da wider vns sich setzet jederman/  
 Vns zu vertilgen durch sein Meuterey.

4.  
 Gleich wie ein vogel dem Veytman entgeht/  
 Auß seinen Stricken / also wir auch sein  
 Den Feinden auß dem Netz entgangen sein.  
 Auß diesem merck / daß vnser Zuflucht steht  
 Auß Gott dem Schöpffer aller ding allein.





## Discantus

## Psalmus CXXV.

**M**  **U** die auff Gott den Herren haben Ihr trost vnd zuversicht/  
 Dieselben fallen nicht/ Wann sie schon vnglück thut antraben/  
 Best wie der Berg Sion sie stehen/ Nicht vntergehen.

## Tenor

**M**  **U** die auff Gott den Herren haben Ihr trost vnd zuversicht/  
 Dieselben fallen nicht/ Wann sie schon vnglück thut antraben/  
 Best wie der Berg Sion sie stehen/ Nicht vntergehen.

2.  
 Vnd wie Jerusalem vmbgeben/  
 Mit Bergen auff der seyt/  
 Vnd gleich als verpastent/  
 Also ist Gott gang gleich vnd eben/  
 Vmb sein geliebtes Volk vmbhere/  
 Ein starcke Wehre.

3.  
 Dann er die seinen nicht wird lassen/  
 In der Tyrannen Händt/  
 Vnd ihrem Regiment/  
 Daß sie nicht etwa gleicher massen/  
 Mit den gottlosen auch gerahten/  
 Zu bösen Thaten.

4. Den



**M** Et die auff Gott den Herren haben Ihr trost vnd zuversicht/  
 Dieselben fallen nicht/ Wann sie schon vnglück thut antraben/  
 Best wie der Berg Sion sie stehen/ Nicht untergehen.

## Bassus.

**M** Et die auff Gott den Herren haben Ihr trost vnd zuversicht/  
 Dieselben fallen nicht/ Wann sie schon vnglück thut antraben/  
 Best wie der Berg Sion sie stehen/ Nicht untergehen.

4.

Den frommen Herzen thu beystehen/  
 Vnd laß die so nicht frum  
 Auff ihren wegen frum  
 Irz mit den Vbelthätern gehen:  
 Israel aber benedeye/  
 Vnd fried verleye.





## Discantus

## Psalmus CXXVI.



**D** A Sion durch sein Macht der Herr/ Erlöset auß Gefängniß schwer /  
 Da giengen wir wie in ein Traum/ Wir kontden vns satt lachen kaum /  
 Voll rühmens waren vnfre Zungen/ Man saget in der Heydenschafft/  
 Frisch wir mit grossen Freuden sungen/  
 Daß das gescheh durch Gottes Krafft.

## Tenor.

\*



**D** A Sion durch sein Macht der Herr/ Erlöset auß Gefängniß schwer /  
 Da giengen wir wie in ein Traum/ Wir konten vns satt lachen kaum /  
 Voll rühmens waren vnfre Zungen/ Man saget in der Heydenschafft /  
 Frisch wir mit grossen Freuden sungen /  
 Daß das gescheh durch Gottes Krafft.

2.  
 Der Herr sein Macht hat sehen lahn /  
 Bey vns groß Wunderwerck gethan /  
 Drumb wir ihm sagen Lob vnd Ehr /  
 Vnd freuen vns von Herzen sehr.

Die andern bring auch auß Elende /  
 Mach des Gefängniß gar ein Ende /  
 Gleich wie der Wind außstrucknen thut  
 Das dürr vnd öde Land vom Sud.

3. Die



**A** Sion durch sein Macht der Herz Erlöset auß Gefängniß schwer /  
 Da giengen wir wie in ein Traum / Wir konten ons satt lachen kaum /  
 Voll rühmens waren onfre Zungen / Man saget in der Heydenschafft /  
 Frisch wir mit grossen Freuden sungen /  
 Daß das gescheh durch Gottes Krafft.

Bassus.

**A** Sion durch sein Macht der Herz Erlöset auß Gefängniß schwer /  
 Da giengen wir wie in ein Traum / Wir konten ons satt lachen kaum /  
 Voll rühmens waren onfre Zungen / Man saget in der Heydenschafft /  
 Frisch wir mit grossen Freuden sungen /  
 Daß das gescheh durch Gottes Krafft.

3.  
 Die da mit Thränen säen auß /  
 Den konte freud widerumb zu Haus /  
 Sie werden zu der Erndten Zeit  
 Einerndten mit fröligkeit.  
 Mit Weinen werden sie außgehen /  
 Vnd trawrig ihren Samen säen /  
 Ihr Garben werden sie gleichwol  
 Einbringen aller freuden vol.

Sf

Baum





## Discantus

## \* Psalmus CXXVII. M.L.H!

In der Melodi des 117. Psalms.



An einer schon ein Haus auffbauet / Vnd Gott nicht hilfft mit seiner hand /  
 So ist die Arbeit nicht bewandt / Wann Gott nicht hütet vnd zuschauet /  
 So wird ein Stadt vmbsonst bewacht / All Fleiß vnd Müh ist nichts geacht.

## Tenor.



An einer schon ein Haus auffbauet / Vnd Gott nit hilfft mit seiner hand /  
 So ist die Arbeit nicht bewandt / Wann Gott nicht hütet vnd zuschauet /  
 So wird ein Stadt vmbsonst bewacht / All Fleiß vnd Müh ist nichts geacht.

2.

Was hilfft daß ihr auffstehet früh /  
 Vnd darnach schlaffen gehet spat /  
 Vnd esset euch des Brodts kaum satt /  
 Vnd das mit sorgen vnd mit müh /  
 Da doch Gott denen die er liebt /  
 Was sie bedürffen / schlaffend gibt z

3.

Wann einer Kinder überkompt /  
 Das ist ein schöne reiche Gab /  
 Die Gott von oben gibt herab /  
 Auß Gottes Segen auch herkompt /  
 Daß einer sieht seins Samens Frucht /  
 Vnd seines Leibes schöne Zucht.

4. Das





**W** An einer schon ein Haus auffbauet / Vnd Gott nicht hilffte mit seiner hand /  
 So ist die Arbeit nicht bewandt / Wann Gott nicht hütet vnd zuschauet /  
 So wird ein Stadt vmbsonst bewacht / All Fleiß vnd Müh ist nichts geacht.

## Bassus.



**W** An einer schon ein Haus auffbauet / Vnd Gott nit hilffte mit seiner hand /  
 So ist die Arbeit nicht bewandt / Wann Gott nicht hütet vnd zuschauet /  
 So wird ein Stadt vmbsonst bewacht / All Fleiß vnd Müh ist nichts geacht.

4.

Das ist ein sonderliche gnad /  
 Das solche junge Kinderlein  
 Daher auffwachsen hübsch vnd fein /  
 Vnd seind gleich wie ein Pfeil gerad  
 In eines starcken Helden Hand /  
 Der seinen Bogen hart gespant.

5.

Es wird auch selig der genandt /  
 Der damit ist versehen wol /  
 Vnd hat der Pfeil ein Köcher vol /  
 Sie werden fallen in keine schand /  
 Wenn sie durch Anlag für Gericht  
 Ihr Widerpart im Thor bespricht.

Sf ii

Selig



## Discantus

## Psalmus CXXVIII.



Eltig ist der gepresset/ Der Gott für Augen helt/  
 Sich seiner Weg beflisset/ Davon auch nicht abfelt/  
 Dann du wirst dich wol nehren/ Mit Arbeit deiner Hand/  
 Gott wird dir Glück bescheren/ Vnd segnen deinen Stand.

## Tenor



Eltig ist der gepresset/ Der Gott für Augen helt/  
 Sich seiner Weg beflisset/ Davon auch nicht abfelt/  
 Dann du wirst dich wol nehren/ Mit Arbeit deiner Hand.  
 Gott wird dir Glück bescheren/ Vnd segnen deinen Stande.

2.  
 Dein Weib gleich einem Reben /  
 In deinem Haus wird sein /  
 Der seine Frucht thut geben /  
 Zu seiner Zeit vom Wein /  
 Dein Kinder wirstu sehen  
 Zurings umb deinen Tisch /  
 Nach einer Reben stehen /  
 Gleich wie die Delzweig frisch.

3.  
 Das seynd die schönen Gaben /  
 Die Gott dem Menschen gibt /  
 Die ihn in Ehren haben /  
 Von den er wird geliebt /  
 Er wird dich benedeyen  
 Auß Sion / vnd der Stadt  
 Jerusalem verleyen /  
 Bey deinem Leben Gnad.





Selig ist der gepreyset/ Der Gott für Augen helt /  
 Sich seiner Weg beflisset/ Davon auch nicht abfett /  
 Dann du wirst dich wol nehren/ Mit Arbeit deiner Hand /  
 Gott wird dir Glück bescheren/ Vnd segnen deinen Stand.

## Bassus.



Selig ist der gepreyset/ Der Gott für Augen helt /  
 Sich seiner Weg beflisset/ Davon auch nicht abfett /  
 Dann du wirst dich wol nehren/ Mit Arbeit deiner Hand.  
 Gott wird dir Glück bescheren/ Vnd segnen deinen Stand.

4.

Du wirst auch endlich sehen  
 Kindsfinder vnd dazu/  
 Israels sachen sehen  
 In gutem Fried vnd Ruh.

Sf III

Von



## Discantus

## \* Psalmus CXXIX.



In Jugend auff sie mich geängstigt han/ Mag Israel jehund wol  
 kühnlich sprechen: Von Jugend auff sie mir verdriess gethan/ Doch haben sie mir  
 nichts können abbrechen.

## Tenor.



In Jugend auff sie mich geängstigt han/ Mag Israel jehund wol  
 kühnlich sprechen: Von Jugend auff sie mir verdriess gethan/ Doch haben sie mir  
 nichts können abbrechen.

2.

Sie haben mir den Rücken durch vnd durch  
 Gepflüget/ vnd gantz sämmerlich zerissen/  
 Gezogen drüber her ein lange Furch/  
 Es ist an meiner Haut kein ganzer Bissen.

3.

Aber der Herr aller Gerechtigkeit/  
 Hat abgehawen der gottlosen Bande/  
 Ach daß die/ so zu Ston tragen Nend/  
 Zuräck sich kehren/ vnd würden zu schande.

4.

Ach daß sie werden müsten wie das Gras/  
 Das da auffwächst auff einem hohen Dache/  
 Vnd bald verdort/ eh man davon etwas  
 Abgrasen mag/ vnd solches zu nutz mache.

5. Von.





**D**u Jugend auff sie mich geängstigt han/ Mag Israel jetzund wol  
 kühnlich sprechen: Von Jugend auff sie mir verdriess gethan/ Doch haben sie mir  
 nichts können abbrechen.

Bassus.



**D**u Jugend auff sie mich geängstigt han/ Mag Israel jetzund wol/  
 kühnlich sprechen: Von Jugend auff sie mir verdriess gethan/ Doch haben sie mir  
 nichts können abbrechen.

5.  
 Von dem der Schnitter auch nicht so viel find/  
 Daß er nur eine Hand vol könt abgrasen/  
 Viel weniger auch der die Garben bind/  
 So viel als man in einen Arm möcht fassen.

6.  
 Vnd niemand der fürüber gehe/sag/  
 Der liebe Gott der woll euch benedenen/  
 Gott euch behüt/das man euch endlich mag  
 Mit grossen hauffen schneiden vnd abmehen.





## Discantus

## Psalmus CXXX.



D dir von Herzen grunde/ Ruff ich auß tieffer Noth/  
 Es ist nu Zeit vnd Stunde/ Vernimb mein Bitt Herz Gott/  
 Eröffne deine Ohren/ Wann ich HERR zu dir schrey/  
 Thu gnädiglich anhören/ Was mein Anliegen sey.

## Tenor



D dir von Herzen grunde/ Ruff ich auß tieffer Noth/  
 Es ist nu Zeit vnd Stunde/ Vernimb mein Bitt HERR Gott/  
 Eröffne deine Ohren/ Wann ich HERR zu dir schrey/  
 Thu gnädiglich anhören/ Was mein Anliegen sey.

<sup>2.</sup>  
 Dann wann du Herz geschwinde/  
 Wollst richten vnser Sünd/  
 Wen würd man alsdann finden/  
 Der für dir Herz bestünd?  
 Du aber bist sehr gütig/  
 Zu Zoren nicht geneigt/  
 Damit daß dir demütig/  
 Mit Furcht werd Ehr erzeigt.

<sup>3.</sup>  
 Mein Hoffnung ich thu stellen/  
 Auff Gott den höchsten Hort/  
 Ich hoff von ganzer Seelen/  
 Auff sein Göttliches Wort/  
 Mein Seel auff Gott vertrauet/  
 Auff ihn stets wart vnd sicht/  
 Gleich wie ein Wächter schawet/  
 Ob schier der Tag anbricht.

4. Grad





**N** Dir von Herzen grunde/ Ruff ich auß tieffer Noth/  
 Es ist nu Zeit vnd Stunde/ Vernimb mein Bitt Herz Gott/  
 Eröffne deine Ohren/ Wann ich HERR zu dir schrey/  
 Thu gnädiglich anhören/ Was mein Anliegen sey.

## Bassus.



**N** Dir von Herzen grunde/ Ruff ich auß tieffer Noth/  
 Es ist nu Zeit vnd Stunde/ Vernimb mein Bitt HERR Gott/  
 Eröffne deine Ohren/ Wann ich HERR zu dir schrey/  
 Thu gnädiglich anhören/ Was mein Anliegen sey.

4.  
 Israel auff den HERREN  
 Dein hoffnung sey gewandt/  
 Dann sein Güt weit vnd ferren  
 Ist männiglich bekand/  
 Bey ihm wird Heil gefunden  
 Durch sein Barmherzigkeit/  
 Israel er von Sünden  
 Erlöset vnd befreit.



## Discantus



## Psalmus CXXXI. M.L.H.

In der Melodi des 100. Psalms.

Ein Herz sich nicht erhebet sehr / Ich werff nicht hoch  
 auff mein Gesicht / Ich laß mich in die Händel nicht / Die mir zu  
 wichtig seynd vnd schwer.

## Tenor.

Ein Herz sich nicht erhebet sehr / Ich werff nicht hoch  
 auff mein Gesicht / Ich laß mich in die Händel nicht / Die mir zu  
 wichtig seynd vnd schwer.

2.

Wann ich mich nicht gestillet hab /  
 Vnd mir gebrochen meinen Muth /  
 Wie man den jungen Kindern thut /  
 Wann sie ihr Mutter wehnet ab.

3.

Wann ich nicht einem Kindlein klein  
 Gleich worden bin / das man absetzt /  
 Vnd ihm die Milch engeucht zu letzt /  
 So wollstu mir nicht gnädig sein.

4. Auff





Ein Hertz sich nicht erhebet sehr/ Ich werff nicht hoch  
 auff mein Gesicht/ Ich laß mich in die Händel nicht/ Die mir zu  
 wichtig seynd vnd schwer.

## Bassus.



Ein Hertz sich nicht erhebet sehr/ Ich werff nicht hoch  
 auff mein Gesicht/ Ich laß mich in die Händel nicht/ Die mir zu  
 wichtig seynd vnd schwer.

4.  
 Auff Gott des Heren Gütigkeit  
 Sol Israel dein Zuversicht  
 Dein Trost vnd Hoffnung seyn gericht /  
 Von nun an biß in Ewigkeit.



Gedenck





**G**edenck o Herz/ vnd nimb dich an Davids vnd seiner grossen noth/  
 Der Gott ein End geschworen hat/ Vnd trewlich ein Gelübd gethan/  
 Dem Gott Jacob dem starcken Gott.

## Tenor



**G**edenck o Herz/ vnd nimb dich an Davids vnd seiner grossen Noth/  
 Der Gott ein End geschworen hat/ Vnd trewlich ein Gelübd gethan/  
 Dem Gott Jacob dem starcken Gott.

2.  
 Ich wil (sagt er) g'lob ich hienit/  
 Nicht gehen in mein Haus hinein/  
 Noch steigen in das Kuhbett mein/  
 Oder zu thun mein Augensid/  
 Noch mein Aug lassen schlafferein:

3.  
 Ich wil (sagt er) nicht haben ruh/  
 Bis ich werd han gesehen ab  
 Ein Ort dem grossen Gott Jacob/  
 Vnd ihm daselbst gericht zu  
 Ein Hütt/ da er sein wohnung hab.

4.  
 Scharw/ nu wir haben das gehort/  
 Das Ephrata dir wolgefelt/  
 Vnd du dir die Stell hast erwelt/  
 Wir han gefunden solchen Ort/  
 In einem Wald in weitem Feid.

5.  
 Dahin zu gehn seynd wir bedacht/  
 Vnd ons für dem Fußschemel dein  
 Zu biegen/ drumb wolstu auff sein/  
 Mit sampt der Laden deiner Nacht/  
 Vnd deine Ruhstadt nehmen ein.

6.  
 Die Zierung der Gerechtigkeit  
 Der deiner Priester Kleidung sey/  
 Frewd deinen Heiligen verley/  
 Deinen Gesalbten schütz allzeit/  
 Durch David deinen Diener trew.

7.  
 Der Herz hat David seinem Knecht  
 Ein wahren festen End gethan/  
 Darauffer sich wol mag verlahn/  
 Scharw/ ich wil auß deinem Geschlecht  
 Einen setzen auff deinen Thron.

8. Vnd





Edenck o Her/ vnd nimb dich an Davids vnd seiner grossen noth/  
 Der Gott ein End geschworen hat/ Vnd trewlich ein Gelübd gethan/  
 Dem Gott Jacob dem starcken Gott.

## Bassus.



Edenck o Her/ vnd nimb dich an Davids vnd seiner grossen Noth/  
 Der Gott ein End geschworen hat/ Vnd trewlich ein Gelübd gethan/  
 Dem Gott Jacob dem starcken Gott.

8.  
 Vnd werden sich die Kinder dein  
 Meins Bunds verhalten fleissiglich/  
 Vnd meines Zeugniß stetiglich/  
 So sollen sie besitzer sein  
 Des deinen Thrones ewiglich.


9.  
 Dann Gott erschen hat Ston/  
 Daselbst zu wohnen ihm erwihlt/  
 Er spricht/ Das ort mit wolgefelt/  
 Das ich da ewig ruh vnd wohn  
 Vor allen orten auff der Welt.

12.  
 Dagegen aber (mir gelaube)  
 Ich seine feind mit spott vnd hohn  
 Bekleiden wil/ das sie die Kron  
 Anschawen sollen auff seim Haupt/  
 Die herlich blähen wird vnd schon.

10.  
 Ich wil ihn segnen ihre Spetz/  
 Den Armen geben Brodts die füll/  
 Ihr Priester ich bekleiden wil  
 Mit heil/ es sollen gleicher weisß  
 Ihr heiligen haben freuden viel.

11.  
 Ein horen da auffgehen sol  
 David dem trew:n Diener mein/  
 Meinem Gesalbten wil ich sein  
 Ein Lamp bereiten Dels vol/  
 Die ihm fürleucht mit ihrem Schein.





Gharw/wie so fein vnd lustig ist zu sehen/ Wan Brüder eins seind vnd sich  
 wol begehren/ Vnd wohnen einträchtig bey sam: Sie seind gleich einem köstlichen  
 Balsam/ Der kräftig ist/ vnd schön vnd lieblich reucht/ Wann er das  
 Haupt Arons befeucht.

\*

## Tenor.



Gharw/wie so fein vnd lustig ist zu sehen/ Wan Brüder eins seind vnd sich  
 wol begehren/ Vnd wohnen einträchtig bey sam: Sie seind gleich einem köstlichen  
 Balsam/ Der kräftig ist/ vnd schön vnd lieblich reucht/ Wann er das  
 Haupt Arons befeucht.

2+

Vnd der fernner darnach herab zu rinnen  
 Durch seinen Bart vom Scheitel thut beginnen/  
 Endlich auff seine Kleider schon/  
 Ja wie ein Thaw der auff dem Berg Hermon  
 Vnd auff Sion den heiligen Berg sich setzt/  
 Vnd gar ombher das Land benetzt.

3. Danis



Schar/wie so fein vnd lustig ist zu sehen/ Wan Brüder eins seind vnd sich  
 wol begehren/ Vnd wohnen einträchtig bey sam: Sie seind gleich einem köstlichen  
 Balsam/ Der kräftig ist/ vnd schön vnd lieblich reucht/ Wann er das  
 Haupt Arons besuecht.

Bassus.

Schar/wie so fein vnd lustig ist zu sehen/ Wan Brüder eins seind vnd sich  
 wol begehren/ Vnd wohnen einträchtig bey sam: Sie seind gleich einem köstlichen  
 Balsam/ Der kräftig ist/ vnd schön vnd lieblich reucht. Wann er das  
 Haupt Arons besuecht.

3.

Dann Gott der Herr wil solchen Leuten geben  
 Den Segen vnd darzu ein langes Leben/  
 Dem gar kein zeit sol sein gesetzt.

Gg ii

Ihr



## Discantus

## Psalmus CXXXIV.



Ihr Knecht des HEEREN allzugleich / Dem HEEREN  
lobt im Himmereich / Die ihr in Gottes Haus bey Nacht / Als seine  
Diener hüt vnd wacht.

## \* Tenor



Ihr Knecht des HEEREN allzugleich / Dem HEEREN  
lobt im Himmereich / Die ihr in Gottes Haus bey Nacht / Als seine  
Diener hüt vnd wacht.

2.

Zum Heiligthumb die Händ auffhebt /  
Lob / Ehr vnd Preiß dem HEEREN gebt /  
Danck saget ihm von Herzensgrund.  
Sein Lob stets führt in ewrem Mund.

3.

GOTT der geschaffen hat die Welt /  
Vnd alles durch sein Krafft erhelt /  
Der segne dich vom Berg Sion /  
Mit seinen Gaben reich vnd schon.

Ihr



**W**ir Knecht des HERRN allzugleich / Dem HERRN  
 lobt im Himmelreich / Die ihr in Gottes Haus bey Nacht / Als seine  
 Diener hüt und wacht.

Bassus.

**W**ir Knecht des HERRN allzugleich / Den HERRN  
 lobt im Himmelreich / Die ihr in Gottes Haus bey Nacht / Als seine  
 Diener hüt und wacht.



Gg iij

Lobe



**D**bt des Herren währten Nahm/ Lobt ihn ihr des Herren Knecht/  
 Lobt den Herren allesam/ Die ihr habt gut macht vnd recht/  
 Das ihr steht in Gottes Haus/ Vnd daselbst geht ein vnd auß.

## \* Tenor.

**D**bt des Herren währten Nahm/ Lobt ihn ihr des Herren Knecht/  
 Lobt den Herren allesam/ Die ihr habt gut macht vnd recht/  
 Das ihr steht in Gottes Haus/ Vnd daselbst geht ein vnd auß.

<sup>2</sup>  
 Lobt Gott/dann er ist freundlich/  
 Gebet seinem Nahmen Lob/  
 Dann er ist süß vnd lieblich/  
 Er hat ihm erwehlt Jacob/  
 Vnd ihm Israel erkist/  
 Das sein Erb vnd eygen ist.

<sup>3</sup>  
 Dann ich weiß/das Gottes Macht  
 Ober aller Götter Krafft/  
 Die gegn ihm nichts sein geacht/  
 Mit ein Wort er macht vnd schafft/  
 Was er wil im Himmelreich/  
 Auff Erd vnd im Meer zugleich.

<sup>4</sup>  
 Der weit von der werlet End/  
 Grosse dick Wolcken bringet/  
 Der da Blitz vnd Regen sendt/  
 Vnd die Erd damit besprengt/  
 Der ausleßt seine Wind/  
 Auß verborgnen örtern schwind.

<sup>5</sup>  
 Er schlug in Egyptenland  
 Alle Ersiling durch sein Hand/  
 Was von Vieh vnd Menschen war/  
 Er hat Zeichen wunderbar  
 In Egyptenland gethan/  
 Die erschreckten jederman.

<sup>6</sup>  
 Pharaonem er ombbrachte/  
 Mit all seinem Volck vnd Macht/  
 Er vertilgt viel Nation/  
 Vnd viel König/als Sihon  
 Von Amor/Og von Basan/  
 Vnd die Reich von Sanaan.

<sup>7</sup>  
 Aber sein Volck Israel/  
 Gab er ein dieselbe Stell/  
 Auff das die sein ewig blieb/  
 Vnd es niemand darauß trieb.  
 Herz dein Nahm voll Gütigkeit/  
 Wehret bis in Ewigkeit. \*\*

8. Dein



**L**obt des Herren währten Nahm/ Lobt ihn ihr des Herren Knecht/  
 Lobt den Herren allesam/ Die ihr habt gut macht vnd recht/  
 Das ihr steht in Gottes Haus/ Vnd daselbst geht ein vnd auß.

Bassus.

**L**obt des Herren währten Nahm/ Lobt ihn ihr des Herren Knecht/  
 Lobt den Herren allesam/ Die ihr habt gut macht vnd recht/  
 Das ihr steht in Gottes Haus/ Vnd daselbst geht ein vnd auß.

8.  
 Dein Nahm wäret ewiglich/  
 Dein Gedächtniß bleibt allzeit/  
 Gott sein Volck gewaltiglich  
 Richtet mit Gerechtigkeit/  
 Ober seine Knechte er sich/  
 Wil erbarmen gnädiglich.

9.  
 Gözenbild der Heyden Land  
 Seind von Silber häbsch gemacht/  
 Vnd von Gold durch Menschen Hand:  
 Doch ist nichts wann mans betracht/  
 Durch den Mund sie reden nicht/  
 Mit den Augen keines sicht.

10.  
 Ihre Ohren hören nicht/  
 Ihr Mund keinen Athem zeit/  
 Ihn vergleichen sich die Leute

Von dem sie seind zugericht/  
 Vnd dern Trost auff dieser Welt  
 Auff dieselben ist gestellt.

11.  
 Lobt vnd preist den Herren from  
 Ihr auß dem Haus Israel/  
 Du Geschlecht vnd Haus Aron  
 Gottes Lob vnd Ehr nicht verhel/  
 Du Levi Geschlecht vnd Stamm  
 Lobt den Herren allesam.

12.  
 Die ihr Gott fürcht gleicher weiß  
 Lobt Gott hoch in seinem Thron/  
 Gebet Gott sein Lob vnd Preiß  
 Von dem heiligen Berg Sion/  
 Lobt Gott der seine Wohnung hat  
 In Jerusalem der Stadt.

Gg illj Lobe





**G**abt den Herren inniglich Freundlich er erzeiget sich/  
 Vnd sein grosse Gütigkeit Wehret bis in Ewigkeit.

## \* Tenor

**G**abt den Herren inniglich/ Freundlich er erzeiget sich/  
 Vnd sein grosse Gütigkeit Wehret bis in Ewigkeit.

2. Lobet Gott mit reichem schall/  
 Er ist Gott der Götter all/  
 Vnd sein grosse gütigkeit  
 Wehret bis in ewigkeit.

3. Lobt den Herren allgemein/  
 Der groß wonder thut allein/  
 Vnd sein grosse gütigkeit  
 Wehret bis in ewigkeit.

4. Lobet ihn/ vnd thut ihm ehr/  
 Er ist aller Herren Her/  
 Vnd sein grosse gütigkeit  
 Wehret bis in Ewigkeit.

5. Der den Himmel hat formiert  
 Künstlich vnd sehr hübsch geziert/  
 Vnd sein grosse Gütigkeit  
 Wehret bis in ewigkeit.

6. Der da hat die Erden welt  
 Ubers Wasser außgebreit/  
 Vnd sein grosse gütigkeit  
 Wehret bis in ewigkeit.

7. Der da hat die schönen Steche  
 An dem Himmel zugericht/  
 Vnd sein grosse gütigkeit  
 Wehret bis in ewigkeit.

8. Der dem Tage für zu sein  
 Schuff die Sonn mit ihrem schein/

Vnd sein grosse gütigkeit  
 Wehret bis in ewigkeit.

9. Der den Mond vnd sternen macht/  
 Vorzustehn der finster Nacht/  
 Vnd sein grosse gütigkeit  
 Wehret bis in ewigkeit.

10. Der die Ersling durch sein hand  
 Todtschlug in Egyptenland/  
 Vnd sein grosse gütigkeit  
 Wehret bis in ewigkeit.

11. Der auch darnach Israel  
 Beführt von der selben stel/  
 Vnd sein grosse gütigkeit  
 Wehret bis in ewigkeit.

12. Durch sein hand vnd grosse sterck  
 Durch sein arm thet er die werck/  
 Vnd sein grosse gütigkeit  
 Wehret bis in ewigkeit.

13. Der auch hat das schiffmeer frey  
 Durch sein macht getheilt in zwey/  
 Vnd sein grosse gütigkeit  
 Wehret bis in ewigkeit.

14. Der geführt hat durch das Meer  
 Der Kinder Israel Heer/  
 Vnd sein grosse gütigkeit  
 Wehret bis in ewigkeit.

15. Der





Wob den Herren inniglich Freundlich er erzeiget sich/  
Vnd sein grosse Gürtigkeit Wehret biß in Ewigkeit.

## Bassus.



Wob den Herren inniglich Freundlich er erzeiget sich/  
Vnd sein grosse Gürtigkeit Wehret biß in Ewigkeit.

15. Der Pharon ins Meer versenckt/  
Vnd mit seinem Heer extrenckt/  
Vnd sein grosse gürtigkeit  
Wehret biß in ewigkeit.

\* \* \*

16. Der sein Volck geföhrt hat frey  
Durch die grosse wüsteney/  
Vnd sein grosse gürtigkeit  
Wehret biß in ewigkeit.

17. Der die König hoch von stand  
Hat geschlagen durch sein hand/  
Vnd sein grosse gürtigkeit  
Wehret biß in Ewigkeit.

18. Der die König groß von Macht  
Hat getödt vnd vmbgebracht/  
Vnd sein grosse Gürtigkeit  
Wehret biß in ewigkeit.

19. Der Sion vertilgt hat gar  
Der zu Amor König war/  
Vnd sein grosse gürtigkeit  
Wehret biß in ewigkeit.

20. Vg dem König von Basan  
Auch dergleichen hat gethan/  
Vnd sein grosse gürtigkeit  
Wehret biß in ewigkeit.

21. All ihr Land sampt alle: Hab  
Seinem Volck zum Erb er gab/  
Vnd sein grosse gürtigkeit  
Wehret biß in ewigkeit.

22. Er gabs Israel sein Knecht  
Als zu eigen vnd Erbrecht/  
Vnd sein grosse gürtigkeit  
Wehret biß in ewigkeit.

23. Dann er dacht an vns allzeit  
In Noth vnd Trübseitigkeit/  
Vnd sein grosse gürtigkeit  
Wehret biß in ewigkeit.

24. Er hat vns gemachet frey  
Von vnser Feind Tyranney/  
Vnd sein grosse gürtigkeit  
Wehret biß in ewigkeit.

25. Alles Fleisch auff gantzer Welt  
Gnädig er speist vnd erhelt/  
Vnd sein grosse gürtigkeit  
Wehret biß in ewigkeit.

26. Lobet nu Gott allzugleich  
Droben in dem Himmelreich  
Vnd sein grosse gürtigkeit  
Wehret biß in ewigkeit.

Da





**D** A wir zu Babylon am Wasser sassen / Zu weinen wir nit kinten unterlassen /  
 Wann wir gedencen theten an Sion Als einen ort ganz herlich vnd sehr schon /  
 Vor grosser trawrigkeit vnd Herzenleiden Die Harffen wir auffhiengen an die weiden.

\*

Tenor.



**D** A wir zu Babylon am Wasser sassen / Zu weinen wir nit kinten unterlassen /  
 Wann wir gedencen theten an Sion Als einen ort ganz herlich vnd sehr schon /  
 Vor grosser trawrigkeit vnd herzenleiden Die Harffen wir auffhiengen an die weiden.

2.

Da wolten die so ons gefangen hielten  
 Dasz wir ihn etwas auff der Harffen spielten /  
 Vnd sungen von Sion ein Liedelein :  
 Wir aber sprachen / wie kan doch das sein /  
 Dasz wir Gott in dem Himmel hoch daroben  
 In frembden Landen frölich möchten loben ?

3.

Ich wil dir das gereden vnd zusagen /  
 Mein Hand vergessen solt das Harffen schlagen /  
 Eh ich Jerusalem vergessen wolt /  
 Mein Zung mir an dem Gaumen kleben solt /  
 Eh mich / dieweil ich bin allhie gefangen /  
 Jerusalem nicht herzlich solt verlangen.

4. Den






  
 A wir zu Babylon am Wasser sassen / Zu weinen wir nit kintzen vnterlassen /  

  
 Wann wir gedencen theren an Sion Als einen ort ganz herzlich vnd sehr schon /  

  
 Vor grosser trawrigkeit vnd hertzenleiden Die Harffen wir auffhiengen an die weiden.

## Bassus.




  
 A wir zu Babylon am Wasser sassen / Zu weinen wir nit kintzen vnterlassen /  

  
 Wann wir gedencen theren an Sion Als einen ort ganz herzlich vnd sehr schon /  

  
 Vor grosser trawrigkeit vnd hertzenleiden Die Harffen wir auffhiengen an die weiden.

4.

Den Kindern von Edom Herz das nicht schencke /  
 Besonder ihn zu zahlen das gedencke /  
 Daß man sie also schreyen hat gehört /  
 Da man die Stadt Jerusalem verstört /  
 Preiß / preiß / Jerusalem vertilgt muß werden /  
 Geschleiff / vnd ganz gleich gemacht der Erden.

5.

Du Tochter Babylon fürwar mir glaube /  
 Auch endlich werden solst zu Asch vnd Staube /  
 Wol dem der dir das widerumb einmahl /  
 Was du an ons begangen hast / bezahl /  
 Der deine Kinder klein von dir wegriß /  
 Vnd wider einen harten Steinfels schmeiß.

Ich





**G**h dancke dir von Herzen rein/ O Herre mein/ Dein Lob ich preysse:  
Für allen Göttern ewiglich Zu loben dich/ Ich mich beflisse/  
Zu deinem Tempel wil ich nun Mein Gebet thun/ Dein Nahm erheben/  
Für deine Treu vnd Gültigkeit Bin ich bereit/ Dir Danck zu geben.

## Tenor

\*



**G**h dancke dir von Herzen rein/ O Herre mein/ Dein Lob ich preysse:  
Für allen Göttern ewiglich Zu loben dich/ Ich mich beflisse/  
Zu deinem Tempel wil ich nun Mein Gebet thun/ Dein Nahm er heben/  
Für deine Treu vnd Gültigkeit Bin ich bereit/ Dir Danck zu geben.

2.

Dann du machst daß man dich hoch preist/  
Weil du beweist/ Dein Wort mit Wercken/  
In meiner Noth rufft ich zu dir/  
Darauff du mir/ Mein Seel thetst stercken.  
Darumb auff Erd all König dich  
Bey männiglich/ Hoch werden rühmen/  
Dieweil sie/ daß deins Worts Zusag  
Nicht triegen mag/ Wol han vernommen.

3.

Dem Herren/ der durch seine Stärck  
Thut grosse Werck/ Sie werden loben/  
Vnd sagen/ daß sein Macht vnd Ehr  
Groß sey/ vnd sehr Sich haben erhoben.  
Dann ob er gleich wol siset hoch/  
So kan er doch Das niedrig sehen/  
Auch hohe Ding kan er von welt  
Mit vnterscheid/ Klärlich verstehen.



**S** Ich dancke dir von Herzen rein / O Herze mein / Dein Lob ich preysse:  
 Für allen Göttern ewiglich / Zu loben dich / Ich mich beflisse /  
 Zu deinem Tempel wil ich nun / Mein Gebet thun / Dein Nahm erheben /  
 Für deine Treu vnd Gürtigkeit Bin ich bereit / Dir Danck zu geben.

Bassus.

**S** Ich dancke dir von Herzen rein / O Herze mein / Dein Lob ich preysse:  
 Für allen Göttern ewiglich / Zu loben dich / Ich mich beflisse /  
 Zu deinem Tempel wil ich nun / Mein Gebet thun / Dein Nahm er heben /  
 Für deine Treu vnd Gürtigkeit Bin ich bereit / Dir Danck zu geben.

4.

In Noth vnd Biedertwertigkeit /  
 In Angst vnd Leyd / Du mich erquickest /  
 Vber den Zoren meiner Feind  
 Die mir gram seind / Dein Hand außstreckest.  
 Was ihm der HErr hat fürgesetzt  
 Wird er zu lezt / Bringen zum Ende /  
 Dein güt stets bleibt durch deine stärck /  
 Bollend das Werck / Der deinen Hände.

Hh HErr



## Discantus

## \* Psalmus CXXXIX. M.L.H.

In der Melodi des 30. Psalms.

Er du erforschest wer ich bin/ Du weissest wol mein hertz vnd Sinn/  
 Ich sitz/sieh/geh/sa was ich thu Oder begin/das weissestu/  
 Was ich gedenck/was ich thu sinnen/ Das wirstu auch von fernem innen.

## Tenor.

Er du erforschest wer ich bin/ Du weissest wol mein hertz vnd Sinn/  
 Ich sitz/sieh/geh/sa was ich thu/ Oder begin/das weissestu/  
 Was ich gedenck/was ich thu sinnen/ Das wirstu auch von fernem innen.

2. Ich wandel/tig/schlauff oder ruh/  
 So bistu vmb mich immer zu/  
 Du seind all meine Weg bekand/  
 Vnd wie es vmb mein thun gewand/  
 Kein Wort auff meine Zung mag kommen/  
 Das du nicht heist zuvor vernommen.  
 3. Was allenthalben an mir ist/  
 Desselben du ein Schöpffer bist/  
 Du hast auff mich gelegt dein Hand/  
 Es übertrifft auch mein Verstand/  
 Das ich dein Weisheit nicht kan sehen/  
 Wie alle diese ding zugehen.  
 4. Wo sol ich für dein Geist doch hin/  
 Da ich für ihm verborgen bin?  
 Wohin für dir verberg ich mich?  
 Fähr ich in Himmel/sünd ich dich:  
 So ich mir betet in die Helle/  
 So sünd ich dich auch an der stelle.  
 5. Nem ich Flügel der Morgenröt/  
 Vnd in den Lüften fliegen thet  
 Bis gar hin an das eusserst Meer/

So würdestu mich gleichwol O Herz  
 Mit deiner Hand ergreifen können/  
 Damit ich dir nicht könt entrinnen.  
 6. Eprech ich: Vielleicht wird mir gemacht  
 Ein Deckel durch die finster Nacht/  
 Fürwar es mich könt helfen nicht/  
 Sie ist gleich einem hellen Licht/  
 Dann sie vmb mich her so klar leuchtet/  
 Das sie mich liechter Tag sein deuchtet.  
 7. Du hast auch meiner Nieren macht/  
 Weil du mich ersilich hast gemacht/  
 Vnd in den Leib der Mutter mein  
 Verhält/vnd fein gewickelt ein/  
 Drum dank ich dir/der du mich warlich  
 Geschaffen hast sehr wunderbarlich/ \*\*  
 8. Ganz wunderbar seind deine Werck/  
 Vnd wenn ich darauff seh vnd merck/  
 So muß ich des bekentlich sein/  
 Bewust dir war auch mein Gebeyn/  
 Da du mich ganz verborgen/nemlich  
 Vnter der Erd gesteckt hast heimlich.

9. Ich



**S** Er du erforschest wer ich bin/ Du weissest wol mein hertz vnd Sinn/  
 Ich sitz/steht/geh/ ja was ich thu/ Oder begin/ das weissestu/  
 Was ich gedenc/ was ich thu sinnen/ Das wirstu auch von fernen innen.

Bassus.

**S** Er du erforschest wer ich bin/ Du weissest wol mein hertz vnd Sinn/  
 Ich sitz/steht/geh/ ja was ich thu/ Oder begin/ das weissestu/  
 Was ich gedenc/ was ich thu sinnen/ Das wirstu auch von fernen innen.

9. Ich war dir schon bekand vorhin  
 Eh ich gebildet worden bin/  
 Du landtest mich eh dann ich war/  
 Du wußt auch meine Glieder gar/  
 Die in dein Buch verzeichnet stunden/  
 Da noch keins würd formiert gefunden.  
 10. Wie trefflich sind nur dein Anschlag/  
 Vnd wann ich die bey mir beweg/  
 So sind ich der vnzehlich viel/  
 Wann ich die auch außsprechen wil/  
 So sind ich der vielmehr als Sande  
 Der da liegt bey dem Meer am strande.  
 11. Ich denck denselben allzeit nach/  
 Wann ich von meinem Schlasserwach/  
 Ach daß du einmahl drauff gedächst/  
 Vnd die Godelosen all ombbrechst/  
 Vnd die Blutgirigen dergleichen  
 Zurück von mir all müßten wetchen.

12. Ich red von denen/die D Herz  
 Dir Schmachheit anthun vnd Buehr/  
 Die mir seind seind/vnd wider dich  
 Ohn all vrsach aufflehnen sich/  
 Bin ich nicht wider vnd engegen  
 Den/die sich wider dich aufflegen?  
 13. Ich haß sie ganz von Hertzengrund/  
 Auch halt ich sie sampt ihrem Bund  
 Für meine Feind/red ich fürwar/  
 Erforsch Herz mein Hertz ganz vnd gar/  
 Prüff mich/solches recht zu erfahren/  
 So wird sich mein hertz offenbahren.  
 14. Versuch mich wol/ mein Hertz in mir  
 Rechtschaffen anschaw vnd probir/  
 Sih ob ich mich auch geb vnd leg  
 Auff böse vnd gottlose Weg/  
 Findstu mich auff vnrechtem stege/  
 So leit mich auff ewigem Wege.







Krett mich / O mein lieber Herr / Von diesem Menschen arg vnd böß /  
Seiner gewalt vnd vnrecht wehre / Von Frevelleuten mich erlöß.

## \* Tenor



Krett mich / O mein lieber Herr / Von diesem Menschen arg vnd böß /  
Seiner gewalt vnd vnrecht wehre / Von Frevelleuten mich erlöß.

2.  
Sie dencken nur auff Bubenstücke /  
Ihr Herz allzeit auff arges richt /  
Ihr Anschlag vnd ihr böse Tücke  
Seind nur auff eitel Krieg gericht.

3.  
Schärffer sie ihre Zungen wecken  
Dann Schlangen Zungen mögen sein /  
Wie Ottern / andre zuverlehen /  
Vergifft seind ihre Lippen sein.

4.  
Krett mich für der hand der Gottlosen /  
Für Frevelleuten mich bewahr /  
Zu fellen mich vnd ombzustossen  
Sie mir nachtrachten immerdar.

5.  
Die hoffertigen Strick mir legen /  
Neh sie mir stellen überall /  
Seil mir fürziehen auff den Wegen /  
Damit sie mich bringen zu fall.

6.  
Ich aber also bey mir sage:  
Du bist mein Gott / erhör mein stimm /

Mein flehen vnd mein sehnlich Klage  
Benedig Herr zu Ohren nim.

7.  
O Gott mein trost vnd starcke wehre  
In aller Wiedertwertigkeit /  
Mein Haupt / daß es niemand verschre /  
Beschirmest du in Kriegeszeit.

8.  
Thu den Gottlosen nicht zugeben /  
Daß ihr Muthwillen geh für sich /  
Daß sie sich des nicht überheben /  
Ihr böß fürnehmen ihnen brich.

9.  
Das haupt der / die mir widerstreben  
Zu wolverdienter straff Herr nim /  
Damit sein Anschlag vnd fürgeben  
Endlich hinaus gehn über ihm.

10.  
Gott werff über sie seine Strale /  
Mit Feuerflammen sie verzehr /  
Tieff in die Erd er sie schlag alle /  
Daß sie auffstehen nimmermehr

11. Ein





Rrett mich / O mein lieber Herre / Von diesem Menschen arg vnd böß /  
Seiner gewalt vnd vnrecht wehre / Von Frebelleuten mich erlöß.

## Bassus.



Rrett mich / O mein lieber Herre / Von diesem Menschen arg vnd böß /  
Seiner gewalt vnd vnrecht wehre / Von Frebelleuten mich erlöß.

11.  
Ein falscher Mensch mit seiner Zungen  
Auff Erd sol haben kein Belück /  
Ein Fressler nach dem er gerungen  
Den fell vnd stärk sein eigne Tück.

12.  
Ich weiß gewiß daß Gott den armen  
Mittheilen wird Gerechtigkeit /  
Vnd der Elenden sich erbarmen /  
Ihr Recht außführen mit der zelt.

13.  
Es werden die Gerechten rühmen  
Dein heiligen Namen würdiglich /  
Für deinem Angesicht die Frommen  
Wol bleiben werden ewiglich.



Hh III

Zu





V dir Herz thu ich sehnlich stehen / Drumb eil zu mir vnd nicht verzeuh /  
Vnd weil ich zu dir ruff vnd schrey / So laß dir das zu Herzen gehen.

## \* Tenor.



V dir Herz thu ich sehnlich stehen / Drumb eil zu mir vnd nicht verzeuh /  
Vnd weil ich zu dir ruff vnd schrey / So laß dir das zu Herzen gehen.

2.

Laß mein Gebet Herz für dich kommen /  
Vnd ein Räuchopffer sein für dir /  
Mein Hand auffheben werd von mir  
Zum Abendopffer angenommen.

Mit Hättern meinen Mund bewahre /  
Die auff ihn sehen für vnd für /  
Stell Wächter für der Lippen Thür /  
Daß mir nichts böses drauß enefahre.

Neig mein Herz nicht zu bösen Lüsten /  
Auff daß ich nicht zur Vbelthat  
Mit Vbelhättern auch gerath /  
Vnd nicht eß was sie thut gelüsten.

Der Fromme mich sein freundlich schlage /  
Sein straffen mir so wol thun sol  
Als meinem Haupte ein Balsamöhl /  
Sein schlagen mir nicht schaden mage.

6.

Ich hoff es sol sich noch zutragen  
Dieser Gottlosen Leut Vnfall /  
Daß ich für sie endlich einmahl  
Auch bitten werd vnd sie wehklagen.

7. Wann





**S** Dir Herz thu ich sehnlich sehen / Drumb eil zu mir vnd nicht verzeh /  
Vnd weil ich zu dir ruff vnd schrey / So laß dir das zu Herzen gehen.

## Bassus.



**S** Dir Herz thu ich sehnlich sehen / Drumb eil zu mir vnd nicht verzeh /  
Vnd weil ich zu dir ruff vnd schrey / So laß dir das zu Herzen gehen.

7.  
Wann man nu die / so sie regieren /  
Wird stärker von ein hohen Ort /  
Dann wird man hören meine Wort /  
Vnd solche süß vnd lieblich spüren.

8.  
Wie einer der ein Holz zerhawet /  
Wirft hin vnd her die Spänlein klein /  
Also auch unsere Gebett /  
Neben dem Grab liegen zerstrawet.

9.  
Auff dich Herz meine Augen scharwen /  
Auff dich ich all mein hoffnung stell /  
Vertilg vnd töd nicht meine Seel /  
Dann auff dir steht all mein vertrawen.

10.  
Für den Stricken die sie mir stellen /  
Vnd ihren Netzen mich bewahr /  
Vnd für der Vbelthäter Schar /  
Die mich sehr gerne wolten fellen.

11.  
Laß sie in ihre Netz selbst fallen /  
Die andern von ihn seyn bereit /  
Damit ich ohn gefehrlichkeit /  
In des frey mag für über wallen.



In der Melodi des 131. Psalms.



**D** Gott dem Herren ich mein Stimm auffheb/ vnd sehnlich schrey zu ihm/  
Für ihm außschütt ich meine Klag/ Vnd ihm mein grosse Noth fürtrag.

## Tenor



**D** Gott dem Herren ich mein Stimm auffheb/ vnd sehnlich schrey zu ihm/  
Für ihm außschütt ich meine Klag/ Vnd ihm mein grosse noth fürtrag.

2.

Wann mir geängstigt ist mein Geist  
Vnd ganz verwirret/ du wege weisst/  
Vnd solche Mittel/ wie ich mich  
Drauß wirken kan gewaltiglich.

3.

Sie legen mir Strick auff den Weg/  
Daruffen ich zu gehen pfleg/  
Wann ich mich ombseh hin vnd her/  
So wil ich mich keiner kennen mehr.

4.

Nir seind verleger Weg vnd Steg/  
Daß ich nicht kommen kan hinweg/  
Es ist in dieser Noth kein Narm  
Der sich wöll meiner nehmen an.





**D** Gott dem Herren ich mein Stimm auffheb/ vnd schallich schrey zu ihm/  
Für ihm außschütt ich meine Klag/ Vnd ihm mein grosse Noth fürtrag.

## Bassus.



**D** Gott dem Herren ich mein Stimm auffheb/ vnd schallich schrey zu ihm/  
Für ihm außschütt ich meine Klag/ Vnd ihm mein grosse noth fürtrag.

5.  
Zu dir ich Herr Gott schrey vnd sag/  
Daß ich zu dir mein Hoffnung trag/  
Du bist mein Heyl vnd höchster Trost/  
Der mir in gantzer Welt bewost.

6.  
Vernim mein Stimm/ merck auff mein Klag/  
Dann man mir anthut grosse Plag/  
Von den Verfolgern mein rett mich/  
Dann sie viel stärker seind dann ich.

7.  
Mein Seel auß dem Gefängniß reiß/  
Damit ich deinen Namen preiß/  
Thustu mir guts/ so wird mich gar  
Vnbringen der Gerechten Schar.



Erhör



## Discantus

## Psalmus CXLIII.



**H**ör O Herz mein bitt vnd flehen/ Vnd laß dir das zu Ohren gehen/  
 Durch deines Worts beständigkeit Erhör mich / vnd thu mir beystehen /  
 Herz nach deiner Gerechtigkeit.

## Tenor.



**H**ör O Herz mein bitt vnd flehen/ Vnd laß dir das zu Ohren gehen/  
 Durch deines Worts beständigkeit Erhör mich / vnd thu mir beystehen /  
 Herz nach deiner Gerechtigkeit.

2.  
 Zeich für Gericht nicht deinen Knechte/  
 Mit mir nicht zürne oder rechte/  
 Von wegen meiner Missethat/  
 Dann auß dem Menschlichen Geschlechte  
 Ist niemand der für dir recht hat.

3.  
 Der Feind der mir thut widerstreben  
 Zu boden niderschlägt mein Leben  
 Hinein ins Finsterniß mich legt/  
 Vnd mich daselbst verbirget eben /  
 Wie man einen verstorbenen pflegt.

4.  
 Mein Geist in mir ist wie zer schlagen  
 Für schmerzen vnd großem wehklagen/  
 Weil ich von dir verlassen bin/  
 Daß ich auch schler möchte gar verzagen/  
 Betrübt ist mir Herz/ Muth vnd Sinn.

5.  
 In diesen Nöthen vnd Elende  
 Zurück ich mein Gedancken wende  
 Auff deine grosse Wunderwerck /

Betracht die Thaten deiner Hände /  
 Damit ich mich dann tröst vnd stärck.

6.  
 Zu dir ich meine Hand O Herre  
 Mit seuffzen außstreck vnd außspere /  
 Vnd meine Arm zu dir außbreit /  
 Mein Seel nach dir dürst wol so sehre /  
 Als ein dürz Land nach Feuchtigkeit.

7.  
 Drumb seum dich nicht / erhör mein flehen/  
 Dann mir sonst wil mein Geist vergehen/  
 Wend nicht dein Antlitz von mir ab/  
 Daß ich nicht gleich werd angesehen/  
 Den die da steigen in das Grab.

8.  
 Dein Gnad wolstu an mir nicht sparen/  
 Thu mich erhören vnd bewahren /  
 Dann all mein Hoffnung steht zu dir /  
 Laß mich recht deine Weg erfahren/  
 Dann zu dir Herz steht mein begier.

9. Von



**H**ör O Herz mein bitt vnd sehen / Vnd laß dir das zu Ohren gehen /  
 Durch deines Worts beständigkeit Erhör mich / vnd thu mir beytsichen /  
 Herz nach deiner Gerechtigkeit.

Bassus.

**H**ör O Herz mein bitt vnd sehen / Vnd laß dir das zu Ohren gehen /  
 Durch deines Worts beständigkeit Erhör mich / vnd thu mir beytsichen /  
 Herz nach deiner Gerechtigkeit.

9.  
 Von meinen Feinden mich frey mache /  
 Die mich verfolgen ohn vrsache /  
 Zu dir hab ich mein Zubernicht /  
 Dir sey befohlen meine Sache /  
 Du wollst mich ja verlassen nicht.

10.  
 Lehr mich in meinen Sachen allen  
 Recht leben nach deinem gefallen /

Dann du mein Gott bist allezeit /  
 Daß ich auff rechter Bahn mag wallen /  
 Durch deinen heiligen Geist mich leit.

11.  
 Du wollst mir Herz erquickung geben  
 Durch deinen Nahmen / vnd daneben  
 Durch deine grosse Gürtigkeit  
 Du mir erretten wollst mein Leben  
 Auß Angst vnd Wiederwertigkeit.

12.  
 Von deiner grossen Güte wegen  
 Vertilg die so mir seind entgegen /  
 Verderb all die / so mit vnrecht  
 Sich feindlich wider mich aufflegen /  
 Dann ich bin dein getrewer Knecht.

Gelobt





## Discantus

## Psalmus CXLIV.

M.L.H.

In der Melodi des 18. Psalms.

**S**elobt sey Gott d' mein hand lehret streitē / Vñ meine finger thut zū streit bereitē /  
 Gelobt sey Gott mein Hort / der mich allzeit Beschirmet durch sein grosse Gürtigkeit /  
 Er ist mein schutz / mein burgk vñ mein erretter / Er ist mein schilt / mein schützer vñ vertreter /  
 Auff ihn ich hoff / der meiner sich nimpt an / Macht mir mein volck willig vnd onterthan /

## Tenor.

**S**elobt sey Gott d' mein hand lehret streitē / Vñ meine finger thut zū streit bereitē /  
 Gelobt sey Gott mein Hort / der mich allzeit Beschirmet durch sein grosse Gürtigkeit /  
 Er ist mein schutz / mein burgk vñ mein erretter / Er ist mein schilt / mein schützer vnd vertreter /  
 Auff ihn ich hoff / der meiner sich nimpt an / Macht mir mein volck willig vnd onterthan.

2. Was ist der Mensch mit seinem Thun  
 vnd Leben /  
 Das du so fleissig auff ihn acht thust geben?  
 Was seind der menschen kinder groß vñ klein  
 Für die du so sorgfältig pflegst zu sein?  
 Wan du des menschen wesen wilt betrachten  
 So ist er gleich als gar für nichts zu achten /  
 Vnd seine Tag / wie gut die mögen sein /  
 Verschwinden wie ein Schatten oder schein.  
 3. Neig deine himel / thu dich rab begeben /  
 Rühr an die berg / auf das sie ein rauch gebe /  
 Laß blitzen / vnd zerstreu sie überall /  
 Zerstreu sie all durch deines Donnersstral:

Hülff deiner Hand herab von oben sende /  
 Die Wasserwellen groß von mir abwende /  
 Von der gewalt vnd grewlichen gefahr.  
 Der frembden Kinder gnädig mich bewahr.  
 4. Ihr Mund redt vnd bringt für nur ei-  
 tel Lügen / (gen /  
 Vnd ihrer händwerck sein böß die nichts thū  
 Ein newes Lied ich dir Herz singen wil /  
 Zu Lob dir klingen sol mein Seitenspiel /  
 Dann du der Gott bist / der du für gefahren  
 Die König thust behüten vnd bewahren /  
 David dein Knecht hastu vom schwert er löst  
 Das über ihn von Mördern war entblößt.

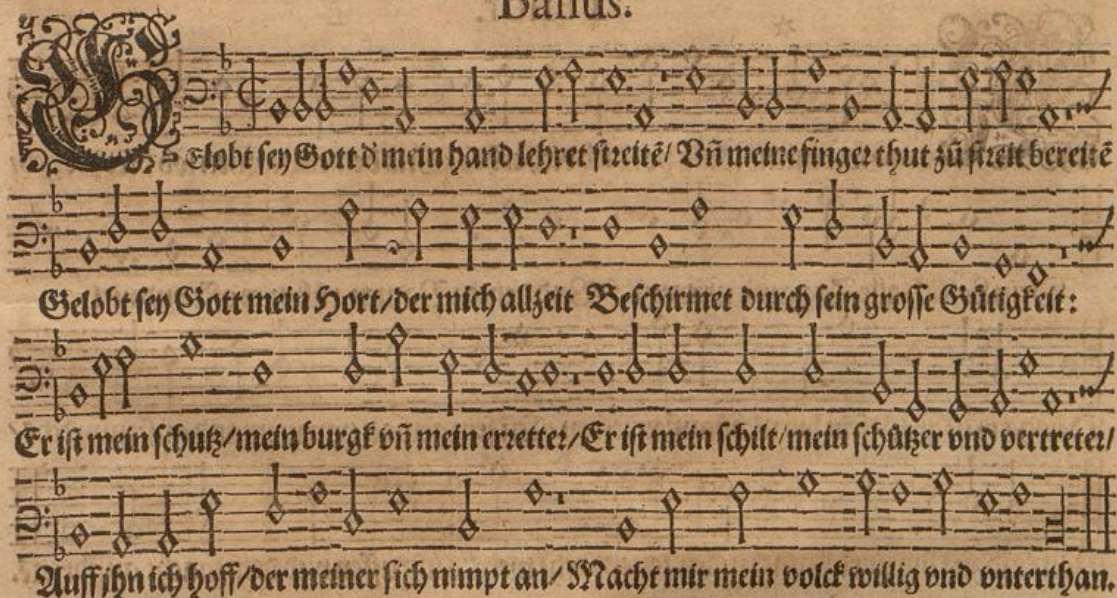
5. Du





**S**elobt sey Gott d' mein hand lehret streitē/ Vñ meine finger thut zū streit bereitē/  
 Gelobt sey Gott mein Hort/ der mich allzeit Beschirmet durch sein grosse Gütigkeit/  
 Er ist mein schutz/ mein burgk vñ mein erretter/ Er ist mein schilt/ mein schützer vñ vertreter/  
 Auff ihn ich hoff/ der meiner sich nimpt an/ Macht mir mein volck willig vñ unterthan/

## Bassus.



**S**elobt sey Gott d' mein hand lehret streitē/ Vñ meine finger thut zū streit bereitē  
 Gelobt sey Gott mein Hort/ der mich allzeit Beschirmet durch sein grosse Gütigkeit:  
 Er ist mein schutz/ mein burgk vñ mein erretter/ Er ist mein schilt/ mein schützer vñ vertreter/  
 Auff ihn ich hoff/ der meiner sich nimpt an/ Macht mir mein volck willig vñ unterthan.

5.  
 Du wollst mich für der Fremdling hand  
 behüten/

Die wider mich so toben vnd so wüten/  
 Die red ihrs munds ist falsch vñ gar geticht/  
 Zhrer hand werck seind faul vnd tügen nicht/  
 Das gleich den grünen pflanzen vnre söhne  
 In ihrer Jugend wachsen stark vnd schöne/  
 Das man seh vnre Töchter sein geziert  
 Wie eines Tempels Pfeiler hübsch poltert.

6.  
 Das vnre winkel nicht geläret werden/  
 Sich tausentfältig mehren die schafherden/

Des Viehs mehr werd wol hundert tausend  
 mahl/

In Städten vnd in Flecken überall/  
 Das vnre Ochsen stark ziehen vnd tragen/  
 Die stadt über des feinds einfall nit klagen/  
 Das auß dem Land niemand zu ziehen sey/  
 Das man in Gassen keinen Lermen schrey.

7.  
 O wol dem volck das Gott so benedeyet/  
 Ihm solche Wolfarth vnd Geluck verleihet:  
 O wol dem Volck/ es wird nicht leiden noth/  
 Welches den Herren hat zu einem Gott.

Zi Mein



**G**em Gott mein König hoch ich dich erheb / Vñ deinem namen lob vñd ehre geb /  
 Dein Lob ich alle Tag außruffen wil / Vñd deinen Nahmen rühmen oft vñd viel:  
 Der Herz ist groß / sein lob nicht außzurechen / Vñ sein gewalt von niemand außzuspreche,  
 Von kind zu kind wird man zu allen zeiten Dein werck außruffen vñ dein macht außbreite.

## Tenor.

**G**em Gott mein König hoch ich dich erheb / Vñ deinem namen lob vñ ehre geb /  
 Dein Lob ich alle Tag außruffen wil / Vñd deinen Namen rühmen oft vñd viel:  
 Der Herz ist groß / sein lob nicht außzurechen / Vñ sein gewalt von niemand außzuspreche /  
 Von kind zu kind wird man zu allen zeiten Dein werck außruffen vñ dein macht außbreite.

2.  
 Reden wil ich von deiner Herzigkeit /  
 Von deinem schönen Pracht vñd Zierlichkeit /  
 Von deinen Wunderthaten groß vñd viel  
 Bey andern Leuten ich stets sagen wil / (gen/  
 Dz man von deiner krafft vñd macht sol zu  
 Die sich in deinen Wercken thun ereugen /  
 Ich wil von deiner Majestät nicht schweigen /  
 Sondern dein Hoheit jederman anzeigen.

3.  
 Sie werden rühmen deine grosse Güt  
 Vñd allen Leuten führen zu Gemüt /  
 Sie werden preisen dein Gerechtigkeit /  
 Vñd von derselben sagen weit vñd breit:  
 Der Herz ist sehr barmherzig / mild vñd gütig /

Benedig. / fromm. / gedültig vñd langmütig /  
 Er ist sehr lind / vñd hat nicht lust zu straffen /  
 Erbarmt sich der ding die er hat geschaffen.

4.  
 Drum sollen alle ding die du gemacht  
 Hoch rühmen deine göttlich krafft vñd macht /  
 Für andern aber sollen noch vielmehr  
 Die heiligen preisen dein Lob vñd Ehr /  
 Den ruhm auch deines Königreichs außbreite  
 Vñd rühmen deine Macht zu allen zeiten /  
 Damit die Menschen Kinder die verstehen /  
 Vñd deines Reiches Herzigkeit recht sehen.  
 5. Dein







## Discantus



## Psalmus CXLVI.

**D** Eine Seel mit allem fleisse Meines Herren Lob erhebt/ Gott dein  
 Herren danck vnd preise/ Wil ich sagen weil ich leb/ Bis an mein lezt End vnd Ziel  
 Gott ich stets lobsingem wil.

## Tenor

**D** Eine Seel mit allem fleisse Meines Herren Lob erhebt/ Gott dem  
 Herren danck vnd preise Wil ich sagen weil ich leb/ Bis an mein lezt End vnd Ziel  
 Gott ich stets lobsingem wil.

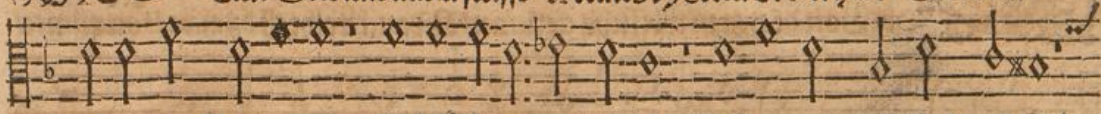
2. Setzt kein hoffnung noch vertrauen  
 Auff die Fürsten hie auff Erd/  
 Thut auff keinen Menschen bawen/  
 Dann sein hülf ist gar nichts werth/  
 Wann des Menschen Geist außfehrt/  
 So wird er in Asch verkehrt.
3. Sein Anschlag/ sein thun vnd wesen  
 Mit ihm dann zu boden felt/  
 Der ist selig vnd genesen/  
 Ober dem Gott Jacob helt/  
 Vnd der seine Zuversicht  
 Auff den Herren hat gericht.
4. Der gemacht hat durch sein Hände  
 Himmel/ Erden vnd das Meer/  
 Vnd was irgend an ein ende  
 In dem wird gefunden mehr/  
 Seine Zusag vnd Warheit  
 Bleibet bis in Ewigkeit. \*\*
5. Die man mit vnrecht beschweret  
 Den hilfft der gerechte Gott /

Diese

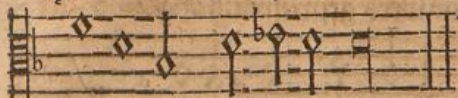




Eine Seel mit allem fleisse Meines Herren Lob erhebt/ Gott dem



Herren danck vnd preise/ Wil ich sagen weil ich leb/ Bis an mein lezt End vnd Ziel

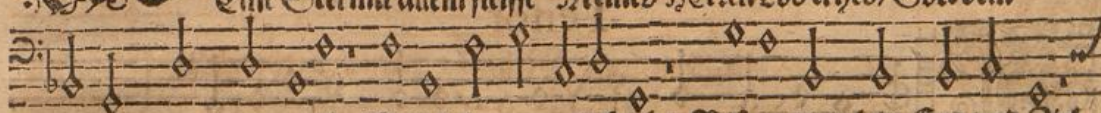


Gott ich stets lobsingn wil.

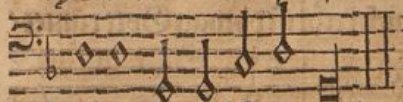
Bassus.



Eine Seel mit allem fleisse Meines Herren Lob erheb/ Gott dem



Herren danck vnd preise Wil ich sagen weil ich leb/ Bis an mein lezt End vnd Ziel



Gott ich stets lobsingn wil.

Diese speist er vnd ernehret  
 Die da leyden hungers Noth/  
 Die Gefangnen ohne Trost  
 Auß den Banden er erlöset.  
 6. Denen die kein sück nicht sehent  
 Gibt er wider ihr gesicht/  
 Die so gar zu boden gehen  
 Wiederumb er setz auffricht/  
 Die Gerechten liebt der Herr  
 Vnd annimpt sich ihrer sehr.  
 7. Er behütet für gefahren  
 Den elenden frembden Mann/  
 Thut die Weisen wol bewahren/  
 Nimpt sich ihrer trewlich an/  
 Die Witfrawen schützet er  
 Zu Noth vnd Anfechtung schwer.  
 8. Die gottlosen er zerstöret/  
 Vnd ihr Thun treibt hinder sich/  
 Sein Reich vnd Regierung wäre  
 Vnd bestehet ewiglich/  
 O Sion dein Gott fürwar  
 Bleibt vnd herschet immerdar.





## Discantus

## Psalmus CXLVII.

**D**bt Gott de<sup>n</sup> Herrn wie sichs geziemet/ Vñ auch recht ist dz man Gott rümet/  
 Es ist ein ding Gott wolgefellig/ Daß sein Lob werd gepreist einhellig/  
 Dann er Jerusalem auffbauet/ Dabey man seine Gnad frey schawet/  
 Bringt Israel widrumb zusamme/ Als einen gar zerstreuten Stamme.

## Tenor

**D**bt Gott de<sup>n</sup> Herrn wie sichs geziemet/ Vñ auch recht ist dz man Gott rümet/  
 Es ist ein ding Gott wolgefellig/ Daß sein Lob werd gepreist einhellig/  
 Dann er Jerusalem auffbauet/ Dabey man seine Gnad frey schawet/  
 Bringt Israel widrumb zusamme/ Als einen gar zerstreuten Stamme.

2. Er heilet die zerbrochenen Herzen/  
 Er lindert ihre grosse Schmerzen/  
 Er lest nicht bleiben vnverbunden  
 Ihr grosse Schäden Bruch vnd Wunden.  
 Er weiß die Sternen all zu zehlen/  
 Vnd mag ihm nicht an einem fehlen/  
 Dieselben auch so wol erkennen/  
 Daß er sie all mit Nahmen nennet.  
 3. Groß ist der Herr Gott vnser Herr/  
 Es ist kein ding das grösser were/  
 Sein Krafft ist gar nicht außzusprechen/  
 Noch seine Weißheit außzurechen.  
 Der Herr die tröst/ auffricht vnd stercket/  
 Der Elend vnd Demut er mercket/  
 Widrumb so pflegt er die Gottlosen  
 Danider zu der Erd zu stossen.  
 4. Drumb ihr dem Herrn wolt lobsingen/  
 Laßt ihm zu Ehr die Harfen klingen/  
 Der den Himmel mit Wolcken decket/

Als einen gar zerstreuten Stamme.

Die er hoch in der Luft außstreckt.  
 Der von dem Himmel gibe den Regen/  
 Der sich thut auff die Erden legen/  
 Davon dann auch die Berg benassen/  
 Vnd sein grün werden vnd begrassen.

5. Der Futter allem Viech bescheret/  
 Vnd der die jungen Kaben nehret/  
 Wann sie zu ihm das Maul außsperrren  
 Vnd mit geschrey ihr Speiß begehren.  
 Er hat nicht lust noch wolgefallen  
 An stärck des Ross/das hoch thut prallen/  
 Noch auch an eines Mannes Beinen/  
 Wie steiff er sich thut druffen meinen.  
 6. Er hat vielmehr an den gefallen/  
 Die recht in seiner fürcht thun wallen/  
 Von ganzen Herzen vnd Gemüte  
 Stets warten auff sein Gnad vnd Güte.

Jeru



**W**obe Gott de Herrn wie sichs geziemet / Vñ auch recht ist dz man Gott rümet /  
 Es ist ein ding Gott wolgefellig / Daß sein Lob werd gepreist einhellig /  
 Danner Jerusalem auffbauet / Dabey man seine Gnad frey schawet /  
 Bringt Israel widrumb zusamme / Als einen gar zerstreuten Stamme.

## Bassus.

**W**obe Gott de Herrn wie sichs geziemet / Vñ auch recht ist dz man Gott rümet /  
 Es ist ein ding Gott wolgefellig / Daß sein Lob werd gepreist einhellig /  
 Danner Jerusalem auffbauet / Dabey man seine Gnad frey schawet /  
 Bringt Israel widrumb zusamme / Als einen gar zerstreuten Stamme.

Jerusalem preiß deinen H Erzen /  
 In furcht vnd andacht ihn ehut ehren /  
 Vnd du Sion mit allem fleisse  
 Gott deinen H Erzen lob vnd preise.

7. Für deine Thür er Rigel leget /  
 Vnd dich fest zu bewahren pflaget /  
 Er segnet deine Kinder drinnen  
 In allem dem was sie beginnen.

Dein Land er dir da thut befrieden /  
 Daß es mit Gränken wird geschieden /  
 Mit Weizen dar da ist vom besten  
 Thut er dich fettigen vnd meffen.

8. Sein Red dadurch er alle vollendet /  
 Heraber auff die Erden sendet /  
 Sein Wort leuffe eilend / schwind vnd schnelle  
 Von einer Stell zur andern Stelle.

Den Schnee er auff die Erd lest fallen  
 Nicht anders als ein weisse Wollen /

Den Reiff er auch gleicher massen  
 Auff Erden streuet wie ein Aschen.

9. Die Schlossen er herab ehut schiessen  
 Als gleich wie Drocken oder Bissen /  
 Für ihrer Kält kan niemand dauren /  
 Wer sie nur anrähret den muß schawren.

Spricht er ein Wort / bald sie beginnen  
 Widrumb zerschmelzen vnd zerrinnen /  
 Lest er nur seinen Wind drauff wehen /  
 Bald sie im Wasser gar zergehen.

10. Er hat Jacob sein Wort gegeben /  
 Dem sol er folgen vnd nachleben /  
 Auch Israel als seinem Knechte  
 Befohlen sein Gerichte vnd Rechte.

Das hat er nicht gethan den Heyden /  
 Daß er sie des auch het bescheiden /  
 Vnd sie berichte von diesen dingen /  
 Drum laß vns Alleluja singen:

Si iiii

Nu lobt



## Discantus

## Psalmus CXLVIII.

**D**lobt den Herren allzugleich Hoch droben in dem Himmelreich /  
 Nu lobet Gott den Herren schon Dort oben in dem höchsten Thron /  
 Der Engel Schar ihn lob vnd ehre Auch Sonn vnd Mond ihn lob vnd preiß /  
 Ihn lob vnd preiß das himlisch heere /  
 Die Sternen alle gleicher weiß.

## \* Tenor.

**D**lobt den Herren allzugleich Hoch droben in dem Himmelreich /  
 Nu lobet Gott den Herren schon Dort oben in dem höchsten Thron /  
 Der Engel Schar ihn lob vnd Ehre / Auch Sonn vnd Mond ihn lob vnd preiß  
 Ihn lob vnd preiß das himlisch heere /  
 Die Sternen alle gleicher weiß.

2.  
 Ihr Himmel hoch lobt Gott mit schall /  
 Darzu ihr Wasser wolcken all /  
 Die ihr hoch an dem Himmel schwebt /  
 Lob / Ehr des Herren Namen gebt /  
 Dann er durch seins worts macht vñ stärke  
 Geschaffen hat all diese Werke /  
 Befestigt so beständiglich /  
 Das sie auch bleiben ewiglich.

3.  
 Er hat ihn geben ziel vnd maß /  
 Das halten sie ohn vnterlaß /  
 Ihr Walfisch sampt der Tief im Meer  
 Rühmt hoch des Herren Lob vnd Ehr /  
 Dampff / Feuer / Hagel / Schnee vnd Eys /  
 Die grosse Macht des Herren preise /  
 Darzu ihr grausame Sturmwind /  
 Die ihr thut sein geheiß geschwind.

4. Ihr



**V**lobt den Herren allzugleich Hoch droben in dem Himmelreich /  
 Nu lobet Gott den Herren schon Dort oben in dem höchsten Thron /  
 Der Engel Schar ihn lob vnd ehre Auch Sonn vnd Mond ihn lob vnd preis /  
 Ihn lob vnd preis das himlisch heere /  
 Die Sternen alle gleicher weis.

Bassus.

**V**lobt den Herren allzugleich Hoch droben in dem Himmelreich /  
 Nu lobet Gott den Herren schon Dort oben in dem höchsten Thron /  
 Der Engel Schar ihn lob vnd Ehre / Auch Sonn vnd Mond ihn lob vnd preis  
 Ihn lob vnd preis das himlisch heere /  
 Die Sternen alle gleicher weis.

4.  
 Ihr Berg vnd Hügel / vnd ihr Thal /  
 Ihr Fruchtbäum vnd ihr Cedern all /  
 Ihr wilden Thier / du zames Vieh /  
 Ihr Vögel / Wärm auff Erden hie /  
 Darzu ihr König groß auff Erden /  
 All Völcker die gefunden werden /  
 Ihr Fürsten / vnd durch die der Welt  
 Ampt vnd Regierung ist bestellt.

5.  
 Jüngling / Jungfrauen / Jung vnd Alt  
 Das Lob Gottes Namens nicht verhalt /  
 Dann solches Namens Herrlichkeit  
 Geht über Erd vnd Himmel weit /  
 Sein Volck hat er das Horn erhoben /  
 Sein Heiligen ihn sollen loben /  
 Die Kinder Israel ich mein /  
 Die er für sein Volck helt allein.

Nu sin



## Discantus

## Psalmus CXLIX.



V singet frölich Gott dem Herren Ein neues Lied zu lob vnd ehren/  
Singt Gott in der Gemein der Frommen/ Sein Lob vnd Preiß thut rühmen/  
Es freu sich Israel in Gott/ Sich freuen ihres Königs fron  
Der ihn also geschaffen hat/  
Die Kinder von Sion.

## Tenor.



V singet frölich Gott dem Herren Ein neues Lied zu lob vnd ehren/  
Singt Gott in der Gemein der Frommen/ Sein Lob vnd Preiß thut rühmen/  
Es freu sich Israel in Gott/ Sich freuen ihres Königs fron  
Der ihn also geschaffen hat/  
Die Kinder von Sion.

2.  
Lobt auff den Flöten seinen Namen/  
Mit Paucken/Harffen schlägt zusamen/  
Vnd sonst mit andern Seitenspielen/  
Vmb seiner Ehre willen/  
Dann Gott sein liebs Volck wolgefelt/  
Welches er ihm hat außertwelt/  
Den Elenden er helfen thut/  
Gibt ihn was ihn ist gut.

3.  
Die Gottesheiligen vnd Frommen  
Die werden einen lust bekommen/  
In ihrem Lager sich er freuen/  
Vnd Gott da benedenen/  
Sie werden fähren alle stund  
Des Herren Lob in ihrem Mund/  
Ihr Händ die werden sein bewert  
Mit zweyschneidigen Schwert.

4. Damit



**V**singet frölich Gott dem Herren Ein neues Lied zu lob vnd ehren/  
 Singt Gott in der Gemein der Frommen/ Sein Lob vnd Preis thut rühmen/  
 Es frew sich Israel in Gott/ Sich frewen ihres Königs fron  
 Der ihn also geschaffen hat/  
 Die Kinder von Sion,

Bassus.

**V**singet frölich Gott dem Herren Ein neues Lied zu lob vnd ehren/  
 Singt Gott in der Gemein der Frommen/ Sein Lob vnd Preis thut rühmen/  
 Es frew sich Israel in Gott/ Sich frewen ihres Königs fron  
 Der ihn also geschaffen hat/  
 Die Kinder von Sion,

4.  
 Damit die Heyden die hoch pochen/  
 Dadurch werden von ihm gerochen/  
 Die Völcker zu der Straff genommen/  
 Auch ihren Lohn bekommen/

Das ihre König groß von Mache  
 Endlich in Ketten werden bracht  
 Vnd ihre Fürsten auch damit  
 Behafft vnd angeschmidt.

5.  
 Das man das Recht mit ihn mag üben/  
 Welchs man find wider sie beschrieben/  
 Drauß werden endlich alle Frommen  
 Ein Lob vnd Ehr bekommen.

Lobet





## Discantus

## Psalmus CL.



**D**obet Gott im Himmelreich / Lobt ihn in dem Firmament /  
 In seinem Heil gleichumb zugleich /

Da sein mächtig Regiment Ist zu sehen mannigfaltig /

Lobet seine Wunderthat / Seine Majestät gewaltig.  
 Drauß man zu vernehmen hat

## Tenor

\*



**D**obet Gott im Himmelreich / Lobt ihn in dem Firmament /  
 In seinem Heil gleichumb zugleich /

Da sein mächtig Regiment Ist zu sehen mannigfaltig /

Lobet seine Wunderthat / Seine Majestät gewaltig.  
 Drauß man zu vernehmen hat

2.

Lobt ihn mit Posaunen klang /  
 Vnd mit frölichem Gesang /  
 Psalter / Harf / vnd was noch mehr  
 Dienen mag zu Gottes Ehr /  
 Last zu seinem Lob erschallen /  
 Paucken / Flöten / vnd was sunst /  
 Pfeiffen ist vnd Orgelkunst /  
 Klingen last Gott zu gefallen.

3. Lobe



**G**lobet Gott im Himmelreich / Lobt ihn in dem Firmament /  
In seinem Heiligtumb zugleich /

Da sein mechtig Regiment Ist zu sehen mannigfaltig /

Lobet seine Wunderthat / Seine Majestät gewaltig.  
Drauß man zu vernehmen hat

## Bassus.

**G**lobet Gott im Himmelreich / Lobt ihn in dem Firmament /  
In seinem Heiligtumb zugleich /

Da sein mächtig Regiment Ist zu sehen mannigfaltig /

Lobet seine Wunderthat / Seine Majestät gewaltig.  
Drauß man zu vernehmen hat

3.

Lobt des HERRN Güttigkeit  
Durch der Symbeln lieblichkeit /  
Lobet ihn vnd preiset all  
Durch der Symbeln hellen schal /  
Lobt des H E R R E N werthen  
Namen /  
Vnd seine hohe Majestät /  
Alles was da Athem hat :  
Lobt den HERRN ewig / Amen.

Erheb



# Die zehen Gebot Gottes.

## Discantus.



Rheb dein Hertz/ thu auff dein Ohren/ Du Volck das du verstocket bist /  
Merck auff ond thu mit fleiß anhören Was Gottes Gebot ond Willen ist.

### Tenor.



Rheb dein Hertz/ thu auff dein Ohren/ Du Volck das du verstocket bist /  
Merck auff ond thu mit fleiß anhören Was Gottes Gebot ond Willen ist.

2.  
Er spricht: Ich bin dein Gott ond Herre/  
Aus der Egypterland ich dich  
Geführt hab auß Gefängniß schwere:  
Kein ander Götter hab dann mich.

3.  
Kein Bildniß du dir machen wollest  
Von allem/ es sey was es woll:  
Dasseib auch nicht anbeten sollest:  
Dann Gott der Herz ist Eyffers voll.

4.  
Den Nahmen Gottes deines Herren  
Nicht fähr noch brauch vergeblich:  
Dann wer denselben wird vnehren/  
Den wird er straffen härtiglich.

5.  
Sechs Tag zu arbeiten thu mercken/  
Den siebenden außruhen thu:  
Dann Gott nach allen seinen Wercken  
Des Tags genommen hat sein ruh.

6.  
Du solt Vatter ond Mutter ehren  
Dieselben halten lieb ond wert:  
Dass dir Gott widrumb wöll bescheren  
Ein langes Leben hie auff Erd.

7. Häs



# Die zehen Gebot Gottes.

Altus.



**H**eb dein Herz/ thu auff dein Ohren/ Du Volck das du verstocket bist/  
 Merck auff vnd thu mit fleiß anhören Was Gottes Gebot vnd Willen ist.

Bassus.



**H**eb dein Herz/ thu auff dein Ohren/ Du Volck das du verstocket bist/  
 Merck auff vnd thu mit fleiß anhören Was Gottes Gebot vnd Willen ist.

7.

Hät dich vor Mord vnd Blutvergiessen:  
 Meid Ehrbruch vnd vnkeusche Lieb:  
 Etel nicht/ noch wider dein Gewissen  
 Von jemand falsch Gezeugniß gib.

8.

Des Nächsten Haus/ dir nicht begehre/  
 Noch auch sein liebes Ehemahl/  
 Knecht/ Magd/ Vieh/ oder etwas mehre  
 Auß dem was sein ist überall.

9.

Herz Gott dein wort gestreng vñ hefftig/  
 Klingt heller dann einig Metall:  
 Wirck in vns durch dein Smad so kräftig/  
 Daß wir thun deinen Willen all.

Re ij

Da



# Der Lobgesang Simeonis

Lucæ 2.

Discantus.



As deinen Knecht numehr In deinem Fried D Herz  
Nach deiner zusag fahren: Dann mir nu dein Heyland  
Sichtlich gemacht bekandt Sich hat thun offenbahren.

Tenor



As deinen Knecht numehr In deinem Fried D Herz  
Nach deiner Zusag fahren: Dann mir nu dein Heyland  
Sichtlich gemacht bekandt Sich hat thun offenbahren.

2.

Den du hast zugericht  
Den Heyden zu ein Licht:  
Welches ihn mit seinem scheine

Zur



# Der Lobgesang Simeonis

Lucæ 2.

Altus.

**A**ls deinen Knecht numehr      In deinem Friede Herz  
 Nach deiner zusag fahren:      Dann mir nu dein Heyland  
 Sichtlich gemacht bekandt      Sich hat thum offenbahren.

Bassus.

**A**ls deinen Knecht numehr      In deinem Friede Herz  
 Nach deiner Zusag fahren:      Dann mir nu dein Heyland  
 Sichtlich gemacht bekandt      Sich hat thum offenbahren.

Zur offenbahrung wer  
 Des Volcks Israels ehr /  
 Das ist seiner Gemeine.

Re III

Mein





Discant.



**G**ott du vnser Vatter bist / durch Jesum Christi / Gib deine Geiſt vns allgemein /  
 Er hör vns doch zu diſer zeit / Ofne de mund / deins dieners dz er dein wort rein /  
 Der vns zur warheit leite / **D**arzu / O Her / genädiglich / Ofne vns hertz vñ Ohren /  
 Vnd freimütig außbreite /  
 Daß wir das hören fleißiglich / Vnd trewelich bewahren / Auff daß wir mögen  
 fruchtbarlich / Dein Lob allzeit verklären.

Tenor.

**G**ott du vnser Vatter bist / durch Jesum Christi / Gib deinen Geiſt vns allgemein /  
 Er hör vns doch zu diſer zeit / Ofne de mund / deins dieners dz er dein wort rein /  
 Der vns zur warheit leite / **D**arzu / o Her / genädiglich / Ofne vns hertz vñ Ohren /  
 Vnd freimütig außbreite /  
 Daß wir das hören fleißiglich / Vnd trewelich bewahren / Auff daß wir mögen  
 fruchtbarlich / Dein Lob allzeit verklären.

Gott





Gott du vnser Vatter bist / durch Iesum Christ / Gib deine Geist vns allgemein /  
 Erhör vns doch zu diser frist / Öffne de mund / deins dieners dz er dein wort rein /

Der vns zur warheit leite / Darzu / o Herr / genädiglich / Öffne vns hertz vñ Ohren /  
 Vnd freimütig außbreite /

Das wir das hören fleißiglich / Vnd trewellich bewahren / auff das wir mögen

fruchtbarlich / Dein Lob allzeit verklären.

Bassus.

Gott du vnser Vatter bist / durch Iesum Christ / Gib deinen Geist vns allgemein /  
 Erhör vns doch zu diser frist / Öffne den mund / deins dieners dz er dein wort rein /

Der vns zur warheit leite / Darzu / o Herr / genädiglich / Öffne vns hertz vnd Ohren /  
 Vnd freimütig außbreite /

Das wir das hören fleißiglich / vnd trewellich bewahren / auff das wir mögen

fruchtbarlich / Dein Lob allzeit verklären.





# Register über die Psalmen.

Der Leser sol wissen / daß die Ziffer oder Zahl / so vordem Psalmen stehet / das Folium oder Blatt / in dem ein jeder Psalm zu finden / anzeigen thut : Die letzte Ziffer aber zeigt an / mit was Zahl ein jeder Psalm in der Ordnung genent / ob er der 1. 2. 3. 4. oder etc. sey. Item / wo das Zeichen \* bey dem Discant stehet ist derselbe die Chorstimme.

## A.

11	Auff Gott mein trost vnd hoffnung thut schweben /	11
40.	Auff dich setz ich Herz mein vertrauen /	31
49	Auß des gottlosen thum vnd werck /	36
82	Auff Sion / dir geschicht groß ehre /	65
93	Auff dich all mein hoffnung setze /	71
150	Anhör du Hirt Israel werthe /	80
151	Ach wie so selig ist der Mensch für Gott /	119
164	All die auff Gott den Herren haben.	125

## B.

12	Bewahr mich Herz / thu mir zu rettung kommen /	12
16	Bewahr mich Herz mein trost vnd höchster hort.	16

## D.

14	Der ontweiß Man in seinem herzen spricht /	14
22	Die Himmel allzumal / erzehlen überall /	19
25	Der Herz erhör dich in gefahren vnd widerwertigkeit /	20
26	Der König sich wird frewen Herz /	21
32	Dem Herren der Erdkreiß zusieht /	24
35	Der Herz mein licht ist vnd regiert mein leben /	27
64	Der Herz ist groß in Gottes statt /	48
69	Der ontweiß Mann in seinem herzen spricht /	53
94	Du wollst deine gericht Herz geben /	72
104	Die heyden Herz sind in dein erbschaft kommen /	79
110	Du hast Herz mit den deinen fried gemacht /	85
116	Du bist der / auff den wir für vnd für hoffen /	90
123	Der Herz ein König ist / des sich zu aller frist /	97
125	Der Herz herrschen thut / wie ein König gut /	99
137	Dancket vnd lobt den Herren / dan er ist sehr freundlich /	107
141	Der Herz zu meinem herzen hat gesprochen /	110
145	Da Israel zog auß Egyptenland /	114
148	Den Herren lobt ihr heyden all / preist ihn	117
149	Dancksaget nu vnd lobt den Herren /	118
165	Da Sion durch seine macht der Herz /	126
176	Da wir zu Babylon am Wasser sassen.	137



## E.

50	Erzürne dich nicht über die Gottlosen /	37
71	Erhör mein bitt vnd mein begehren /	55
73	Erbarm dich Herz / erbarm dich über mich /	57
75	Errette mich / vnd beschirm mich Herz /	59
118	Es ist ein billich ding / daß man dein lob o Herz /	92
179	Errette mich o mein lieber Herz /	140
182	Erhör o Herz mein bitt vnd flehen /	143
190	Erheb dein hertz thu auff dein Ohren.	

## F.

47	Ficht wider mein Anfechter /	35
95	Fürwar Gott sich mild vnd geneigt /	73
163	Fürwar nu Israel wol sagen kan.	124

## G.

66	Gott der über die Götter all regiert /	50
77	Gott der du vns verstoffen hast /	60
85	Gott segne vns durch seine güte /	67
86	Gott mach sich auff mit seiner gewalt /	68
99	Gott ist in Juda wol bekandt /	76
107	Gott stehet in seiner gemeine /	82
112	Gott seine wohnung vnd sein Habitakel /	87
119	Gott als ein König gewaltiglich regiert /	93
161	Gefrewt hat sich mein hertz vnd mut /	122
171	Gedenck o Herz vnd nim dich an /	132
183	Gelobt sey Gott / der meine hand lehret streiten.	144

## H.

17	Hör an Herz mein gerechtigkeit / hör mein geschrey /	17
52	Herz zur zucht in deinem grüme /	38
59	Herz Gott wir han mit onfern Ohren /	44
65	Hört zu ihr Völcker / fleissig achtung gebt /	49
67	Herz Gott nach deiner grossen gütigkeit /	51
70	Hilff mir Herz Gott / vnd mich erhalt /	54
81	Hör an mein bitt / vernim mich eben /	64
90	Herz Gott hilff mir / vnd gnädig mich bewahr /	69
92	Herz Gott komm mir zur rettung bald /	70
111	Herz dein Ohren zu mir neige /	86
120	Herz Gott der du vns straff aufflegest /	94
139	Herz Gott ich nu bereitet bin /	108
178	Herz du erforschest wer ich bin.	139



## S.

6	In deinem grossen Zorn/	6
9	Ich wil dich Herz auß herzen grund/	9
38	Ihr gewaltigen von macht/	29
39	Ich wil dich preisen Herre Gott/	30
45	Ich wil nicht lassen ab/	34
54	Ich war bey mir entschlossen vnd bedacht/	39
55	Ich hab gewart des Herren stetiglich/	40
83	Tauchhet dem Herren all auff Erd/	66
114	Ich wil des Herren gnad lobsingn ewiglich/	89
126	Ihr Völcker auff der Erden all/	100
17	Ich hab mir vorgesezt vor allen dingen/	101
142	Ich danck dir Herz von herzen rein/	111
147	Ich lieb den Herren vnd ihm drum danck sag/	116
159	Ich ruff vnd schrey zu Gott dem Herren/	120
173	Ihr Knecht des Herren all zugleich/	134
177	Ich dancke dir von herzen rein.	138

## R.

121	Kompt laßt vns alle frölich sein.	95
-----	-----------------------------------	----

## L.

174	Lobt des Herren werthen nam/	135
175	Lobt den Herren inniglich/	136
186	Lobt Gott den Herren wie sichs geziemt/	147
189	Lobet Gott im Himmelreich/	150
191	Laß deinen Knecht numehr.	

## M.

7	Mein hoffnung auff dir Herz thut schweben/	7
27	Mein Gott/mein Gott/ach wie verstoßtu mich/	22
31	Mein hütter vnd mein hirt ist Gott der Herre/	23
61	Mein hertz fürbringen wil ein schön gedicht/	45
79	Mein Seel gedültig sanfft vnd still/	62
101	Merck auff mein Volck auff mein Gesez/	78
128	Mein Gebet o Herz erhöre/	102
160	Mein Augen ich gen Berg auffricht/	121
170	Mein hertz sich nicht erhebet sehr/	131
184	Mein Gott/mein König hoch ich dich erheb/	145
185	Meine Seele mit allem fleisse/	146



## N.

63	Nu ihr Vöcker all/	47
124	Nu singt ein neues Lied dem HErrn/	98
130	Nu preiß mein Seel den HErrn lobefame/	103
133	Nu lobt vnd danckt Gott allesamen/	105
135	Nu lobt Gott/den er freundlich ist/	106
144	Nu lobt den HErrn ihr sein Knecht/	113
146	Nicht vns/nicht vns o lieber HErr/	115
187	Nu lobt den HErrn all zugleich/	148
188	Nu singet frölich Gott dem HErrn.	149

## D.

4	D Gott mein hort erhör mein flehen/	4
5	D HErr dein Ohren zu mir kehre/	5
8	D höchster Gott/o vnser lieber HErr/	8
18	D HErr der du mir macht vnd stärck thust geben/	18
42	D selig muß ich diesen Menschen preisen/	32
72	D HErr Gott erbarm dich über mich/	56
80	D Gott du bist mein Gott allem/	63
98	D HErr Gott wir loben dich/	75
108	D Gott numehr so lang nicht schweig/	83
109	D Gott der du ein heerfürst bist/	84
113	D Gott mein helffer vnd heyland/	88
140	D HErr Gott in dem ich mich rühme.	109
192	D Gott du vnser Vatter bist/	

## R.

34	Richt mich vnd schaff mir recht/	26
58	Richt mich HErr Gott/vnd halt mir recht.	45

## S.

74	Sagt mir die ihr euch Rathslent nennet/	58
106	Singt mit freyer Stimm/	81
122	Singt ein neues Lied dem HErrn/	96
167	Selig ist der gepreiset/	128
172	Schau/wie so fein vnd lustig ist zu sehen.	133

## T.

78	Thue HErr mein geschrey erhören.	61
----	----------------------------------	----

## V.

168	Von jugend auff sie mich geängstigt haben.	129
-----	--	-----

## W.

1	Wer nicht mit den Gottlosen geht zu rath/	1
2	Worauff ist doch der heyden thum gestellt/	2
		3. Wie



Blat.	Register.	Psalm.
3	Wie viel seind der o Herz/	3
10	Wie kömpts daß du so ferren von vns Herz/	10
13	Wie lang wiltu o lieber Herz/	13
15	Wem wirstu lieber Herz mein/	15
43	Wol auff ihr Heiligen vnd Frommen/	33
56	Wol dem der einen armen Krancken nicht/	41
57	Wie nach einem Wasser quellen/	42
68	Was thustu dich Tyrann verlassen/	52
97	Warumb verstoßtu vns o Herz so gar/	74
117	Wer in des Allerhöchsten hut/	91
131	Wach auff mein Seel vnd sag dem Herzen wol/	104
143	Wol diesem Menschen/ der dem Herzen/	112
166	Wann einer schon ein Haus auffbauet.	127
8	3.	8
33	Zu dir ich mein Herz erhebe/	25
37	Zu dir schrey ich o trewer Hort/	28
62	Zu Gott wir vnser Zuflucht haben/	46
100	Zu Gott in dem Himmel droben/	77
162	Zu dir o höchster Gott mein Angesicht/	123
169	Zu dir von Herzen grunde/	130
180	Zu dir Herz thue ich sehnlich stehen/	141
181	Zu Gott dem Herzen ich mein stimm.	142

E N D E

Hoff Geißmar /  
 Gedruckt bey Salomon Schadowitz / In verlegung  
 Wigand Mencken / in Cassel.



[Dd, Bd 3, Bl. 143 verso]